

Isar-Loisachbote

MÜNCHNER MERKUR
MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

★
NR. 211 | € 2,30

KLEINANZEIGEN AUFGEBEN

Telefon: 089 / 53 06 - 222
www.merkurtz.de

GERETSRIED

„Danke“ für den Mut fürs Bad

In Geretsried ist das interkommunale Hallenbad offiziell eröffnet worden. Angesichts von 19 Millionen Euro Baukosten sowie einem zu erwartenden Betriebskostendefizit von einer Million Euro jährlich war vielen Stadt- und Gemeinderäten die Entscheidung für das Projekt nicht leicht gefallen. „Danke für den Mut und die Überwindung von Argumenten, die nicht unberechtigt sind“, sagte Landrat Josef Niedermaier. » **LOKALES**

MÜNCHEN

Mutter fleht: Entschärft die Isar

Mit einem eindringlichen Appell wendet sich die Mutter des vor einem Monat in der Isar ertrunkenen 14-Jährigen an die Stadt: Die gefährliche Wasserwalze am Marienklausesteg müsse entschärft oder besser abgesichert werden. Auch die Wasserwacht sieht hier Probleme: Immer wieder müssten die Retter trotz der Warnschilder an dieser Stelle eingreifen, weil Badende in Lebensgefahr geraten.

MEDIEN



Champions League nur im Netz

Mit der morgen beginnenden neuen Saison wird die Champions League weitgehend zur Internet-Veranstaltung. Die Spiele des FC Bayern kann dann wie alle 137 Partien der Königsklasse in voller Länge nur sehen, wer DAZN und Amazon Prime abonniert hat – letzteres überträgt morgen das Spiel gegen den FC Barcelona. Im ZDF laufen mittwochs gegen 23 Uhr Zusammenfassungen, das Finale wird auch von den Mainzern übertragen. » **SEITE 19**

WETTER



WELTSPIEGEL

Überlebender Bub entführt

Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore mit 14 Toten ist der einzige Überlebende, ein sechsjähriger Bub, Medienberichten zufolge aus Italien nach Israel gebracht worden. Die Umstände der Reise waren zunächst unklar. Italienische Medien berichteten übereinstimmend von einer „Entführung“. » **SEITE 20**

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43
Superzahl: 7
Spiel 77: 9 0 6 1 8 9 4
Super 6: 6 4 0 3 5 9
Toto: 2 - 2 - 0 - 0 - 2 - 2 - 0 - 2 - 1 - 2 - 0 - 1 - 1
6 aus 45: 4 - 7 - 11 - 17 - 34 - 45 (44) (o. Gewähr)

Kundenservice
(089) 5306222



Im Gedenken an Christo In Paris haben Arbeiter mit der Verhüllung des Triumphbogens im Gedenken an den Verpackungskünstler Christo begonnen. Bis kommenden Samstag soll das gesamte

Baudenkmal in mehr als 25 000 Quadratmeter des recyclebaren Stoffes eingehüllt sein. Christo wollte das Wahrzeichen 2020 mit silberblauen Stoffbahnen verhüllen, doch Corona kam dazwischen. Im Juni starb Christo. FOTO: EPA » **KULTUR**

IAA bleibt in München

Veranstalter ziehen trotz der massiven Proteste positive Bilanz

München – Trotz aller Proteste: Für die Veranstalter der ersten IAA in München war die Messe ein voller Erfolg. Über 400 000 Besucher aus 95 Ländern wurden auf der Mobilitätsmesse gezählt. Das waren im Tageschnitt 30 Prozent mehr als bei der letzten IAA in Frankfurt in Vor-Corona-Zeiten. „Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Diese wichtige internationale Plattform

soll dauerhaft in München stattfinden, das nächste Mal im September 2023. Die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller, sagte: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“ Auch der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) zog ein positives Fazit. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann lobte den friedlichen und bunten Protest, kritisierte aber unter anderem die „gefährlichen Abseilaktio-

nen auf den Autobahnen“, die am Dienstag zu Sperrungen der Fernstraßen geführt hatten. Das Einsatzkonzept der Polizei habe sich „hervorragend bewährt“. Bis Sonntag verzeichnete das Innenministerium 87 Fest- oder Ingewahrsamnahmen. Die Grünen fordern dagegen, den Polizeieinsatz umfassend aufzuarbeiten. VDA-Chefin Müller bedauerte im Gespräch mit unserer Zeitung, dass viele Kritiker der IAA

die Einladung zur Diskussion nicht angenommen hätten. Die Transformation der Mobilität in Hinblick auf neue Antriebe, Digitalisierung und die Vernetzung verschiedener Verkehrsträger sei ja das Messethema gewesen. Müller wertete die große Besucherzahl als „Abstimmung mit den Füßen“. Besonders habe sie gefreut, dass zwei Drittel der Teilnehmer unter 40 Jahren waren. » **KOMMENTAR, WIRTSCHAFT UND MÜNCHEN**

DIE KURIOSE NACHRICHT

Falscher Mafioso

Zum Opfer einer Verwechslung ist ein englischer Formel-1-Fan in den Niederlanden geworden: Der 54-Jährige wurde von den Behörden für einen sizilianischen Mafiaboss gehalten. Ein schwer bewaffnetes Einsatzkommando nahm ihn in einem Restaurant in Den Haag fest. Am Samstag wurde der Mann aus Liverpool nach dreitägiger Haft entlassen.

Hoffnung im Kampf gegen Demenz

In den USA wurde jetzt eine Impfung gegen Alzheimer zugelassen

München – In den USA ist eine Impfung gegen Demenz zugelassen worden. Auch wenn es noch keine Medizin gibt, um Demenz zu heilen, macht die Forschung große Fortschritte. Anlässlich der Bayerischen Demenzwoche, die in diesen Tagen beginnt, widmet unsere Zeitung der tückischen Krankheit in dieser Ausgabe viel Aufmerksamkeit. Der Münchner

Biochemiker Professor Christian Haass vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) erklärt, wie weit die Forschung in den vergangenen drei Jahrzehnten gekommen ist. Er ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln. Allerdings gibt es hierbei noch einige Probleme: Denn die irreparable Schädigung des

Gehirns setzt viel früher ein als die Symptome. Derzeit leben 1,6 Millionen Menschen in Deutschland mit Demenz. Bis im Jahr 2050 dürfte ihre Zahl auf 2,7 Millionen steigen. Dennoch ist Demenz noch immer ein Tabuthema. Betroffene und der Münchner Verein Desideria Care wollen das ändern. » **MEDIZIN/IM BLICKPUNKT**

DIE GUTE NACHRICHT

Deutsche gerettet

Mit dem zweiten zivilen Evakuierungsflug aus Kabul sind auch 45 Bundesbürger mit ihren Angehörigen aus Afghanistan ausgeflogen worden. Das teilte das Auswärtige Amt in Berlin mit. Katarischen Angaben zufolge waren mit der Chartermaschine insgesamt 158 Afghanen und Ausländer nach Doha gebracht worden, unter ihnen auch Deutsche.

Behörden haben 23 Anschläge seit 2000 verhindert

Berlin – Nach Angaben von Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) konnten die deutschen Sicherheitsbehörden seit 2000 knapp zwei Dutzend terroristische Attentate vereiteln. „Unsere Behörden haben seit dem Jahr 2000 23 Terroranschläge verhindert“, sagte Seehofer den Zeitungen der Funke Mediengruppe zum 20. Jahrestag der Terroranschläge in den USA. Zugleich hob der Innenminister hervor, dass weiterhin eine Gefahr von Anschlägen in Deutschland bestehe. Einem Bericht des „Tagesspiegel“ zufolge traut das Bundesamt für Verfassungsschutz rund 2000 bekannten Islamisten in Deutschland potenziell einen Anschlag zu.

Merkel wirbt eindringlich für Impfung

Berlin – Angesichts des schleppten Fortgangs der Impfkampagne hat Kanzlerin Angela Merkel (CDU) eindringlich für Corona-Impfungen geworben. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte Merkel im Vorfeld der Impfwache. Die Infektionszahlen und auch die Zahl der Erkrankten seien zuletzt „leider wieder gestiegen“. Und von denjenigen, die im Krankenhaus oder auf der Intensivstation behandelt werden müssen, seien die allermeisten ungeimpft. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen. Jetzt“, sagte die Kanzlerin. Hausärzte und mobile Impfteams stünden bereit.

Ohne Tempolimit: 77 Prozent fahren unter 130 km/h

Berlin – Auch ohne Tempolimit fahren 77 Prozent der Autofahrer auf deutschen Autobahnen einer Studie zufolge langsamer als 130 Stundenkilometer. Wie die „Bild am Sonntag“ berichtete, fahren laut einer Analyse des Institutes der deutschen Wirtschaft weitere zwölf Prozent zwischen 130 und 140 Stundenkilometer. Gut neun Prozent bleiben zwischen 140 und 160, und weniger als zwei Prozent sind schneller als 160 Stundenkilometer unterwegs. Für die Studie wurden Daten der automatisierten Autobahnzählstellen in Nordrhein-Westfalen analysiert. Insgesamt sind 1,2 Milliarden Pkw-Bewegungen in die Auswertung einbezogen worden.

Joy Denalane – mit Herz und Soul

„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir“, sagt Joy Denalane. Auf ihrem aktuellen Album verneigt sich die 1973 in West-Berlin geborene Sängerin vor der Musik der Sechziger- und Siebzigerjahre. » **KULTUR**

Laschet greift SPD an: „Immer falsch“

Nürnberg – Kurz vor der Bundestagswahl streiten sich Union und SPD ungewöhnlich ruppig. Führende Sozialdemokraten reagierten zornig auf eine Wahlkampfrede des Unions-Kanzlerkandidaten Armin Laschet bei der CSU. Laschet hatte im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik der SPD vorgehalten, „in all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben. » **POLITIK**

Zwei Münchner in Südtirol gerettet

München – Am Samstag musste die Bergrettung Hochpustertal zwei Münchner an den Drei Zinnen in Südtirol retten. Die beiden waren zwar richtig für den Klettersteig ausgerüstet, wurden aber von einem Gewitter überrascht. Als es hagelte, riefen sie die Bergrettung. Mit dem Helikopter startete die an der exponierten Stelle einen schwierigen Rettungseinsatz. Bei anderen Einsätzen musste die Bergwacht am Wochenende Tote bergen. » **BAYERN**

ANZEIGE

Nasse Wände? Schimmelpilz?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
TÜV-überwacht, 10 Jahre Gewährleistung,
100.000 erfolgreiche Sanierungen
in der Gruppe

Gebhardt+Gebhardt GmbH
Bgm.-Finsterwalder-Ring 10
82515 Wolfratshausen
☎ 081 71 / 34 56 64
www.isotec-gebhardt.de

ISO TEC
Wir machen Ihr Haus trocken



KOMMENTARE

Die CSU und Laschet
Der Jubel
kommt zu spät

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER



In der Politik gilt fast immer eine simple Regel: Sei ganz dafür – oder ganz dagegen. Wischiwaschi dazwischen führt zu nix. Das merkt auch die auf 20 plus x geschrumpfte CSU-Spitze. Söder hätte Laschet im April verhindern müssen, wenn er ihn für den verheerend falschen Kanzlerkandidaten hält. Oder ihn, nach kurzem Schlucken, ohne Wenn und Aber unterstützen müssen, falls er ihn als geringstes Übel akzeptiert. Für beides hätte es gute Argumente gegeben, auch dafür, dass Söder der Bessere gewesen wäre. Aber monatelang ein bisschen unterstützen, ein bisschen kritisieren oder die freundlichen Sätze ironisch brechen – das zog die CSU mit in Laschets Abwärtszog. Die Wahlkämpfer vor Ort – die mit dem Plakatkleister und dem Infostand – wissen seit Wochen nicht: Ist mein Kanzlerkandidat Wicht oder Wucht?

Deshalb kommt jetzt der übereuphorische Jubelpartei-tag der CSU für Laschet zu spät. Das wirkt nicht glaubwürdig. Zwei Wochen vor dem Wahltag, die Briefwahl in vollem Gange, lässt sich keine neue Erzählung erfinden, wie und warum in der CSU plötzlich Laschet-Liebe entflammt. Vor ein paar Wochen, im Juli noch, wäre das gegangen. Natürlich auch nur, wenn Laschet da so pointiert und wach aufgetreten wäre wie nun in Nürnberg, mit klaren Sätzen zu konservativen Kernthemen.

Selbst wenn's für eine Trendwende reicht, ist die Zeit zum Aufholen kurz. Zumal Söder schon wieder um die Ecke schießt. Nun denkt er laut über eine neue Große Koalition nach. Um Himmels Willen! Die gleichen Ministertröten nochmal, Maas/Scheuer/Karliczek/Altmaier, nur diesmal geführt von einem Kanzlerneuling? Es mag eine Machtoption sein, besser als gar keine, aber als Verheißung werden Wähler und Wahlkämpfer das kaum empfinden.

Christian.Deutschlaender@merkur.de

Abschluss der IAA
Die neue Welt
der Mobilität

MIKE SCHIER



Es war ein kleiner Vorgeschmack, wie das Leben mit einer unter Kontrolle gebrachten Pandemie aussehen könnte: 400 000 IAA-Besucher und tausende friedliche Demonstrationen haben in der vergangenen Woche so viel Leben nach München gebracht, wie man es seit ein- einhalb Jahren nicht gesehen hatte. Profitiert haben davon auch Hotels und Gastronomie sowie der Handel – allein deshalb war die Messe gut für die Landeshauptstadt. Die IAA selbst präsentierte sich mit ihrem neuen Konzept deutlich vielfältiger, als es ihr manche Demonstrationen unterstellten – wie beispielsweise die Debatte über eine City-Maut zeigt. Tatsächlich wäre es naiv, das Auto generell als Verkehrsmittel zu verteufeln. So überflüssig es in der Stadt oft ist, so alternativlos bleibt es auf dem Land. Umso wichtiger, dass man differenzierter diskutiert. Umso wichtiger, dass die Industrie verstanden hat und endlich alternative Antriebe vorantreibt. Für die Umweltbewegung ist das ein schöner Erfolg, gerade deshalb sollte sie diese Entwicklung auch anerkennen.

Der friedliche Protest, wie bei der Sternfahrt am Samstag, ist natürlich trotzdem völlig legitim. Er zeigt, wie sehr die Menschen das Thema umtreibt. Dennoch war es richtig, dass die Polizei gegenüber radikalen Störern eine harte Linie fuhr. Wer in den Straßenverkehr eingreift, Häuser besetzt oder sich mit linksradikalen Gewalttätigkeiten solidarisiert, darf kein Verständnis erwarten. Gott sei Dank blieben solche Aktionen die Ausnahme.

Mike.Schier@merkur.de

Tarifstreit bei der Bahn
Endlich Bewegung
im Stellungskrieg

WOLFGANG MULKE



Fast ein Jahr lang haben sich die Lokführergewerkschaft GDL und die Arbeitgeber der Deutschen Bahn vor allem mit Vorwürfen überhäuft. In den Tarifverhandlungen ging nichts voran – es kam zu Streiks. Doch nun kommt endlich Bewegung in den Stellungskrieg. Es wird auch Zeit. Die meisten Fahrgäste, die unter den Arbeitskämpfen leiden, haben die Nase davon voll.

Die Hoffnung auf einen Neuanfang am Verhandlungstisch nährt sich aus dem jüngsten Verhalten der Kontrahenten. Sie schweigen. Das deutet darauf hin, dass hinter den Kulissen längst an Kompromissen gearbeitet wird. Das jüngste Angebot der Bahn an die GDL zeigt ebenfalls Bewegung. In schwer verständlichen Formulierungen deuten die Arbeitgeber die Bereitschaft an, in einem der wichtigsten Punkte nachzugeben. Sie akzeptieren nun wohl doch eine teilweise Ausweitung des Verhandlungsmandats der GDL auf weitere Berufsgruppen. Und sie würden auch bei einem Lohnplus schon in diesem Jahr etwas drauflegen.

Die Bahn hat damit zumindest in allen Bereichen der umstrittenen Verhandlungspunkte etwas nachgegeben. Das sollte reichen, in Gesprächen eine Auflösung der komplizierten Gemengelage anzustreben. Zumindest gibt es erstmals Hoffnung auf einen streikfreien Herbst.

Wirtschaft@merkur.de



Letzte Schonfrist für den Sündenbock

ZEICHNUNG: SAKURAI

TV-Triell mit Duell-Momenten

Im Wahlkampf-Endspurt wird der Ton rauer. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl treffen die drei Kanzlerkandidaten beim zweiten TV-Triell aufeinander. Zwischen Olaf Scholz und Armin Laschet kommt es zum direkten Schlagabtausch.

VON SEBASTIAN HORSCH

München – Das erste Mal kracht's nach fünf Minuten. „Hoppala, da fällt gleich das Studio zusammen“, erschrickt Annalena Baerbock. Die Kanzlerkandidatin der Grünen hat gerade angesetzt, als offenbar ein Teil der Kulisse den Geist aufgibt. Nichts passiert, weiter geht's.

Das Moderatorduo Maybrit Illner und Oliver Köhr ist mit der Frage in den Kandidaten-Dreikampf eingestiegen, wer nach der Wahl mit wem koalieren würde, um eine Regierung zu bilden. Und Armin Laschet gibt sich von Beginn an angriffslustig. „Das ist ein wenig unredlich“, wirft er Olaf Scholz (SPD) an den Kopf, der gerade um die Frage herumlaviert, ob er mit der Linken koalieren würde. „Wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden Sie eine Koalition mit der Linken machen“, sagt der Kanzlerkandidat der Union. Wer in Deutschland regieren wolle, der müsse sich zur Nato bekennen, erwidert Scholz. Ausschließen will er eine Links-Koalition aber auch diesmal nicht – genauso wie



Dreikampf zur Prime Time: Olaf Scholz (SPD/L.), Annalena Baerbock (Grüne) und Armin Laschet (CDU) beim zweiten TV-Triell am Sonntagabend.

FOTO: DPA

nig, wie Laschet eine Juniorrolle der Union in einer SPD-geführten Regierung.

Dennoch: Der Zuspruch, den er auf dem CSU-Parteitag erfahren hat, scheint Laschet zu beflügeln. Gleichzeitig spürt der 60-jährige den Druck der Umfragen im Nacken. Seine Beliebtheitswerte sind zuletzt zwar leicht gestiegen, unter den drei Kandidaten ist er aber noch immer derjenige, in dem die wenigsten Bürger ihren Wunschkanzler erkennen – und Laschets Union liegt in den jüngsten Umfragen satte sechs Prozentpunkte hinter der SPD. Für ihn ist das Triell

also womöglich auch eine Vorentscheidung, ob er die Trendwende noch schaffen kann. Das zweite von insgesamt drei Kandidatentreffen gilt als das wichtigste, da es – ausgestrahlt auf ARD und ZDF – die höchsten Einschaltquoten erzielen dürfte.

Laschet gibt weiter Gas. Er spricht Scholz hart auf die Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls an, die in seine Ressortzuständigkeit als Finanzminister fällt. Es sei „unangemessen“ gewesen, dass Scholz „abfällig“ über die ermittelnde Justiz gesprochen habe. Und dann noch der Wirecard-

Skandal, macht Laschet weiter – „dafür tragen Sie Verantwortung“. Als Ministerpräsident von NRW schiebt Laschet hinterher: „Wenn mein Finanzminister so arbeiten würde wie sie, hätten wir ein ernstes Problem.“ Das sitzt. Scholz hält dagegen. „Sie haben mit Absicht einen falschen Eindruck erweckt“, wirft er Laschet vor. Die Ermittlungen galten schließlich nicht seinem Ministerium. Der CDU-Kandidat sei „unehrlich“.

Für Scholz sind das ungehört deutliche Worte. Und er hätte wohl auch gerne an seiner zurückhaltenden Linie

festgehalten, die er schon im ersten TV-Triell verfolgte. Ganz nach dem Motto: Wer nicht groß auffällt, kann auch kaum negativ auffallen. Doch diesmal muss der Vizekanzler immer wieder davon abweichen, um sich gegen Laschets Angriffe zu verteidigen. Kurze Schlagabtausche entstehen dann zwischen den beiden.

Und Baerbock? Um die 40-Jährige war es zuletzt ein wenig ruhig geworden. Dass die Grüne noch Kanzlerin wird, scheint angesichts der jüngsten Umfragen unwahrscheinlich geworden zu sein. Gestern Abend spricht sie vor allem dann auf, wenn es um das urgrüne Thema Klimaschutz geht. Der sei nicht nur „die Aufgabe unserer Zeit“, sondern auch eine „Riesenchance für unser Land“. Deutschland müsse früher als der Kohle aussteigen, und zwar deutlich vor dem Jahr 2038, wie bisher geplant. Doch mit dem aktuellen Tempo der GroKo seien die Ziele nicht zu erreichen. Stattdessen hätten sich Union und SPD immer nur gegenseitig die Schuld in die Schuhe geschoben. Passend dazu werfen sich Laschet und Scholz auch am Sonntagabend im Zusammenhang mit dem Klimaschutz bei wichtigen Fragen gegenseitig eine Blockade vor.

Und wer hat nun gewonnen? Ersten Zuschauerbefragungen nach der Sendung zufolge sahen 41 Prozent Olaf Scholz vorne, 27 Prozent Armin Laschet und 25 Prozent Annalena Baerbock.

Das ist kein Friedensschluss, keine immerwährende Versöhnung, aber die Zusage der CSU: Der Kandidat kämpft (endlich), also kämpfen wir auch stärker für ihn. Mehrfach sieht man auch Söder zufrieden nicken während der Rede, und am Ende steht er als erster im Saal auf und läutet satte neun Minuten Schlussapplaus ein. Söder und seine CSU dürften ihn noch immer für den besseren Kandidaten halten, aber zumindest sagt der Bayern-Regent: Wenn man die Wahl zwischen Scholz, Baerbock und Laschet habe, „gibt es nur eine Lösung – Laschet“.

Der Kanzlerkandidat, von so viel Zuneigung in Bayern erkennbar überrascht, greift sich ans Herz, verbeugt sich. Und zeigt nebenbei, dass er seine Hausaufgaben gemacht hat: Den Text der Bayernhymne am Ende des Parteitags singt Laschet fehlerfrei mit.

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Der Kandidat kämpft

Wie Armin Laschet seinen ziemlich schweren Gang zu Söders CSU unfallfrei übersteht

Nürnberg/München – Es sind bange Momente für Armin Laschet, und er ist unsichtbar. In einem Pulk aus Politikern und Personenschützern läuft er in die CSU-Halle ein, alle einen Kopf größer als er. Irgendwo unterhalb der linken Schulter von Markus Söder muss also Laschet sein, und er hofft, dass der Applaus bis zum Rednerpult hält. Schritt für Schritt wächst die Zuversicht, der Beifall trägt bis zur Bühne, bis auf die Bühne, ja dann sogar minutenlang weiter.

Kurz gesagt: Es ist ein weit mehr als korrekter, ein sehr herzlicher Empfang, den die CSU-Delegierten dem CDU-Chef und Kanzlerkandidaten auf ihrem Parteitag bereiten. Nicht selbstverständlich: Laschet steckt mit der Union im historischen Umfragetief, er ist umstritten, seine Strategie erst recht, die Union ist ein paar Zentimeter von der Opposition entfernt. Zwei Tage

vorher hatten hohe CSUler noch geraunt, es könne Pfiffe und Buhrufe für ihn geben. Doch Söder raunt Laschet noch auf dem Weg in die Halle zu, so schildern Umstehende: „Keine Sorge, wir machen nicht Angela und Horst.“

Es mag also Schauspielkunst vieler Delegierter sein, aber zumindest hohe. Mit so viel kollektiver Vernunft begrüßt die CSU am Samstag Laschet in Nürnberg, dass dem Kandidaten, als man ihn endlich sieht, die Erleichterung aus dem Gesicht springt. Seine Stimme ist belegt, er räuspert sich zigfach, braucht Wasser. Auf einem Parteitag der Inszenierungen ein ehrlicher Moment. „Ich weiß nicht, ob du überall so euphorisch begrüßt wirst, bei uns wirst du es“, ruft Söder. Es dürfte die größte Kundgebung des Kandidaten sein.

Laschets Rede ist gut. Die Sorge, er würde einen Standardbeitrag herunterleiern,



Die Faust, hier als freundliche Geste: Armin Laschet bei Markus Söder.

FOTO: DPA

wie Noch-Kanzlerin Merkel oft bei der CSU, ist unbegründet. Der NRW-Regent geht ein auf die Bayern, erzählt von seiner Zeit in München, streichelt das angeknackste weißblaue Selbstbewusstsein: mit Lob für die CSU-Innenpolitik und einer außergewöhnlich starken Betonung der Sicherheitsfragen, mit Strauß-Zitaten und dem Hinweis, die Euro-Politik des ganzen Kontinents brauche

„mehr Waigel und weniger Weichmacher“. Viel Beifall, sogar Jubel, schallt ihm aus dem Plenum entgegen.

Wie schon CSU-Spitzenkandidat Alexander Dobrindt zuvor, schießt sich auch Laschet auf die SPD ein, auf Olaf Scholz und auf Außenminister Heiko Maas und dessen Fehleinschätzungen zu Afghanistan. Ganz kurz lässt er in seiner Rede Selbstkritik anklängen, abstrakt wenigstens. „Natürlich ist nicht alles optimal gelaufen. Das wissen wir selbst“, sagt er. Und bitet, jetzt erst recht auf den letzten Metern zu kämpfen.

Das Bild dieses Auftritts passt. Von mehreren Delegierten kommt ehrliches, nicht gequältes Lob. Ja, Laschet habe den Ton getroffen, sagt sogar Finanzminister Albert Füracker, einer der engsten Söderianer. Er habe „klare Botschaften und Kampfberedtheit für den Endspurt erkennen lassen“.

Der Geist geht, die Seele bleibt

Rund 1,9 Prozent der Bevölkerung leben mit einer Demenzerkrankung. Darunter sind Wissenschaftler, ebenso prominente Sportler wie der am 15. August gestorbene Torjäger Gerd Müller. Auch der frühere Münchner Internist Klaus Hällfritzsch ist betroffen. Ein Besuch bei der Familie.

VON SUSANNE SASSE

München – Seine geliebte Zeitung liest Dr. Klaus Hällfritzsch, 75, noch immer jeden Tag. Stundenlang, sagt seine Frau Heide Hällfritzsch. Und genau. Oftmals unterstreicht er feinsäuberlich ganze Artikel. Ob er den Inhalt versteht? „Das weiß ich nicht, vielleicht versteht er mehr, als ich denke, aber was er gelesen hat, das kann er mir nicht sagen“, sagt die 75-Jährige. Aber das ist auch zweitrangig – Zeitung zu lesen, das ist ein Ritual, das er beibehalten hat. Solche alten Muster geben den Tagen Struktur. Und das ist wichtig, weil seit einigen Jahren im Leben der Hällfritzschs nur noch wenig so ist wie früher.

Die Veränderungen begannen schleichend, erzählt seine Frau Heide Hällfritzsch. „Es passierten komische Dinge. Zum Beispiel ging er in Schwabing, wo er studiert hat und sich eigentlich sehr gut auskannte, plötzlich in die falsche Richtung.“ Immer öfter fielen ihr und den vier erwachsenen Kindern solche kleinen Unstimmigkeiten auf. „Es begann etwa zwei Jahre vor der Diagnose. Plötz-

Er vergaß Details, etwa den Weg zum Bäcker

lich merkte man immer mehr eine Veränderung. Erst verdrängt man es und glaubt es nicht, dass irgendetwas nicht stimmt“, sagt Heide Hällfritzsch. Doch als ihr Mann dann den Weg zum Bäcker ums Eck nicht mehr wusste, war ihr klar, dass etwas passieren musste.

Die Diagnose des Neurologen im Jahr 2018 gab Klarheit. Spätestens seit diesem Zeitpunkt trägt seine Frau Heide Hällfritzsch alleine die Verantwortung. „Ich mache auch die steuerlichen Dinge und so weiter, um die ich mich früher nicht gekümmert habe“, sagt sie. In all das musste sie erst hineinwachsen. „Man lernt, sich auf Veränderungen einzustellen“, erzählt sie. Etwas ganz Wichtiges hat sie in den vergangenen Jahren auch erkannt: „Man muss das nicht alles im Alleingang schaffen. Das A und O ist, dass man sich Hilfe holt.“

Bekommen hat sie diese Unterstützung bei Désirée von Bohlen und Halbach, 57.



Alles wirkt wie immer, doch seit der Alzheimer-Diagnose im Jahr 2018 ist immer weniger so, wie es mal war. Heide und Klaus Hällfritzsch, beide 75, mussten ihr Leben umstellen. Beide genießen dennoch – wie früher – die Zweisamkeit in ihrem Garten in München.

FOTOS: SIGI JANTZ (4)



Das Ritual des Zeitungslesens pflegt Klaus Hällfritzsch trotz seiner Demenz jeden Tag – die geliebte Gewohnheit gibt ihm Struktur, aber was er liest, kann er nicht sagen.



Die Sonne genießt das Paar immer noch gerne gemeinsam – an den Gefühlen hat sich nichts geändert.

Sie stammt aus dem Hochadel, ist die Tochter von Birgitta von Schweden (83) und Johann Georg Prinz von Hohenzollern (†83) – und unter anderem ausgebildete Demenztrainerin. Vor vier Jahren hat sie den gemeinnützigen Verein Desideria Care gegründet und hilft vor allem Angehörigen von Demenzzkranken.

Dunkle Stunden, Zukunftsangst, Ratlosigkeit, solche Gefühle erlebt jeder Angehörige eines Demenzen. „Immer, wenn ich in Schieflage gerate, gehe ich zu Desideria Care, hole mir Rat und lasse mir Mut machen“, sagt die 75-Jährige. „Ich habe gelernt, mich nicht zu vergraben und zu isolieren, denn auch mit Demenz geht das Leben weiter“, sagt Heide Hällfritzsch. Bei den Gruppenstunden habe sie zudem festgestellt, dass jeder Demenzzkranke anders ist

– die einen sind launisch und unausgeglichen, die anderen ruhig und zufrieden. „Ich habe gemerkt, was für ein Glück ich trotz allem habe, denn mein Mann ist immer zufrieden und freudig, er hat sein ausgeglichenes Wesen behalten. Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden miteinander.“

„Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden“

Wie reagieren die anderen, die Nachbarn, die Freunde, die Kinder und Enkel? „Jeder verarbeitet es anders – wir bekommen viel Zuwendung, manche aber wissen nicht, wie sie mit der Demenz umgehen sollen“, sagt Heide Hällfritzsch. Besonders unkompliziert ist die Erkrankung für

die sechs Enkel, die zwischen sieben und 13 Jahren alt sind: „Für die ist das gar kein Problem: Die wissen, der Opa vergisst was, also behandeln sie ihn ganz normal und gucken dann, was passiert“, erzählt Heide Hällfritzsch.

Der Schritt an die Öffentlichkeit ist der Ehefrau nicht leicht gefallen. Gewagt hat sie ihn, um für die Akzeptanz von Demenz zu werben. „Die ist leider nicht immer da“, sagt Heide Hällfritzsch. Dabei ist es ein Thema, das jeden betrifft – ob wir nun selbst erkranken oder jemand im Freundes- oder Familienkreis. Und wie reagiert man nun richtig einem Betroffenen gegenüber? „Das Beste ist, sich ganz normal zu verhalten, den Menschen ernst zu nehmen“, sagt sie. Auch wenn der Erkrankte vielleicht vom Kopf her nicht mehr versteht, was vor sich

geht, weiß er vom Bauchgefühl her sehr wohl, ob etwas richtig oder falsch ist, ehrlich oder gelogen.

Ein Schlüsselerlebnis für Heide Hällfritzsch war das Auto ihres Mannes. „Er ist um es herumgeschlichen, sehnte sich danach, sich hinter Steuer zu setzen. Ich hatte die Schlüssel versteckt“, erzählt

Die Erinnerungen sind weg, die Gefühle nicht

sie. Ihr Mann verstand nicht, warum. „Ich war doch immer ein guter Fahrer, hat er gesagt, und ich konnte das nur bejahen.“ Ihr Sohn habe darauf bestanden, dass sie ihrem Mann einfach die Wahrheit sagt. So hat sie sich überwunden und ihm gesagt, das geht nicht mehr, jetzt mit der

Diagnose. „Das war richtig, so ehrlich zu ihm zu sein. Dann hat er nicht mehr gefragt.“

Was bringt die Zukunft? Heide Hällfritzsch weiß es nicht, sie fährt auf Sicht. „Ich weiß nur, dass ich mich auf Veränderungen einstellen muss und ich es vielleicht irgendwann nicht mehr schaffen, aber bis dahin möchte ich die Zeit, die uns bleibt, genießen.“ An manchen Tagen ist ihr Mann gut orientiert, wenn er morgens aufsteht, holt seine Kaffeetasse, dann die Zeitung. An anderen braucht er Hilfe, um sich zurechtzufinden. Seine Hobbys von früher liebt er auch heute noch. Zum Beispiel, schwimmen zu gehen im Starnberger See. Oder zu reisen. Im vergangenen Sommer reisten die zwei durch die Bretagne, heuer an die Nordsee. Klaus Hällfritzsch ist nämlich noch immer ein guter Beifahrer.

3 FRAGEN AN



Demenztrainerin Désirée von Bohlen und Halbach

„Angehörige brauchen Hilfe“

Wenn ein Familienmitglied an Demenz erkrankt, dann wirft das die Strukturen in der Familie durcheinander. Plötzlich fällt eine Stütze weg und die anderen Mitglieder stehen vor der riesigen Aufgabe, diesen Menschen zu pflegen, aber auch zu ersetzen. Eine Mammutaufgabe. Wie Angehörige diese meistern können, ohne sich dabei selbst zu verlieren, erklärt Désirée von Bohlen und Halbach, die Gründerin des gemeinnützigen Vereins Desideria Care. Sie ist Systemische Beraterin, Familiencoach und Demenzberaterin.

Was brauchen Angehörige von Demenzzkranken?

Bei einer Demenz-Diagnose geraten Lebenskonzepte völlig durcheinander. Jetzt gilt es zunächst, die Diagnose zu akzeptieren, denn nur dann können neue Wege gegangen und neue Handlungsoptionen erarbeitet werden. Hierbei begleiten wir Familien mit ganz neu und speziell für Demenzzangehörige entwickelten Konzepten. Diese müssen darauf achten, sich auch um sich selbst zu kümmern. Denn neben all den rechtlichen, medizinischen, pflegerischen und nicht zuletzt den finanziellen Aufgaben ist es essenziell, die eigenen Kräfte zu schonen. Viele pflegende Zu- und Angehörige laufen Gefahr, in eine Depression oder gar ein Burn-out zu rutschen. Demenz ist oft die Krankheit der Angehörigen.

Welche Unterstützung hilft den Angehörigen?

Wir hören zu und nehmen die Sorgen ernst. Es ist eine große Erleichterung für Familienmitglieder, mit einer neutralen Person über all die Nöte und Probleme zu reden. Im zweiten Schritt versuchen wir gemeinsam mit den Klienten Wege zu finden, neben all dem Schweren auch gute Momente zu entdecken und diese ins Leben zu integrieren. Durch unsere Begleitung schaffen wir Entlastung und Lebensqualität für die betroffenen Familien. Die Krankheit verläuft stufenweise, und bei punktuellen Krisen kommen die Klienten wieder zu uns. Gut tut den Angehörigen auch der Austausch mit anderen Betroffenen in unseren „Eduktion Demenz-Schulungen“. Es entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit – man ist nicht alleine.

Welche Botschaft haben Sie jetzt, in der Bayerischen Demenzwoche?

Demenz braucht Öffentlichkeit! Die Würde geht nicht durch die Krankheit verloren, sondern durch das soziale Umfeld, das sich abwendet. Hier wünsche ich mir eine neue Sensibilität.

Interview: Susanne Sasse

Der Verein

Desideria Care hat sein Büro in München in der Lessingstr. 5, Tel. (089) 59 99 74 33, Internet: www.desideriacare.de

Foto-Wettbewerb „Demenz neu sehen“

Fotograf Hauke Dressler dokumentierte die letzte Reise mit seinem erkrankten Vater in bewegenden Bildern

München – Einen demenzen Menschen zu fotografieren, da haben viele Menschen Hemmungen. Das ist sehr schade, findet Désirée von Bohlen und Halbach von Desideria Care – denn so bleiben dann keine Fotos aus den letzten Jahren des Erkrankten. Ganz anders gemacht hat das der Fotograf Hauke Dressler, der sich auch für Desideria Care engagiert.

Er unternahm mit seinem an Demenz erkrankten Vater eine Winterreise durch



Hauke Dressler
Fotograf

Schweden bis in die finnische Wildnis. Die Fotos, die er dabei machte, sind bewegend und schaffen eine positive Erinnerung an den Vater, der ebenfalls Fotograf war. Und

sie zeigen, wie wichtig es ist, der Erkrankung und den Betroffenen ein Gesicht zu geben. Dafür ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt.

Denn in diesen Tagen dreht sich alles um das Thema Demenz. Am 21. September ist der Welt-Alzheimerstag. Die Bayerische Demenzwoche beginnt schon am 17. September. Ende September startet der Fotowettbewerb „Demenz neu sehen“ von Desideria Care. Teilnehmen können Amateure und Profifotogra-



Dresslers emotionale Fotos zeigen seinen demenzen Vater.

fen. Einsendeschluss für die Teilnehmerfotos ist der 14. Februar 2022. Eine hochkarätige Jury sucht die Gewinner aus. Es gibt drei Preise: Der Preis „Profi“ ist dotiert mit 5000 Euro, der Preis „Nachwuchs“ mit 3000 Euro und der Gewinner in der Kategorie „Amateur“ bekommt 2000 Euro. Der Preis wird gefördert durch die Josef und Luise Kraft-Stiftung in München.

Mehr Informationen
www.demenzneusehen.de

„Stolz auf unser verwundetes Land“

Zwei Jahrzehnte nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 gedenken die USA mit bewegenden Trauerfeiern der etwa 3000 Opfer. Mit Angehörigen und Überlebenden erinnern Präsident Biden und einige seiner Vorgänger an die Attacke, die die Welt veränderte.

VON BENNO SCHWINGHAMMER UND CHRISTINA HORSTEN

New York – Mit bewegenden Trauerfeiern haben die USA zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 der etwa 3000 Opfer gedacht. Im Beisein von Präsident Joe Biden leitete am Samstag um 8.46 Uhr am „Ground Zero“ in New York eine Glocke eine Schweigeminute ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers im Süden Manhattans geflogen hatten. Anschließend verlasen Angehörige die Namen der Opfer.

Die Terroristen hatten damals vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Centers steuerten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American-Airlines-Flug 77 lenkten die Angreifer in das Verteidigungsministerium nahe Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Passagiere Widerstand gegen die Entführer geleistet hatten. Welches Ziel die Entführer mit der vierten Maschine hatten, ist bis heute unklar. Der Drahtzieher der Anschläge, Osama bin Laden, wurde 2011 nach langer Suche von US-Spezialeinheiten getötet. Auch am Pentagon und der Abtuzstelle in Shanksville fanden Trauerveranstaltungen statt. In Pennsylvania



Stilles Gedenken am Anschlagort: Bill Clinton, Hillary Clinton, Barack Obama und Michelle Obama neben US-Präsident Joe Biden und seiner Frau Jill (von links). Daneben unter anderem Michael Bloomberg und Nancy Pelosi. FOTO: EPA



Julia Melendez mit einem Foto ihres Mannes Antonio. Er war Putzkraft im World Trade Center. FOTO: DPA



Shanhellen Jimenez am Gedenkort in New York. Ihre Mutter Elena starb 2001 in den Trümmern. FOTO: AFP

Experten: Die Terrorgefahr steigt deutlich

Der vom früheren US-Präsidenten Bush ausgerufenen „Krieg gegen den Terror“ ist nach Einschätzung von Experten gescheitert. Viele rechnen mit einem Erstarken islamistischer Gruppen weltweit. Der Chef des britischen Inlandsgeheimdienstes MI5 warnte vor einer neuen Terrorgefahr. Die Rückeroberung der Macht in Afghanistan durch die radikal-islamischen Taliban habe Extremisten „ermutigt und gestärkt“, sagte Ken McCallum. Es drohen „mehr Risiken“.

Wenn es das Ziel des US-Einsatzes in Afghanistan nach den Anschlägen vom 11. September 2001 gewesen sei, Al-Kaida-Chef Osama bin Laden zu töten, dann sei dies erfolgreich gewesen, sagt Abdul Sayed, ein Forscher von der Universität Lund in Schweden. „Wenn es aber das Ziel war, den transnationalen Dschihadismus zu beenden, dann war es ein vollständiger Fehlschlag.“ Assaf Moghadam vom Internationalen Anti-Terror-Institut in Israel geht weiter. Die

westliche Welt habe sich ein Ziel gesetzt, das „nicht erreichbar“ sei, sagt er. „Terrorismus kann nicht besiegt werden.“ Denn die Bedrohung verändere sich ständig. Das Zentrum für Strategische und Internationale Studien (CSIS) in Washington schätzte 2018 die Zahl der islamistischen Kämpfer auf 100 000 bis 230 000 – ein Anstieg um 270 Prozent gegenüber 2001. Die Zahl aktiver Terrorgruppen lag demnach bei 67, der höchste Wert seit 1980.

nahm auch George W. Bush teil, der am 11. September Präsident war. Er berichtete von einem Tag extrem gemischter Gefühle. Es habe Entsetzen geherrscht „angesichts des Ausmaßes der Zerstörung“. Zugleich habe es wegen des Heldennutms der Einsatzkräfte, des Militärs und der plötzlichen Solidarität „Dankbarkeit“ und „Ehrfurcht“ gegeben. „Wir waren stolz auf unser verwundetes Land.“ Ex-Präsident Donald Trump blieb den Zeremonien fern. Er besuchte lediglich eine Polizeiwache und warf Biden „krasse Inkompetenz“ vor.

Die nationale Einheit sei die größte Stärke der Vereinigten Staaten, hatte Biden bereits im Vorfeld per Videobotschaft gesagt. In den Tagen nach den Anschlägen sei heldenhaftes Handeln, Widerstandskraft und „ein wahres Gefühl der nationalen Einheit“ demonstriert worden. Biden gab der Hoffnung Ausdruck, die Erinnerungen an Verstorbene werde den Hinterbliebenen „ein Lächeln auf die Lippen bringen“, während sie in den Augen noch immer Tränen hätten. Obama lobte den Mut des Militärs, Bin Laden zur Strecke zu bringen. Obama war Präsident, als eine Spezialeinheit des Militärs den damaligen Al-Kaida-Chef in Pakistan tötete.

Nach den Schockwellen, die der 11. September in die Welt ausstrahlte, wurde zum ersten und bislang einzigen Mal in der Bündnisgeschichte der Nato der Artikel 5 aktiviert, wonach ein bewaffneter Angriff auf ein Nato-Mitglied als Angriff gegen alle Mitglieder gewertet wird. Dies führte dazu, dass Deutschland und andere Nato-Staaten sich am Krieg gegen die Taliban und die Terrororganisation Al Kaida in Afghanistan beteiligten. Dieser Einsatz ging vor wenigen Tagen nach einem als überstürzt kritisierten Abzug der Truppen zu Ende. Die Taliban sind nun wieder an der Macht.

Niedersachsen: Viele Stichwahlen

Kommunalwahlen als Stimmungstest vor der Bundestagswahl

Hannover – Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abstimmen können. Ein klarer Trend war am Abend während der noch laufenden Stimmauszählung noch nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben. Unterdessen zeichnete sich eine

größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab.

In den Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Wie die Landeswahlleitung in Hannover mitteilte, waren es vor fünf Jahren 44,3 Prozent. Allerdings stimmten wegen der Corona-Pandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberechtigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten.

Die Bürgerinnen und Bürger im Land waren aufgefordert, über die Zusammensetzung der Stadt- und Gemeinderäte sowie der Kreistage zu entscheiden. Zudem standen in einigen Kommunen neue Bürgermeister und Landräte zur Direktwahl. Nach Schließung der Wahllokale um 18 Uhr sollte das vorläufige amtliche Endergebnis voraussichtlich erst am frühen Montagmorgen vorliegen.

Berlin – Die Sieben-Tage-Inzidenz lag am Sonntag laut Robert-Koch-Institut (RKI) bei 80,2 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner – etwas niedriger als am Vortag (82,8). Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages 7345 Corona-Neuinfektionen. Vor einer Woche hatte der Wert bei 10 453 Ansteckungen gelegen. Allerdings wies das RKI-Dashboard am Sonntag für Baden-Württemberg nur einen neu hinzuge-

kommenen Fall aus. In den Tagen zuvor waren es jeweils deutlich über 1000.

In Bayern lag die Inzidenz bei 84,2, bei den Geimpften wurde die Inzidenz vergangene Woche lediglich mit 15,33 angegeben. Die mit Abstand höchste Inzidenz gibt es in der Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen mit 202.

Auch bei den Covid-19-Patienten auf Intensivstation scheint der zunächst steile Anstieg bundesweit etwas abzufachen. Am Samstag wur-

den vom Divi-Intensivregister 1439 Covid-19-Patienten in intensivmedizinischer Behandlung gemeldet – ein Plus von 27 zum Vortag. Am vorherigen Samstag hatte es ein Plus von 41 gegeben, am Samstag vor zwei Wochen (28.8.) ein Plus von 51 Patienten. Wie lange die vierte Corona-Welle auf einem Plateau verharren könnte, ist unklar. Ohne noch deutlich steigende Impfquote rechnen Experten mit einem heftigen Anstieg der Fallzahlen.

Vierte Welle flacht ab

Das Infektionsgeschehen verharrt auf hohem Niveau

Taliban: Ab sofort Geschlechtertrennung an Universitäten

Rückkehr zu Scharia-Regeln in Afghanistan – Internationale Geberkonferenz in Genf soll Hungersnöte lindern

Kabul/Genf – Knapp einen Monat nach der Rückkehr der Taliban an die Macht in Afghanistan berät die internationale Gemeinschaft über ihren Umgang mit den militanten Islamisten. Auf einer Geberkonferenz unter dem Dach der Vereinten Nationen in Genf soll an diesem Montag entschieden werden, wie es mit humanitärer Hilfe weitergeht. Viele Länder sind dazu bereit, knüpfen daran aber Bedingungen. Die Taliban machten einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: Am Sonntag gaben sie bekannt, dass Frauen und Männer an Afghanistans Uni-

versitäten künftig streng getrennt werden.

Ziel des bislang größten internationalen Treffens seit der Machtübernahme Mitte August ist, den Hunger in dem zentralasiatischen Land zu bekämpfen und das öffentliche Leben vor dem Zusammenbruch zu bewahren. UN-Hilfsorganisationen haben einen Finanzbedarf von 606 Millionen Dollar (513 Millionen Euro) bis Dezember angemeldet. Erwartet werden etwa 40 Minister, darunter Außenminister Heiko Maas (SPD). Nach Angaben der Welthungerhilfe haben 13 Millionen Menschen in Afghanistan nicht genug zu es-



Die neue afghanische Vielfalt unter der Herrschaft der Radikalislamisten: Blick in eine Universität in Kabul. FOTO: AFP

sen. Hunderttausende wurden seit Jahresbeginn durch Kämpfe in ihren Städten und Dörfern vertrieben. Viele sind in die Hauptstadt Kabul geflohen.

Die Taliban haben inzwischen eine Übergangsregierung ernannt – ohne eine einzige Frau und ohne einen einzigen Minister einer anderen politischen Gruppierung. Die internationalen Truppen haben das Land nach annähernd 20 Jahren nahezu vollständig wieder verlassen.

Beobachter fürchten, dass die Taliban trotz erster Andeutungen für einen gemäßigteren Kurs wieder mit harter Hand regieren. Bereits

zwischen 1996 bis 2001 waren die Islamisten mit einer extrem strikten Auslegung des islamischen Rechts an der Macht. Frauen und Mädchen hatten damals kaum Rechte. Viele Afghaninnen fürchten, dass sie zu Bürgerinnen zweiter Klasse degradiert werden.

An den Universitäten wird es künftig nur noch nach Geschlechtern getrennten Unterricht geben, wie der amtierende Minister für höhere Bildung, Abdul Baghi Hakkani, in Kabul bekanntgab. Der Unterricht hat nach Regeln der Scharia zu erfolgen. Dazu zählten auch islamische Kleidungsvorschriften. dpa

IN KÜRZE

Tunesien vor Verfassungsänderung

Nach der Absetzung des Regierungschefs und der Suspendierung des Parlaments hat Tunesiens Präsident Kais Saied nun auch eine Verfassungsänderung ins Spiel gebracht. „Verfassungen sind nicht für die Ewigkeit und können abgeändert werden“, sagte er. Das nordafrikanische Land ist in Aufruhr, seit der Staatschef Ministerpräsident Hichem Mechichi abgesetzt und die Arbeit des Parlaments ausgesetzt hat. Saieds Gegner sehen einen Staatsstreich.

Le Pen gibt Vorsitz der Rechtspopulisten ab

Rund sieben Monate vor der französischen Präsidentschaftswahl hat die Rechtspopulistin Marine Le Pen den Vorsitz ihrer Partei Rassemblement National abgegeben. „Ich werde die Präsidentin der französischen Freiheiten sein, und glaubt mir: Das wird alles ändern“, sagte die 53-Jährige. Intermittent der Partei wird der 26 Jahre alte Europaabgeordnete Jordan Bardella. Le Pen gilt als aussichtsreichste Herausforderin von Präsident Emmanuel Macron. Auch die Bürgermeisterin von Paris, Anne Hidalgo, geht ins Rennen.

SPD baut ihren Vorsprung aus

Die SPD baut laut Insa ihren Umfrage-Vorsprung aus: Im Sonntagstrend gewinnen die Sozialdemokraten einen Punkt auf 26 Prozent. Die Union verharbt bei 20 Prozent. Die Grünen liegen bei 15 (-1), die FDP bleibt bei 13, die AfD liegt bei elf (-1), die Linke bei sechs Prozent (-1).

Das Datum

13. September 2001: Erstmals nennt US-Außenminister Colin Powell den Terroristenführer Osama bin Laden als Hauptverdächtigen für die Anschläge am 11. September.

Die Lage

Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 12.9., 21.30 Uhr. Keine Meldung zu Impfungen.

Weltweit	
Fälle gesamt	224,52 Mio
Neuinfektionen	ca. 1 Mio
Todesfälle	4,628 Mio
neu gemeldet	ca. 17 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 077 640
Neuinfektionen	18 559
Todesfälle gesamt	92 606
neu gemeldet	53
Genesene*	3 823 434
Auf Intensivstation	1452
davon beatmet	757
freie Intensivbetten	3457
Geimpfte	k.A.
neu Geimpfte	k.A.

Bayern	
Fälle gesamt	697 331
Neuinfektionen	3579
Todesfälle gesamt	15 473
neu gemeldet	10
Genesene*	657 880

Oberbayern	
Fälle gesamt	246 792
Neuinfektionen	1567
Todesfälle gesamt	4507
neu gemeldet	3

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Freitag*/Schätzung

„Die IAA ist in München angekommen“

INTERVIEW VDA-Chefin: Im Tagesdurchschnitt mehr Besucher als in Frankfurt – Messechef: Die Stadt gewinnt

München – Die Messe IAA Mobility hat in München für viele Proteste von Klimaschützern gesorgt. Für die Veranstalter war das Konzept dennoch ein voller Erfolg: „Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Die Präsidentin des Verbands der Deutschen Autoindustrie (VDA) Hildegard Müller betont im Interview, dass die erste IAA in München 30 Prozent mehr Besucher angezogen hat, als die (Vor-Corona)-Veranstaltung in Frankfurt.

Letzter Tag der IAA: Wie waren die Besucherzahlen?

Dittrich: Wir rechnen mit gut 400 000 Besuchern, die auf der ersten IAA Mobility in München waren. Das ist ein großartiger Erfolg und zeigt, dass die IAA in München angekommen ist.

Auf der letzten IAA in Frankfurt waren es noch über 500 000 Besucher.

Müller: In Frankfurt hatte die IAA 13 Tage lang geöffnet, in München nur sieben Tage. Die Rechnung ergibt demnach, dass die Besucherzahlen in München im Tagesschnitt um über 30 Prozent höher lagen als zuletzt in 2019. Deshalb kann ich auch von unserer Seite sagen: Die erste IAA in München war ein voller Erfolg – gerade auch bei den Besucherinnen und Besuchern.

Und das trotz Corona.

Müller: Ja, trotz Corona und der damit verbundenen internationalen Reisebeschränkungen. Da freut es uns besonders, dass es Teilnehmer aus 95 Ländern gegeben hat. Dazu kommt noch die digitale Verbreitung, die es ja auch gab.



Hildegard Müller, die Präsidentin des Branchenverbandes VDA und Messechef Klaus Dittrich ziehen im Interview mit unserer Zeitung Bilanz. Beide waren sich einig: Die IAA Mobility in München setzt Maßstäbe.

FOTO: OLIVER TAMAGNINI

Sie haben in München ein völlig neues Messekonzept ausprobiert. Hat sich das bewährt?

Müller: Ein klares Ja, auch wenn wir alles noch im Detail auswerten müssen. Die Idee war mutig, eine solche Veranstaltung zu planen, gerade in Corona-Zeiten. Mut, der belohnt wurde. Auch das Hygiene-Konzept mit der 3G-Regelung hat sich sehr bewährt. Besucher und Aussteller haben sich sicher und gut aufgehoben gefühlt.

Es gab massive Proteste, gerade am Wochenende. Ihr Diskussionsangebot wurde also nicht so richtig angenommen?

Müller: Leider haben sich viele der Kritiker nicht an der Diskussion beteiligt, zu der wir sie eingeladen hatten.

Trotzdem: Für mich war es ein friedliches Fest der Mobilität. Denn man muss die Zahlen ein bisschen geraderücken. 400 000 Besucher, das kann man auch als Abstimmung mit den Füßen sehen. Natürlich steht der Protest öffentlich oft im Fokus. Aber die große Mehrheit hat gesagt: „Die IAA ist eine gute und richtige Idee.“

Gerade junge Leute haben Sie damit offenbar nicht erreicht.

Müller: Im Gegenteil. Wir sind auch im Vorfeld bewusst auf Kritiker zugegangen: Viele wollten aber nicht auf der IAA mit uns sprechen, sondern draußen protestieren. Schade! Aber es stimmt nicht, dass junge Leute generell skeptisch gegenüber der Messe waren. Dafür spricht die Zahl der

jungen IAA-Besucher: Über 67 Prozent der Teilnehmer waren unter 40. Wir werden natürlich zu Recht von vielen aufgefordert, neu zu denken, uns zu hinterfragen. Angebote zu machen. Und das haben wir auf der Messe auch getan.

Die Frage der Mobilität, zum Beispiel, wie sich Menschen in der Stadt und auf dem Land unterschiedlich dar. Wie bringt man das zusammen?

Müller: Indem man nicht immer nur schwarz-weiß denkt. Wir haben gerade eine Umfrage gemacht, die ergab, dass die Menschen offen sind für verschiedene Arten der Mobilität, dass sie aber sehr wohl erwarten, dass ihre Lebensrealität sich darin wieder findet. Zum Beispiel, wie funk-

tioniert der öffentliche Nahverkehr in der Stadt, was ist, wenn ich mir die Miete in der Großstadt nicht leisten kann und trotzdem zur Arbeit in die Stadt pendle? Deshalb müssen wir den Mobilitätsdialog unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen führen. Ich kann verstehen, dass sich die Menschen in einer Stadt wie München von dem vielen Verkehr belastet fühlen, aber darüber darf man die Bewohner von ländlichen Räumen nicht vergessen. Und das kommt bei manch einem urbanen Kritiker oft zu kurz. Wir dürfen bei einer großen Transformation wie jetzt in der Mobilität niemanden abhängen, nur weil er oder sie auf dem Land wohnt.

Zum Messekonzept gehörte die Zweiteilung in Aus-

stellungen auf dem Messegelände und in der Stadt. Wie hat sich das bewährt? Ist das Angebot in der Stadt nicht eine Konkurrenz zu dem auf der Messe?

Dittrich: Im Gegenteil. Es hat sich wunderbar ergänzt. Viele Aussteller waren an beiden Standorten, diejenigen, die nur in der Innenstadt vertreten waren, haben das ein bisschen bedauert und werden das beim nächsten Mal sicher überdenken. Das Angebot auf dem Summit hat sich mehr an Geschäftskunden gerichtet, das in der Innenstadt mehr an die breite Bevölkerung, beides hat gut funktioniert. Am Wochenende war zudem ja die Öffentlichkeit eingeladen, auf den Summit zu gehen. Für uns als Messe war es eine tolle Erfahrung zu sehen, wie es gelingt, das Thema einer Messe so in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Werden Sie das bei anderen Messen wiederholen?

Dittrich: Bestimmt. Das weist den Weg, wie Messen künftig aussehen werden. Dass kann man auch auf andere Branchen übertragen, ob das jetzt Umwelttechnologie oder Bau ist. Wir haben ja zum Beispiel bei der Ispo auch schon Sportaktivitäten in der Stadt und bei der Baumesse eine „Lange Nacht der Architektur“. Es waren übrigens viele Organisatoren von anderen Messen da, um sich das anzusehen. Das Konzept hat viele überzeugt, da hat die IAA jetzt schon Messesgeschichte geschrieben.

Glauben Sie, dass auch die großen Hersteller, die diesmal ferngeblieben sind wie Toyota oder die Opel-Mutter Stellantis, sich davon überzeugen lassen?

Müller: Deren Fernbleiben hatte ja unterschiedliche Gründe. Oft war der Entschluss wegen Corona schon früh im Jahr gefallen. Wir sind zuversichtlich, dass sie beim nächsten Mal wieder dabei sind. Wir wissen, dass viele dennoch als Besucher da waren, auch wenn sie nicht selber ausgestellt haben.

Dittrich: Ich bin sicher, dass es in zwei Jahren einen regelrechten Sog geben wird.

Wie geht es bis zur nächsten IAA weiter?

Müller: Fachlich wird die Diskussion um Antriebe, Kreislaufwirtschaft, die Vernetzung der Verkehrsträger und Digitalisierung weitergehen. Als Verband werden wir mit der Bevölkerung und allen Beteiligten künftige Mobilitätskonzepte diskutieren. Wir müssen Mobilität neu denken, da wollen wir uns auch mit denen auseinandersetzen, die anderer Meinung sind. Ein Dank an alle, die diese IAA durch ihr Mitwirken ermöglicht haben. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit für die nächste IAA 2023. Dittrich: Für mich bleibt die Erkenntnis, dass es nicht reicht, zu diskutieren, ob in einer Straße jetzt ein neuer Radweg gebaut wird oder nicht. Wir haben da mit der Umweltspur „Blue Lane“ schon neue Maßstäbe gesetzt. Wir bekommen in München durch die Messe einen neuen Schub, was die Ladeinfrastruktur für E-Autos angeht, und wir haben eine Abdeckung mit dem neuen Mobilfunkstandard 5G bekommen. Das bleibt, da sind viele Impulse gesetzt worden, dass sich München in Richtung Smart City entwickelt

Interview: Corinna Maier

Bahn-Angebot soll Streik verhindern

Berlin – „Verhandlungsfähig“ oder nicht – von dem einen Wort hängt für Bahn-Fahrgäste vieles ab. Die Deutsche Bahn hat ihr Angebot an die Lokführergewerkschaft GDL nachgebessert. Findet die GDL das Angebot verhandlungsfähig, könnte sie zu Gesprächen zurückkehren. Falls nicht, will sie an diesem Montag damit beginnen, einen weiteren Streik vorzubereiten. Bis zum Sonntagmittag blieb offen, wie die Gewerkschaft entscheidet.

Die GDL hat in dieser Tarifrunde bislang dreimal gestreikt und dabei neben Pendlern auch viele Urlaubsreisende getroffen. Auch im Güterverkehr gab es Behinde-



Claus Weselsky, GDL-Vorsitzender

rungen. In der kommenden Woche geht auch in Bundesländern wie Bayern die Ferienszeit zu Ende.

Die Bahn teilte am Samstag mit, der Arbeitnehmerseite mit einer zusätzlichen „Entgeltkomponente“ einen großen Schritt entgegen zu kommen. Details veröffentlichte sie nicht. Die Gewerkschaft

unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte lediglich an, die Offerte zu prüfen und bekräftigte am Sonntag, „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren.

Aus Sicht der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) dürfte sich der Tarifkonflikt beruhigen. „Ich rechne damit, dass Anfang dieser Woche die Verhandlungen beginnen und dass sie diese Woche abgeschlossen werden“, sagte der Vorsitzende Klaus-Dieter Hommel der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“. Beiden Gewerkschaften stehen allerdings in einem Konkurrenzkampf. dpa

Proteste für bezahlbare Mieten

Berlin – Tausende Menschen sind in Berlin am Samstag mit der Forderung nach bezahlbaren Mieten auf die Straße gegangen. „Das riesige Wohnproblem in unserem Land muss endlich gelöst werden“, forderte der Berliner Mieterbund, der die Veranstaltung gemeinsam mit dem „Berliner Bündnis gegen Verdrängung und Mietwahn“ koordiniert hatte. Die Demonstration stand unter dem Motto „Wohnen für alle“. Nach Angaben der Veranstalter nahmen 20 000 Menschen an der Demonstration teil. Konkrete Forderungen waren unter anderem ein bundesweiter Mietendeckel sowie die Vergesellschaftung großer Wohnkonzerne. afp

Laschet gegen staatliche Spritpreisbremse

Berlin – Unions-Kanzlerkandidat Armin Laschet hält anders als Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) nichts von einer staatlich verordneten Spritpreisbremse bei Literpreisen von zwei Euro oder mehr. „Das ist nichts, was der Staat auf Euro-Cent genau verordnen sollte“, sagte der CDU-Vorsitzende dem „Tagesspiegel“. „Ein Großteil der Kosten für jeden Liter Benzin oder Diesel entsteht aber durch Steuern. Insofern hat der Staat einen Steuerungsmechanismus, damit da nichts aus dem Ruder läuft.“ Scheuer hatte am Montag gesagt, wenn der Spritpreis über zwei Euro springe, müsse die Politik die Kraft haben, einzuschreiten, um Zusatzkosten durch den CO₂-Preis abzufedern. dpa

Skoda: 100 000 Autos werden nicht gebaut

Augsburg – Die Volkswagen-Tochter Skoda kann nach den Worten von Spartenchef Thomas Schäfer wegen fehlender Halbleiter in diesem Jahr 100 000 Autos nicht bauen. „Der Chipmangel schmerzt enorm, auch weil die Nachfrage nach unseren Autos weiterhin sehr hoch ist“, sagte Schäfer der „Augsburger Allgemeinen“. Er hoffe, dass sich die Lage in den kommenden Wochen etwas entspannt, nachdem in Malaysia wieder mehr Chips produziert werden könnten. „Die Chipkrise wird sich noch in das kommende Jahr hineinziehen, aber hoffentlich nicht mehr in der Stärke wie 2021“, sagte Schäfer. 2020 hatte die Volkswagen-Tochter Skoda etwa 940 000 Fahrzeuge gebaut. dpa

Das **WIR** bewegt mehr

Für die Jugend in Bayern

Bis zu 10.000 €* gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

eon.de/energie

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

PREISWERT TELEFONIEREN

So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz

Montag bis Freitag

Ortsgespräche				Ferngespräche			
Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10
	3U	01078	0,59		01088	01088	0,49
	01052	01052	0,89		3U	01078	0,59
	Tele2	01013	0,94		01052	01052	0,89
7-9	3U	01078	0,59	7-8	01011	01011	0,49
	Tellmio	01038	1,49		3U	01078	0,59
	01097	01097	1,52		010012	010012	0,63
9-12	3U	01078	1,16		01098	01098	1,19
	Tellmio	01038	1,49	8-10	010012	010012	0,63
	01097	01097	1,52		3U	01078	1,16
	Sparcall	01028	1,79		01098	01098	1,19
12-18	3U	01078	1,16		01011	01011	1,48
	Tellmio	01038	1,49	10-16	010012	010012	0,63
	01097	01097	1,62		3U	01078	1,16
	Sparcall	01028	1,79		01098	01098	1,19
18-19	3U	01078	0,59		01011	01011	1,48
	Tellmio	01038	1,49	16-18	Freenet	01019	0,52
	01097	01097	1,52		010012	010012	0,63
19-24	3U	01078	0,59		3U	01078	1,16
	01052	01052	0,89		01098	01098	1,19
	Tele2	01013	0,94	18-19	01011	01011	0,49
	Star79	01079	1,45		3U	01078	0,59
					010012	010012	0,63
					01098	01098	1,19
				19-24	3U	01078	0,59
					01098	01098	0,89
					01097	01097	0,89
					Tele2	01013	0,94

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: biajlo.de

Stand: 10.09.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*

	Aktuell (10.09.2021)	Vorwoche (03.09.2021)	
20 Goldmark Wilhelm II	405,00	407,50	
10 Rubel Tschernowez	452,00	455,00	
Krügerrand	1/1 Unze	1 597,00	1 604,00
2000 Philharmonia	1/1 Unze	1 588,00	1 597,00
Austr. Nugget	1/1 Unze	1 595,00	1 604,00
Amerik. Eagle	1/1 Unze	1 674,00	1 684,00
Maple Leaf	1/1 Unze	1 593,00	1 602,00

* Schaltverkaufskurse

Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

VERKEHR

ÖPNV-Abo gilt kurzzeitig bundesweit

Wer ein Nahverkehrsabo besitzt, kann damit vom heutigen Montag an für zwei Wochen bundesweit nahezu alle Nahverkehrsangebote ohne Zusatzkosten nutzen. Damit bedanken sich die Verkehrsunternehmen bei denjenigen, die auch während der Pandemie Bus und Bahn als Stammkunden die Treue halten. Die Aktion läuft nach Angaben des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen bis zum 26. September und umfasst mehr als 95 Prozent aller Tarif- und Verkehrsverbände. Wer das Angebot nutzen will, muss sich online registrieren. Mit einem Nahverkehrsabo erhalten die Teilnehmerberechtigten auch bestimmte Bahn cards günstiger. dpa

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Herbert K.: „Meines Wissens darf die Hecke an der Grundstücksgrenze nach bayerischem Recht nicht höher als zwei Meter sein. Versäumt man es jedoch, sich zu wehren, dann verjährt der Anspruch nach fünf Jahren. Was passiert aber, wenn der Nachbar in jeweils knapp einem Meter Abstand einzelne Säulenzypressen pflanzt, die fünf Jahre lang als einzelne Bäume in die Höhe wachsen und sich erst dann in der Breite zu einer Hecke schließen? Die Hecke ist dann drei bis vier Meter hoch und die Frist, sich dagegen zu wehren, könnte bereits vorbei sein.“

Zypressenhecke an der Grundstücksgrenze

Es ist richtig, dass Hecken an der Grundstücksgrenze in Bayern nicht höher als zwei Meter sein dürfen, sofern sie nur einen Grenzabstand von einem Halben Meter einhalten. Dies gilt nicht nur für Hecken, sondern auch für Bäume und Sträucher. Ebenso ist richtig, dass der Anspruch auf Rückschnitt eines Überwuchses nach fünf Jahren verjährt. Diese Frist beginnt jedoch erst mit dem Schluss des Kalenderjahres an zu laufen, in dem der Baum oder Strauch die Höhe von zwei Metern überschritten hat. Innerhalb des folgenden Zeitraums von fünf Jahren können sie dann jederzeit den Rückschnitt auf zwei Meter oder unter Umständen gar die vollständige Beseitigung der Zypressen verlangen. Lediglich wenn diese einen Mindestabstand von mindestens zwei Metern zur Gartengrenze einhalten, kann weder ein Rückschnitt noch eine Beseitigung verlangt werden. Der Nachbar müsste also in mindestens zwei Meter Abstand zur Gartengrenze seine Säulenzypressen pflanzen, damit diese auf vier Meter Höhe und darüber wachsen dürfen.



Thomas Fuhrmann
Vorsitzender des Bayerischen Wohnungs- und Grundeigentümergebundes

Alternativen zur Milch sind oft teuer

Das Angebot an Milchersatzprodukten im Supermarkt ist groß und unübersichtlich. Eine jetzt veröffentlichte Marktstichprobe der Verbraucherzentrale NRW zeigt, worauf Kunden beim Kauf achten sollten.

VON SEBASTIAN HÖLZLE

Statt Kuhmilch zu trinken schwenken Verbraucher immer häufiger auf pflanzliche Alternativen um – meist stecken Tierschutzgründe oder schlicht eine Kuhmilchallergie dahinter. Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen hat die Milchalternativen einmal genau unter die Lupe genommen.

Welche Produkte wurden untersucht?

Die Verbraucherzentrale NRW hat eigenen Angaben zufolge 21 Haferdrinks, 19 Sojadrinks, 14 Mandeldrinks, zwölf Reisdinks und fünf Kokosnussdrinks untersucht – die überwiegende Mehrheit waren Bio-Produkte. „Insgesamt waren 16 Produkte konventionell und 55 Produkte biologisch hergestellt.“

Was haben die Verbraucherschützer herausgefunden?

Dass die Milchalternativen nicht gerade günstig sind. Je nach Hersteller und Marke variierten die Preise offenbar stark. Zum Zeitpunkt der Erhebung kostete die Packung laut Verbraucherzentrale zwischen 0,95 Euro und 2,99 Euro. Die Folge: „Im Durchschnitt sind Pflanzendrinks teurer als Kuhmilch.“

Wie sind die hohen Preise zu erklären?

Die Experten führen das auf Unterschiede in der Besteuerung zurück. Denn generell liegt der Mehrwertsteuersatz in Deutschland bei 19 Prozent. Ausgenommen davon sind aber Grundnahrungsmittel wie Obst und Gemüse sowie Milch und Milchprodukte. Diese Grundnahrungsmittel werden in Deutschland mit nur sieben statt 19 Prozent versteuert. Das schlägt auf die Endpreise durch: „Milch fällt unter den ermäßigten Steuersatz, Milchmischgetränke mit weniger als 75 Prozent Milch oder Milcherzeugnisse und Pflanzendrinks werden dagegen mit 19 Prozent besteuert.“

Können die Ersatzprodukte immerhin bei der Nährstoffzusammensetzung mit Kuhmilch mithalten?

Für iPhone-Nutzer soll es nach einem US-Urteil einfacher werden, digitale Inhalte in Apps direkt bei den Entwicklern zu kaufen. Solche Käufe könnten günstiger ausfallen, da die App-Macher dabei nicht die übliche Abgabe von 30 Prozent des Preises an Apple abtreten müssen. Der Spielentwickler Epic Games („Fortnite“) scheiterte in dem Prozess in Kalifornien jedoch mit seinem Ziel, die Öffnung des iPhones für andere App Stores neben Apples hausgener Plattform zu erzwingen. Apple sieht das Urteil als Erfolg, Epic will in Berufung gehen.

Richterin Yvonne Gonzalez Rogers verfügte, dass Apple den Entwicklern nicht verbieten könne, in ihren Apps Schaltflächen oder Links ein-



Sojabohnen, Kokos, Mandeln, Nüsse, Reis oder Hafer: Aus diesen Rohstoffen lassen sich Milchersatzprodukte auf pflanzlicher Basis herstellen. Vor dem Kauf lohnt es sich aber, die Zutatenliste zu lesen.

FOTO: PANTHERMEDIA

Warum der Handel „Sojadrinks“ statt Sojamilch verkauft

Umgangssprachlich ist meist von Sojamilch die Rede – verkauft werden darf dieses Produkt in der EU aber nur unter Namen wie „Sojadrink“. Hintergrund ist ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus dem Jahr 2017 (Rechtssache: C-422/16). Die höchsten EU-Richter hatten damals auf Regelungen im europäischen Recht verwiesen, wonach die Bezeichnung „Milch“ ausschließlich Erzeugnissen vorbehalten sei, die aus der „normalen Eutersekretion“ von Tieren gewonnen würden – so hieß es damals wörtlich in der Urteilsbegründung. Eine Verwechslungsgefahr für Verbraucher könne nicht ausgeschlossen werden, schrieben die Richter. Die EU-Rege-

lungen seien sinnvoll: Sie schafften Klarheit und faire Bedingungen für Erzeuger, Händler sowie Verbraucher und stellten gleiche Qualitätsstandards sicher. Allerdings gibt es Ausnahmen von der Regel: Manche Pflanzenprodukte dürfen Milchbegriffe im Namen führen. Es geht dann um „Erzeugnisse, deren Art aufgrund ihrer traditionellen Verwendung genau bekannt ist“ oder bei denen „die Bezeichnungen eindeutig zur Beschreibung einer charakteristischen Eigenschaft verwandt werden“. Ein Beispiel: Kokosmilch. Was genau auf der Liste steht, variiert aber je nach Sprachraum. Soja jedenfalls sei dort nicht aufgeführt, betonten die Richter. dpa

Nein, offenbar nicht. „Der Gehalt an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen ist bei Pflanzendrinks aufgrund der Rohstoffbasis kaum mit den Gehalten von Kuhmilch vergleichbar“, schreiben die Autoren der Marktanalyse. „Milch und Milchprodukte spielen eine wichtige Rolle für die Deckung des Calciumbedarfs, tragen aber auch zur Versorgung mit anderen Nährstoffen wie Vitamin B2, B12, A und D oder Jod bei.“ Die Hersteller der Milchalternativen bieten daher inzwischen Produkte mit Zusätzen an. Der Haken: „Die in der Stichprobe überprüften Pflanzendrinks waren teilweise mit verschiedenen Vitaminen und Mineralstoffen wie Calcium, Vitamin B12, D, E und B2 angereichert, der Großteil der Produkte enthielt jedoch keine zugesetzten Nährstoffe.“ Das heißt: Wollen Kunden eine nährstoff- und vita-

minreiche Milchalternative kaufen, müssen sie auf der Verpackung genau nachlesen, was drin ist.

Ist in den Pflanzendrinks auch Zucker enthalten?

Kommt drauf an. Immerhin rund die Hälfte der untersuchten Produkte warb mit Versprechen wie „ohne Zuckerzusatz“, „ungesüßt“, „völlig ungesüßt“ oder „null Prozent Zucker“. Die Verbraucherschützer warnen aber davor, dass die Werbebotschaften zu der falschen Annahme verleiten könnten, die Produkte seien insgesamt zuckerarm und damit eher zu empfehlen. „Der Zuckergehalt schwankte nämlich zwischen null Gramm und 7,1 Gramm.“ Dabei sei aufgefallen, dass vor allem Milchersatzprodukte auf Reis- und Haferbasis mehr Zucker enthielten als Soja- oder Mandelmilchersatzprodukte. Wer sicher gehen will muss daher

Ist Zucker auch in Kuhmilch enthalten?

Ja. Den Angaben zufolge enthält Milch rund 4,7 Gramm Zucker (Laktose) pro 100 Milliliter.

Wir nachhaltig sind die Milchalternativen?

Das hängt in der Regel vom eingesetzten Rohstoff ab. Beispiel Sojamilch: Die Hauptanbaubereiche von Soja in Europa sind laut der Untersuchung Italien, Serbien, Frankreich, Rumänien, Kroatien, Österreich und Ungarn. „Wer beim Kauf auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Bio-Sojadrinks mit europäischem Soja, die nicht schwer zu finden sind.“ Man sollte sich aber nicht von Angaben wie „hergestellt in Deutschland“ auf den Holzweg führen lassen – denn in Deutschland werden die Sojabohnen trotz

der Formulierung noch lange nicht angebaut.

Wie sieht es bei Mandel-, Hafer- und Reismilch aus?

Über die Hälfte der untersuchten Mandelmilchprodukte wurde aus Mandeln hergestellt, die in Europa angebaut wurden. Bei Hafermilch stammt der Rohstoff in zwei Dritteln der Fälle aus Europa. Bei Reismilch kam der Reis in einem Viertel der Fälle aus Europa. Gerade bei Reismilch kann es sich daher lohnen, auf die Herkunft des Rohstoffs zu achten: „Reis aus Europa wird in der Regel im Trockenanbau-Verfahren erzeugt und ist dadurch deutlich klimafreundlicher als asiatischer Reis.“

Und wie schneiden die Milchalternativen in Sachen Nachhaltigkeit verglichen mit Kuhmilch ab?

Deutlich besser. „Pflanzendrinks sind eine klimaschonendere und tierfreundliche Alternative zu Milch.“ Der CO₂-Fußabdruck der Milchalternativen sei je nach Art des Pflanzendrinks nur ein Viertel bis halb so groß wie der von Kuhmilch. „Und wer besonders auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Pflanzendrinks, bei denen die namensgebenden Zutaten aus Europa stammen.“ Einzige Einschränkung: „Mandeldrinks haben den Nachteil, dass für den Anbau der Mandeln sehr viel Wasser verbraucht wird.“ Die Wasserbilanz von Mandeldrinks könne sogar schlechter sein als die von Kuhmilch.

Gericht stärkt iPhone-Nutzer

Apple muss Zahlungsregeln im firmeneigenen App-Store lockern



Manche App-Käufe in Apples App-Store könnten nach einem Gerichtsurteil günstiger werden.

FOTO: CHRIS DELMAS, AFP

zubauen, die Kunden auf andere Zahlungsmöglichkeiten außerhalb des hauseigenen In-App-Kaufsystems verweisen. Die Anordnung soll in drei Monaten greifen. Dann wird sich auch zeigen, ob Entwickler versuchen werden, Buttons für den Kauf digitaler Artikel mit wenigen Klicks an Apple vorbei in ihren Apps unterzubringen – und wie weit der Konzern sie gehen lässt. Dem Urteil zufolge steht es dem Gericht zu, die Erfüllung der Anordnung zu überwachen.

Apple könnte die Entscheidung einiges an Geld kosten. Dem Urteil zufolge kommen 70 Prozent der gesamten App-Store-Erlöse von Spiele-Apps. Formell gesehen gilt die Entscheidung nur für US-Apps. dpa

Zweifelhafte Werbung von Fahrschulen

Fahrschulen werben auf ihrem umkämpften Markt nach Ansicht von Wettbewerbsbehörden nicht immer mit korrekten Aussagen. Die Wettbewerbszentrale in Bad Homburg hat nach eigenen Angaben 22 Fahrschulen abgemahnt, die in ihren Werbeauftritten heikle Aussagen zum angebotenen Training in Fahrsimulatoren gemacht haben. Nach Auffassung der Zentrale sind Aussagen wettbewerbswidrig, die Kostenvorteile durch das Simulator-Training versprechen. Es sei den Fahrschulen zwar unbenommen, auf mögliche Vorteile des Unterrichts im Simulator hinzuweisen, erklärte Rechtsanwält Peter Breun-Görke. Werbeaussagen zu den Kosten müssten aber vermieden werden. dpa

DAS PORTRÄT



Angelika Miller aus Antdorf. FOTO: PRIVAT

Die Milch-Kennerin

Bei Angelika Miller aus Antdorf dreht sich alles um die Milch. In ihren Kursen bringt die 50-Jährige Interessierten seit 25 Jahren bei, wie man selbst Joghurt, Quark und Käse herstellt. Jetzt lässt sie sich als eine der ersten in Bayern nach dem Käse auch zur Milch-Sommelière ausbilden.

Mit frischer Milch verbindet Angelika Miller jede Menge Kindheitserinnerungen. Sie wuchs auf einem Bauernhof in Antdorf im Kreis Weilheim-Schongau auf. „Meine Eltern hatten einen mobilen Melkstand auf der Weide. Da gab es immer kuhwarme Milch zum Trinken.“ Ein Geschmack, den heute abseits der Bauernhöfe kaum noch jemand kennt. Bis heute steht die Milch bei Angelika Miller täglich auf dem Speiseplan – pur und verarbeitet. „Als unsere Kinder noch kleiner waren, haben wir täglich um die drei Liter verbraucht“, sagt die 50-Jährige. Mittlerweile ist es etwas weniger geworden. Doch zur Brotzeit gibt es bei Familie Miller noch immer jedes Mal ein Glas Milch vom Bauernhof des Bruders. „Das hat sich eingebürgert bei uns“, sagt Angelika Miller und lacht.

Ihre Leidenschaft zur Milch hat Miller zum Beruf gemacht. Die gelernte milchwirtschaftliche Laborantin, Hauswirtschaftsmeisterin und Ernährungsfachfrau hat sich zur Käse-Sommelière ausbilden lassen. In Kursen in ganz Oberbayern bringt sie Interessierten das Käsen bei – und erklärt den Schülern an der Landwirtschaftsschule die vielen Verwendungsmöglichkeiten von Milchprodukten. Vertiefen will sie

Vakuumierter Käse kann nicht atmen.

ihr Wissen nun in dem heute erstmals startenden Weiterbildungskurs zur „Milch-Sommelière“ an der Genussakademie Bayern. Bislang wurde dort Expertenwissen für Käse, Gewürz, Edelbrand, Wein, Bier, Wasser und Fleisch angeboten. Nun kommt auch noch die Milch dazu. Miller hofft, dabei zu erfahren, wie sich die Milch mit den verschiedenen Arbeitsschritten von der Rohmilch bis zur H-Milch verändert. Wie sich Rasse und Fütterung der Kühe auf deren Milch auswirkt. Und wie Allergien gegen bestimmte Bestandteile der Milch entstehen. „Ich hoffe, dass ich die Milch mit diesem Wissen wieder mehr Menschen schmackhaft machen kann“, sagt sie angesichts des zunehmenden Trends zu Milchalternativen.

Und welche Tipps hat die Käse-Kennerin nun für den alltäglichen Käsegenuss? Jede Menge natürlich. Am wichtigsten: Den Käse möglichst niemals direkt aus dem Kühlschrank verzehren. „Unbedingt einige Stunden vorher rausnehmen, damit sich die Aromen entwickeln können.“ Gegen evakuumierten Käse, wie er mittlerweile fast in jedem Supermarkt zu finden ist, ist Miller ebenfalls allergisch. „Da kann er nicht atmen. Käse aus der Folie schmeckt fast immer gleich.“ Also zu Hause am besten aus- und in Käsepapier einpacken. Dann steht dem Genuss nichts im Weg.

DOMINIK GÖTTLER

Anzeige

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent*innen!

Jetzt #besserweiter mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf www.besserweiter.de/abo-upgrade oder einfach QR-Code scannen.



Deutschland Abo-Upgrade



NAMENSTAG

Für die Mägde

Notburga von Eben lebte im 14. Jahrhundert nach der Legende als Magd auf Schloss Rottenburg in Tirol. Sie ist Schutzheilige der Mägde.

sol

VOR 10 JAHREN

Für die Startbahn

Die Bayern-SPD ist nun Unterstützer einer 3. Startbahn am Flughafen München. Der designierte Spitzenkandidat Christian Ude befürwortet dies.

Tests weiter kostenlos

Erdinger Landrat appelliert an Söder

Erding – Der Erdinger Landrat Martin Bayerstorfer (CSU) ist dafür, dass die Corona-Tests auch nach dem Oktober weiterhin kostenlos bleiben. Er habe sich deshalb an Ministerpräsident Markus Söder gewandt, sagte der Landrat. Alles andere werde die Infektionen „weiter anfachen“, da sich Geimpfte dann nicht mehr vorsorglich testen lassen würden. Bekanntlich könnten sie aber das Virus ebenfalls weitergeben. Es gebe immer mehr Impfdurch-

brüche, sagte Bayerstorfer und verwies auf Zahlen des Erdinger Klinikums. Dort waren zuletzt sieben der 16 Patienten, die wegen Covid-19 behandelt werden mussten, doppelt geimpft. Im Landkreis Erding ist die Zahl der Corona-Infektionen zuletzt stark angestiegen, allein übers Wochenende kamen 61 neue Fälle dazu, so viele wie seit Monaten nicht. Infektionen bei Reisenden, die am Flughafen registriert werden, zählen nicht dazu.

Kein Finderlohn für Sparbuch

Regenstauf – Ein Rentner hat in Regenstauf (Landkreis Regensburg) ein Sparbuch mit einer Einlage von mehr als 45 000 Euro gefunden. Wie die Polizei mitteilte, brachte der ehrliche Finder das Sparbuch umgehend zur Polizei. Diese konnte bereits den Besitzer kontaktieren. Da das Sparbuch selbst keinen Wert hat, hat der Rentner keinen Anspruch auf Finderlohn. Ob der Verlierer trotzdem einen Finderlohn auszahlt, war zunächst unbekannt.

Graugänse im Visier

Tierschutzverein lehnt den Abschuss ab

Tegernsee – Wegen der Kothaufen am Ufer wollen die Gemeinden im Tegernseer Tal den Graugänse-Bestand kontrollieren. In Absprache mit dem Landratsamt Miesbach wurden im Frühjahr 17 der 80 Exemplare abgeschossen. „Wir wollen den Bestand nicht ausradieren“, sagte Christian Köck (CSU), Bürgermeister von Rottach-Egern. Ziel sei es, dass sich die Graugänse-Schar auf 60 Exemplare einpendelt. Im August erdete die Schonzeit, sodass es

bald wieder einen Abschuss geben könnte. Andere Möglichkeiten, etwa die Eier während der Brut anzustechen, würden laut Köck nicht greifen. Der Tierschutzverein Tegernseer Tal kritisiert das. „Derzeit sind es maximal 30 Graugänse, was absolut vertretbar ist“, sagte die Vorsitzende Johanna Ecker-Schotte. Im Sommer seien die Gänse sogar eine Zeit lang komplett ausgeflogen. Sie abzuschließen, müsse die letzte Alternative sein.

gab

Gegen Baum gerast: Vierjährige stirbt

Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich Samstagfrüh auf der B 2 bei Garmisch-Partenkirchen ereignet: Eine Familie prallte mit ihrem Auto gegen einen Baum am Straßenrand. Die jüngere Tochter (4) überlebte die schweren Verletzungen nicht.

VON CORINNA KATTENBECK UND THOMAS ELDERSCH

Kaltenbrunn – Eine Familie aus dem Landkreis Landsberg am Lech hatte ihren Sommerurlaub in Italien verbracht. Ihre Rückfahrt zum Ferienende führte sie über Mittenwald in Richtung Garmisch-Partenkirchen. Die 39-jährige Mutter saß am Steuer des Nissan SUV, als sie gegen 6 Uhr kurz nach Kaltenbrunn auf Höhe der Abzweigung Schlattan/Höfle rechts von der Fahrbahn abkam. Laut Polizei „aus bislang ungeklärten Umständen“.

Der Aufprall an einem Baum hat dramatische Folgen: Alle vier Insassen erlitten schwere Verletzungen. Rettungswagen bringen die Eltern und die beiden Töch-



Die Unfallstelle: Hier kam der Familien-Pkw plötzlich von der Straße ab, fuhr rechts auf den Grünstreifen und kollidierte dann mit dem Baum.

FOTO: DOMINIK BARTL



Ein ADAC-Transporter lädt den zerstörten Nissan SUV auf seine Ladefläche.

FOTO: PETER KORNAZ



ter, acht und vier Jahre alt in umliegende Krankenhäuser. Die Vierjährige ist jedoch so schlimm verletzt, dass die Ärzte sie nicht retten können. Sie stirbt im Krankenhaus. Zum Gesundheitszustand der Eltern und der Schwester kam gestern aus der Polizeiinspektion in Garmisch-Partenkirchen eine hoffnungsvolle Nachricht. „Alle drei sind inzwischen außer Lebensgefahr“, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag.

Zur möglichen Unfallursache gebe es noch keinerlei Erkenntnisse. „Derzeit wird ermittelt.“ Wo das vierjährige Mädchen im Wagen saß und ob die vier Insassen angeschnallt waren, sei Gegenstand der Ermittlungen. Die Stelle, an der sich Samstagfrüh das Unglück auf leicht feuchter Fahrbahn ereignet hat, gelte jedenfalls nicht als Unfallschwerpunkt. „Es ist überhaupt keine gefährliche Strecke“, befand der Polizeisprecher.

Für die Unfallaufnahme wurde die Bundesstraße 2 zwischen Kaltenbrunn und Garmisch-Partenkirchen für mehrere Stunden zum Teil gesperrt, es kam zu längeren Staus.

Zwei Münchner an den Drei Zinnen gerettet

Bergsportler nutzen Altweibersommer am Wochenende – Kletterer stirbt an der Zugspitze

München/Grainau – Das schöne Wetter lockte viele Wanderer und Kletterer in die Berge – für die Rettungskräfte bedeutete das Dauerstress. Allein im Kreis Berchtesgaden rückten die Retter in einer Woche 18 Mal aus. An den Drei Zinnen in Südtirol mussten zwei Münchner gerettet werden. Andere Alpinisten hatten nicht so viel Glück.

Um 15.15 Uhr wurde am Samstag die Bergrettung Hochpustertal alarmiert: Zwei Kletterer aus München wollten die Dibonakante an der Großen Zinne (2999 Meter) bezwingen. Über die 500 Meter hohe teils überhängende Nordwand des Gipfels führt an der Ostseite der Dibonakante ein Klettersteig entlang. Mit einem Schwierigkeitsgrad IV+ gilt die Route als leichtere Kletterei, allerdings geht man sie mit Seil. Im oberen Viertel wurden die beiden Münchner allerdings von einem Gewitter und Hagel überrascht. Sie konnten nicht mehr selbst nach unten und riefen die Bergrettung.

An der exponierten Stelle knapp unterhalb des Gipfels kam nur eine Rettung per Hubschrauber in Frage. „Gott sei Dank hat es nicht gewitert, als der Helikopter zu den beiden aufgestiegen war“, sagt Martin Pichler von der Flugrettung Südtirol. „Die

Bergung an der Wand ist nicht ganz einfach.“ Windböen könnten den Helikopter an die Steilwand drücken. Mit einer Seilwinde konnten die Münchner aber in den Helikopter gezogen und ins Tal gebracht werden.

Zu einem Rettungseinsatz am Samstagabend auch die Bergwacht Grainau (Kreis Garmisch-Partenkirchen) ge-

rufen. Ein 61-jähriger Mann aus Penzing (Kreis Landsberg am Lech) wollte die Zugspitze über das Höllental besteigen. Knapp 300 Höhenmeter unterhalb des Gipfels verlor der Mann auf rund 2700 Metern Höhe aber den Halt und stürzte ab. Ein Paar aus Köln beobachtete das Unglück und alarmierte gegen 17 Uhr die Bergwacht. Weil beide nur gebrochen Deutsch sprachen

und sich schwer taten, die Unfallstelle zu beschreiben, wurden gleich zwei Rettungshubschrauber verständigt. Erst gegen 19.35 Uhr konnte der Polizeihubschrauber Edelweiß 3 einen leblosen Körper im Klettersteig entdecken.

Wegen schlechter Sicht konnte der Mann nach Feststellen des Todes nicht mehr geborgen werden – die Ein-

satzkräfte entschieden sich gegen 20 Uhr, ihn über Nacht am Berg zu lassen. „Eine Frage der Sicherheit“, betonte Toni Vogg, stellvertretender Bereitschaftsleiter der Bergwacht Grainau. Am Sonntagmorgen flog die Mannschaft den Verunglückten ins Tal.

Auch in Fügenberg im Zillertal in Tirol konnte ein Notarzt am Samstag nur noch die Bergung eines toten Wanderers veranlassen. Der 66-jährige aus Karlsruhe war zusammengebrochen und sofort gestorben. Die Tiroler Einsatzkräfte mussten am Samstagnachmittag unabhängig von diesem Unglück auch im Karwendelgebirge zur Rettung einer vierköpfigen deutschen Wandergruppe aufbrechen.

Eine 52-jährige aus Karlsruhe war etwa vierzig Höhenmeter oberhalb des Karwendelhauses auf einem Steig gestürzt. Die Stelle, an der sich das Unglück ereignete, war mit einem Drahtseil gesichert. Um sich daran festhalten zu können, wollte die 52-jährige ihre beiden Wanderstöcke in die linke Hand nehmen. Nachdem sie sich mit dem Rücken in Richtung Abhang gedreht hatte, verlor sie das Gleichgewicht, stürzte rund 100 Höhenmeter tief und verletzte sich an den Felsen so stark, dass sie sofort starb.

we/kat



Aufnahme aus dem Hubschrauber: Zwei Münchner mussten an der Dibonakante an der Großen Zinne gerettet werden. Wegen des Wetters war der Einsatz heikel.

FOTO: FLUGRETTUNG SÜDTIROL

Das Übel der „Luftverderbnis“

Schon vor 200 Jahren suchten Forscher, wie das Raumklima verbessert werden kann

VON WOLFGANG G. LOCHER

München – Zu Beginn des neuen Schuljahres ist viel von Luftqualität und dem Infektionsrisiko in Innenräumen die Rede. Unter der Überschrift „Luftfilter nur in jedem dritten Klassenzimmer“ berichtete diese Zeitung vergangene Woche über die Diskussion zwischen Eltern, Lehrerverbänden und dem zuständigen Ministerium. Um eine gesunde Raumluft zu garantieren und das Infektionsrisiko in Schulräumen zu minimieren, wird intensiv über Maßnahmen und Techniken gestritten: Benötigt man fest installierte Geräte zur Luftreinigung oder genügen mobile Luftreiniger, die die Luft allerdings nicht austauschen, sondern nur filtern? Oder verlässt man sich am besten auf das regelmäßige Lüften durch Öffnen der Fenster, um das Infektionsrisiko in den Schulzimmern zu senken?

Die Frage nach der Luftqualität in geschlossenen Innenräumen mit einer Anhäufung von Personen und die Anforderungen an die Lüftung solcher Räumlichkeiten ist allerdings nicht neu: Schon seit über 200 Jahren befassten sich ärztliche Forscher mit dem Thema.

■ Franz Xaver von Häberl

Die Frage nach der Güte der Raumluft stellte sich zunächst vor allem im Rahmen der Krankenhaushygiene, als um 1800 Großkrankenhäuser in Mode kamen. Als einer der ersten befasste sich der weit gereiste Münchner Arzt Franz Xaver von Häberl (1759–1846) systematisch mit dem Problem. Er hielt sanitäre und hygienische Fragen für die entscheidenden Punkte bei dem Bau von kolossalen Kliniken, wie zum Beispiel dem Allgemeinen Krankenhaus in Wien oder dem 1813 eröffneten Allgemeinen Krankenhaus in München, das mit seinen 600 Betten in Bayern die Ära der Großkrankenhäuser einläutete.

Wie Medizinalrat Häberl schon 1799 in seiner berühmten Denkschrift zu dem Thema ausführte, reduziere sich die Aufgabe prinzipiell darauf, „wie man es machen müsste, daß einer so großen Anzahl von Kranken, die durch ihre Stuhlentleerungen, Ausdünstungen, überlie-



Der letzte Schrei: Luftreinigungsgeräte, hier in der Mittelschule Hausham.

FOTO: PLETTENBERG

chendes Aushauchen ... die Atmosphäre verpesten, das Luftverderbnis und Ansteckung verhütet werden könne“.

Als Lösung ersann er ausgeklügelte bauliche Maßnahmen, die für eine kontinuierliche Lufterneuerung in den Krankensälen sorgen sollten. Durch schachtartige Lufteinlässe an den Giebeln und in der weiteren Folge durch Türme auf dem Dach fing Häberl den Wind aus allen Himmelsrichtungen ein; dann wurde die in den Türmen gesammelte Luft durch den ständigen Winddruck über gemauerte Luftröhren in die Säle bis ins Erdgeschoß befördert und sorgte so für eine kontinuierliche Lufterneuerung. In enger Verbindung mit der Belüftung entwickelte Häberl auch noch ein ausgetüfteltes Heizsystem, das in den kalten Jahreszeiten alle Krankenzimmer mit warmer Frischluft versorgte.

■ Max von Pettenkofer

Fünfzig Jahre später griff der weltweit führende Hygieneexperte und Seuchenforscher Max von Pettenkofer (1818–1901) die Forschungen zur Raumlufthygiene auf. Luftqualität war für Pettenko-



Pionier der „Lufterneuerung“: der Münchner Medizinalrat Franz Xaver von Häberl.

fer eines der großen Hygienethemen überhaupt. Und auch er erkannte, dass das ausreichende Belüften von Räumen mit Menschenansammlungen, und damit auch beispielsweise in Schulen, ein Problem sei.

So beschreibt er, wie er am 25. Januar 1858 „die Luft eines Schulzimmers mit 70 Schülerinnen im Alter von neun bis zehn Jahren“ untersuchte: „Das Zimmer gehört zu den besten, die man gewöhnlich antrifft. Die Kinder

waren von 2 bis 4 Uhr in der Schule. Unmittelbar bevor sie die Schule verliessen, wurde die Luft auf ihren Kohlensäuregehalt untersucht. Sie zeigte nach einer Bestimmung 7,16 p. m., nach einer anderen 7,23 p. m. Bei einer Lufttemperatur von 15 Grad R.“ (p.m. steht für parts pro mille; 15° R (Réaumur) entsprechen 18,75° Celsius.)

Pettenkofer stellte bei seinen Untersuchungen fest, dass die Luft in Wohnungen, aber auch in Schulen und an-

deren, von vielen Menschen, frequentierten Räumen weit entfernt war von der atmosphärischen Luftgüte.

■ Die Pettenkoferzahl

Wie dem Zitat zu entnehmen ist, implementierte Pettenkofer die Messung des CO₂-Gehaltes als neue Methode zur Bestimmung der Luftqualität in Innenräumen. Als maximal zulässigen Grenzwert für eine behagliche und gesunde Luft setzte Pettenkofer einen CO₂-Gehalt von 1 Promille fest. Mit „Evidenz“, so Pettenkofer, ginge aus seinen Versuchen hervor, „dass uns keine Luft behaglich ist, welche in Folge der Respiration und Perspiration der Menschen mehr als 1 pro mille Kohlensäure enthält.“ Dieser Maßstab ist in der Fachwelt als sogenannte Pettenkoferzahl bekannt.

Zum Verständnis: Pettenkofer ging es primär nicht um die Kohlensäure als Ursache der „Luftverderbnis“, sondern er nutzte die Kohlensäure lediglich als Indikator oder als Maßstab für die Beurteilung der Raumluft. Danach könne man, so Pettenkofer, „auf den grösseren oder geringeren Gehalt an

anderen Stoffen schließen, welche zur Menge der ausgeschiedenen Kohlensäure sich proportional verhalten.“

Auch wenn die Messtechnik in den letzten 150 Jahren weiter verfeinert und genauer wurde, so dient der von Pettenkofer eingeführte CO₂-Gehalt wegen seiner einfachen Bestimmung auch heute noch als ein guter Richtwert für die Qualität der Raumluft sowie auch als ein einfacher Indikator für deren Belastung mit Aerosolen – einem der Hauptübertragungswege bei Infektionen im Klassenzimmer.

Mittlerweile scheint der breite Einsatz von einfachen CO₂-Messgeräten oder CO₂-Sensoren als geeignetes Hilfsmittel, um die Ansteckungsgefahr im Klassenzimmer einzuschätzen, wobei man sich nach heutigen Expertenempfehlungen in Pandemiezeiten eher an der Warnschwelle von 800 ppm (parts per million) CO₂ in der Raum- und damit in der Atemluft orientieren sollte. Wer weiß schon, dass bei einer CO₂-Konzentration von 01 % (1000 ppm) in einem Raum 1,5 Prozent der eingeatmeten Luft zuvor in den Atemwegen einer anderen und möglicherweise infektiösen Person gewesen ist. Bei einer CO₂-Konzentration von 0,2 % (2000 ppm) stammen schon circa vier Prozent der Atemluft aus der Lungenpassage fremder Menschen.

■ Neues Schuljahr

Neben dem Tragen einer Maske und Plexiglastrennwänden in den Klassenzimmern wird wegen vielfach fehlender Alternativen also wohl regelmäßiges Lüften den Präsenzunterricht in den Schulen in diesem Herbst bestimmen.

Vielleicht bleiben damit Schüler und Eltern vor Schulschließungen bewahrt. Pettenkofer sprach sich übrigens im Falle einer Pandemie konsequent gegen das Abwürgen des öffentlichen und des Wirtschaftslebens und einen Lockdown aus.

* Professor Dr. med. Wolfgang G. Locher ist Medizinhistoriker am Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität.

IN KÜRZE

Salmonellen auf Alm im Ammergebirge

Nachdem eine Kuh auf einer Alm bei Garmisch-Partenkirchen verendet ist, wurde Salmonellen-Alarm ausgelöst. Auf der Alm im Ammergebirge zwischen Frieder Gieß und Enningalm wurden alle Pferde separiert, für fünf Rinder gab es keine Rettung mehr, sie mussten eingeschläfert werden. Hirten haben die noch 120 am Berg befindlichen Tiere aufgeteilt – nach negativ getesteten, verdächtigen bzw. positiv getesteten. Was die Infektion ursprünglich ausgelöst hat, ist unklar. **cf**

Denkmalgeschütztes Haus in Flammen

Nach mehr als 24 Stunden ist ein Brand in einem denkmalgeschützten Haus in Augsburg gelöscht worden. „Es hat beide Weltkriege überlebt, aber das Feuer vom Freitag nicht“, so die Feuerwehr. Ein Statiker soll beurteilen, ob das Haus wieder aufgebaut werden kann. Warum das Feuer ausbrach, war zunächst unklar. Drei Personen wurden leicht verletzt, der Schaden wird auf mindestens mehrere hunderttausend Euro geschätzt. **lby**



Großbrand in der Augsburger Innenstadt. FOTO: FEUERWEHR

Diebstahl von Bootsmotoren

In Würzburg haben Unbekannte 14 Außenbordmotoren aus einem Bootshandel gestohlen. Laut Polizei war die Eingangstür des Betriebs aufgebrochen. So verschafften sich die Täter in der Nacht zum Freitag Zutritt in den Innenraum. Für den Abtransport der Motoren müssen die Täter den Angaben zufolge mindestens ein Fahrzeug genutzt haben. **lby**

Schüsse lösen Großeinsatz aus

Schüsse mit einer Softair-Waffe haben im Kreis Neuburg-Schrobenhausen einen Polizeieinsatz ausgelöst. Nach mehreren Notrufen fand die Polizei einen 22-jährigen mit Platzwunde am Auge, später den mutmaßlichen, ebenfalls blutenden Täter (18). Er war offenbar von jungen Männern zusammengeschlagen worden. Jetzt wird wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Verstoß gegen das Waffengesetz ermittelt. **lby**

Auto erfasst zwei Motorradfahrer

Ein Autofahrer hat am Wochenende bei einem Unfall auf der A 93 im Kreis Schwandorf sein Leben verloren. Sein Pkw war aus ungeklärter Ursache von der Straße abgekommen. Im Landkreis Main-Spessart wurde eine Motorradfahrerin (54) aus Darmstadt tödlich verletzt. Eine Autofahrerin (46) hatte die Frau und ihren Begleiter erfasst, als sie selbst auf die vorfahrtsberechtigten Straße fuhr. Der 58-Jährige kam schwer verletzt ins Krankenhaus. Die beiden gehörten einer elfköpfigen Motorradgruppe an. **lby**

WILLKOMMEN & ABSCHIED

Emma hat den Dreh raus

Gaißach – Die kleine Emma Johanna weiß schon genau, wie es geht: Nachts muss man schlafen, dann ist man tagsüber so richtig fit, um die Welt zu entdecken. Und genau so macht es das zweite Kind von Marlies und Johannes Fast aus Gaißach-Untergriß (Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen). „Nachts schläft sie schon durch. Aber tagsüber will sie beschäftigt werden“, erzählt Mama Marlies Fast, die ihre jüngere Tochter als „sehr wach und aufgeschlossen“ beschreibt.

Dass ihr zweites Kind ein Mädchen werden würde, wussten sie und ihr Mann vorher nicht. Das Geschlecht sollte eine Überraschung werden. Der Name für das Mädchen stand indes schnell fest: Emma, „weil dieser Name bei uns nicht so häufig vorkommt“, so die 32-jährige Friseurin. Und Johanna, als klaren Bezug zum Vornamen des Papas. Und weil auch eine Oma Johanna heißt.



Liebevoller große Schwester: Rosalie mit der kleinen Emma und den Eltern Marlies und Johannes Fast. FOTO: PRIVAT

Ganz besonders hat Rosalie Anna die Geburt herbeigesehnt. „Sie hat sich unheimlich darauf gefreut, dass sie große Schwester wird“, erzählt Marlies Fast, die ihre große Tochter eng in die Schwangerschaft einbezogen hatte. Wenige Tage vor der Geburt habe sie mit der Zwei-

jährigen noch einen Spielzeugladen aufsuchen müssen, weil Rosalie ihrer kleinen Schwester zur Geburt unbedingt einen Teddy schenken wollte. Und auch nach der Geburt sei Rosalie nun eine ganz liebevolle und hilfsbereite große Schwester. **FRANZISKA SELIGER**

Die Brücke nach Gogolin

Schwabniederhofen – Der Schongauer „Freundeskreis für Städtepartnerschaften“ hat sein ältestes Mitglied verloren: Kurz vor ihrem 90. Geburtstag starb Christa Wetzler aus Schwabniederhofen (Kreis Weilheim-Schongau). „Sie war eine sehr hilfsbereite und tatkräftige Frau“, so Evelyn Schmidbauer im Namen des Freundeskreises. Und auch sehr gastfreundlich und kontaktfreudig. Oft habe sie etwa Studenten aus dem polnischen Gogolin aufgenommen, eine der fünf Partnerstädte Schongaus.

Warum diese Liebe zu Gogolin und das Engagement für die Städtepartnerschaft? Christa Wetzler war 1931 in Leobschütz in Oberschlesien geboren worden. 1945 kam sie als Vertriebene zunächst nach Peiting, zwei Jahre später nach Schwabniederhofen, wo sie 1954 heiratete und auch ihr ganzes Leben verbrachte. „Eigentlich wollte meine Mutter nie wieder in



Christa Wetzler starb im Alter von 89 Jahren. FOTO: PRIVAT

ihre Heimat zurück, wollte das wie früher in Erinnerung behalten“, erzählt Monika Zick. Als sich die Städtepartnerschaft mit dem nur 20 Kilometer von ihrem Heimatort entfernten Gogolin anbahnte, traute sie sich doch. Rund 20 Mal war sie dort, begleitete die Stadtkapelle, den Stadtrat oder Schüler des Gymnasiums. „Sie hat neue Freundschaften geschlossen, auch wenn sie gar nicht pol-

nisch sprach“, so ihre Tochter.

Wenn Hilfe benötigt wurde, war die Schwabniederhofenerin immer zur Stelle. Bei einem Hochwasser etwa im Jahr 1997 verschickte sie eine große Menge Hilfsgüter. Für ihren unermüdlichen Einsatz wurde sie dann ein Jahr später von der Stadt Gogolin mit der „Karolinka“ geehrt. Nicht die einzige Auszeichnung, die die engagierte Frau in ihrem Leben erhielt: Wetzler war Trägerin des Bundesdienstkreuzes am Bande, 1991 verliehen für ihren Einsatz für Angehörige der Kaserne Altenstadt – sie war Personalratsmitglied, Vertrauensfrau der Schwerbehinderten, unermüdlich für den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge unterwegs. „Ihr Hilfsbereitschaft endete nicht mit Dienstschluss“, hieß es damals in der Begründung. Eine Losung, die wohl für ihr ganzes Leben galt. **ELKE ROBERT**

„Wieder vertröstet“: Laienmusiker murren

München – Kurz vor angekündigten Corona-Lockerungen rumort es deutlich bei Bayerns Laienmusikern. Diese Woche will die Staatsregierung ein neues Hygiene-Rahmenkonzept vorlegen. In einem Brandbrief an mehrere Minister beklagt der Allgäu-Schwäbische Musikbund, das komme zu spät, die bisherigen Vorschriften seien überzogen. Vorsitzender ist der streitbare CSU-Landtagsabgeordnete Franz Pschierer.

Aktuell gelten Regeln aus dem Frühsommer. In ihrer Detailgenauigkeit sollen sie das Infektionsrisiko minimieren und trotzdem Betrieb ermöglichen, klingen aber streckenweise skurril: Mindestabstand 1,5 Meter, in Singrichtung 2,0 Meter, bei Querflöten 3,0 Meter, Holzbläser mit tiefen Tönen am Rand, alle versetzt aufgestellt.

Vermutlich wird das künftig etwas vereinfacht. Das neue Rahmenkonzept sei in der finalen Abstimmung und werde wohl Anfang der Woche veröffentlicht, heißt es aus dem Kunstministerium.

In seinem Brandbrief, der unserer Zeitung vorliegt, wirft Pschierer den CSU-Ministern Bernd Sibler (Kunst) und Klaus Holetschek (Gesundheit) vor, die Branche werde „wieder und wieder vertröstet“. Sie lande „zwischen den Mühlsteinen der Ministerialbürokratie“, weil selbst kleinste Fragen immer erst mit der Staatskanzlei abgestimmt würden. Pschierer kritisiert fundamental, Bayerns Weg bei Corona habe „zu keinem Zeitpunkt“ zu besseren Infektionszahlen als in anderen Ländern geführt. Der Sport werde unterstützt, die Kultur „ausgebremst“. **cd**



Seine Hoheit auf Karton: Postkarten mit Herrscherporträts waren früher groß in Mode. Das Lieblingsstück der Redaktion ist ganz oben links abgebildet: Kaiser Wilhelm II. bei der Mufflonjagd. FOTO: ASTRID SCHMIDHUBER

„Hoffentlich hast du die noch nicht“

SAMMLER-SERIE Postkarten mit Herrscher-Porträts aus der Zeit um 1900

Tegenau – Adressiert ist die Postkarte an „Fräulein“ Agnes Alt, und schon an dieser Anrede merkt man vielleicht, dass es sich um ein etwas älteres Schriftstück handeln muss. „Anbei zur Bereicherung deiner hübschen Kartensammlung, liebe Agnes“ – so fährt der Absender der Postkarte, ein gewisser Heinz, fort – „einen Gruss aus Posen.“ Dattiert ist die Postkarte auf den 21. August 1916 – es ist mitten im Ersten Weltkrieg. Agnes Alt, die der Heinz noch mit „Gruss und Kuss“ bedenkt, ist eine junge Frau. Sie lebt im (damals bayerischen) St. Ingbert in der Rheinpfalz. Und sie sammelt Postkarten. Nicht irgendwelche, sondern gezielt Postkarten mit Herrscherporträts. Heinz schickt ihr eine

mit Generalfeldmarschall von Hindenburg mit Gemahlin. Postkartensammeln war um die Jahrhundertwende groß in Mode. Es war das „goldene Zeitalter“ der kleinen Karten. Für das Jahr 1900 sind knapp 955 Millionen beförderter Postkarten in der Statistik ausgewiesen. Eine unvorstellbare Anzahl, die im Zeitalter von WhatsApp wohl nie wieder erreicht werden wird. Zum Vergleich: 2014 beförderte die Deutsche Post 210 Millionen Postkarten.

Auch Agnes Alt erhielt einen ganzen Stapel – Verwandte und Bekannte wussten offenbar von ihrer Leidenschaft und deckten sie ein. „Wie gefällt Dir diese Karte? Sie ist eine der aller

Neuesten“, heißt es da. Zu sehen ist Kaiser Wilhelm II. „im Gespräch mit den Kindern des Kronprinzen“. Ihr Papa bedenkt sie auch: „Hoffentlich hast du diese Karte noch nicht“, schreibt er – die Karte zeigt Prinz Hubertus von Preußen, „jüngster Sohn unseres Kronprinzenpaares“.

Prinzen und Prinzessinnen, Kaiser, Könige und Adlige, bekannte und unbekanntere (oder kennt jemand Prinz Eitel Friedrich nebst Gemahlin?) – die Postkartensammlung der Agnes Alt ist so etwas wie ein „Goldenes Blatt“ der Jahrhundertwende: viele, viele Adlige und Promis, die sich von ihrer besten Seite zeigen. Auch Wittelsbacher sind zu sehen: Prinzessin Hildegard und Adelgunde von Bayern etwa, und ganz

oft Prinzregent Luitpold, den nicht wenige Bayern liebten. „Unserer lieben fleißigen Agnes zum Geburtstag unseres Regenten die besten Grüße“, schreibt eine gewisse Elisabeth 1911 – da war Luitpold gerade 90 Jahre alt geworden. Die Kaiser und Könige scheuten sich auch nicht, ihren Nachwuchs auf Postkarten in Umlauf zu bringen. Prinz Alexander Ferdinand, Sohn des Prinzen August Wilhelm von Preußen etwa. Oder Prinz Luitpold von Bayern. Der kleine Prinz Louis Ferdinand von Preußen. Und so weiter und so fort ...

Agnes Alt ist seit Langem tot. Wie ging es mit ihrer Sammlung weiter? Das ist eine weitere Geschichte: Die Postkarten erbt ihr Sohn

Heinz Bestas, der aus Ratingen stammte und später in Tegenau lebte, einem Dorf, das zu Frauenneuharting im Landkreis Ebersberg gehört. Dr. Bestas, ein Jurist und Anwalt, war befreundet mit dem örtlichen Kfz-Meister Wolfgang Klinger. Weil Bestas einige alte Autos hegte und pflegte, fragte er Klinger oft um Rat. „Du musst da mal reinschauen“, hieß es dann.

Vor zwei Jahren, im August 2019, ist Bestas im Alter von 81 Jahren verstorben. Seine Lebensgefährtin sortierte nun den Nachlass und fand die in Briefumschlägen verwahrten alten Karten, die sie an Wolfgang Klinger weitergab. „Mir hatte er nie etwas davon erzählt“, sagt Klinger. **DIRK WALTER**

Der München Taler
Das größte Innenstadtschloss Deutschlands

Nur 100 Stück für je 999,00 Euro
Nur 1.000 Stück für je 69,00 Euro

Sichern Sie sich das 4. Motiv

Residenz München
• Massives Gold und feinstes Silber
• Höchste Präzision „Proof“
• Mit persönlicher Beschriftung
• Größe: Ø 30 mm, Gewicht: 8,5 Gramm

Feingold 999,9 für je 999,00 €
Feinsilber 999 für je 69,00 €

Bestell-Hotline 24h
089-5306-566
muenchentaler@merkur.de

Jetzt bestellen!

Münchner Merkur

Ehrenfeldstraße 34 · 44789 Bochum · Tel. 089-5306-566 · www.euromint.com
muenchentaler@merkur.de

Hobbybrauer gekürt

Stralsund/Erding – Am Samstag wurde im Störtebeker Brauquartier in Stralsund der Deutsche Meister der Hobbybrauer gekürt. Nils Lichtenberg aus Aachen belegte mit seiner Hopfen-Weißen den ersten Platz. Das Peanutbuter Brown Ale des Wiesbade-

ners Paul Schüßler wurde zum besten Kreativbier gewählt. Zehn der 180 Teilnehmer kamen aus Bayern, darunter Uwe Hackl aus Erding, sowie Benni Huber und Robert Wittwer aus Ebersberg. Unter den Erstplatzierten waren sie allerdings nicht. **mm**

Kino München

ABC-Kino
Tel. 089/332300, Herzogstr. 1a
https://leopold-abkino.de/
Der Hochzeitsschneider von Athen o.A. Mo. 15.00
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J. Mo. 17.15
The Painted Bird ab 16 J. Mo. 19.30

Arena Filmtheater
Tel. 089/2603265, Hans-Sachs-Str. 7
www.arena-kino.de
Der Hochzeitsschneider von Athen (OmU) o.A. Mo. 18.00
Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J. Mo. 20.15
Gaza Mon Amour (OmU) ab 12 J. Mo. 20.40
Martin Eden (OmU) ab 6 J. Mo. 20.40
Nahschuss ab 12 J. Mo. 18.20
Räuberhände ab 16 J. Mo. 16.15

Astor Film Lounge im Arri
Tel. 01805/444966, Türkenstr. 91
muenchen.astor-filmounge.de/
Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 17.30, 20.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 16.45, 20.00
Fantastische Pilze - Die magische Welt zu unseren Füßen k.A. Mo. 17.00
The Father k.A. Mo. 19.30

Cadillac & Veranda Kino
Tel. 089/912000, Rosenkavalierplatz 12
www.movieplace.de
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 20.00
Der Rausch ab 12 J. Mo. 14.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J. Mo. 17.00, 20.00
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 14.30

Cincinnati
Tel. 089/9902241, Cincinnatistr. 31
www.cincinnati-muenchen.de/
Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 18.00, 20.30

Cinema
Tel. 089/555255, Nymphenburger Str. 51
www.cinema-muenchen.com
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J. Mo. 18.45, 21.45

Cinemax München
Tel. 040/8080699, Isartorplatz 8
www.cinemax.de
After Love ab 12 J. Mo. 14.45, 16.55, 17.25, 20.00, 22.15
Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 16.30, 19.30
Don't Breathe 2 k.J. Mo. 19.20, 23.00
Free Guy k.A. Mo. 19.00
Hilfe, ich habe meine Freunde geschumpft k.A. Mo. 15.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.40, 19.40
Malignant k.A. Mo. 22.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 14.30, 16.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J. Mo. 14.00, 17.10, 22.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J. Mo. 16.15, 21.45, 22.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J. Mo. 20.25
Sneak Preview k.A. Mo. 20.10
Tom & Jerry o.A. Mo. 14.10
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 14.20

Filmtheater Sendlinger Tor
Tel. 089/554636, Sendlinger-Tor-Platz 11
www.filmtheatersendlingertor.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 15.15, 20.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 18.00

Gloria Premium Palast
Tel. 089/120220120, Karlsplatz 5
www.gloria-palast.de/
Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 20.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.00

City-Atelier Kinos
Tel. 089/591983, Sonnenstr. 12
www.city-kinos.de
Curveball - Wir machen die Wahrheit ab 12 J. Mo. 14.00, 16.30, 20.45
Der Hochzeitsschneider von Athen o.A. Mo. 14.00
Der Rausch ab 12 J. Mo. 17.15, 20.00
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J. Mo. 14.45, 16.15, 19.00
Die Unbeugsamen o.A. Mo. 15.30
Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J. Mo. 17.00
Making Montgomery Clift (OV) k.A. Mo. 21.15
Nomadland o.A. Mo. 18.30
Nomadland (OmU) o.A. Mo. 21.00
The Father k.A. Mo. 14.45, 18.00
The Father (OmU) k.A. Mo. 20.30

Kino Solln
Tel. 089/7499210, Sollner Str. 45a
kinosolln.de
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 15.00, 20.00
Hilfe, ich habe meine Freunde geschumpft k.A. Mo. 13.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 18.10
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 16.00
The Father k.A. Mo. 17.40, 20.30

Kino am Olympiasee
Tel. 089/55056666, Coubertplatz 1
www.kinoamolympiasee.de
Der Rausch ab 12 J. Mo. 19.30

Neues Maxim
Tel. 089/89059980, Landshuter Allee 53
neues-maxim.de
Der Rausch ab 12 J. Mo. 20.30
Die Unbeugsamen o.A. Mo. 16.30
Nomadland o.A. Mo. 21.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 16.00
Promising Young Woman ab 16 J. Mo. 18.15
The Father k.A. Mo. 18.50

Leopold
Tel. 089/531050, Leopoldstr. 80
www.leopoldkino.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 16.45, 19.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 14.30, 19.15
Dune ab 12 J. Mo. 16.50, 19.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 14.45
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 14.45
Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J. Mo. 15.00, 20.00
The Father k.A. Mo. 17.00

Royal Film Palast
Tel. 089/539957, Goetheplatz 2
www.royal-muenchen.de
After Love ab 12 J. Mo. 14.45, 19.45
Black Widow ab 12 J. Mo. 16.30
Free Guy k.A. Mo. 17.15
Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 18.00, 20.15
Killer's Bodyguard 2 ab 16 J. Mo. 19.30
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 14.00, 16.00
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J. Mo. 15.00, 17.45, 20.30
Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J. Mo. 16.50, 19.30
Tom & Jerry o.A. Mo. 14.15
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 14.30

Studio Isabella
Tel. 089/2718844, Neureutherstr. 29
www.isabella.li
Der Rausch ab 12 J. Mo. 20.30
Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J. Mo. 20.50
The Father (OmU) k.A. Mo. 16.00

Theatiner Film
Tel. 089/225183, Theatinerstr. 52
www.theatiner-film.de/th/cat-1
Der Rosengarten von Madame Vernet (OmU) ab 16 J. Mo. 18.15
Doch das Böse gibt es nicht (OmU) ab 12 J. Mo. 15.15
Martin Eden (OmU) ab 6 J. Mo. 20.15

Mathäser der Filmpalast
Tel. 089/515651, Bayerstr. 5
www.mathaeser.de
After Love ab 12 J. Mo. 14.05, 16.20, 17.10, 18.10, 19.00, 20.00
After Love (OV) ab 12 J. Mo. 20.30
Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 16.30, 20.50
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 15.45
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J. Mo. 14.50
Die Unbeugsamen o.A. Mo. 19.30
Don't Breathe 2 k.J. Mo. 17.45, 21.15
Ein nasser Hund ab 12 J. Mo. 16.30
Escape Room 2 - No Way Out ab 16 J. Mo. 18.20
Free Guy k.A. Mo. 16.45, 20.50
Hilfe, ich habe meine Freunde geschumpft k.A. Mo. 15.20
Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.45, 19.15
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 13.45, 14.25, 15.20
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J. Mo. 14.30, 18.00, 20.00, 21.35
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J. Mo. 19.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J. Mo. 16.15, 17.00, 19.30, 20.15
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D (OV) ab 12 J. Mo. 16.30
Sneak Preview (OV) k.A. Mo. 20.30
Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J. Mo. 17.10, 20.30
Tom & Jerry o.A. Mo. 15.30
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 14.10

Neues Rex
Tel. 089/562500, Agricolastr. 16
neuesrex.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 18.15, 20.30
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J. Mo. 20.15
Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 16.00
The Father k.A. Mo. 15.30, 17.45

Monopol am Nordbad
Tel. 089/3888493, Schleißheimer Str. 127
www.monopol-kino.de
Aware - Reise in das Bewusstsein (OmU) k.A. Mo. 16.45
Waren einmal Revolver ab 12 J. Mo. 18.15
Curveball - Wir machen die Wahrheit ab 12 J. Mo. 20.30
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J. Mo. 16.40, 19.00
Die Unbeugsamen o.A. Mo. 18.40
Gunda k.A. Mo. 16.20
Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 18.20
Nomadland (OmU) o.A. Mo. 17.30
Promising Young Woman (OmU) ab 16 J. Mo. 21.00
The Father (OmU) k.A. Mo. 20.45
The Green Knight (OmU) ab 16 J. Mo. 20.00

Leserservice: 089 / 53 06 - 222

Museum-Lichtspiele
Tel. 089/482403, Lillienstr. 2
www.museum-lichtspiele.de
After Love (OV) ab 12 J. Mo. 16.30
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J. Mo. 14.45
Free Guy (OV) k.A. Mo. 17.30
French Exit (OV) ab 12 J. Mo. 18.50
Hilfe, ich habe meine Freunde geschumpft k.A. Mo. 16.15
In the Heights (OV) ab 6 J. Mo. 16.10
Nomadland (OV) o.A. Mo. 18.30
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 14.50
Promising Young Woman (OV) ab 16 J. Mo. 21.05
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J. Mo. 17.30, 20.15
Stillwater - Gegen jeden Verdacht (OV) ab 12 J. Mo. 20.45
The Father (OV) k.A. Mo. 20.30
Tom & Jerry o.A. Mo. 14.15
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 14.00, 15.45

Neues Rottmann
Tel. 089/521683, Rottmannstr. 15
neuesrx.de
Die Unbeugsamen o.A. Mo. 20.30
Waren einmal Revolver ab 12 J. Mo. 18.15

Rio Film Palast
Tel. 089/486979, Rosenheimerstr. 46
www.riopalast.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 15.30, 20.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 20.00
Der Hochzeitsschneider von Athen (OmU) o.A. Mo. 16.10
Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 18.20

Werkstattkino
Tel. 089/2607250, Fraunhoferstr. 9
www.werkstattkino.de
1986 (OmU) ab 12 J. Mo. 20.15
Freaskene - The Story of Dinosaur Jr. (OmU) ab 6 J. Mo. 22.00
Freistaat Mittelpunkt ab 12 J. Mo. 18.30

Was kann ich für Sie tun?
Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne bei allen Fragen rund um die gedruckte oder digitale Zeitung.

Tel. 089 / 53 06 222 oder kundenservice@merkur.de

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN
merkur.de tz.de

FEHLERSUCHBILD



2515 © Stumpp / Distr. Bulls



Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



HÄGAR DER SCHRECKLICHE



UNSERE TIERGESCHICHTE



Fette Beute

Da hat jemand den Mund ganz schön voll genommen: Mit einem Maul voller Haselnüsse hält ein Erdhörnchen inne, während es eine Nusserntemaschine auf einer Farm in der Nähe von Elkton im ländlichen Westen von Oregon überfällt. Der Farmer stellte mittlerweile eine Leberfalle auf, in der Hoffnung, den Dieb zu fangen und anzusiedeln. Dann muss sich das Hörnchen künftighin wohl jenseits des Schlaraffenlandes seine Nüsschen woanders suchen.

FOTO: ROBIN LOZNAK/ZUMA PRESS WIRE/DPA

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Am Beziehungsheimel ziehen ein paar Wolken auf. Passen Sie auf, dass kein Gewitter daraus wird. **BERUF/FINANZEN:** Kreativität und Einsatz der letzten Wochen werden jetzt mit Erfolg belohnt. **GESUNDHEIT:** Etwas mehr Schlaf kann Wunder wirken! **TAGES-TIPP:** Beweisen Sie Ihren guten Willen.

Stier 21.4. - 20.5.
LIEBE: Augen offen halten und auf den Instinkt vertrauen - der Traumpartner wird kommen! **BERUF/FINANZEN:** Ihre Hilfsbereitschaft im Job fällt auf und schafft gute Stimmung. **GESUNDHEIT:** Raus an die frische Luft! Das vertreibt alle Müdigkeit. **TAGES-TIPP:** Zusammensein mit guten Freunden bringt Zufriedenheit.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
LIEBE: Ein Anflug von Eifersucht befällt sie, doch der ist grundlos. Haben Sie Vertrauen! **BERUF/FINANZEN:** Ihre Hilfsbereitschaft im Job fällt auf und schafft gute Stimmung. **GESUNDHEIT:** Raus an die frische Luft! Das vertreibt alle Müdigkeit. **TAGES-TIPP:** Zusammensein mit guten Freunden bringt Zufriedenheit.

Krebs 22.6. - 22.7.
LIEBE: Ein gutes Gespräch in romantischer Atmosphäre vertieft die vorhandene Zuneigung. **BERUF/FINANZEN:** Vorsicht, lassen Sie sich nicht übers Ohr hauen! **GESUNDHEIT:** Ihr Körper lechzt nach Vitaminen. Wie wäre es mit einem Extrastück Obst? **TAGES-TIPP:** Halten Sie sich heute lieber an leichte Kost.

Löwe 23.7. - 23.8.
LIEBE: Sie pendeln heute ständig zwischen Kuschelbedürfnis und Streitlust hin und her. **BERUF/FINANZEN:** Packen Sie endlich lange aufgeschobene Arbeiten an, sonst droht Ärger. **GESUNDHEIT:** Geistig sind Sie topfit, körperlich etwas angeschlagen. **TAGES-TIPP:** Konzentrieren Sie sich auf das Wichtigste.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
LIEBE: Kleine Geheimnisse darf jeder haben, sie machen die Liebe spannend. **BERUF/FINANZEN:** Behalten Sie Ihren Kontostand im Auge, aber nehmen Sie Geld auch nicht zu wichtig. **GESUNDHEIT:** Auch kleiner Infekt sollten gründlich auskuriert werden. **TAGES-TIPP:** Üben Sie nicht zu viel Druck auf andere aus.

Waage 24.9. - 23.10.
LIEBE: Das Glücksbarometer steigt ordentlich an. Paare erleben ihren zweiten Frühling. **BERUF/FINANZEN:** Bei Verhandlungen liefern Sie einen super Auftritt ab. **GESUNDHEIT:** Eine entspannte Runde Wellness ist jetzt genau das Richtige. **TAGES-TIPP:** Seien Sie aufgeschlossen gegenüber Veränderungen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
LIEBE: Überstürzen Sie keine Entscheidungen, die Ihre Partnerschaft betreffen. **BERUF/FINANZEN:** Auf Ihrem Schreibtisch stapelt sich die Arbeit. **GESUNDHEIT:** Im Zweifel ist es ratsam, doch einen Arzt zu befragen. **TAGES-TIPP:** Setzen Sie sich mit Kritik sachlich auseinander, statt gleich hochzugehen.

Schütze 23.11. - 21.12.
LIEBE: Ob mit Partner oder ohne: Die Zeichen stehen auf Veränderung. **BERUF/FINANZEN:** Was zuerst als negative Entwicklung erscheint, verliert schnell seinen Schrecken. **GESUNDHEIT:** Beim Hantieren mit scharfen Gegenständen ist besondere Vorsicht geboten. **TAGES-TIPP:** Suchen Sie Ruhe in der Natur.

Steinbock 22.12. - 20.1.
LIEBE: Bleiben Sie heute Abend zuhause und genießen etwas ungestörte Zweisamkeit. **BERUF/FINANZEN:** Bewerbungen und Weiterbildung haben jetzt gute Chancen. **GESUNDHEIT:** Nacken und Schultern sind anfällig - öfter mal dehnen. **TAGES-TIPP:** Versprechungen sollten Sie nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Wassermann 21.1. - 19.2.
LIEBE: Eine räumliche Trennung kann sich negativ auswirken. **BERUF/FINANZEN:** Sie sollten sich ganz dringend wieder stärker auf Ihren Job konzentrieren. **GESUNDHEIT:** Am Nachmittag kann es zu unangenehmen Verspannungen im Nacken kommen. **TAGES-TIPP:** Lernen Sie aus Fehlern der Vergangenheit.

Fische 20.2. - 20.3.
LIEBE: Sie werden von einem Liebesbeweis angenehm überrascht. **BERUF/FINANZEN:** Die harte Arbeit bringt die gewünschten Resultate. **GESUNDHEIT:** Ihr Kreislauf kann Ihnen etwas zu schaffen machen. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie ihrem Freundeskreis wieder mehr Aufmerksamkeit.

MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 13. September, im Schützen (0.00-24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE:
16.32-18.32 Uhr **Frieden:** Mondstand und -aspektierung sind jetzt so günstig, dass einer Versöhnung eigentlich nichts mehr im Wege stehen kann. Sie müssen nur wollen und Ihrem Gegenüber aufrichtig die Hand reichen!

GESUNDHEIT: Sind Sie übermüdet und zudem gesundheitlich angeschlagen? Da hilft am allerbesten: Rechtzeitig ins Bett gehen und möglichst lange schlafen!

PARTNERSCHAFT: Bei diesem Mondstand fällt es leichter, Probleme anzugehen. Sie sagen dem anderen, was Ihnen missfällt, bieten aber auch gleich Alternativen an.

GARTEN: Jetzt ist es allmählich auch Zeit, die späten Obstsorten zu ernten. Denn sie dürften mittlerweile ihr volles Aroma entwickelt haben.

HAUSHALT: Viel mehr als das Konservieren (auch Einfrieren) von Obst und Fruchtmüch sowie das Lüften ist an diesem Lufttag eigentlich nicht begünstigt.

BERUF: Heute ist das Führen von Verhandlungen und die Erledigung von Rechtsangelegenheiten günstig, aber nicht die Beantwortung von Geschäftspost.

FREIZEIT: Wenn Sie abends mit jemandem etwas besprechen wollen, sollten Sie das mit einem Abendessen oder zumindest einem Spaziergang kombinieren.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag - Heyne / Ludwig Verlag

SUDOKU & STRADOKU

	8	7	9					
3	6	2					1	
5						4		7
8		9	3				7	2
6			1	7	8			5
7	5				6	1		3
9		5						1
	4					5	2	8
					1	7	9	

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des letzten Rätsels

1	3	2	6	8	4	5	7	9
9	5	6	2	7	3	8	4	1
4	8	7	5	1	9	3	6	2
7	6	1	3	2	5	9	8	4
5	9	4	8	6	1	7	2	3
3	2	8	9	4	7	1	5	6
2	4	9	1	5	8	6	3	7
6	1	5	7	3	2	4	9	8
8	7	3	4	9	6	2	1	5

W-2543

		4						5
5			4					3
		8	9	5				
								1
				7	2		4	
		3				8		6
	3		2		6		9	
2						9		7
								9

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagrecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

Auflösung des letzten Rätsels

2	4	3	7	8	6			
7	2	4	6	1	9	5	3	8
4	3	5	6	7	1	2		
8	5	6	7	4	9	2	3	
3	9	5	4	8	2	1	7	6
9	8	7	5	3	2	6	4	
6	7	3	2	1	4	5		
5	6	1	2	9	4	3	8	7
		2	1	3	4	5		

Raets 2543

RÄTSEL

Goldmacherkunst im MA.	russischer Frauenname	Richtungsweg (Auto)	helle Bier-sort	Freundesgruppe	hierher, herbei
Weingeschmack		männliches Haustier			
scharfes Gewürz			höfliche Anrede in England	Salz der Salpetersäure	
mit der Hand ein Zeichen geben		Zweig des Weinstocks	jetzt, in diesem Moment		
Tuch herstellen	Leitung bei Filmaufnahmen				alles, alles zusammen
			Strom durch London	poetisch: flaches Wiesengelände	
Vorratsgebäude	dt.-türk. TV-Modoratorin (Pinar)	Ziererei, gespreiztes Benehmen	Fischöl		
gebändig, fügsam		Düsenflugzeug	Staat in Südwestafrika	Top-Level-Domain von Niger	röm. Stadttor in Trier (Porta ...)
italienische Tonsilbe	europ. Giftschlange, ...viper			Fremdwortteil: zu, nach	
Umkleieraum		Dachstuhl-balken		mittellos	
byr. Männerkosenname	Geleitschutz	Armeeangehöriger			
			großes Lastschiff		
Hoheitsgebiet					
hohe Singstimme	feine Hautöffnung	Dokumentsammlung			
dt.-ungar. Tänzerin (Marika) †2004					
früherer dt. Fußballer (Uwe)		chem. Zeichen: Tellur			

Auflösung des letzten Rätsels

G	R	M	E				
E	R	E	I	G	N	I	S
L	U	S	T	I	G	P	
D	E	O	R	S	O		
G	S	F	L	O	T		
E	I	T	E	L	G	U	T
B	E	I	N	A	H	A	E
R	G	U	E	R	N		
S	T	A	R	T			
K	L	A	U	E	D	S	
A	E	D	E	P	P		
V	O	R	H	E	R	O	A
T	O	N	W	A	R	E	N
E	H	E	M	O	I		
O	G	A	M	B	E		
I	S	E	R	E	E	I	N
H	E	L	S				
L	R	A	T				
L	E	H	N	E			
E	L	O	G	E			
R	D	R					
P	I	R	O	G	E		
E	O	S	I	N			

W-2543

NORMA®



Wiesn dahoam!

ab Mo., 13. September



Premium Pfirsiche 700 g
Spanien, Kl. I (1 kg = 2,41)
je Packung



26% billiger

Sonderpreis
1,69*

Gültig bis 19. September

Premium Tafeltrauben
„Italia“ hell, lose
Italien, Kl. I;
je kg



28% billiger

Sonderpreis
1,99*

Gültig bis 19. September

Kultur Heidelbeeren 200 g
Rumänien, Kl. I
(100 g = -,80)
je Packung



das ist billig!

Sonderpreis
1,59*

Gültig bis 19. September

LÖWENBRÄU

Oktoberfestbier
6x0,5-l-Flasche,
zzgl. 6x -,08 Pfand
(1 l = 1,33)



11% billiger

UVP 4,49
3,99*

Ger-Träger

Zimmermann

10 Münchner
Weißwürste
mit süßem Senf & Weiß-
wurst-Fibel gratis
600-g-Packung
(1 kg = 6,65)

Im Aktionskühlregal:

16% billiger

UVP 4,79
3,99*

600 g



Nanner

Klein-Spirituosens zum Verschenken
oder selbst Genießen - Obstler 38% vol,
Marillenbrand 35% vol oder Marillenkör 15% vol,
40-ml-Flasche
(100 ml = 6,23)
je Flasche

2,49*



CLASSIC koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk
18x0,33-l-Dose, zzgl. 18x -,25 Pfand
(1 l = 1,01)



5,99*

51% billiger

18er-Pack

Bauern

Wiener
Knackige
Burschen
im zarten Saitling
1,5-kg-Packung
(1 kg = 5,18)

Im Aktionskühlregal:

25% billiger

zum Vergleich: UVP 400-g-Packung = 2,79
7,77*

1,5 kg



Alpenhain

Obazda
Röstzwiebel
50% Fett i.Tr.,
Klassisch oder Lauchzwiebel
60% Fett i.Tr., 125-g-Becher
(100 g = 1,11)
je Becher

Im Kühlregal:

30% billiger

statt 1,99
1,39*



Genuss aus
den Alpen
ca. 1,2-kg-Stück, Ware einzeln
ausgepreist

Reichle

Mini Speck
deftige Schinken-Spezialität
aus Südtirol

ca. 1,2 kg
1-kg-Preis
10,99*



Schubhofer

Kümmel-
bauch/Steirisches
Scherz! aus Österreich

250-g-Packung
(100 g = 1,20)
je Packung

250 g
2,99*



Schubhofer

Bergsalami XXL aus Österreich -
Kochsalami gegart, geräuchert und
luftgetrocknet, 800-g-Packung

1 kg = 5,99

27% billiger
zum Vergleich: 260-g-Packung = 2,15
4,79*



Schubhofer

Karree-
Renkerl
aus
Österreich, aus dem Lachs
Ware einzeln ausgepreist
(1 kg = 12,90)

z. B. 380 g
4,90*



ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!



www.green-brands.org

TOPTEX Softshell-Jacke • Oberstoff 96% Polyester,
4% Elasthan • Futter 100% Polyester
• Damen-Größen
M (40/42) - XL (48/50)
• Herren-Größen
L (52/54) - XL (56/58)
je Jacke

14,99*

Wasserdicht, atmungsaktiv
und klimaregulierend



EllieNor Modischer Soft-
shell-Mantel • Wind- und
wasserdichter Oberstoff: 96% Poly-
ester, 4% Elasthan • Futter in
Mikrofleece • Innen mit Mem-
bran • Größen
M (40/42) -
XXL (52/54)
je Mantel

16,99*

Auch online



ALIGear Angelfreilaufrolle 3000er,
4000er oder 5000er • Hochpräzises Frei-
laufsystem • Rücklaufperre „One Way Clutch“
• Übersetzung 5,2:1
• Inkl. Ersatzspule
3 Jahre Garantie
je Ausführung

16,99*

Auch online



ALIGear Angel-Zubehör-Boxen
• Posen-Box 121tlg.,
ideal für Karpfen
und sonstige Fried-
fische (Äsche, Barbe,
Brasse)

9,99*

je Ausführung

**Grund-/Feeder-
Box 116tlg.,**
ideal für
Friedfische
(Karpfen,
Aal)

9,99*

Große Auswahl
erhältlich



TOPTEX Outdoor-Trekking-Thermo-
hose • Oberstoff 65% Baumwolle, 35% Polyamid
• Futter 100% Polyester
• Damen-Größen
S (36/38) - L (44/46)
• Herren-Größen
M (48/50) - XL (56)
je Hose

15,99*

Auch online



EllieNor Modischer Soft-
shell-Mantel • Wind- und
wasserdichter Oberstoff: 96% Poly-
ester, 4% Elasthan • Futter in
Mikrofleece • Innen mit Mem-
bran • Größen
M (40/42) -
XXL (52/54)
je Mantel

16,99*

Auch online

ALIGear Campingkocher
• Kochauflage Ø ca. 14 cm
• Leistung: 900 W

9,99*

Inklusive 2 Gas-
kartuschen C200

9,99*

(ohne Topf)



ALIGear Gaskartusche C200
• Butan-Anstechkartusche, gemäß
DIN EN 417 • 330 ml bzw. 190 g
(1 l bzw. 100 g = 4,52/-,79)

1,49*

Auch online

ALIGear Gasschlauch-
leitung 3 m
(1 m = 3,-)

8,99*

Auch online

PREMIUM Feinbiber-Bettwäsche
Kissen ca.
80 x 80 cm,
Bezug ca. 135 x 200 cm
• 100% Baumwolle
• Besonders weiche
und warme
Biber-Qualität
je Bett-
wäsche

12,99*

Auch online



PREMIUM Premium-Jersey-
Spannbettuch
• Gekämmtes Ringgarn,
100% Baumwolle
• ca. 160 g/m² Premium-
Jersey-Spannbettuch
je Spannbettuch

5,99*

ca. 90-100 x 200 cm

8,99*

ca. 140-160 x 200 cm

10,99*

ca. 180-200 x 200 cm

Auch online

ORTHOS Komfortschaum-
Matratze ca. 140 x 200 cm
• Abnehmbarer Stretch-Doppeltuch-Bezug,
waschbar • Liegefläche H3 mittel
• ca. 14 cm hoher Komfortschaumkern
5 Jahre Garantie auf die Matratze, 15
Jahre Garantie auf den
Matratzenkern

89,99*

Auch online

Mit Sommer-
und Winterseite



CASA ROYALE Edelstahl-Kochtopf „Oslo“
• Braten-/Fleischöpfe mit hitzebeständigem,
stoßfestem Glasdeckel • Backofenfest bis 240 °C
(mit Glasdeckel 180 °C)

6,99*

je Ausführung



bella casa Leinenoptik-Tischwäsche
mit hochwertiger Fleckschutzbeschichtung
• Effektvolle Leinenoptik mit aufwendigem
3D-Druck • Lotuseffekt • 100% Polyester

2,99*

Deckchen 2er
Ø ca. 30 cm
Deckchen
ca. 35 x 50 cm

4,99*

Mitteldecke
ca. 75 x 75 cm
Tischläufer
ca. 50 x 100 cm
oder
ca. 40 x 135 cm

4,99*

Made
in EU



Lifetex XXXL-Schutz-
fangläufer ca. 80 x 400 cm
• 100% Polyamid • Rückseite mit
Anti-Rutsch-Beschichtung

29,99*

Auch online



camprella Tieffußbett-Pantoletten
• Anatomisch geformtes
Fußbett aus chromfrei gegerbtem
Echtleder • Größen 41-45
je Paar

7,99*

Auch online



ORTHOS Komfortschaum-
Matratze ca. 140 x 200 cm
• Abnehmbarer Stretch-Doppeltuch-Bezug,
waschbar • Liegefläche H3 mittel
• ca. 14 cm hoher Komfortschaumkern
5 Jahre Garantie auf die Matratze, 15
Jahre Garantie auf den
Matratzenkern

89,99*

Auch online

Mit Sommer-
und Winterseite



metalex Praktische Schneid-
helfer mit rostfreien
Edelstahl-Klingen
Universalhobel mit Dreh-
knopf zur praktischen Ein-
stellung der Scheibdicke
zwischen
1-6mm

4,99*

je Ausführung



CASA ROYALE Akazienholz-Schneide-
bretter 3er-Set • Langlebiges
Akazienholz • Dauerhaft feuchtigkeitsabweisend
• Feine Maserung

16,99*

je 3er-Set



Lifetex XXXL-Schutz-
fangläufer ca. 80 x 400 cm
• 100% Polyamid • Rückseite mit
Anti-Rutsch-Beschichtung

29,99*

Auch online



MAXIMUS High-Power LED-Leuchtmittel
• Energieeffizienzklasse E (auf einem Spektrum von A bis G)
• Lichtfarbe Warmweiß

44% billiger

UVP 8,99
16 Watt
4,99*

2000 Lumen

A-G E (Nach neuester
EU-Energieab-
Verordnung)



MAXIMUS Universal-Boxen
3er- oder 4er-Set mit
Air-Control-
System
• Stapelbar
• Transparent
je Set

7,99*

3er-Set:
je ca. 11 l

4er-Set:
je ca. 5,6 l

Made
in EU

Auch online

MAXIMUS Dual DAB+/UKW Radio
mit Bluetooth „DCR100“
+ 2,4“ (6,1 cm) TFT-Farbdisplay
• Netz- und Batteriebetrieb
• ca. 17 x 9,7 x 10,3 cm
3 Jahre Garantie

42% billiger

UVP 69,99
39,99*

Mit Holzgehäuse

Made
in EU

Auch online

(ohne Inhalt)

MAXIMUS High-Power LED-Leuchtmittel
• Energieeffizienzklasse E (auf einem Spektrum von A bis G)
• Lichtfarbe Warmweiß

44% billiger

UVP 8,99
16 Watt
4,99*

2000 Lumen

A-G E (Nach neuester
EU-Energieab-
Verordnung)

Extrem hohe
Lichtausbeute -
125 Lumen
pro Watt

Auch online

Mit Sommer-
und Winterseite

Made
in EU

Auch online

MAXIMUS Universal-Boxen
3er- oder 4er-Set mit
Air-Control-
System
• Stapelbar
• Transparent
je Set

7,99*

3er-Set:
je ca. 11 l

4er-Set:
je ca. 5,6 l

Made
in EU

Auch online

(ohne Inhalt)

*Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kauf-
zwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet
und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

24 Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser
oder anderer Ausführung unter www.norma24.de
bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

! Neueröffnung

Ihre NORMA-Filiale

in München, Wiesentfeller Str. 8
Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 7.00 - 20.00 Uhr

NORMA Lebensmittel-Filialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

MÜNCHNER FREIHEIT

Meisterin der Bittvermeidung



PETER T. SCHMIDT

Es ist nur ein kleines Wort, gerade mal fünf Buchstaben. Aber es hat's in sich: „Bitte“. Warum nur kommt es so vielen Menschen so schwer über die Lippen? Ich gebe zu: ich habe selbst lange mit diesem Wort gehadert, wegen meiner Tante Hedi. Die war eine Meisterin der Kinderdresur, kam regelmäßig zu Besuch und fragte, die Stimme ebenso erhoben wie die Tüte mit den Süßigkeiten: „Wie heißt das Zauberwort?!“ Immerhin: Wir Kinder kamen mit „bitte“ und „danke“ davon. Ihr Spitz Ludwig, vermutlich nach dem Märchenkönig benannt, musste immer Männchen machen – ein entwürdigendes Schauspiel, das Hedi liebend gern vorführte.

Womöglich hat jeder irgendwann einmal seine persönliche Tante Hedi erlebt. Wie sonst ließe sich der sprachliche Aufwand erklären, mit dem sich die Gesellschaft um das kleine Wörtchen herumschleicht. „Kann ich mal die Butter haben?“, schallt es am Frühstückstisch. Manchmal wird der Satz durch ein „bitte“ ergänzt, aber es bleibt doch eine Frage, in der sich die eigentliche Bitte versteckt. Man mag eben nicht als Bittsteller auftreten. Wenn schon bitten, dann wenigstens nicht direkt, sondern über Bande. Ein Prinzip, das die katholische Kirche mit der Fürbitte perfektioniert hat.

Wenn eine Bitte doch einmal unvermeidlich ist und die Höflichkeit gewahrt werden soll, hilft die vor allem im Schriftverkehr beliebte Formel: „Ich darf Sie bitten...“. Wohlgemerkt: Ich darf. Oder, verschärft: Ich muss. Ob ich es auch tue, sei dahingestellt. Auf jeden Fall gilt die Forderung, die dieser Einleitung gemeinhin folgt.

Eine Meisterin der Bittvermeidung ist die Deutsche Bahn. Es stünde ihr frei, uns um Geduld, Nachsicht oder Verzeihung zu bitten – oder besser anzuflehen –, wenn wir wieder einmal ohne Information im Nirgendwo festhängen. Aber dazu steckt noch zu viel Obrigkeit im Staatsunternehmen. Man bittet nicht. Und so hörten wir, gerade in den zurückliegenden Streiktagen, immer wieder die Formel: „Wir danken für Ihr Verständnis.“

Wenn es nicht so dreist wäre, müsste man die Bahn für diesen Schachzug bewundern: Statt mit einer simplen Bitte um Nachsicht zuzugeben, dass sie in der Schuld der Fahrgäste steht, dreht sie den Spieß um und dankt für das, was die Kunden in diesem Moment am wenigsten haben: Verständnis. Vielleicht sollen wir auch noch ein schlechtes Gewissen bekommen, weil uns das stillschweigend unterstellte Verständnis abgeht.

Immerhin: In Bayern, wo Königstreue und ein latenter Hang zu schlitzohrigem zivilen Ungehorsam schon immer Hand in Hand gingen, kann sich der so zum Verständnis genötigte Fahrgast stilvoll revanchieren: „Vergelt's Gott“ lautet die Formel, mit der er beim Aussteigen dankend den Dank für die verpuschte Dienstleistung verweigern kann. Die Aufgabe des Dankens wird an höhere Stelle delegiert. Wahrscheinlich wird es dort mit den Fürbitten verrechnet, die so mancher ausstößt, bevor er sich am nächsten Tag erneut dem Abenteuer einer Bahnfahrt aussetzt.

Sie erreichen den Autor unter Peter.Schmidt@merkur.de

Jüdisches Gymnasium zieht um

Das Helene-Habermann-Gymnasium hat eine neue, dauerhafte Unterbringung gefunden. Die jüdische Schule bezieht zum Schulstart einen Trakt der Europäischen Grundschule im Fasangarten (Foto). Das Gymnasium wurde vor fünf Jahren von der Israelitischen Kultusgemeinde in München gegründet. Bislang war es im jüdischen Gemeindezentrum am St.-Jakobs-Platz untergebracht. Weil es dort zu eng wurde, suchte die Schule, die seit dem Frühjahr den Namen der 2019 verstorbenen Holocaust-Überlebenden und Philanthropin Helene Habermann trägt, schon seit einiger Zeit nach einem neuen dauerhaften Quartier.



Das hat man nun auf dem Gelände der Europäischen Grundschule gefunden. Seit diese 2019 in ihr neues Gebäude direkt am S-Bahnhof Fasangarten eingezogen ist, steht dort ein ganzer

Trakt, das Haus 5, leer. „Wir haben nicht genügend Schüler“, erklärt Benedikt Frank von der Europäischen Schule. Inklusiv Kindergarten gibt es 800 europäische Kinder am Standort. Das Schulgebäude wird vom Bundesministerium für Bildung auf Grundlage europäischer Verträge gestellt. Mit dem Helene-Habermann-Gymnasium konnte nun ein passender Partner gefunden werden, der das Haus 5 nutzt. Mit ihren jeweiligen Schulformen seien beide in Bayern einzigartig, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung. „Beide Schulen teilen ein hohes Bildungsideal und Werte des respektvollen und toleranten Miteinanders, des sozialen Lernens und der kulturellen Vielfalt.“ Man strebe auch eine pädagogische Partnerschaft an. Zum Schuljahresbeginn ziehen sechs einzügige Jahrgänge ein. Der Pachtvertrag zwischen der Israelitischen Kultusgemeinde und dem Bundesministerium sei nicht unbegrenzt, aber langfristig geschlossen, so Richard Volkman, Pressesprecher der Kultusgemeinde. ick/Foto: kh



Eine Gedenkstätte mit einem Skateboard erinnert an den 14-jährigen Buben, der in der Isar ertrunken ist.

FOTOS: M. GÖTZFRIED (3), S. JANTZ, INSTAGRAM

Mutter bittet: Bannt die Gefahr!

Es war ein tragischer Unfall: Vor rund einem Monat ist ein 14-Jähriger in der Isar ertrunken, als er einen Ball aus dem Wasser holen wollte. Jetzt möchte die Mutter andere warnen – und fordert eine bessere Absicherung der Stelle.

VON ALENA WUNDERLICH UND CLAUDIA SCHURI

Der Bub hatte keine Chance: Als ein 14-jähriger Schüler vor rund einem Monat einen Fußball aus der Isar holen wollte, wurde ihm die Wasserwalze nahe der Marienklauenbrücke zum Verhängnis. Er geriet in den Strudel und ertrank. Einige Tage später wurde er tot aus dem Mittleren Isarkanal geborgen (wir berichteten). Jetzt möchte seine Mutter andere warnen: „Die meisten Eltern und Kinder kennen die Gefahr der schönen Wasserfallstufe nicht“, sagt sie. „Mein Sohn hat einen zu hohen Preis gezahlt.“

In der Nähe des Unglücksortes richteten Freunde eine Gedenkstätte ein: An einer Astgabelung hängt ein Skateboard mit Botschaften, ein aufgemaltes Herz wird durch einen Riss im Brett zerteilt. Auch der restliche Baum ist bemalt und beschrieben, bunte Bänder, Trauerkerzen und Blumen erinnern an den Buben. Ein kleiner Engel trägt die Aufschrift „Wir werden dich nie vergessen“.

Als die Freunde den Baum gestalteten, wäre fast ein weiteres Unglück passiert, be-



Ein rotes Schild weist auf die Gefahr hin.



An dem Wehr kann eine Wasserwalze entstehen.



Der 14-Jährige fuhr gerne Skateboard und hatte viele Zukunftspläne. Daniela Haupt (li.) von der Wasserwacht warnt vor der Gefahr am Wehr.

richtet die Mutter. Ein Hund sprang ins Wasser – „und ertrank fast ebenso wie mein Sohn“. Das Tier konnte gerade noch aus dem Fluss klettern. Die Mutter fordert weitere Sicherheitsvorkehrungen. „Ich bitte darum, dass wir auf diese Stelle achten, sie irgendwie abzaunen und den Zugang zum Wasser an dieser Stelle abschneiden“, erklärt sie. „Ich möchte nicht, dass Kinder oder Tiere versehentlich sterben, weil sie sich ab-

kühlen und die Füße nass machen wollen.“

Laut dem städtischen Referat für Klima- und Umweltschutz wurden im August 2020 neue Schilder auf der linken und rechten Flussseite angebracht. Schon 600 Meter vor der Gefahrenstelle werde „mit auffällig großen, deutlichen Warnschildern“ auf die Gefahr hingewiesen, erklärt eine Sprecherin. Am Brückengeländer verbieten blaue Schilder das Schwimmen und

Bootfahren. Der Unfall mache alle betroffen, sagt die Sprecherin. „Unser Mitgefühl ist bei den Angehörigen des Jungen“, betont sie. „Absolute Sicherheit gibt es, wie auch in anderen Lebensbereichen, leider nicht.“ Generell sei an Wehren und ähnlichen Gefahrenstellen das Baden verboten, „da sich durch die Einbauten immer unkontrollierbare Strudel und Strömungen bilden“.

Trotzdem gehen immer wieder Menschen dort ins Wasser – und haben oft kein Verständnis, wenn sie die Wasserwacht auf die Gefahr aufmerksam macht. „Manche sagen, sie haben schon immer dort gebadet“, sagt Daniela Haupt, Sprecherin der Kreiswasserwacht München. „Doch es gibt immer wieder gefährliche Situationen“. Vor allem, wenn der Wasserstand hoch und das Wasser braun und trüb ist: „Das ist aufgewirbelter Schlamm“, erklärt Haupt. „Auch gute Schwimmer kommen kaum mehr raus, wenn sie in einen Strudel geraten. Sie werden im-

mer wieder unter das Wasser gedrückt.“

Robert Schäfer geht regelmäßig an der Isar Gassi. Mit seiner Hündin Paula war er auch schon im Wasser, jedoch weiter vom Wehr entfernt und nicht bei Hochwasser. Der 58-Jährige weiß: „Kaum hat die Isar mehr Wasser, dann geht es los mit der Wasserwalze.“ Die Gefahr sei ihm schon lange bewusst, es habe immer wieder Rettungseinsätze gegeben.

Dem 14-Jährigen konnte die Retter nicht helfen. „Er war ein aufgeweckter und positiver Sohn und ein fürsorglicher Bruder für seine jüngere Schwester“, erzählt die Mutter. Der Bub fuhr Skateboard, spielte Tennis, turnte und wirkte in der Musikkapelle des Erasmus-Grasser-Gymnasiums mit. Besonders gerne spielte er die Stücke von Frédéric Chopin am Klavier. Für die Zukunft hatte er große Pläne: „Er träumte davon, Arzt zu werden wie sein Großvater“, erzählt die Mutter. „Er war voller Leben und Hoffnungen für die Zukunft.“

Ein Denkmal für den Denkmalschutz

Das Geräusch des Abrissbaggers hämmert in den Ohren. Es soll sich so anfühlen wie vor vier Jahren, als hier am 1. September in der Giesinger Oberen Grasstraße das Uhrmacherhäusl aus Profitgier platt gemacht wurde. Am Freitagabend bei der Protestaktion zum Jahrestag erinnerten diese Töne an den illegalen Abriss.

Nicht nur das ehemalige Arbeiterhäusl war dabei Thema – auch weitere gefährdete oder gerettete denkmalgeschützte Objekte in München und Umgebung. Der Derzbachhof in Fürstenried, die Alte Akademie in der Neuhäuser Straße, der Eggarten in Feldmoching, die Agnesstraße 48 in Schwabing und der Kakteen-Kaiser in Nymphenburg – das sind fünf von



Wo seit vier Jahren eine Baulücke klafft ...



... platzierte die „Heimat Giesing“ ...



... ein Denkmal. KH, HEIMAT GIESING

vierzehn Objekten, die der Veranstalter „Heimat Giesing“ auf Plakaten mit Kurzbeschreibungen und Fotos vorgestellt hat. Das Schicksal des Uhrmacherhäusls soll mahnen, dass so etwas nicht mehr passiert. Höhepunkt der mittlerweile 50. Mahnwache war die Enthüllung eines

„Denkmals für den Denkmalschutz“: Es besteht aus einem Ziegelstein des ehemaligen Uhrmacherhäusls, der von einem Metallgestell beschützt wird. Die Zeremonie lief nach dem Drehbuch des Münchner Filmemachers Klaus Bichlmeier ab. Drei Herren trugen das Denkmal unter

Musikbegleitung vor das Grundstück. Die Frackträger enthüllten unter Trommelwirbel das Denkmal. Die Teilnehmer der Veranstaltung skandierten immer wieder „So gehd's ned!“ – Titel des Dokumentarfilms von Klaus Bichlmeier, der den illegalen Abriss dokumentiert.

„Dieses Denkmal ist bei dem seit Jahren üblichen Vorgehen der Behörden längst überfällig“, sagt Klaus Müller, Sprecher von „Heimat Giesing“. „Wir fordern, dass dem Denkmalschutz wieder Vorrang vor den Interessen der Investoren eingeräumt wird.“ NINA BAUTZ



Auf der neuen IAA gab es neben blitzenden (Elektro-)Autos ...



... auch Fahrräder zu sehen und sogar zu testen.

FOTOS: SVEN HOPPE/DPA

IN KÜRZE

Ende der Freibadsaison

Viel Regen, wenig Sonne: Der Sommer erschien dieses Jahr recht kurz – ebenso die Freibadsaison. Zum Finale zählen die Stadtwerke (SWM) rund 670 000 Besucher in ihren sieben Freibädern. Heute ist planmäßig der letzte Öffnungstag fürs Prinzregentenbad, Freibad West, Michaeli-Freibad, Naturbad Maria Einsiedel und Ungererbad. Nur das Schyrenbad bleibt bis 30. September geöffnet. Dafür öffnen ab Dienstag alle Hallenbäder. Für Hallenbäder und Saunen gilt aktuell die 3G-Regel.

laf

Impfen lassen und Riesenrad fahren

Mit einer kuriosen Aktion sollen Impf-Muffel heute überzeugt werden. Wer sich zwischen 13 und 17 Uhr vor dem Riesenrad Umadum im Werksviertel impfen lässt, kann danach eine Runde kostenlos fahren. Auch die Angehörigen können kostenlos mitfahren (ein Haushalt pro Gondel). Die Impfaktion findet im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „HierWirdGeimpft“ statt. Gesundheitsminister Klaus Holetschek ruft dazu auf, den letzten Ferientag zu nutzen, um sich impfen zu lassen.

laf

Plädoyers im Prozess um verdurstetes Kind

Hat eine junge Frau aus Niedersachsen im Irak tatenlos dabei zugegesehen, wie ein kleines, jesisches Mädchen angekettet in der Mittagssonne verdurstete? Nach mehr als zwei Jahren geht der Terrorprozess gegen die IS-Rückkehrerin und Terrorverdächtige Jennifer W. nun in München auf die Zielgerade. Das Oberlandesgericht wird entscheiden müssen, ob die junge Frau aus Löhne in Niedersachsen wegen Mordes durch Unterlassen, Mitgliedschaft in einer Terrororganisation und Kriegsverbrechen verurteilt wird. Für heute erwartet das Gericht das Plädoyer der Bundesanwaltschaft – wenn keine Anträge der Verteidigung mehr dazwischen kommen.

Wetterkalender

13. September

Jahr	Maximum	Minimum
2020	26,8°	11,5°
2011	25,1°	15,3°
1996	10,8°	5,6°
1971	15,7°	6,9°
1921	22,2°	11,8°

Absolutes Maximum an einem 13. September: 32,0°/1943
Absolutes Minimum an einem 13. September: 1,0°/1945

IAA zieht positive Bilanz

Veranstalter sehen Mut zur Erneuerung belohnt – OB Reiter: „Zeichen der Zeit erkannt“

Aussteller und Veranstalter haben – allen Protesten der Gegner zum Trotz – ein positives Fazit der gestern zu Ende gegangenen neuen IAA gezogen. Mehr als 400 000 Besucher hat die erstmals in München ausgerichtete Messe in nur sechs Tagen gezählt. Die mutige Idee, die Messe neu auszurichten und mitten in die Stadt hineinzutragen, sei belohnt worden, sagte die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller. Auch Messechef Klaus Dittrich betonte, die Angebote auf öffentlichen Plätzen in der Stadt und auf dem Messegelände hätten sich „wunderbar ergänzt“ (siehe Interview im Wirtschaftsteil).

Daimler-Chef Ola Källenius sagte: „Der Ansatz, die Messe in die Stadt hineinzutragen, war absolut richtig.“ Die IAA in München sei „ein klares Signal für den Wandel der Branche: eine neue Messe, mit neuem Konzept, in einer neuen Stadt – und endlich auch wieder mit Gästen vor Ort“.

Auch BMW zeigte sich zufrieden: „Wir ziehen ein positives Fazit – die IAA Mobility war eine ideale Plattform, um

sich über nachhaltige Mobilität auszutauschen.“ Man habe viele gute Gespräche geführt. Nur Autobahnblockaden und andere „destruktive Aktionen sind schade, aus unserer Sicht wenig sinnstiftend und verzerren das gute Gesamtbild“.

Sehr kritisch äußerte sich der Branchenexperte Ferdinand Dudenhöffer. Ohne ein völlig anderes Konzept „war das die letzte IAA“, sagte er. Zulieferer hätten ihre Innovationen viel mehr Autobauern vor Ort zeigen wollen, und die Veranstaltungsflächen in der Stadt seien eher Anziehungspunkte für Rentner auf der Suche nach Abwechslung.

Vollauf zufrieden zeigte sich OB Dieter Reiter. „Die IAA Mobility in unsere Stadt zu holen war richtig. Nicht nur für die Besucherinnen und Besucher, sondern auch für unseren Handel, unsere Hotels und Gastronomie und für die vielen Angestellten, die wieder Arbeit finden konnten“, zog er am Sonntag Bilanz. Die Automobilindustrie habe die Zeichen der Zeit erkannt und nehme für ihre Entwicklungen die Themen Nachhaltigkeit und Klima-



Abendstimmung auf dem Königsplatz.

IAA

neutralität immer mehr in den Fokus. „Der Anfang der Transformation, von einer reinen Automesse zur Mobilitätsmesse ist aus meiner Sicht gelungen. Auch die Open Spaces in der Innenstadt haben hier gute Akzente gesetzt und Raum für Diskussionen angeboten“, lobte Reiter. „Leider konnte der Zugang wegen Corona nicht ganz so offen gestaltet werden, wie geplant. Trotzdem haben viele Menschen sich an den Diskussionen beteiligt. Das war unser Ziel.“ Wie gelungen die einzelne Platzgestaltung am Ende war und wie sie von den

Bürgerinnen und Bürgern angenommen wurde, „werden wir uns in der Nachbetrachtung genau ansehen und diskutieren.“

Innenstadt so gut besucht wie schon lange nicht mehr

Er sei erfreut, dass die legitimen Proteste bis auf wenige Ausnahmen friedlich und im Rahmen der genehmigten Demonstrationen vorgetragen worden seien. Dafür, so der OB, „bedanke ich mich



Zufrieden: OB Dieter Reiter.

FOTO: TOBIAS SCHWARZ / AFP

bei allen Beteiligten, aber auch bei der Polizei, für ihren sicher nicht leichten Einsatz“.

Begeistert äußerte sich die Unternehmensvereinigung CityPartner. Das „Open Space“-Konzept der neuen IAA sei „nach der langen, schwierigen Zeit der Einschränkungen wieder ein großes Highlight in der Münchner Innenstadt“ gewesen, sagte Geschäftsführer Wolfgang Fischer. „Wir freuen uns, dass das völlig neue Konzept, die Messe auch auf zentralen Plätzen der Stadt für alle zugänglich zu machen, auf so viel Interesse der Münchnerinnen

und Münchner und unserer Gäste stieß“. Allein auf Theatinerstraße und Maximilianstraße seien in fünf Tagen mehr als 345 000 Passanten gezählt worden – eine Besucherfrequenz, die die zuletzt üblichen Zahlen um ein Vielfaches übersteigt und von der der örtliche Handel profitiert. Am Spätnachmittag und Abend, so Fischer weiter, strömten „insbesondere sehr viele jüngere Besucherinnen und Besucher zu den Open Spaces in der Innenstadt (...), um sich dort über die Mobilität der Zukunft zu informieren.“

Ein Wochenende voller Proteste

Zehntausende gingen am Samstag gegen die IAA auf die Straße

Nicht nur IAA-Begeisterte waren in der vergangenen Woche in München anzutreffen. Auch um gegen die Ausstellung zu protestieren, waren Tausende in der Stadt. Ihr Ziel: den reibungslosen Ablauf der IAA zu verhindern. Laut Polizei gab es im Einsatzverlauf 200 Identitätsfeststellungen und 144 Anzeigen, 87 Personen wurden vorübergehend fest- oder in Gewahrsam genommen.

Gleich am Dienstag hatten sich Aktivisten von Autobahnbrücken rund um München abgeseilt. Die Protestler wurden mehrere Tage in Gewahrsam genommen – laut Polizei wegen Wiederholungsgefahr. Verankert ist die Anwendung der sogenannten Präventiv-Haft im umstrittenen bayerischen Polizeiaufgabengesetz. Eine Aktivistin erzählte von den vier Tagen in Gewahrsam: Sie habe keine Anrufe tätigen dürfen, außerdem musste sie wegen der Pandemie in Isolationshaft. Am Wochenende fanden dann mehrere Demonstrationen statt. Die größte war eine Radsternfahrt am Samstag, die auf 16 Routen in die Stadt führte. Die Veranstalter sprechen von 20 000 Demonstranten, die Polizei von 10 000.



Die Kundgebung der IAA-Gegner am Samstag auf der Theresienwiese

Parallel dazu gab's einen Demozug zu Fuß, laut Polizei mit 4500 Demonstrierenden. Die Protestler versammelten sich auf der Theresienwiese, liefen zum Königsplatz und wieder zurück zur Theresienwiese. Dort trafen sich beide Demonstrationen am Ende zu einer gemeinsamen Kundgebung. Die Theresienwiese war das Zentrum der Organisation der Proteste: Am Dienstag hatten Aktivisten hier das Protestcamp gegen die IAA eröffnet.

Während der Demos kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Aktivisten und Polizei, immer wieder setzten Polizisten Schlagstöcke und Pfefferspray ein. Wie am Freitag: IAA-Gegner besetzten ein leer stehendes Haus an der Karlstraße, kletterten auf Bäume, um Banner zu befestigen. Andere blockierten Stände auf dem Odeonsplatz und die Umweltspur „Blue Lane“ auf der A94. Die Proteste und die Polizeieinsätze sind jetzt auch The-

ma im Landtag: Die Grünen haben eine Reihe von Anträgen gestellt, um die Geschehnisse „detailliert und umfassend“ aufzuarbeiten. „Die Klimagerechtigkeitsbewegung hat gezeigt, dass sie nicht mehr aufzuhalten ist“, sagt Elena Balthesen, Sprecherin des Protest-Camps auf der Theresienwiese. Unverhältnismäßig sei die Polizei aber gegen Aktivisten vorgegangen. Das erzählt Klimaaktivistin Matilda (18): Am Freitag war sie auf einen



Radeln fürs Klima bei der Radsternfahrt.

FOTOS: KLAUS HAAG

Baum vor dem besetzten Haus an der Karlstraße geklettert. Drei Polizisten hätten sie heruntergezogen, sie sei aus zwei Metern Höhe auf den Rücken gefallen. Eine sofortige Behandlung der Aktivistin, die über Schmerzen im Rücken- und Brustbereich klagte, sei durch die Polizei verhindert worden. Kritik am Polizeieinsatz gab es auch von Journalisten. Ein freier Mitarbeiter der Tageszeitung taz, der bei der Hausbesetzung an der Karlstraße

am Freitag dabei war, wurde zeitweise von der Polizei festgehalten. Vorübergehend habe die Polizei ihm zudem ein Berichtsverbot erteilt, so die taz. Ein Presseausweis schütze nicht vor Straftaten, so die Polizei. Die taz-Chefredaktion ist empört: Natürlich habe die Presse das Recht, Aktivisten bei ihren Protestaktionen zu begleiten und diese zu dokumentieren. Auch Journalistenverbände üben scharfe Kritik. L.BILLINA, L.FELBINGER

nifer W. nun in München auf die Zielgerade. Das Oberlandesgericht wird entscheiden müssen, ob die junge Frau aus Löhne in Niedersachsen wegen Mordes durch Unterlassen, Mitgliedschaft in einer Terrororganisation und Kriegsverbrechen verurteilt wird. Für heute erwartet das Gericht das Plädoyer der Bundesanwaltschaft – wenn keine Anträge der Verteidigung mehr dazwischen kommen. Temperaturen von 45 Grad sollen im irakischen Falludscha geherrscht haben, als die kleine Rania starb. Angekettet in der prallen Sonne, ohne Wasser der sengenden Hitze ausgesetzt, so der grauenvolle Vorwurf der Anklage, verdurstete das erst fünf Jahre alte Kind. Ihre Tortur war wohl eine Strafe dafür, dass sie ins Bett gemacht hatte. Ein hellblaues Kleid habe ihre Tochter angehabt, schilderte ihre Mutter Nora T. vor Gericht. Barfuß sei sie gewesen. „Mama“ habe sie noch gerufen – und dann nichts mehr. Als sie um ihr Kind weinte, habe Jennifer W. ihr eine Pistole an den Kopf gehalten. „Wenn Du nicht aufhörst, werde ich Dich umbringen“, soll sie gesagt haben.

mm

Wo die Kultur neuen Raum bekommt

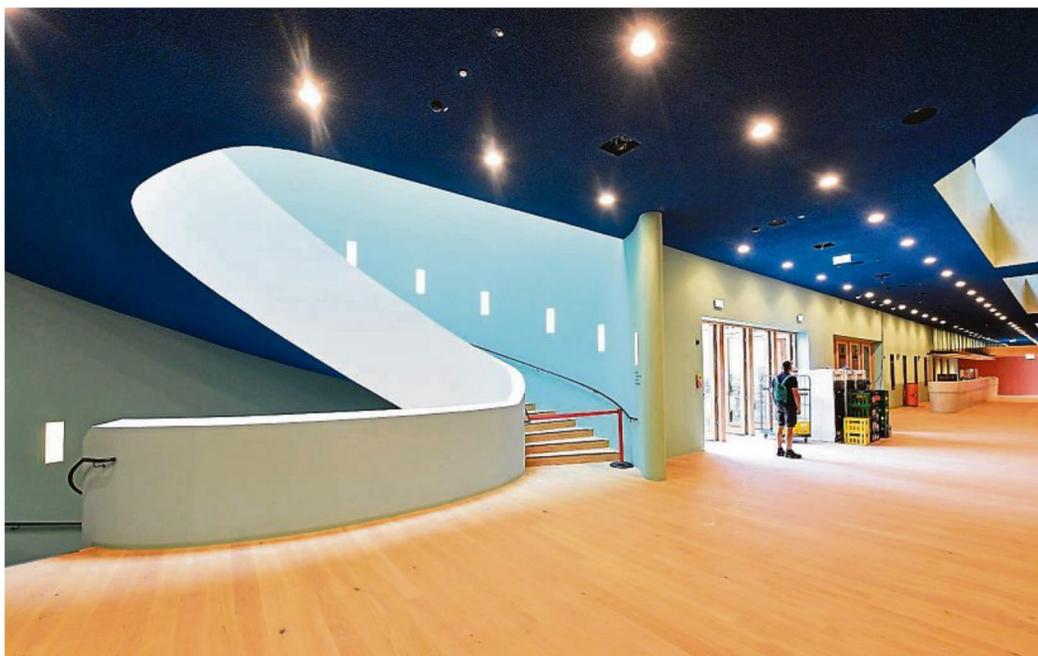
Vorhang auf, Bühne frei – das Münchner Volkstheater ist aus der Briener Straße rund drei Kilometer weiter ins neu erbaute Backsteingebäude an der Tumbingerstraße 29 gezogen. Am Freitag und Samstag konnten Theaterfans beim Tag der offenen Tür das neue Schauspielhaus besichtigen.

VON PETER SCHLINGENSIEF

Philipp Arnold ist der Hausregisseur des Volkstheaters. Gut gelaunt und begeistert vom neuen Gebäude führt er die Besucher durch die Gänge, die Probe- und die Bühnenräume. Eines betont er oft: Durchdacht sei das Gebäude. Mehr natürliches Licht für die Mitarbeiter der Schreinerei gibt's zum Beispiel. Und flexibel wurde geplant: In den zwei kleineren Bühnenräumen können Bestuhlung und Spielflächen verschoben werden, Zwischenwände kann man zum Teil öffnen, die Beleuchtung ist vielseitig verstellbar und lässt sich dank modernster Technik vom mobilen Mischpult aus steuern. Arnold erzählt: „Wir haben auch noch ältere Technik, wie diese Seile zum Auf- und Abbewegen der Traversen. Die sind aber nur für die Azubis da, damit die sich in anderen Theatern dann auch zurechtfinden.“

Für Gesprächsstoff sorgen die Farben des Foyers. Die sind vom Goethehaus in Weimar inspiriert. Hannelore Vogt schwärmt: „Die Farben – dieses traumhafte Türkis, das Blau, das ist sehr zeitgemäß.“

Aber natürlich wollen die Gäste auch die Bühnen sehen – drei an der Zahl: zwei kleinere und die Hauptattraktion, die große Bühne. Auf die



Inspiziert vom Goethehaus in Weimar: das Foyer in Blau und Türkis.

FOTOS: KLAUS HAAG



Näher an der Bühne sitzen die Zuschauer im neuen Haus.



Anstehen für den ersten Eindruck: Der Tag der offenen Tür stieß auf große Resonanz.



Regisseur Philipp Arnold führte die Besucher.

können rund 600 Zuschauer von den Sitzplätzen blicken, ebenso viele wie auch im alten Theater. Ein wichtiger Unterschied: Die Sitzreihen sind breiter, wodurch die hinterste Reihe näher zur Bühne rückt. „Damit auch alle Zuschauer gut hören können, das war im alten Theater in den letzten Reihen teilweise

etwas schwierig“, erklärt Philipp Arnold.

Auffällig sind die Lampen an den Seitenwänden des Zuschauerraums. Rote Blumentöpfe mit Glühbirnen wurden in die Wand eingelassen. Ein Orchestergraben ist nicht zu sehen. Arnold erklärt: „Den Boden vorne kann man herunterfahren. Wenn man keinen Graben braucht, dann kann man den Platz für eine Vorbühne nutzen.“ Seine Lieblingsräume zeigt Philipp Arnold auch: die Schneiderei und die Maske. Die halten für die Führungsteilnehmer ganz besondere Einblicke in die Welt des Theaters bereit. Von Tiermasken über Perücken bis hin zu

maßgeschneiderten Kleidern zeigen die Werkstätten des Theaters, wie viel Arbeit hinter der Verwandlung der Schauspieler in die fantasievollen Figuren der Stücke steckt.

Die große Premiere ist am 15. Oktober, Eduard II empfängt im gleichnamigen Stück die ersten Gäste. Die

Kosten für das neue Volkstheater betragen rund 131 Millionen. Dass das Großprojekt termingerecht und ohne unerwartete Mehrkosten fertiggestellt wurde, hat Philipp Arnold überrascht: „Ich bin aus Berlin, wir kennen uns mit solchen Projekten aus“, sagt er lachend. „Ich war total ungläubig, dass das geht“.

alarmierte die Bundespolizei. Als die Beamten bei den Schließfächern nachsahen, war der Mann bereits weg. Die Frau war unverletzt und konnte den Beamten den Angreifer offenbar so genau schildern, dass sie ihn identifizieren konnten. Wenige Stunden später nahm die Polizei den Mann in seiner Wohnung fest. Er wurde wegen sexueller Nötigung angezeigt und sitzt in Untersuchungshaft.

Wo die Jugend der Schuh drückt

Umfrage der Stadt bringt Sorgen und Wünsche der jungen Generation ans Licht

Jugendliche befürchten, sich das Leben in München nicht mehr leisten zu können. Zudem bemängeln sie, dass der Leistungsdruck zunimmt. Das geht aus einer Umfrage der Stadt hervor. Bereits zum dritten Mal hat die Stadt diese Online-Befragung durchgeführt – diesmal auch zum Thema Corona (siehe auch Umfrage unten). Die Ergebnisse geben der Stadt Hausaufgaben auf – bezüglich Lebenskosten, Leistungsdruck sowie schulischer und beruflicher Ausbildung.

■ Wer wurde befragt?

3478 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 24 Jahren haben den Fragebogen in allgemeiner Sprache beantwortet, 136 füllten einen in Leichter Sprache abgefassten Fragebogen aus. Zum Vergleich: 2013 waren es

insgesamt 595 Teilnehmer, 2016 bereits 1296. Im Jahr 2020 waren die Teilnehmer zu 59 Prozent weiblich, zu 37 Prozent männlich und zu 1,5 Prozent divers. Die übrigen machten keine Angaben.

■ Das gefällt

Hohe Zustimmung (95 Prozent) erhalten die Bildungs-, Ausbildungs- und Berufschancen in München. 90 Prozent der Teilnehmer fühlen sich in München wohl. In den offenen Fragen haben 990 Menschen weitere Aspekte angegeben, die ihnen an München besonders gut gefallen. Genannt wurden zuvorderst der Wohlgefühlcharakter, die „lebendigen Viertel“ mit breitem gastronomischen Angebot, Einkaufsgelegenheiten und zahlreichen Radwegen. Die Vielfalt, Offenheit und bayerische Geselligkeit der

hier lebenden Menschen wird ebenso angeführt wie das viele Grün, die Isar und die Bademöglichkeiten in Isar und Eisbach. Wertgeschätzt wird München wegen seiner vielfältigen Freizeit-, Sport-, Kunst- und Kulturangebote. Zudem hervorgehoben werden Vergünstigungen für den ÖPNV und freier Eintritt ins Freibad. Auch die Berge und Seen der näheren Umgebung tragen zum positiven Lebensgefühl in München bei.

■ Das belastet

93,1 Prozent aller Befragten fürchten, sich das Leben in der Stadt irgendwann nicht mehr leisten zu können. In 3029 Fragebogen wurden neben gastronomischen Angebot, Einkaufsgelegenheiten und zahlreichen Radwegen. Die Vielfalt, Offenheit und bayerische Geselligkeit der

Getränke- und Essenspreise beim Ausgehen (44,3 Prozent), Sport und Freizeitaktivitäten (19,4 Prozent), aber auch die Preise für Getränke und Essen im Supermarkt (12,7 Prozent) genannt. 77,7 Prozent aller Befragten erleben den Konkurrenz- und Leistungsdruck als groß oder zu groß. Rund 39 Prozent der Befragten empfinden die Schul- oder Berufssituation als schwierig. Zum Vergleich: Bei den Befragungen 2016 klagten nur 39 Prozent über Konkurrenz- und Leistungsdruck. Dass München zu teuer wird, sagten damals aber schon 74,3 Prozent.

■ Mitbestimmung

Können Jugendliche in der Stadt mitbestimmen und wollen sie das überhaupt? Zwei Drittel der jungen Menschen haben dazu Angaben ge-

macht. 66 Prozent wünschen sich mehr Teilhabe an politischen Prozessen, lediglich 13 Prozent gaben an, wirklich in der Politik der Stadt München mitentscheiden zu können.

■ Engagement der Stadt

Unzufrieden oder weniger zufrieden waren die befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit der Teilhabe an der Politik. Kritisiert wurde zudem das Engagement beim Klima- und Umweltschutz. Schwer wiegt für die Befragten der Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Es gibt große Unzufriedenheit mit dem Engagement der Stadt München, geeigneten Wohnraum zu schaffen.

■ Corona-Auswirkungen

In der Hauptbefragung der Stadt gab es so viele Rückmeldungen, dass im Januar 2021

eine zusätzlich Befragung online gestellt wurde. An der nahmen weitere 4592 junge Menschen teil. Während die fehlenden sozialen Kontakte alle in gleichem Maß belasteten, trafen die „Ausgangssperre ab 21 Uhr“ (57 Prozent) und „das Verbot, ihrem Sport in Vereinen oder Fitnessstudio“ (54 Prozent) nachzugehen hauptsächlich die männlichen Befragten. Den „Stopp aller Veranstaltungen und Konzerte“ fanden 51 Prozent der Mädchen und jungen Frauen sehr belastend. Die Angst, später in der Schule, im Studium oder Ausbildung „nicht mehr mitzukommen“, hatten besonders Minderjährige. Trotz aller Belastungen geben alle Befragten an, sich zu mehr als 70 Prozent an die jeweiligen Corona-Regeln zu halten.

S. KAROWSKI, L. KRAMMER

IN KÜRZE

Schlägerei unter Jugendlichen

Schon wieder! Der Englische Garten ist heuer bereits mehrfach Schauplatz von Schlägereien unter Jugendgruppen geworden – so auch am Samstag gegen 21 Uhr. Ein 18-Jähriger wurde dabei mit einer Elektroschocker-Taschenlampe verletzt. Laut Polizei ist dieser sogenannte Taser verboten. Die Beamten haben drei tatverdächtige Münchner im Alter von 15, 16 und 17 Jahren geschnappt. Sie wurden wegen gefährlicher Körperverletzung angezeigt. Es war wohl nicht das erste Mal, dass sie sich an einer Schlägerei beteiligten. Der Polizei sind sie jedenfalls schon bekannt. Nach Zeugenaussagen waren an der Kauferei rund 15 Personen beteiligt.



Begeistert vom Farbenspiel: Hannelore Vogt.



Regisseur Philipp Arnold führte die Besucher.

Hauptbahnhof: Mann nötigt 80-Jährige

Ein Zeuge (71) hat am Donnerstag im Hauptbahnhof eine merkwürdige Szene beobachtet und vermutlich Schlimmeres verhindert. Gegen 5.45 Uhr morgens bedrängte ein Münchner (28) dort eine Münchnerin (80) bei den Schließfächern. Er habe die Seniorin in eine Ecke gedrängt und gegen ihren Willen Handlungen vorgenommen, „die in einem sexuellen Kontext standen“, so die Polizei. Der Zeuge

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO ₂	Feinstaub
Johanneskirchen	8	11
Landshuter Allee	53	15
Stachus	28	13

alarmierte die Bundespolizei. Als die Beamten bei den Schließfächern nachsahen, war der Mann bereits weg. Die Frau war unverletzt und konnte den Beamten den Angreifer offenbar so genau schildern, dass sie ihn identifizieren konnten. Wenige Stunden später nahm die Polizei den Mann in seiner Wohnung fest. Er wurde wegen sexueller Nötigung angezeigt und sitzt in Untersuchungshaft.

Streit löst Großinsatz aus

Ein Beziehungstreit hat am Freitag gegen Mitternacht einen größeren Polizeieinsatz an der Lindwurmstraße ausgelöst. Ein stark alkoholisierte 58-Jähriger zerschlug die Terrassentür der Wohnung, in der er und seine Partnerin (47) leben. Nachbarn alarmierten wegen des Lärms die Polizei, die aufgrund der unklaren Lage mit insgesamt acht Streifen anrückte. Zuerst waren jedoch Rettungssanitäter gefragt. Sie verarzten den Trunkenbold, der sich an den Scherben der zerbrochenen Glastür verletzt hatte. Danach kam der 58-Jährige über Nacht in Gewahrsam.



Victoria Völker (23)
Studentin

Unsere Generation hat sich für die ältere Generation zurückgenommen. Und die will jetzt das Gleiche für uns nicht machen. Ich habe ein neues Hobby gefunden: Nähen. Angefangen hat alles mit einer alten Nähmaschine. Mittlerweile kreierte ich eigene Klamotten.



Parviz Amini (20)
Starbucks-Barista

Ich habe 2020 im Starbucks angefangen, dann kam Corona, das hat viel verändert. Feiern am Wochenende ist jetzt auch schwierig geworden. Ich habe während dieser Zeit viel Netflix geschaut. Die 3G-Regeln für Kinos, Essen und ähnliches nerven mich momentan.



Jakob Neumann (19)
Kaufmann-Azubi

Die Sperrstunden und die Quarantäne waren frustrierend. Da hab ich abends schon mal ein Bier gebraucht. Wenigstens konnte man von zu Hause aus mit Geräten Sport machen. Und mittlerweile kann man ja auch wieder mit Testen Essen gehen und all so was.



Aml Shabrak (20)
PTA-Schülerin

Durch die Onlinekurse haben wir die Theorie gut lernen können, aber uns fehlen die praktischen Erfahrungen im Labor. Die Lehrer haben versucht, das auszugleichen, aber das war nicht möglich. In meiner Freizeit habe ich den Stoff wiederholt, gelesen und Sport gemacht.



Samantha Simbeck (23)
Studentin

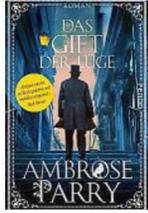
Die Schließungen wegen der Corona-Pandemie waren belastend. Das einzig Positive daran: Man wurde entschleunigt. Und ich habe einen anderen Blick auf mein Leben bekommen, mich selbst reflektiert. Ich habe überlegt, ob ich glücklich bin oder Veränderung brauche.



Tobias Carstens
Rettungsdienst

„Es gibt zwei Seiten von Corona: Anfangs hatten wir einen starken Zusammenhalt in der Bevölkerung. Mittlerweile spüre ich aber auch die Wut gegenüber uns Rettungskräften. Um mich abzulenken, habe ich mit Wandern angefangen. Das hätte ich nie für möglich gehalten.“

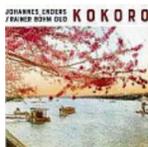
UNSERE KURZKRITIKEN



BUCH Historisch und kriminell

Um das Jahr 1849 genießt Edinburgh in medizinischen Kreisen einen hervorragenden Ruf. Will Raven ist Assistent des berühmten Dr. James Simpson, der als erster Arzt Chloroform zur Betäubung bei Operationen einsetzt. Als eine von Simpsons Patientinnen stirbt, ist Will sehr um die Reputation seines Mentors besorgt. Zusammen mit Sarah Banks, die gleichfalls für den Doktor arbeitet, geht er der Sache nach. Zu ihrem Entsetzen müssen sie feststellen, dass es noch weitere Todesfälle mit gleicher Symptomatik gegeben hat. Allerdings haben die Opfer keinerlei Verbindung zueinander, ein Motiv ist nicht zu erkennen. Ambrose Parry hat mit „Das Gift der Lüge“ einen packenden historischen Krimi geschrieben. Neben gekonnter Figurenzeichnung und einer fesselnden Erzählung erhält der Roman seine Besonderheit dadurch, dass die Medizingeschichte eine wichtige Rolle spielt, auch für den Fortgang der Handlung. sp

Lesenswert ★★★★★



CD Seelenvolle Zwiegespräche

Wie wunderbar entspannt man zusammenspielen kann, wenn man sich lange kennt und weder sich noch anderen mehr was beweisen muss, führen Tenorsaxofonist Johannes Enders und Pianist Rainer Böhm auf dieser CD vor. In zwölf Eigenkompositionen loten sie alle Stimmungen von animiert bis grüblerisch aus. Ob ausgelassen swingend oder balladesk-melancholisch: Immer können sich Enders und Böhm darauf verlassen, dass sich schon die richtigen Harmonien an die jeweiligen Melodien schmiegen, dass die kontrapunktischen Linien sich an den bestmöglichen Stellen treffen werden. Kokoro ist das japanische Wort für Herz, auch Seele. Wie passend, dass Enders und Böhm hier seelenvolle Zwiegespräche gelungen sind, die zu Herzen gehen. run

Hörsenswert ★★★★★



DVD/BLU-RAY Kammerspiel im Wüstenstaub

Ach ja, da war doch was: Mit blankem Oberkörper in der Wüstensonne verbrüdern sich die Männer einmal beinahe – dann setzen sie ihre Uniform-Käppis wieder auf: Vier sind Franzosen unter Führung eines ruppig-aufrechten Marine-Infanteristen (Lino Ventura), einer ist deutscher Offizier (Hardy Krüger). Und ihr „Taxi nach Tobruk“ (1961) ist ein Jeep, 1942 mit zu wenig Wasser und Benzin auf einer 700 Kilometer langen, prekären Reise durch Nordafrika. Denys de La Patellières wichtigstes Werk – nun ungekürzt in feingezeichnetem Schwarz-Weiß-Breitwand-HD – ist, zu Marsch-Variationen über ein Weihnachtslied, mehr fatalistisches Freiluft-Kammerspiel als Kriegsfilm. Der Film war einst Annäherung auf dem Minenfeld französisch-deutscher Beziehungen. Mit Charles Aznavour als jüdischem Soldaten, der – bevor's gar zu reibungslos wird – daran erinnert: Da war doch was... wil

Sehenswert ★★★★★



VINYL/BLU-RAY & CD Bilder im Kopf

An sich sind die Konzerte von Frankreichs Synthie-Guru Jean-Michel Jarre ja keine handelsüblichen Konzerte, sondern audiovisuelle Gesamtkunstwerke, die man hören und sehen muss. So war das auch am jüngsten Silvesterabend, als JMJ in einer virtuellen Version der Notre Dame ins neue Jahr hineinmusizierte (*wir berichteten*). Titel des wahrlich atemberaubenden Spektakels in der Pariser Kathedrale, das 75 Millionen Menschen sahen: „Welcome to the other Side“ („Willkommen auf der anderen Seite“), also im Jahr 2021. Als Stream waren die zwölf Stücke bereits seit 2. Januar zu hören. Nun legt der stets geschäftstüchtige Musiker die Vinyl-LP und eine CD-/Blu-ray-Version nach. Die Blu-ray zeigt das Ereignis in exzellenter HD-Bildqualität und auf Wunsch auch mit 3D-Sound. Und die LP beweist, dass Jarre-Klassiker wie „Oxygène, Pt. 4“, diesmal als wichtiger Techno-Remix, auch ohne Bilder funktionieren. Die malt man sich dann eben im eigenen Kopf. jh

Hervorragend ★★★★★

Mit Herz und Soul

Joy Denalane über ihr Album, ihre musikalische Prägung und Jackos Socken

Die Musik dieser Frau hat nicht nur Seele – sie hat den Soul. 1973 in West-Berlin geboren, wurde Joy Denalane Ende der Neunziger bekannt, als sie mit der Hip-Hop-Band Freundeskreis sang. Mit Frontmann Max Herre ist sie heute verheiratet. Solo startete Denalane gleich mit ihrem Debüt „Mamani“ (2002) durch. Doch die Künstlerin sucht immer wieder auch nach Kollaborationspartnern, trat etwa 2019 unter dem Motto „Klassik meets Soul“ mit den Münchner Symphonikern auf. Ihr aktuelles Album „Let yourself be loved“ ist eine hinreißende Hommage an die Soulmusik – und eine zeitgenössische Interpretation des Genres. Darüber sprachen wir mit der 48-Jährigen ebenso wie über ihre musikalische Prägung und den Neustart des Kulturlebens.

Wie sehr sehnen Sie sich, wieder auf Tour zu gehen?
Sehr! Ich hatte ja schon das Vergnügen, im Sommer ein paar Strandkorb-Konzerte geben zu dürfen: Es war wunderbar, wieder mit dem Publikum interagieren zu können – und zu sehen, wie die Menschen sich freuen und mitgehen. Ich kann es wirklich kaum abwarten, auf Tour zu gehen. Und ich drücke uns die Daumen, dass alle Künstlerinnen und Künstler ihre Pläne umsetzen können.

Können Sie sich noch erinnern, was Ihnen durch den Kopf gegangen ist, als Sie bei Ihrem ersten Strandkorb-Konzert raus auf die Bühne gegangen sind?
Weniger durch den Kopf als durch den Körper: Das war, als wenn Licht angehen würde. Ein inneres Leuchten, das zuletzt ein bisschen gedimmt war. Ich hatte es fast vergessen!

Wie gehen Sie damit um, dass Sie nicht wissen, wie sich die Pandemie entwickelt – und ob Sie die Tour wie geplant spielen können? Wie motiviert man sich selbst, aber auch die Kolleginnen und Kollegen, die mit auf der Bühne stehen?
Mit einer gewissen Gelassenheit. Die haben wir alle inzwischen gelernt – diese Tour wurde mehrmals verschoben: Ich bleibe einfach gelassen und in positiver Hoffnung.

Hilft die Soulmusik, gelassen zu bleiben?



„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir“, sagt Joy Denalane.

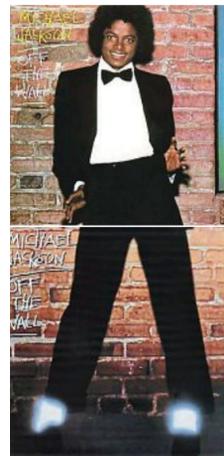
FOTOS: ULRIKE RINDERMANN/UNIVERSALSONY

In meinem Fall schon, ja. (Lacht.)

Erinnern Sie sich, wann Sie zum ersten Mal bewusst Soul gehört haben?
Als Kind bei meinen Eltern, mein Vater war ein großer Plattensammler. Er hat gerne und viele Soul-, Funk- und Jazz-Platten gekauft und aufgelegt – und auch uns Kindern erlaubt, Platten aufzulegen.

Eine Ausnahme!
Ja! Für meinen Vater war die LP ein Nutzgegenstand, kein Sammlerobjekt. Eine Platte hat man aufgelegt, um Musik herauszukriegen. Deshalb hat er uns Kindern unabhängig von unserem Alter erlaubt, seine Platten aufzulegen. Entsprechend sahen die Alben zwar aus – aber das hat viel dazu beigetragen, mich musikalisch zu prägen. Ich bin sehr früh an die Musik geraten.

In welchem Alter?
Mit null, würde ich sagen. (Lacht.) Und bewusst vielleicht mit vier Jahren.



Jackos leuchtende Socken auf dem Cover von „Off the Wall“ (1979) beeindruckten Joy als Kind.

Woran erinnern Sie sich?
Wie ich vor dem Regal meines Vaters saß und Platten herausgezogen habe. Da ich noch nicht lesen konnte, habe ich die aufgelegt, deren Cover ich am eindrucklichsten fand. Das war meine Art der Auswahl.

Welche Alben sahen am besten aus?

Die von Aretha Franklin. Aber mein „All-Time-Kindheits-Liebblings-Cover“ war „Off the Wall“ von Michael Jackson.

Warum?
Weil er aus meiner kindlichen Perspektive Socken mit Glühbirnen anhatte. Das war für mich ein Phänomen, das ich mir nicht erklären konnte: Wie kann ein Mensch Socken mit Lampen anhaben? Wie passen die Glühbirnen in die Schuhe – ohne zu zerspringen? Als Kind hat mich das fasziniert.

Auch schon mal über Leuchtsocken für einen Auftritt nachgedacht?
(Lacht.) Nee, habe ich nicht.

Was bedeutet Ihnen Soulmusik?
Sie ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir. Es gibt jedoch in allen Genres tolle Musik – ich bin niemand, der Genres von vorne herein ablehnt. Aber mein

natürlicher und erster Zugang wird immer der Soul sein.

Wenn Sie eine Platte wie „Let yourself be loved“ machen: Ist es schwierig, sich zu überlegen, wo endet die eigene Interpretation – und was ist schon Kopie von etwas Bekanntem?

Ich habe darüber tatsächlich überhaupt nicht nachgedacht, sondern einfach getan, was mir Spaß macht. Und zwar kompromisslos: Ich habe weder gedacht „Das musst du“ noch „Das darfst du nicht“. Meine einzigen Gedanken waren: Was macht mir Spaß? Was fühle ich? Wie möchte ich, dass es klingt? Es gab in meinem Kopf keine Grenzen.

Die scheinen in Ihrer Karriere sowieso keine Rolle zu spielen: Mir kommt es vor, als nutzen Sie den Soul oft als Sprungbrett, um sich durch diverse Genres zu katapultieren...

Nein, nicht als Sprungbrett. Das klingt, als würde ich Soul benutzen, um eigentlich woanders zu landen.

Wie würden Sie es denn ausdrücken?

Ich nehme den Soul immer mit. Kollaborationen ergeben sich, weil andere Künstlerinnen und Künstler meine Musik mögen. Soul – das bin ich. Alles andere muss ich mir draufschaffen.

Ist Ihre Neugierde auf andere Genres ein Erbe des Plattenschanks Ihres Vaters?

Nicht nur. Sie ist das Erbe meiner Erziehung: Offen durch die Welt zu gehen. Nicht mit Skepsis auf Dinge zu blicken, weil man sie nicht kennt, sondern stattdessen mit Offenheit und Neugierde. Das ist doch das Spannende an dem Leben, das wir hier führen: mit offenem Herzen und Blick die Welt erkunden zu können. Von ihr zu lernen – aber auch mutig zu sein und zu sagen: Das ist jetzt gar nichts für mich.

Das Gespräch führte Michael Schleicher.

Joy Denalane:
„Let yourself be loved“ (Universal/Vertigo).

Konzert: Joy Denalane spielt am 14. Februar 2022, 20 Uhr, in der Münchner Muffathalle; Karten unter Telefon 089/54 81 81 81.

Ein starker Jahrgang

Audrey Diwan gewinnt in Venedig den Goldenen Löwen

Anzeige



„Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, sagte Audrey Diwan bei der Preisverleihung in Venedig. Mit „L'événement“ gewann sie den Goldenen Löwen.

FOTO: ETTORE FERRAR/EP

Unter Tränen nahm die französische Regisseurin Audrey Diwan beim Filmfest in Venedig den Goldenen Löwen für ihr Abtreibungsdrama „L'événement“ entgegen – und nutzte die Bühne für eine politische Dankesrede. „Dies ist ein äußerst aktuelles Thema“, sagte die 41-Jährige. Selbst in Ländern, in denen das Recht auf Abtreibung bestehe, gebe es viele Hindernisse für Frauen. „L'événement“ spielt im Frankreich der Sechzigerjahre. Doch Parallelen zu Entwicklungen wie derzeit im US-Bundesstaat Texas sind unübersehbar. „Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem

JA! Ich will **Fridrich**
J. B. FRIDRICH GMBH & CO. KG
SENDLINGER STRASSE 15
WWW.FRIDRICH.DE

Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, verriet Diwan. „Wir haben diesen Film geliebt“, erklärte Jurypräsident Bong Joon Ho. Die Entscheidung für „Happening“, so der englische Titel, sei einstimmig gewesen. Die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, ging an „Die Hand Gottes“ von Paolo Sorrentino. Ansonsten setzten sich in insgesamt starken Jahrgang viele Frauen durch. Jane Campion etwa wurde für die beste Regie geehrt („The Power of the Dog“). Maggie Gyllenhaal nahm für ihr Regiedebüt „The lost Daughter“ die Auszeichnung fürs beste Drehbuch entgegen. Die Schauspielpreise gingen an Penélope Cruz („Madres paralelas“) und John Arcilla („On the Job: The Missing 8“). iki

Paris gibt Stoff

Der Arc de Triomphe wird jetzt nach den Plänen von Christo und Jeanne-Claude verhüllt

VON SABINE GLAUBITZ
UND EVA-MARIA MESTER

Die Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Mehr als 70 Gebäudekletterer haben gestern erste riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen der französischen Metropole ausgerollt. Bis zum Samstag soll die Verhüllung des Arc de Triomphe vollendet sein – und damit ein Lebensraum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb 2009, Christo am 31. Mai 2020.

Mit dem Ausrollen der 19 Stoffbahnen wurde am frühen Sonntagmorgen begonnen. Dabei wurden die ersten drei Rollen zunächst

Die Stoffbahnen für das Projekt wurden in Lübeck gefertigt

auf einer der beiden Schmalseiten des Bauwerks mitten in Paris entfaltet. Bis heute sollten alle Stoffteile ausgerollt sein. Ein Vorgang, der für Christo und Jeanne-Claude zum Kunstwerk gehört und deshalb auch nicht von Kränen oder Hubsteigern ausgeführt wird.

Das Material für die Realisierung dieses Traums stammt aus Lübeck. Dort hat die Firma Geo die 25 000 Quadratmeter große Hülle gefertigt. Acht Näherinnen haben rund sieben Monate daran gearbeitet, die Stoffe zuzuschneiden und zusammenzunähen. „Die größten Bahnen sind 16 Meter breit und 52 Meter lang“, sagt der Projektleiter des Lübecker Unternehmens, Felix Dickenberger. Ursprünglich war die Verhüllung, für die Christo alle Pläne und Zeichnungen bereits vor seinem Tod fertiggestellt hatte, für den Herbst 2020 geplant (wir berichteten). Nach Christos Tod und wegen der Corona-Regeln wurde



Gestern Vormittag in Paris: Die Verhüllung des Arc de Triomphe startet.

FOTO: YOAN VALAT/EP



Mehr als 70 Gebäudekletterer begannen gestern mit der Arbeit am Wahrzeichen der französischen Hauptstadt.



1995 verhüllten sie den Reichstag: Christo (1935-2020) und Jeanne-Claude (1935-2009).

FOTO: RAQUEL MANZANARES/EP

sie jedoch auf heuer verschoben. Deshalb wurden die fertigen Stoffbahnen in einer Halle in Mecklenburg-Vorpommern zwischengelagert – und von dort mit Lastwagen nach Paris gebracht. „Dafür wurden die Stoffbahnen auf große Papprollen gewickelt, die dann per Kran verladen wurden“, erklärt Dickenberger. „Das Material, ein mit Aluminium beschichtetes Polypropylen-Gewebe, ist sehr rau und wiegt etwa 600 Gramm pro Quadratmeter. Es wird normalerweise als Unterbau im Straßenbau verwendet.“ Nach dem Ende der Kunstaktion werde es recycelt.

Das Pariser Projekt geht auf den Beginn der Sechzigerjahre zurück. Christo und seine Frau Jeanne-Claude began-

Erste Pläne für die Kunstaktion entstanden 1962

nen zu dieser Zeit, temporäre Arbeiten für den öffentlichen Raum zu schaffen. Dabei entstand die Idee, den Arc de Triomphe zu verpacken. Christo produzierte 1962/63 eine Fotomontage der Verhüllung, 1988 folgte eine Collage, ehe er das Projekt 2017 fortsetzte. Bereits 1985 hatten Christo und Jeanne-Claude die Pont Neuf eingehüllt, die älteste Brücke von Paris.

Mit den Vorbereitungen der Verhüllung des Triumphbogens wurde am 15. Juli mit einer Unterkonstruktion begonnen, um das historische Bauwerk zu schützen. Das Denkmal, das zwischen 1806 und 1836 auf dem zentralen Pariser Place Charles-de-Gaulle errichtet wurde – bis 1970 offiziell Place de l'Etoile genannt –, wurde von Kaiser Napoleon I. nach der Schlacht von Austerlitz im Jahr 1805 zur Verherrlichung seiner Siege in Auftrag gegeben. Der verhüllte Triumphbogen ist vom 18. September bis 3. Oktober zu bewundern.

IN KÜRZE



Trauer um María Mendiola

Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist am Samstag in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihre Lieben“ gestorben, wie ihre Familie mitteilte. An der Seite von Mayte Mateos (70) war die Künstlerin (Foto: Jörg Carstensen/dpa) vor allem in der zweiten Hälfte der Siebzigerjahre erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos landete es mit „Yes Sir, I can Boogie“ einen Welthit. In Zusammenarbeit mit deutschen Produzenten entstanden in den Folgejahren Hits wie „Sorry I'm a Lady“, „Ay, Ay Sailor“ und „Darling“. Beim Eurovision Song Contest 1978 in Paris vertrat das Duo Luxemburg und belegte mit „Parlez-vous français?“ Platz sieben. Der Erfolg währte indes nicht lange: Die beiden Flamenco-Tänzerinnen, die sich beim spanischen Fernsehballer kennenlernen, trennten sich 1982 im Streit. Beide versuchten ihr Glück zunächst solo und bildeten bald jeweils neue Gruppen. Jahrelang existierten sogar zeitgleich zwei Duos, die den Namen Baccara trugen. Doch keine der Frauen wurde danach auch nur annähernd so erfolgreich wie sie es zusammen waren. Privat konnten sich Mendiola und Mateos laut Medien aber wieder weitgehend versöhnen. Mendiola, die in vielen Ländern von der Schwulen-Community als Diva verehrt wurde, hatte zuletzt mit der spanischen Sängerin Cristina Sevilla zusammengearbeitet. Diese würdigte ihre Kollegin jetzt auf Instagram: „Wie schwierig ist es für mich, das zu veröffentlichen: Meine liebe María, eine wunderbare Künstlerin, aber für mich vor allem meine Freundin, hat uns heute verlassen.“

Mit Ansage

Sopranistin Taratorkina gewinnt den ARD-Musikwettbewerb

VON MARKUS THIEL

Die Lücke zwischen Mythos und Realität gibt es auch hier: Wer in der Gesangssparte des ARD-Musikwettbewerbs nur einstige Preisträger wie Jessye Norman, Ileana Cotrubas oder Thomas Quasthoff im Sinn hat, der vergisst die mittlerweile begrenzte Ausstrahlung dieser Veranstaltungen. Der letzte Preisträger mit ansprechender Karriere fand sich 2009 (Bassist Wilhelm Schwinghammer auf Platz zwei), 2003 war das letzte richtig gute Gesangsjahr mit Mezzosopranistin Marina Prudenskaja (Platz eins) sowie den Baritonern Günter Papendell und Tyler Duncan (jeweils Dritte). Und heuer?

Der erste Preis beim Finale im Prinzregententheater war vorhersehbar. Die Deutsch-Russin Anastasiya Taratorkina, Jahrgang 1993, zeigte als Donizettis Norina („Don Pasquale“), Mozarts Pamina („Zauberflöte“) und Strawinskys Anne („The Rake's Progress“) eine erstaunlich fertig entwickelte Kunst. Tonkontrolle, ausgeglichene Stimme, Muster-technik, dazu ein feines Silberglitzern im Timbre und ein gewisses Starbewusstsein: Sieg und Publikumspreis waren ihr fast nicht zu nehmen. Dass

manches eine Spur zu inszeniert statt erfüllt wirkte – geschenkt.

Umso unverständlicher, dass die deutsche Sopranistin Julia Grütter, Jahrgang 1989 und im Nürnberger Opernensemble, nur auf Platz drei landete. Als Händels Cleopatra („Giulio Cesare“) sorgte sie für minutenlanges Atemstocken, Fiordiligis Felsen-Arie aus Mozarts „Così fan tutte“ glückte gerade wegen der Extremspreizung mehr als hochachtbar, auch für die unangenehme Lage im Ausschnitt aus Mendelssohn Bartholdys „Elias“ hatte sie sich Kluges zurechtgelegt. Eine gehaltreiche Stimme, die zu Dramatischerem drängt, sich aber auch

schlank und vibratoarm machen kann für Barockes.

Sogar drei dritte Ränge gab es: Neben Julia Grütter erhielten der südkoreanische Bariton Jeongmeen Ahn, geboren 1991, und die deutsche Mezzosopranistin Valerie Eickhoff, Jahrgang 1996, Bronze. Letztere mit einem etwas neutralen Vortrag, Jeongmeen Ahn mit einer kernigen, konturierten, entwicklungsfähigen Stimme. Ein zweiter Platz wurde nicht vergeben in diesem vom Münchner Rundfunkorchester unter Matthias Foremny begleiteten Finale. Und auch das gehört inzwischen zum ARD-Wettbewerb: Schon manche(r) Drittplatzierte ist in der späteren Karriere am Triumphator vorbeigezogen.



Eine erstaunlich fertig entwickelte Kunst: Anastasiya Taratorkina errang den ersten Platz.

FOTO: DANIEL DELANG

Mit Erfahrung

Das Horn-Finale beim ARD-Wettbewerb war in Schweizer Hand

VON ANNA SCHÜRMER

Es ist bekannt, dass die Alpenländer ein besonderes Verhältnis zur Blasmusik pflegen: von den Festzugskapellen bis zu den Alphörnern, die in der Schweiz als Nationalsymbol gelten. Es ist daher nicht ganz so verwunderlich, dass das Horn-Finale beim dezidiert Internationalen Musikwettbewerb der ARD fest in Schweizer Hand war.

Hoch hinaus wollten namentlich Pascal Deuber, Ivo Dubler und Yun Zen. Na gut, Letzterer ist nicht eigentlich Eidgenosse, sondern ein chinesisches Wunderkind – aber der 21-Jährige absolvierte ein Auslandsjahr an der Genfer Haute école de musique und schnupperte in seiner Ausbildung also alpine Höhenluft.

Nun gewinnt der ARD-Wettbewerb seinen besonderen Reiz aus einer seltenen Konzertform: Indem alle drei Finalisten ein und dasselbe Werk spielen – Richard Strauss' Konzert für Horn und Orchester Nr. 2 – eröffnet sich dem Publikum ein direkter Interpretationsvergleich, zumal das BR-Symphonieorchester unter Radoslaw Szulc eine gleichbleibend hochwertige Begleitung beisteuerte. Und tatsächlich lieferten die Finalisten drei gänzlich verschie-

dene Versionen der eskapistischen Komposition aus dem schlimmen Jahr 1942 ab.

Das einleitende „Allegro“ stellt den jeweiligen Solisten unmittelbar aus – und führt so die Charakteristika der drei Finalisten gleich zu Beginn vor Ohren: Zen beeindruckt in den Hochgeschwindigkeitspassagen mit unglaublich zartem Virtuositentum, während der reifere Deuber die Läufe in abgeklärter und akzentuierter Überlegenheit absolviert und Dubler eine kraftvollere Variante wählt, in der

fanfarenhafte Kraftmeierei mitklingt. Im „Andante con moto“ hat Deuber mit seiner durchdachten Spielweise Vorteile, während im abschließenden „Rondo. Allegro molto“ wiederum Zen mit erfrischender Nonchalance durch den expressiven Satz fegt.

Am Ende entscheidet sich die Jury unter Vorsitz der norwegischen Hornistin Frøydis Ree Wekre für den erfahrensten Kandidaten: Deuber, der nicht umsonst amtierender Solohornist beim Bayerischen Staatsorchester ist.



Der Gewinner im Horn-Finale bei der Probe im Münchner Herkulesaal: Pascal Deuber.

FOTO: DANIEL DELANG

Andreas Reize ist neuer Thomaskantor

Der Leipziger Thomanerchor wird nun vom Dirigenten Andreas Reize geleitet. Am Samstag wurde der Schweizer ins Amt des Thomaskantors eingeführt. Der 46-Jährige folgt auf Gottfried Schwarz. Reize wird in der mehr als 800-jährigen Geschichte des weltberühmten Knabenchores als dessen 46. Leiter geführt.

Thomas-Mann-Preis für Norbert Gstrein

Der österreichische Schriftsteller Norbert Gstrein erhält in diesem Jahr den Thomas-Mann-Preis. Die mit 25 000 Euro dotierte Auszeichnung werde am 14. Dezember in der Münchner Residenz überreicht, teilten die Hansestadt Lübeck und die Bayerische Akademie der Schönen Künste mit. Gstrein sei einer der virtuosesten deutschsprachigen Erzähler der Gegenwart, begründete die Jury ihre Entscheidung. Der 1961 geborene Romaner hat 1988 debütiert und zuletzt den Roman „Der zweite Jakob“ veröffentlicht. Die Auszeichnung ist 2010 aus dem Lübecker Thomas-Mann-Preis und dem Großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste hervorgegangen.

Forscher entwickeln Impfung gegen Demenz

INTERVIEW Ein Münchner Experte erklärt, warum es neuerdings Hoffnung für Erkrankte gibt

München – Früher sagte man verschämt „Altersvergesslichkeit“, das Wort Demenz auszusprechen war tabu. Geforscht wurde zu ihr kaum. Heute macht die Medizin Fortschritte. In den USA wurde Anfang August eine Impfung gegen Demenz zugelassen. Forscher Christian Haass vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln.

Herr Haass, wie sind Sie dazu gekommen, Ihr Leben der Erforschung von Demenz zu widmen?

Geweckt hat mein Interesse Professor Konrad Beyreuther an der Universität Heidelberg. Er erklärte in den 1980ern, dass bei der Alzheimer-Erkrankung das Rad der Entwicklung zurückgedreht wird auf das Niveau eines Neugeborenen – der Satz hat mich unendlich fasziniert. Seit den 1990er-Jahren weiß man, dass Alzheimer klare molekularbiologische Ursachen hat, den Grundstein hierfür legten wir in atemberaubender Zeit an der Harvard Medical School in Boston, wo ich längere Zeit arbeitete. Früher lag ein Stigma über der Erkrankung, über sie wurde nicht gesprochen. Das hat sich inzwischen geändert: zum Glück. Denn die Krankheit betrifft uns alle, sie schwebt über uns allen wie ein Damoklesschwert. Wenn wir alle 80 Jahre alt werden würden, würde jeder Zweite oder jeder Dritte Symptome bekommen. Insofern ist die Behandlung ein Schlüssel – und ich bin sicher, letztlich wird es dazu führen, dass wir den Betroffenen medizinisch helfen können. Doch stehen wir heute, obwohl wir schon viel wissen, in der Forschung noch vor einigen großen Fragen.

Können Sie den Ausbruch der Demenz jemals wirklich bremsen oder Demenz gar heilen?

Die Ursachen sind vielfältig, es gibt unterschiedliche Formen von Demenz. Häufig sind neurodegenerative Erkrankungen wie zum Beispiel die Alzheimer-Krankheit, die Lewy-Körperchen-Krankheit oder eine Erkrankung des Stirnhirns, sogenannte Frontotemporale Degenerationen, die Ursache. Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns können zur sogenannten vaskulären Demenz führen, die durch Durchblutungsstörungen im Gehirn gekennzeichnet ist. Zudem gibt es auch weitere, auch seltener Ursachen: Stoffwechselkrankheiten wie



Demenz-Drama im Kino: Anthony Hopkins brilliert im Film „The Father“, der am 26. August in die deutschen Kinos gekommen ist. Thema des Films ist der Umgang mit der Demenz-Erkrankung in einer Familie. FOTO: SEAN GLEASON/TOBIS FILM/DPA



Professor Christian Haass
Biochemiker am DZNE

etwa die Diabetes mellitus, Schädel-Hirn-Verletzungen, Infektionen, Tumore, Blutungen, Alkoholismus und eine Abflussbehinderung des Nervengewässers im Gehirn. Je nach Ursache unterscheidet sich dann auch der Verlauf der Erkrankung. Meine Forschungstätigkeit widme ich den neurodegenerativen Erkrankungen, zu denen auch die Alzheimer-Krankheit gehört.

Was passiert bei einer Demenz im Gehirn?

Hier kommt es zu Veränderungen, zum einen sterben Nervenzellen ab, zudem wird die Kommunikation zwischen den Nervenzellen gestört. Es werden quasi Verbindungen gekappt. Wieso es dazu kommt, ist noch immer nicht ganz erforscht. Ursache beim Alzheimer ist vermutlich aber, dass die betroffenen Gehirne ein Eiweiß, ein Amyloid-Beta-Protein, das wir alle im Gehirn als Abfallprodukt produzieren, nicht mehr abbauen können. Es sammeln sich dann richtig große Mengen an, verklumpen und bilden Fäden, und viele dieser Fäden bilden dann Ablagerungen, die man bei allen

Die Zahl der Alzheimerkranken in Deutschland steigt deutlich

Die Zahl der Menschen mit Demenz in Deutschland wird neuen Schätzungen zufolge bis 2050 erheblich steigen. Derzeit leiden rund **1,6 Millionen Deutsche** an einer Demenzerkrankung. Bis 2050 wird deren Zahl auf 2,7 Millionen steigen. Der Grund ist laut einem Bericht des Dachverbands nationaler Alzheimer-Gesellschaften, dass der **Anteil der Älteren** in der Gesellschaft steigt. Speziell für Deutschland ist der steigende Anteil von Menschen über 65 Jahren ein **Schlüsselfaktor**, dabei insbesondere der Anteil von Menschen, die über 85 Jahre alt sind: Bis 2050 werden dies den Schätzungen zufolge **mehr als doppelt so viele** sein wie 2018.

Alzheimerpatienten im Gehirn findet. Die schaffen eine toxische Umgebung, in der Nervenzellen absterben.

Kann man denn etwas dagegen tun? Gibt es eine Art Demenz-Prophylaxe?

Es gibt keinen ultimativen Schutz – jedenfalls noch nicht. Man kann lediglich Tipps geben, was man tun kann, um den Verlauf ein bisschen abzumildern. Kurz gesagt: Alles, was dem Herzen guttut, ist auch gut für das Gehirn – Sport, gesunde Ernährung, geistige Betätigung, eine ausgeglichene Psyche. Aber all das wird die Krankheit nicht stoppen. Es gibt genügend Menschen, die sich enorm geistig betätigt haben, auch wissenschaftliche Kollegen von mir, die dann trotzdem betroffen sind. Der grundlegende molekulare Mechanismus läuft einfach bei uns allen ab. Wir müssen die Krankheit medikamentös verhindern. Eine Heilung nach Ausbruch der Krankheit betrachte ich als illusorisch.

Und wie weit ist da die Forschung?

Die ist relativ weit. Um zu erklären, welche Methode tat-

sächlich einen Ausweg bieten könnte, kann man die mRNA-Impfung gegen Corona heranziehen. Etwas ganz Ähnliches hat man sich auch gegen Alzheimer überlegt. Das Amyloid, das sich im Gehirn ansammelt, ist ein Protein, ähnlich wie ein Spike Protein des Virus. Man kann dagegen Antikörper herstellen.

„Demenz schwebt wie ein Damoklesschwert über uns allen.“

Demenz-Forscher
Christian Haass

len, und der Körper tut das auch selbst. Man kann das entsprechend forcieren, zum Beispiel die Antikörper im Reagenzglas herstellen und „verimpfen“. Oder auch das Amyloid-Beta-Protein in die Blutbahn spritzen, dann bildet unser Körper Antikörper. Von denen gelangen welche in das Gehirn, setzen sich dort auf die Plaques und ziehen Immunzellen an. Diese fressen die Plaques regelrecht auf. Das funktioniert im Tier-

modell fantastisch gut. Und auch im Patienten.

Das hört sich toll an. Wann kommt ein solches Medikament auf den Markt?

Das eine Medikament ist jetzt in den USA gerade zugelassen worden. Aber es ist nicht ganz zu Unrecht sehr umstritten. Die ganze Geschichte hat nämlich einen großen Haken: Plaques werden supergut abgebaut und sogenannte Biomarker zeigen, dass sich dann auch der Zelltod im Gehirn verlangsamt. Aber letztendlich wollen alle das Gedächtnis retten. Dazu ist es aber zu spät, wenn die Krankheit bereits ausgebrochen ist und sich die ersten Symptome zeigen. Man hat herausbekommen, dass die Krankheit circa 20 Jahre früher angelegt wird, bevor der Arzt überhaupt irgendetwas bemerkt. Das heißt, dass bereits 20 Jahre vorher das Gehirn irreversibel geschädigt wird. Und das ist der große Haken. Deswegen funktionieren momentan diese medikamentösen Versuche nicht so richtig gut, obwohl schon leichte Effekte auf das Gedächtnis da sind. Es sind jetzt mehrere solcher Antikörper

in der Erprobung und da zeigt sich schon, dass man mit diesem Ansatz das Gedächtnis zumindest leicht stabilisieren kann. Das stimmt mich hoffnungsfroh, aber von einer wirklichen Behandlung ist man natürlich noch sehr weit entfernt. Auch die US-Arzneimittel-Zulassungsbehörde war aufgrund dieser Lichtblicke hoffnungsfroh gestimmt, sodass sie zum ersten Mal so ein Medikament freigegeben hat.

Kommt diese Impfung auch bei uns in Deutschland auf den Markt?

In den nächsten Monaten wird auch bei uns in Deutschland entschieden, ob das Medikament freigegeben wird. Aber darauf sind wir gar nicht vorbereitet. Unzählige Patienten werden in die Krankenhäuser kommen und das Medikament haben wollen. Es muss per Infusion gegeben werden, mögliche Nebenwirkungen müssen mit bildgebenden Maßnahmen verfolgt werden, das ist sehr teuer, man schätzt, pro Jahr und Patient würde es circa 56 000 Euro kosten. Wie gesagt, das ist nicht zu stemmen. Und auch wenn der Zelltod aufgehalten wird, wird das nicht unbedingt etwas bringen, wenn die Demenz schon ausgebrochen ist.

Man müsste mit der Behandlung also sehr früh anfangen?

Ja genau. Das Problem ist, man kann nicht einem Patienten über 20 Jahre ein Medikament geben, von dem wir gar nicht wissen, welche Nebenwirkungen in zehn Jahren auftreten und ob der Patient von Demenz überhaupt betroffen sein wird. Wir brauchen jetzt parallel zu diesem Medikament einen Biomarker, um diese Patienten früh herauszufischen. So etwas wie Tumormarker im Blut, die man sich bei jeder Krebsvorsorgeuntersuchung anschaut. Man sieht: Es gibt eine Unmenge von Problemen, aber letztlich bin ich überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Forschung ist unglaublich weit gekommen. Ich hätte nie gedacht, als ich vor 30 Jahren angefangen habe, dass wir jemals an den Punkt gelangen, an dem wir heute sind. Ich erwarte, dass wir noch weiter kommen. Mein ehemaliger Chef bei Harvard sagte kürzlich über den gegenwärtigen Nutzen der Antikörperbehandlung bei Alzheimer: Bevor man rennt, muss man erst mal gehen können. Wir sollten also nicht zu viel auf einmal verlangen!

Interview: Susanne Sasse

HISTORISCHES ZUR DEMENZ

Der Entdecker Alois Alzheimer

Der deutsche Psychiater und Neuropathologe Alois Alzheimer beschrieb im Jahr 1906 erstmals eine „eigenartige Erkrankung der Gehirnrinde“ – die Krankheit, die dann seinen Namen bekam. Seine berühmteste Patientin war Auguste Deter. Sie beobachtete Alzheimer ab ihrer Einlieferung in eine Frankfurter Nervenklinik im Jahr 1901



Der Arzt Alois Alzheimer.

und stellte die These auf, dass es sich bei ihrer rasch zunehmenden Gedächtnisschwäche um eine Krankheit handle. Auguste Deters Geisteszustand verschlechterte sich stetig – sie litt unter starken Stimmungsschwankungen, hatte vergessen, wie die einfachsten Alltagsdinge verrichtet werden und war orientierungslos. An ihr früheres Leben konnte sie sich kaum mehr erinnern. Bekannte erkannte sie nicht mehr, ständig fühlte sie sich verfolgt, war eifersüchtig, versteckte Dinge und litt unter Wahnvor-



Auguste Deter, fotografiert im Jahr 1902.

stellungen – wieso, war unklar. Nach ihrem Tod untersuchte Alzheimer ihr Gehirn und fand viele abgestorbene Nervenzellen. Diesen Gau im Gehirn führte der Nervenarzt schon damals auf verklumpt und verknäulte Eiweißablagerungen zurück.

Der demente englische König

Georg III. herrschte sechs Jahrzehnte über Großbritannien, doch erlitt der aus dem Hannoveraner Welfenhaus stammende König in den letzten Jahren seiner



König Georg III.

Regentschaft einen Absturz in den Wahnsinn. Seine sich verschlimmernde Demenz löste eine Verfassungskrise aus – zunächst hatte er noch klare Phasen, in denen er sich weigerte, seinem ungeeigneten Sohn die Herrschaft zu übertragen. Dies tat dann 1810 das Parlament – und Georg III. dämmerte noch zehn Jahre blind und taub vor sich hin, bis er 1820 starb.

Wie vorbelastete Familien der Wissenschaft helfen

Dirk Schwier nimmt an einer Münchner Demenz-Studie teil – sein Vater erkrankte mit 60 Jahren an der Krankheit

München – „Demenz ist eine fiese Krankheit, ein Abschiednehmen auf Raten“, sagt Dirk Schwier. „Der Mensch ist da und taucht langsam ab in den Nebel, später verschwindet alles, was man an ihm kannte, in der Dunkelheit und zurück bleibt nur eine menschliche Hülle“, sagt er. Er weiß, wovon er redet, denn sein Vater erkrankte an Frühdemenz. An einer erblichen Form, die er mit 50-prozentiger Wahrscheinlichkeit an seine Kinder weitergegeben hat.

Für die ist das ein schweres Erbe. Doch für die Wissenschaft ist diese erbliche Vorbelastung einer der Schlüssel, um die Demenz besser zu erforschen. Deshalb ist Dirk

Schwier seit sechs Jahren Teilnehmer einer Studie am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in München.

„Ich sehe, dass es Fortschritte gibt in der Medizin und möchte gerne etwas dazu beitragen“, sagt Schwier. Ihn wundert, dass nicht viel mehr in die Erforschung der Demenz investiert werde. „Es sind enorme volkswirtschaftliche Kosten, die da auf uns zurollen.“ Welche genetische Disposition zur erblichen Form der Frühdemenz führt, ist seit 2012 bekannt. Als sich bei seinem Vater – einem Akademiker – 2009 die ersten Symptome zeigten, stand der voll im Arbeitsleben und war erst 60 Jahre alt. „Das hat



Professor Johannes Levin
Neurologe am LMU-Klinikum



Dirk Schwier
Teilnehmer der Demenz-Studie

dann enorme Folgen – rechtlicher, finanzieller, medizinischer und pflegerischer Art. Wir mussten einiges bewältigen und regeln“, erzählt er. Zunächst konnte der Vater zu Hause gepflegt werden, die letzten vier Jahre lebte er in einer Demenz-WG. „Dort riecht es nach Essen und nicht nach Krankenhaus – das ist viel schöner“, sagt er.

Auch war die Demenz-WG nicht deutlich teurer als ein Pflegeheim. Unabhängig von der Einrichtung fallen bei Vollpflege nämlich immer Kosten von mindestens 1800 Euro an, die entweder als Eigenanteil zu decken sind oder separat versichert werden müssen.

Der Neurologe Professor Johannes Levin leitet am DZNE

die Studie zur erblichen Frühdemenz, insgesamt gibt es 42 Probanden. Zudem ist Levin tätig in der Demenz-Ambulanz an der Neurologischen Klinik und Poliklinik des Klinikums der Universität München. Professor Levin setzt sich dafür ein, das Wissen über Demenz in der Bevölkerung zu stärken. Er erklärt, woran man eine beginnende Demenz erkennt:

■ Anzeichen einer beginnenden Demenz

■ Erstes Anzeichen ist, dass die Merkfähigkeit sich deutlich verschlechtert. Der Betroffene vergisst Termine, verläuft sich oder erkennt Bekannte nicht mehr.

■ Vor allem, wenn das soziale Umfeld eine Veränderung bemerkt, ist dies ein großes Alarmsignal.

■ Selbstdiagnosen sind oft falsch, sagt Levin. „Oft wird eine Demenz verwechselt mit einer Depression“, sagt er. Schlechte Stimmung sei häufig einer Erklärung für Gedächtnisstörungen bei mittelalten Personen: „Die Gedanken kreisen um ein Problem und dabei verliert die Person andere Dinge aus dem Blick.“

■ Da die Ursache für erblich bedingte Demenz auf dem Chromosom 21 liegt, rät Levin von Trisomie 21 Betroffenen, sich früh zu informieren und behandeln zu lassen (siehe oben).

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
Genießertour durch Singapur
10.45 Meister des Alltags
11.15 Gefragt – Gejagt
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffer
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Sonne, Sand und Sansibar
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant. Magazin
18.00 Gefragt – Gejagt. Show
Moderation: Alexander Bommes
Großstadtrevier
Krimiserie. Rettungskind
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
Magazin. Unenliche Reichweite
für E-Autos. Mod.: Anja Reschke
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht

20.00 Tagesschau
20.15 **Der Vierkampf nach dem Triell** Kandidaten: Janine Wissler (Die Linke), Christian Lindner (FDP), Alexander Dobrindt (CSU), Alice Weidel (AfD). Moderation: Ellen Ehni, Christian Nitsche
21.30 **Hart aber fair** Frank Plasberg diskutiert mit seinen Gästen ein aktuelles Thema
22.30 **Tagesthemen**
23.05 **Die Story im Ersten** Dokureihe. Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien
0.35 **Nachtmagazin**
0.55 **Tatort** Das Haus am Ende der Straße. Krimireihe, D 2015
2.25 **Tagesschau**
2.30 **Hart aber fair** Talkshow
3.30 **Deutschlandbilder**
4.00 **Die Story im Ersten**

ZDF

5.10 Berlin direkt
5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
Der Kuss der Spinne
11.15 SOKO Wismar
Auf eigene Faust
12.00 heute
12.10 drehscheibe. Magazin
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht. Alexander Kumpfner sucht den Spitzenkoch
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie. Bei Einbruch: Mord
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO München
Krimiserie. Treue bis in den Tod
19.00 heute / Wetter
19.15 Schlagabtausch
Der Vierkampf von AfD, FDP, DIE LINKE und CSU

20.15 **Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz** Kriminalfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt, Jörg Schüttauf. Regie: Andreas Herzog. Die engagierte Staatsanwältin Judith Schrader kämpft in Berlin erneut gegen die Organisierte Kriminalität.
21.45 **heute-journal** Wetter
Moderation: Marietta Slomka
22.15 **The Equalizer 2** Actionfilm, USA 2018. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal, Ashton Sanders. Der ehemalige CIA-Agent und ausgebildete Nahkämpfer Robert McCall will seine ermordete Kollegin rächen.
0.05 **heute journal update**
0.20 **Kabul, Stadt im Wind** Dokufilm, AFG/D/J 2018
Regie: Aboozar Amini
1.50 **Luther** Krimiserie. Mit Idris Elba

BR

5.00 Euroblick
5.35 Space Night
6.00 Bergauf, bergab
6.30 Sturm der Liebe
7.20 Tele-Gym. Yoga-Pilates-50plus
7.35 Panoramabilder / Bergwetter
8.30 Tele-Gym. Aerobic, Tanz
8.45 Aktiv und gesund
9.15 Länder – Menschen – Abenteuer
10.00 Eisenbahn-Romantik
10.30 Brisant. Magazin
11.00 In aller Freundschaft
11.45 Der Winzerkönig
12.35 Nashorn, Zebra & Co.
13.25 Elefant, Tiger & Co.
14.15 Aktiv und gesund
14.45 Wer weiß denn sowas?
15.30 Schmittgut. Alles aus dem Garten
U.a.: Beerenträucher / Buchsbaumpflege / Rhabarber
16.00 BR24 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.30 Abendschau – Der Süden
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Querbeet. Magazin
19.30 Dahoam is Dahoam. Soap
Drum Brüder, lasst uns reisen!

20.00 **Tagesschau**
20.15 **Mein Bayern, Dein Bayern** Dokureihe. Der perfekte Ausflug
Gastgeber: Franz aus Weiden in der Oberpfalz.
21.00 **Bad Kissingen. Ein Juwel europäischer Bädertradition** Doku
21.45 **BR24 Rundschau**
22.00 **Lebenslinien** Porträtreihe.
Lisa Fitz – „Ich wollt' Kasperl werden, nicht Gretel!“
22.45 **Mord mit Aussicht** Krimiserie. Sophies Welt
23.35 **Alles ist gut** Drama, D 2018
Mit Aenne Schwarz
1.00 **Dahoam is Dahoam** Soap
Drum Brüder, lasst uns reisen!
1.30 **Wir in Bayern** Magazin
2.45 **Frankenschau aktuell**
3.15 **Abendschau – Der Süden**
3.45 **Abendschau** Magazin

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
10.00 Undercover Boss
Doku-Soap. Mrs. Sporty
Undercover Boss
Doku-Soap. Wienerwald
12.00 Punkt 12
Magazin
15.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show. Menage Eierbecher / Hirschkäfer Rosenthal / Spielautomat 70er / Mid Century Sonnenspiegel
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns. Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
Moderation: Leonie Koch
18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludwig
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
19.05 Alles was zählt. Soap. Justus findet ausgerechnet durch Jenny zu seinem Lebensmut zurück.
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten

20.15 **Bauer sucht Frau International** Doku-Soap
Moderation: Inka Bause. Von Ungarn bis Mexiko, von Südafrika bis Costa Rica – für die Liebe gibt es keine Grenzen.
22.15 **RTL Direkt**
22.35 **Extra – Das RTL Magazin**
Moderation: Nazan Eckes
23.25 **Spiegel TV** Magazin. Meist mit mehreren Beiträgen pro Sendung, werden die Themen der Woche aktuell umgesetzt.
0.00 **RTL Nachtjournal / Wetter**
0.30 **Die Alltagskämpfer – Überleben in Deutschland** Reportagerihe
1.15 **Ohne Filter – So sieht mein** Reportagerihe
1.45 **CSI: NY** Die Axt / Goldener Schlag / Ruhe sanft / Die Axt
4.50 **Anwälte der Toten**

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Die Familienhelfer
Doku-Soap
11.30 Die Gemeinschaftspraxis
Doku-Soap
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife. Doku-Soap
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
Doku-Soap
16.00 Klinik am Südring
Doku-Soap. In der Reihe wird mit echten Medizinern, Pflegeern und Krankenschwestern der Krankenhausalltag nachgestellt.
Lenßen übernimmt
Doku-Soap Sarah Grüner, Ben Handke. Mit Ingo Lenßen
17.30 K11 – Die neuen Fälle
Doku-Soap. Kreuzwege
18.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Bielandorfer, Mario Kotaska.
Moderation: Ruth Moschner
19.00 Let the music play – Das Hit
Quiz. Show. Mod.: Amiaz Habtu
19.55 Sat.1 Nachrichten
Moderation: Marc Bator

20.15 **The Biggest Loser – Family Power Couples** Show. Mit Dr. Christine Theiss. Coach: Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröder, Dr. Christian Westerkamp. Diese Woche geht es um Kommunikation. In einem Action-Spiel müssen die Teams zeigen, dass sie einander blind vertrauen können. Auch in der Mental-Activity geht es darum, gewisse Dinge anzusprechen.
22.50 **SAT.1 Reportage**
Frust mit der Lust?
Wenn im Bett nichts mehr läuft die Plätze, fertig, Camping!
23.50 **SAT.1 Reportage** Doku. Auf die Plätze, fertig, Camping!
0.55 **110 Fahrrad-Cops im Einsatz** Reportagerihe
2.35 **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
4.00 **Auf Streife** Doku-Soap

PRO 7

5.20 Superstore. Das Portrait
5.40 Two and a Half Men. Sitcom
6.55 Mom. Sitcom
8.40 Man with a Plan. Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie
10.25 Scrubs – Die Anfänger
Sitcom. Unsere weißen Kittel / Unsere schrägen Paare / Unser Babymoon / Unser Spickzettel
12.20 Last Man Standing. Sitcom. Der Sonntagmorgen-Frühstücksclub / Die Zeit vergeht im Flug
13.15 Two and a Half Men
Sitcom. Vorteil: Fettes, fliegendes Baby / Mittelschul-Mysterien / Neun Uhr vier von Pemberton
14.35 The Middle
Sitcom. Die Tiefschläge / Die Produktbewertung
15.30 The Big Bang Theory. Sitcom
Sheldon 2.0 / Die Erdnuss-Reaktion / Schrödingers Katze
17.00 taff. Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons. Zeichentrickserie
Der große Phatsby (1+2)
19.05 Galileo. G-checkt:
Schule ohne Klassenzimmer

20.15 **Zervakis & Opendenhövel. Live.** Magazin
Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner extra ein ganzes Studio hergerichtet.
22.15 **Uncovered** Reportage. Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland
23.40 **10 Fakten** Parallellwelten
0.50 **Beauty and the Nord Show**
Nach fünf Wochen Partnerschafts-Intensivkurs kämpfen sich die Paare im großen Finale an die Spitze.
3.10 **Der Talk danach** Gespräch
3.50 **Spätnachrichten**
3.55 **Mom** Sitcom
4.30 **The Great Indoors** Serie

KABEL 1

7.35 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Alte Gauner
8.30 Navy CIS: New Orleans
Krimiserie. Das Team geht vor / Funkstille. Mit Scott Bakula
10.20 Blue Bloods – Crime Scene
New York. Die Malerin / Zu Früh
12.05 Castle. Krimiserie. Entführt
13.00 The Mentalist. Krimiserie
Red John. Mit Simon Baker
14.00 Hawaii Five-0. Krimiserie
Hawaiianische Holzrose
14.55 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Botschaft an Zeus
15.50 Kabel Eins News
16.00 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Zurück zur Natur.
Bei einem Cyberangriff auf das Finanzamt werden Daten gestohlen. Der Hauptverdächtige Logan Gorman wird ermordet.
16.55 **Abenteuer Leben** täglich
17.55 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt.** Reportagerihe
„Stromgold“, Rostock.
Gastgeber: Mike Süßer
18.55 **Schrauben, sägen, siegen – Das Duell.** Doku-Soap. Balkon

20.15 **Indiana Jones und der Tempel des Todes** Abenteuerfilm, USA 1984. Mit Harrison Ford, Kate Capshaw. Regie: Steven Spielberg. Im Himalaya bitten die Bewohner eines Dorfes den gutherzigen Indiana Jones, ihre entführten Kinder wiederzubringen.
22.55 **Cowboys & Aliens** Actionfilm, USA/IND 2011. Mit Daniel Craig, Harrison Ford, Olivia Wilde. Arizona im Jahr 1873: Eine Truppe mutiger Cowboys nimmt es mit brutalen Aliens auf, die die Erde angreifen.
1.20 **Exit Wounds** Actionfilm, USA/CDN 2001. Mit Steven Seagal, DMX, Isaiah Washington
2.55 **Kabel Eins Late News**
3.00 **New Police Story** Actionfilm, HK/CHN 2004. Mit Jackie Chan

ORF 1

15.40 How I Met Your Mother
16.00 ZIB Flash
16.05 Modern Family
16.45 Die Simpsons
17.35 Young Sheldon
18.00 ZIB 18
18.10 Magazin 1
18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch
19.05 The Big Bang Theory
19.30 Zeit im Bild
19.51 Wetter
19.56 Sport aktuell
20.03 Hallo Österreich
20.15 Hinterholz 8. Komödie, A 1998
22.00 ZIB Flash
22.10 Komm, süßer Tod. Thriller, A 2000. Mit Josef Haider
23.55 ZIB Nacht
0.05 Blue Bloods. Krimiserie
0.50 Claws. Comedyserie
1.35 Hinterholz 8. Komödie, A 1998

ORF 2

14.00 Silvia kocht
14.25 Sturm der Liebe
15.15 Die Rosenheim-Cops
16.00 Die Barbara-Karlich-Show
17.00 ZIB 17
17.05 Aktuell nach fünf
17.30 Studio 2
18.30 Konkret
18.51 infos & tipps
19.00 Bundesland heute
19.30 Zeit im Bild
19.51 Wetter
19.56 Sport aktuell
20.05 Seitenblicke
20.15 Die Millionen-Show. Show
22.10 Thema. Magazin
22.00 ZIB 2
22.30 kulturMontag
23.15 Zimmer frei – Übernachten in besonderer Architektur: Voralberg
0.00 Tatort. Her mit der Mariel! Krimireihe, A 2018

ARTE

13.45 Halbblut. Thriller, USA 1992. Mit Val Kilmer
16.00 Nova. Auf den Spuren der Cheops-Pyramide
16.55 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar
17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten
18.30 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten
19.20 Arte Journal
19.40 Re: Ur-laub auf der Krim
20.15 Zwielficht. Thriller, USA 1996. Mit Richard Gere
22.20 Das Tal der toten Mädchen. Thriller, E/D 2017. Mit Marta Etura
0.25 Etwas das lebt und brennt. Dokufilm, F 2020
1.40 Begegnung mit den Meeresvölkern

VOX

5.00 CSI: NY
7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur
9.10 CSI: Miami
11.50 vox nachrichten
11.55 Shopping Queen
12.55 Zwischen Tüll und Tränen
13.55 Mein Kind, dein Kind
14.55 Shopping Queen
15.55 Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet!
16.55 Zwischen Tüll und Tränen
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei
19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap
20.15 Die Höhle der Löwen. Show
23.10 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer
0.10 nachrichten
0.30 Medical Detectives. Dokureihe

SIXX

5.25 Gilmore Girls
6.55 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta. Doku-Soap
11.50 Gilmore Girls. Dramaserie
13.45 Ghost Whisperer. Mysteryserie
17.20 Numb3rs. Protest
18.20 Grey's Anatomy. Zeitschleife / Tage wie dieser / Der tollste Job der Erde
21.15 Seattle Firefighters. Gefühlsschwankungen
22.15 Atlanta Medical. Tiefenrausch
23.10 Younger. Der Vorfall / Wie im Roman
0.10 Grey's Anatomy
1.05 Seattle Firefighters. Actionserie
1.45 Atlanta Medical
2.25 Younger
3.10 Ghost Whisperer

DMAX

8.50 Der Pool-Profi
9.50 Infomercial
10.15 Deutschland 24/7
12.15 Fang des Lebens – Der gefährlichste Job
Alaskas
14.15 Australian Gold
16.15 Border Control – Spaniens Grenzschützer
17.15 Die Zwangsvollstreckter
18.15 Deutschland 24/7
20.15 Der Geiger – Boss of Big Blocks
21.15 Die Gebrauchtwagen-Profis – Neuer Glanz für alte Kisten
22.15 Cash für Chrom
0.23 Der Geiger – Boss of Big Blocks
1.20 Die Gebrauchtwagen-Profis
2.05 Vintage Voltage – Vom Oldtimer zum E-Auto

ARD-ALPHA

14.15 Das andere Mallorca
15.00 Heribert und der Archeduque
15.45 Brüder zur Sonne... Eine Woche Mallorca für arme Deutsche
16.25 Fannys Friday
Doku
16.50 So geht Medien
17.00 Alles Wissen
17.45 nano
18.15 Planet Wissen
19.15 SMS – Schwanke meets Science
19.30 alpha-Demokratie
20.00 Tagesschau
20.15 Wissen aktuell
21.55 mail&B: Retten Veganer die Umwelt?
22.15 alpha-Campus Talks
22.45 alpha-Campus Cinema
23.15 alpha-Demokratie
23.45 Die Tagesschau 2001

PHOENIX

8.15 Big Pacific
9.00 phoenix vor ort
9.30 Wahl2021: Das Triell
11.00 Anne Will
12.10 phoenix vor ort
12.45 phoenix plus
14.00 phoenix vor ort
14.45 phoenix plus
16.00 Terra X. Die Europa-Saga
17.30 der tag
18.00 Aktuelle Reportage
18.30 Big Pacific
20.00 Tagesschau
20.15 Terra X. Dokureihe. Der große Bluff: Meisterbetrüger der Geschichte
21.00 Krimireihe. Karrieren. Dokureihe
21.45 heute-journal
22.15 unter den Linden
23.00 phoenix der tag
0.00 „unter den Linden“ spezial

TELE 5

7.55 Werbesendung
16.10 Star Trek – Das nächste Jahrhundert
17.10 Star Trek – Deep Space Nine
18.10 Star Trek – Das nächste Jahrhundert. Der Komet
19.10 Star Trek – Das nächste Jahrhundert
20.15 Die Säulen der Erde (1+2/2). Historienfilm, H/D/CDN 2010. Mit Ian McShane, Rufus Sewell
0.35 Der Mann hinter der Maske. Drama, USA 2015. Mit Andrew Cheney
2.20 Dauerwerbesendung
2.35 Im Bett – En la cama. Drama, CH/D 2005
3.55 Der unglaubliche Hulk. Sci-Fi-Film, USA 1977

SERVUS TV

11.05 Geniale Technik
12.05 Moderne Wunder
13.05 Die Highlands – Schottlands wildes Herz
14.05 Auf legendären Routen
15.00 Spektakuläre Bauwerke
16.00 Moderne Wunder
17.00 Quizjagd
18.00 An den Quellen des Wassers
19.00 Nachrichten
19.10 P.M. Wissen
20.15 Terra Mater. Dokureihe. Die großen Drei (2/3): Die Arena der Elefanten
21.15 Bergwelten
22.15 Mega-Bauten
23.10 Sport und Talk aus dem Hangar-7
0.30 Vali Hölls rasante Weg an die Mountainbike-Weltspitze

SKY

20.15 Sky Action: Bad Boys II. Actionfilm, USA 2003. Mit Will Smith, Martin Lawrence
20.15 Sky Cinema Premieren: Calibro 9. Actionthriller, I/B 2020. Mit Marco Bocci
21.45 Sky Cinema Classics: Vier für ein Ave Maria. Westernkomödie, I 1968. Mit Terence Hill, Bud Spencer
21.50 Sky Cinema Premieren: Niemals Die großen Drei (2/3): Die Arena der Elefanten
21.15 Bergwelten
22.15 Mega-Bauten
23.10 Sport und Talk aus dem Hangar-7
0.30 Vali Hölls rasante Weg an die Mountainbike-Weltspitze

KI.KA

11.35 Belle und Sebastian
12.00 Nils Holgersson
12.25 Die Maus
12.50 4 1/2 Freunde
13.15 Ein Fall für TKKG
13.40 Die Pfefferkörner
14.10 Schloss Einstein – Erfurt
15.00 Dance Academy
15.50 Power Sisters
16.15 H2O
17.05 Zoom
17.30 Droners
17.50 Maschas Lieber
18.00 Mascha und der Bär
18.15 Ben & Hollys kleines Königreich
18.35 Dog und Puck
18.50 Sandmännchen
19.00 Nils Holgersson
19.25 Das Zockerhaus
19.50 logo!
20.00 KiKa Live
20.10 Hardball. Jugendserie

SPORT 1

7.00 Antworten mit Bayless Conley
7.30 Die Arche-Fernsehkanal
8.00 Teleshopping
15.30 Storage Hunters. Dokureihe
16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Der Lottoschein / Was zum Kuckuck! / Säbelrasseln / Die Sonnenuhr
18.30 Yukon Gold. Dokureihe. Saisonende in Sicht
19.30 News
20.15 So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär
21.00 Bundesliga pur. 4. Spieltag
21.45 Doppelpass 2. Bundesliga. 6. Spieltag
23.30 3. Liga pur. 8. Spieltag
0.15 Sport-Quiz

EUROSPORT

8.30 Radsport: Straßen-EM. Damen
10.00 Tennis: US Open. Finale Damen / Herren
12.30 Kanu: Slalom-Weltcup
14.30 Radsport: Straßen-EM. Damen / Herren
17.25 Eurosport spezial
17.30 Olympische Spiele. Legends live on
18.30 The Distance. Das Sportmagazin
20.00 Judo Show
21.00 Tennis: US Open. Best of
22.00 The Minute
22.05 Eurosport spezial
22.10 Radsport: Straßen-EM. Straßenrennen der Herren
23.00 Tennis: US Open. Best of
0.00 Radsport: Tour of Britain. 8. Etappe

3 SAT

13.15 Schottland – Rebellen im Rock
14.00 Edinburgh und die Highlands
14.45 Die Shetland-Inseln
15.30 Mit dem Zug ... durch Südengland
16.15 Wales
17.00 Irlands wilder Westen
17.45 Länder – Menschen – Abenteuer
18.30 nano
19.00 heute
19.15 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Wildes Neuseeland. Dokureihe
21.00 Der Bach. Doku
21.45 Erlebnisreisen-Tipp
22.00 ZIB 2
22.25 Die Oslo-Tagebücher. Dokufilm, CDN/ISR 2018
0.00 Ein Hauch von Leben. Doku. Sternenkinder und ihre Eltern

RTLZWEI

10.55 Frauentausch. Doku-Soap
12.55 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie!
13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie!
14.55 Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück
16.00 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern?
18.05 Köln 50667
19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Der 10. Geburtstag: Die große Hochzeit von Joe & Paula
22.15 Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe
23.20 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap
0.20 Kampf der Realitystars

SWR

11.00 Planet Wissen
12.00 Nashorn & Co.
12.45 Meister des Alltags
13.15 Quizduell
14.00 Aktuell
14.10 Eisenbahn-Romantik
15.10 Watzmann ermittelt
16.00 Aktuell
16.05 Kaffee oder Tee
18.00 Aktuell
18.15 Mensch, Leute!
18.45 Landesschau B-W. Magazin
19.30 Aktuell
20.00 Tagesschau. 20.15 Lecker aufs Land
21.00 Treckerfahrer dürfen das!
21.45 Aktuell
22.00 Sag die Wahrheit
22.30 Meister des Alltags
23.00 Wer weiß denn sowas?
23.45 Stadt – Land – Quiz
0.30 strassen stars

MDR

11.00 MDR um 11
11.45 In aller Freundschaft
12.30 Rindvieh à la carte. Romanze, D 2011
14.00 MDR um zwei
15.15 Wer weiß denn sowas?
16.00 MDR um vier
17.45 aktuell
18.10 Brisant
18.54 Sandmännchen
19.00 Regi-onal
19.30 aktuell
19.50 Mach dich ran!
20.15 Die MDR Wahlarena
21.45 aktuell
22.10 Wolfsland. Kein Entkommen. Kriminalfilm, D 2020
23.35 Rebecka Martinsson. Eisige Kälte. Krimireihe, S 2020
1.00 Professor Tarantoga und sein seltsamer Gast. Sci-Fi-Film, DDR 1979

WDR

11.55 Leopard & Co.
12.45 WDR aktuell
13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co.
13.55 Zoo-Babies
14.20 Erlebnisreisen
14.30 In aller Freundschaft
15.15 In aller Freundschaft
16.00 aktuell
16.15 Hier und heute
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Akt. Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Land und Lecker. Doku-Soap
21.00/Viel für wenig
21.45 aktuell
22.15 Unterwegs im Westen
22.45 Ladies Night
Classics
23.30 Wer weiß denn sowas?
0.55 Ladies Night Classics

NDR

12.25 In aller Fr.
13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte
14.00 NDR Info
14.15 Wer weiß denn sowas?
15.00 die nord-story
16.00 NDR Info
16.10 Mein Nachmittag
17.00 NDR Info
17.10 Leopard & Co.
18.00 Ländermagazine
18.15 Die Nordreportage
18.45 DAS!
19.30 Ländermagazine
20.00 Tagesschau
20.15 Markt
21.00 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör
21.45 NDR Info
22.00 45 Min. Baerbock. Laschet. Scholz
22.45 Wie demokratisch bist Du?
23.15 Der Mann, der zuviel wusste. Thriller, USA 56

MÜNCHEN TV

16.00 afk tv
17.00 Schaufenster
17.15 Infomercials
17.30 business TV
17.45 Schaufenster
18.00 München heute
18.30 Münchner Stadtrundgang
18.45 business TV
19.00 München heute
19.30 Szene München
19.45 Heimat-schichten
20.00 3G – Gehhardt gibt Gas
20.15 Sportarena
21.00 München heute
21.30 Szene München
21.45 Heimat-gschichten
22.00 Die Sprechstunde / Zeit für Gesundheit
22.30 Münchner Stadtrundgang
22.45 3G – Gehhardt gibt Gas
23.00 afk tv

Hengliche Anzeigen

...die Gelegenheit für eine große Überraschung!
Tel. 089/5306-222

Neufahrn, im September 2021
Lieber Herrmann,

wir wünschen Dir von Herzen alles Gute zu Deinem Runden Geburtstag und nur das Beste für alle weiteren Lebensjahre.
Schön, dass es Dich gibt!
In Liebe
Deine Hildegard, Dein Herrmann
Deine Romiana und Deine Hanna

EURO NATUR

Mit einer Testamentsspende an EuroNatur helfen Sie, das europäische Naturerbe für kommende Generationen zu bewahren. Interessiert? Wir informieren Sie gerne.

Sabine Günther
Telefon +49 (0)7732/9272-0
testamentsspende@euronatur.org

Beruf & Karriere

Der große regionale Stellenmarkt für München und Oberbayern

Jeden Samstag und Mittwoch in Münchner Merkur und tz

BERATUNG GEWERBLICHE STELLENANZEIGEN:
Tel. (089) 5306 249, -348
Fax (089) 5306 399
stellenanzeigen@merkur.de
jobs.merkur.de

KAUFGESUCHE
DIES UND DAS

Privat kauft von Privat, Edelperle, Trachten, exklusive Uhren, Münzen, Bernstein, Schmuck, Porzellan, Tafelsilber, Militaria, Orientteppiche, Näh- und Schreibmaschinen, Musikinstrumente, Bronze, Zinn u. Antikes, Seriose Barzahlung vor Ort. Ihr Ansprechpartner Herr T. Grünholz ☎ 01520/3882737

TIERMARKT
HUNDE

Puli-Mischlingswelpen Wunderschöne Puli-Mopsmischlingswelpen abzugeben. Werden knapp Kniehoch. Geimpft und Entwurmt. In 84389 Postmünster 015121729647

VERSCHIEDENES

Wahren nach alter Tradition. Prov. Hellsen, Hilfe in allen Lebenslagen, Liebe und allem. Problemen, seriös. ☎0151/29011787

Überall inserieren!

www.merkurtz.de

Die Papier-Tiger

Dachauer hoffen auf Deal in der „Höhle der Löwen“

Papier ist geduldig, sagt man. Ob es auch zum großen Deal verhilft, zeigt sich heute Abend um 20.15 Uhr. Dann werden der Dachauer Ingenieur Walter Reichel (76) und sein Kollege Peter Helfer (55) in der neuen Folge der Vox-Sendung „Die Höhle der Löwen“ den möglichen Investoren ein nachhaltiges Papier mit recycelten Kohlenstofffasern präsentieren.

Es ist die zehnte Staffel der beliebten Sendung. Erneut

sitzen fünf „Löwen“ in der Höhle, die darüber entscheiden, ob sie die Umsetzung einer Idee finanziell unterstützen möchten. Darunter diesmal Wirtschaftsgröße Carsten Maschmeyer, Beauty-Expertin Judith Williams, Medienunternehmer Georg Kofler, Handelsmogul Ralf Dümmel, Unternehmerin Dagmar Wöhrl, Orthomol-Geschäftsführer Nils Glagau und Green-Tech-Investor Nico Rosberg. Die Dachauer haben „Koh-

pa“ entwickelt. Der Clou: Durch die verarbeiteten Kohlenstofffasern ist „Kohpa“ das erste stromleitende Papier, das zudem auch noch elektromagnetische Strahlung abwehren kann und sehr stabil ist. 200 000 Euro benötigen die beiden Gründer – und bieten im Gegenzug 15 Prozent ihrer Firmenanteile an. Ob's gelingt, einen der „Löwen“ von der Erfindung zu überzeugen? Die Antwort gibt es heute Abend. **KATJA KRAFT**



Präsentieren Papier aus recycelten Kohlenstofffasern: Walter Reichel (re.) und Peter Helfer. Können sie die Investoren von „Kohpa“ überzeugen? **FOTO: VOX**

IN KÜRZE



Jauch stürzt in seiner Show

„Denn sie wissen nicht, was passiert“ – das traf auf Günther Jauch bei der jüngsten Ausgabe der RTL-Spielshow am Samstagabend doppelt zu. In der Sendung trat der 65-Jährige im Team mit Barbara Schöneberger (47) und Thomas Gottschalk (71) gegen acht prominente Profis an. Bei der Challenge „Ballathlon“ ging es darum, Wasserbälle mit Spritzen von einem Tisch zu schießen – dementsprechend rutschig war auch der Studioboden. Die Teilnehmer mussten bei dem Spiel außerdem Schwimmflossen an den Füßen tragen. Genau das wurde Jauch zum Verhängnis. In einer Kurve rutschte er aus und fiel auf Rücken und Kopf. Glücklicherweise verletzte sich der Moderator nur leicht und konnte bis zum Ende weitermachen. Er habe noch versucht, sich mit den Händen abzustützen und sich dabei einen Finger verstaucht, so Jauch anschließend. Der sei jetzt „ein bisschen geschwollen und ein bisschen blau, aber das macht nichts“. Am Ende schaffte das Trio sogar den Sieg – im Schnitt 1,85 Millionen (Marktanteil: 9,5 Prozent) sahen zu. **mm**

Ja wo spielen sie denn?

Die Champions League läuft künftig fast ausschließlich im Netz – Unsere Übersicht

VON JÖRG HEINRICH

Die Champions League ist zurück – aber (fast) nicht mehr im „normalen“ Fernsehen. Ab dieser Saison, die morgen mit dem FC-Bayern-Spiel in Barcelona startet (Amazon, 21 Uhr live), wird die Königsklasse weitgehend zur Internet-Veranstaltung. DAZN und Amazon teilen sich die Übertragungen. Sky ist für die nächsten drei Spielzeiten raus. Kostenlos gibt es wie bereits kurz berichtet immer mittwochs Zusammenfassungen im ZDF. Unsere Zeitung erklärt das neue Champions-League-Fernsehen.

■ DAZN – Das Programm

Der Internetsender ist ab sofort die Heimat der Champions League. nicht weniger als 121 der 137 Spiele laufen dort, und das sowohl einzeln als auch in Konferenz. Einfache Regel: DAZN zeigt alle Spiele live – bis auf eine Top-Partie jeweils am Dienstag, die sich Amazon herauspicken darf. Personell hat der Sender aus Ismaning (Landkreis München) kräftig aufgerüstet. Neue Topmoderatorin ist Laura Wontorra. Und als Starexperte startet „Professor“ Ralf Rangnick beim zweiten Bayern-Spiel am 29. Mai gegen Kiew. Auch der bei der EM im ZDF hoch gelobte Haching-Trainer Sandro Wagner bleibt als Experte an Bord.

■ DAZN – Empfang und Preise

Statt wie zuletzt 11,99 Euro müssen Sportfans jetzt 14,99 Euro im Monat zahlen, bei allerdings deutlich größerem Angebot in Bundesliga und Champions League. Wer sparen will, bucht den Jahrespass für 149,99 Euro, was 12,50 Euro im Monat entspricht. Allerdings lässt sich das Abo dann nicht monatlich kündigen, sondern nur jährlich. Der Empfang ist mit praktisch jedem internetfähigen Gerät möglich. Es gibt Apps für iPhone und iPad, für Android- und Amazon-Geräte sowie für viele Smart-Fernseher. Auch Xbox,



Fußballgenuss nur im Netz und gegen (Zusatz-)Gebühr: Wer die Spiele der Champions League in voller Länge sehen will, muss Abos bei DAZN und/oder Amazon abschließen. Das ZDF bietet nur Zusammenfassungen. **FOTOS: PICTURE ALLIANCE, DAZN (2), AMAZON, ZDF**



Experte des ZDF: Per Mertesacker.



Neue Topmoderatorin bei DAZN: Laura Wontorra.



Der „Professor“: Ralf Rangnick (li.), hier mit Moderator Alex Schlüter.



Analysiert bei Amazon: Matthias Sammer.

Playstation, Google Chrome sowie Telekom- und Sky-Receiver bieten DAZN-Apps. Wer kein Internet mit mindestens zehn Megabit pro Sekunde hat, kann bei Sky und im Kabel bei Vodafone die linearen Sender DAZN 1 und 2 sehen, die ausgewählte Spiele übertragen. Nur noch bis 30. September lässt sich bei DAZN ein kostenloser Probe-monat buchen. Wer nach der Anmeldung gleich wieder kündigt, sieht den

Sender trotzdem einen Monat lang gratis.

■ Amazon – Das Programm

Der Konzern aus USA zeigt bis zum Halbfinale in seinem Streamingdienst Prime Video 16 Dienstagsspiele live und exklusiv. Dabei kann sich Amazon immer die Perlen herausuchen. Für FC-Bayern-Fans dürfte sich das zweite Abo neben DAZN also loh-

nen. Personell spielt der Internetsender in der Champions League. Als einer der Moderatoren wurde Sebastian Hellmann von Sky ausgeborgt. Matthias Sammer gibt sein Comeback als Experte. Daneben erklären die Ex-Nationalspieler Mario Gomez und Benedikt Höwedes die Spiele.

■ Amazon – Empfang und Preise

Die Champions League ist in

Amazon's Gemischtwarenbögen für 7,99 Euro im Monat oder 69 Euro im Jahr inbegriffen. Für das Geld gibt es auch Filme und Serien sowie portofreie Lieferungen. Amazon bietet ebenfalls einen Gratismonat zum Testen. Mit diesem Trick lässt sich das FC-Bayern-Spiel in Barcelona am Dienstag quasi kostenlos verfolgen. Der Empfang funktioniert wie bei DAZN, mit Apps für so gut wie jedes Internetgerät und für viele Smart-TVs.

■ ZDF Das Zweite ist als frei empfangbarer Sender zurück in der Champions League – ein bisschen. Immer mittwochs gegen 23 Uhr laufen Zusammenfassungen. Und das Finale am 28. Mai in St. Petersburg ist auf jeden Fall parallel zu DAZN auch live bei den Mainzern zu sehen, selbst wenn kein deutsches Team spielt. Moderator ist Jochen Breyer, als Experte fungiert Per Mertesacker.

Borchardt kann kein Blut sehen

Schauspieler Dirk Borchardt kann kein Blut sehen. „Nein, das kann ich überhaupt nicht gut. Früher konnte ich problemlos Horrorfilme gucken, das geht jetzt nicht mehr“, sagte der 52-Jährige. „Mich regen sie mittlerweile total auf, das halte ich gar nicht mehr aus.“ Im ZDF-Krimi „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“, zu sehen heute um 20.15 Uhr, spielt Borchardt den ebenso toughen wie humorvollen Kommissar Jochen Montag an der Seite von Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl). **dpa**

Emotionen vor der Premiere

Vor dem Start ihrer neuen gemeinsamen Pro Sieben-Sendung verriet die Moderatorin Linda Zervakis (46) und Matthias Opendhövel (51), welche Themen sie persönlich emotional berühren. Zervakis sagte, sie finde es in einer Magazinsendung durchaus legitim, wenn Zuschauer bei manchen Themen merken, dass die Moderatorin oder der Moderator angefasst sei. „Gerade wenn ich an Bilder zurückdenke wie die der Flutkatastrophe, Corona oder auch die Ereignisse in Afghanistan.“ Er werde beim Thema Studium „aktuell sehr emotional“, sagte Opendhövel: „Warum ist es Studierenden immer noch nicht möglich, an die Campuse zurückzukehren? Man stiehlt so vielen Studentinnen und Studenten seit anderthalb Jahren wichtige Lebenserfahrungen. Und das ärgert mich.“ An diesem Montag um 20.15 Uhr startet bei Pro Sieben das Journal „Zervakis & Opendhövel live“. In der Sendung soll es auch um „Geschichten hinter den Nachrichten“ gehen. **dpa**

FERNSEHKRITIK

Viel Bella Italia bei der Premiere von Giovanni Zarrellas Show im ZDF

Er wollte die große Showtreppe und Giovanni Zarrella bekam die große Showtreppe. Rosa erstrahlt sie am Samstagabend im ZDF. Der Moderator selbst schreitet dann aber doch ebenerdig auf die Bühne, fast ein bisschen demütig, mit wässrigen Augen. Kein Wunder – sein großer Traum wird in diesem Moment wahr. Der Sänger hat jetzt seine eigene Samstagabendshow, die auch noch nach ihm benannt ist. Fast vier Millionen schalteten „Die Giovanni Zarrella Show“ ein. Gleich mit der ersten Ausgabe hat der 43-Jährige also den Quotensieg eingefahren. Florian Sil-

berisen, der Konkurrent in der ARD, kann sich warm anziehen.

Wobei Zarrella selbst das so natürlich nie ausdrücken würde. Konkurrenz soll in seiner Sendung – „mein neues Zuhause“ – kein Thema sein. Der im baden-württembergischen Hechingen geborene Deutsch-Italiener setzt in seiner Ansprache ans Publikum geschickt auf das, was man hierzulande am liebsten mit Bella Italia verbindet – Gastfreundschaft, Herzlichkeit, Charme. Er sei nicht Gottschalk, merkt er beim tosenden, nicht enden wollen den Anfangsapplaus an – was hei-



Trio infernale: Bruno (li.) und Giovanni Zarrella singen mit Al Bano Carrisi. **FOTO: SASCHA BAUMANN/ZDF**

Ben soll: „Ich darf nicht überziehen.“ Und nebenbei macht Zarrella damit klar, dass er nicht die Glitzerwelt von Hollywood vertritt wie der große Herbstblonde, sondern sich an diejenigen richtet, auf die die Sonne nicht immer vom Himmel strahlt.

So wie damals, in der Pizzeria seiner Eltern. „Mama und Papa haben oft gesagt: Giovanni, da sitzt ein Paar, das hatte eine anstrengende Woche. Kümmere dich darum, dass sie einen guten Abend haben. Und genauso ist heute das Allerwichtigste für mich, ein guter Gastgeber zu

sein.“ Seine Show soll für ein paar Stunden Ablenkung von dem mühsamen Alltag bieten. Berieselung, Lieder, die von Liebe, Glück, Zuversicht erzählen. Seine „Glücksbringer“ für die Premiere nennt er die musikalischen Gäste von Kerstin Ott bis Maite Kelly. Die größte Unterstützung aber sitzt in Reihe eins – Mama, Papa, Bruder und Ehefrau Jana Ina. Wenn er dann noch mit dem Papa auf Italienisch singt, schmelzen die Herzen der Fans dahin. Am 13. November gibt es die nächste Ausgabe. Ein bisschen „La vita è bella“ zur Hauptsendezeit. **KATJA KRAFT**

Premiere nach Liebes-Comeback

Auf diese Bilder des Hollywood-Traumpaares haben viele gewartet: Musikerin Jennifer Lopez und Oscarpreisträger Ben Affleck sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt. Nun wurde der rote Teppich auf der venezianischen Insel Lido ihr erster großer gemeinsamer Auftritt nach dem Liebes-Comeback. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J.Lo und Affleck zur Premiere des Historienspektakels „The Last Duel“.

FOTOS: FILIPPO MONTEFORTE / AFP, EPA/CLAUDIO ONORATI, GNONI-PRESS/FOTOSTORE



MENSCHEN

In London hätte in der kommenden Woche der Prozess gegen die Tennis-Legende Boris Becker wegen Insolvenzverschleppung beginnen sollen – nun wurde der Prozessauftrag verschoben. Wie das Southwark-Gericht in London mitteilte, soll das Verfahren gegen Becker nun am 21. März 2022 beginnen. Grund für die geplante Verlegung ist ein kurzfristiger Wechsel in Beckers Anwaltsteam. Laut „Bild“ hatten sich die neuen Anwälte Beckers am Donnerstag vorgestellt und eine Verlegung des für Montag geplanten Gerichtstermins beantragt. Ein Gerichtssprecher sagte der Zeitung dem Bericht zufolge, die Unterlagen für eine Verhandlung seien „nicht fertig“ gewesen. Der 53-jährige Becker ist angeklagt, unter anderem Vermögenswerte und Besitztümer in seinen Angaben unterschlagen und Informationspflichten nicht eingehalten zu haben. Da-

Für Andrew wird es eng

Britischer Prinz erhält Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen

London – Der britische Prinz Andrew hat eine Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen in den USA erhalten. Den seit Freitag einsehbaren Gerichtsakten zufolge überreichte ein Vertreter der Klägerin Virginia Giuffre am 27. August die Unterlagen einem Polizisten am Eingang zur Residenz des Prinzen im englischen Windsor. Giuffre gibt an, von dem Sexualstraftäter Jeffrey Epstein als Minderjährige an Andrew für den sexuellen Missbrauch „ausgeliehen“ worden zu sein.

Giuffre hatte die Klage am 9. August vor einem Zivilgericht in New York eingereicht, eine erste Anhörung

ist für Montag angesetzt. An dieser muss Andrew allerdings nicht teilnehmen. Die heute 38-jährige verlangt Schadenersatz von dem 61-jährigen Prinzen.

Andrew habe sie vor mehr als 20 Jahren im Haus von Epsteins damaliger Freundin Ghislaine Maxwell in London missbraucht, wirft Giuffre dem Prinzen vor. Die damals 17-jährige ist laut ihrer Klageschrift von Epstein, Maxwell und Prinz Andrew „gegen ihren Willen zum Geschlechtsverkehr mit Prinz Andrew gezwungen worden“. Außer in London habe der Prinz sie auch in Epsteins Haus in New York und auf Epsteins Privatinsel in der Karibik missbraucht.



Prinz Andrew und Virginia Giuffre auf einer Party bei Ghislaine Maxwell in London.

Giuffres Vertreter erklärte laut dem Gerichtsdokument eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angefragt und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf AFP-Anfrage nicht dazu äußern.

Die Vorwürfe gegen den zweitältesten Sohn von Queen Elizabeth II. stehen schon seit 2019 im Raum. Er

bestritt die Anschuldigungen stets und erklärte, sich nicht an ein Treffen mit Giuffre erinnern zu können, trat aber nach einem verunglückten TV-Interview 2019 von seinen royalen Pflichten zurück. Der ehemalige Hubschrauberpilot und Kriegsveteran ist geschieden und hat zwei Kinder.

Der Multimillionär Epstein soll jahrelang minderjährige Mädchen und junge Frauen sexuell missbraucht und zur Prostitution angestiftet haben. Der bestens vernetzte und bereits wegen Sexualverbrechen verurteilte Investmentbanker war nach seiner neuerlichen Festnahme 2019 tot in seiner Gefängniszelle

in Manhattan gefunden worden, nach offiziellen Angaben hatte er sich das Leben genommen.

Epstein hatte gute Kontakte zu zahlreichen Politikern und Prominenten, darunter auch die Ex-US-Präsidenten Bill Clinton und Donald Trump sowie Microsoft-Gründer Bill Gates. Viele von ihnen distanzieren sich später von ihm.

Epsteins ehemalige Freundin Maxwell plädierte bei einer gerichtlichen Anhörung in New York im April auf unschuldig. Ihr wird vorgeworfen, Minderjährige für Epstein rekrutiert zu haben. Der Gerichtsprozess ist für Ende November angesetzt. afp



Boris Becker

DPA

für drohen ihm bis zu sieben Jahre Haft. 2017 war er von einem britischen Gericht für zahlungsunfähig erklärt worden. Becker weist die Vorwürfe zurück.

Hollywood-Star **Kirsten Dunst** hat aus ihrer Zeit als Kinderschauspielerin auch Belastendes mitgenommen. „Lange Zeit war ich nie auf jemanden wütend“, erzählte die 39-jährige der „New York Times“. Am Set sei das ein Vorteil, aber: „Irgendwann muss man wütend werden, und ich denke, das baut sich irgendwann in einem auf. So kann man nicht überleben. Dein Körper hält dich auf.“

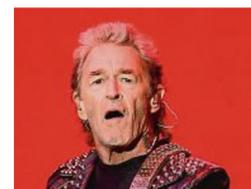


Kirsten Dunst

DPA

Bei einer Therapie habe sie mit Mitte 20 gemerkt, wie ihre Zeit als Kinderdarstellerin sie bis ins Erwachsenenalter geprägt habe.

Musiker **Peter Maffay** (72) empfindet den Wiederaufstieg der Taliban in Afghanistan als „ungeheuer frustrierend“. Maffay sagte der „Augsburger Allgemeine“:



Peter Maffay

DPA

„Ich bin schockiert über das Ausmaß des Rückfalls. Ich dachte, dass das Land nach den Auseinandersetzungen mit Russland und den USA zu einem gewissen inneren Frieden finden würde und dass der Einfluss von außen die Gesellschaft stärkt. Was wir jetzt erleben, ist das Gegenteil. Man könnte die Situation auch umschreiben mit ‚Alles für die Katz‘.“ Er sei selbst ein paar Mal in dem Land gewesen und habe in Kabul ein humanitäres Projekt ins Leben gerufen.

Zwei Tote durch Windhose

Pantelleria – Auf der italienischen Mittelmeerinsel Pantelleria sind zwei Menschen bei einem Unwetter ums Leben gekommen. Eine Windhose habe sechs Autos erfasst und umgeworfen, teilte die Zivilschutzbehörde mit. Neben den beiden Toten gebe es vier Schwerverletzte. Auf Fotos des Zivilschutzes waren zerbeulte Autos zu sehen, die auf dem Dach oder abseits der Straße lagen. Rettungskräfte berichteten von insgesamt neun Verletzten.

Nach Räumung Haus eingestürzt

Tel Aviv – Ein Gebäude mit 16 Wohnungen in einem Vorort der israelischen Küstenmetropole Tel Aviv ist am Sonntag eingestürzt. Das Wohnhaus in der Stadt Cholon war am Samstag geräumt worden, nachdem Einwohner einen lauten Knall gehört und danach tiefe Risse in den Wänden entdeckt hatten. In sozialen Medien kursierte ein dramatisches Video, das zeigte, wie das baufällige Haus plötzlich in sich zusammensackte.

Radioaktive Hörner

Wilderei: Injektion soll Nashörner schützen

Witwatersrand – Im Kampf gegen die Nashorn-Wilderei in Südafrika prüfen Wissenschaftler die Möglichkeit einer Injektion von radioaktiven Partikeln in die Hörner der Tiere. Wie Forscher der Universität von Witwatersrand mitteilten, könnte der Schmuggel der begehrten Hörner dadurch besser verhindert werden. Die Nashorn-Wilderei in Südafrika hat nach einem Rückgang während des Pandemiejahres 2020 zuletzt wieder deutlich



Nashörner in Südafrika.

DPA

zugenommen. Die Injektion einer kleinen Menge radioaktiven Materials in die Hörner der Tiere könnte viele Wilderer abschrecken.

Messerstecherei im Linienbus

Rimini – Bei einer Fahrkartenskontrolle in einem Bus in Rimini hat ein 26 Jahre alter Mann ein Messer gezückt und fünf Menschen teils schwer verletzt. Unter den Opfern des Angriffs in dem italienischen Urlaubsort an der Adria war am Samstagabend auch ein kleiner Junge. Wie die Nachrichtenagentur Ansa am Sonntag berichtete, wurde der Sechsjährige in der Nacht wegen Verletzungen am Hals operiert und sei außer Lebensgefahr.

Zwei Tonnen Koks auf Luxusjacht

Plymouth – Die britischen Behörden haben mehr als zwei Tonnen Kokain auf einer Luxusjacht vor der Küste bei Plymouth im Südwesten Englands beschlagnahmt. Wie die Nationale Kriminalbehörde mitteilte, wurden sechs Männer festgenommen. Die beschlagnahmten Drogen haben demnach einen Marktwert von umgerechnet rund 187 Millionen Euro. Bei den Festgenommenen handelt es sich um einen Briten und fünf Nicaraguaner.

Entführung? Sechsjähriger nach Seilbahn-Unglück in Israel

Pavia – Bei dem aufsehenerregenden Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore verlor der kleine Eitan im Frühjahr seine beiden Eltern, den Bruder und zwei Urgroßeltern. Die Anteilnahme am schweren Schicksal des einzigen Überlebenden war groß. Während die körperlichen Verletzungen des Sechsjährigen langsam heilten, entbrannte ein Sorgerechtsstreit um den Vollwaisen zwischen den Verwandten väterlicherseits in Italien und der Familie der Mutter in Israel. Und dieser ist am Wochenende eskaliert: Der Großvater brachte den Jungen entgegen einer richterlichen Anordnung und zum großen Schreck der sorgeberechtigten Tante aus Italien nach Israel. Aya Biran-Nirko in Italien beschuldigt

den Großvater, ihren Neffen entführt zu haben: „Wir machen uns so große Sorgen“, sagte die Frau am Sonntag unter Tränen, als sie vor ihrem Haus in Pavia mit Reportern sprach.

Eigentlich hätte der Großvater mit dem Buben nur einen Ausflug machen sollen. Am Abend aber kamen beide nicht zurück zu Biran-Nirko, die von einem Gericht als Vormund bestimmt worden war. Den Reisepass des Sechsjährigen habe der Großvater trotz einer Anweisung des Gerichts nicht abgegeben, sagte die Tante väterlicherseits. Die Staatsanwaltschaft in der norditalienischen Stadt Pavia ermittelt bereits wegen Kidnappings. Zugleich würden internationale Regelungen ge-



Bei dem Seilbahnunglück starben 14 Menschen. Nur der sechsjährige Eitan überlebte.

F. VIGILI DEL FUOCO FIREFIGHTERS/AP/DPA

prüft, um den Jungen nach Italien zurückzuholen, ergänzte der Anwalt. Auch diplomatische Kanäle wurden demnach aktiviert. Das israelische Außenministerium teilte zunächst mit, man

prüfe den Fall. Die Verwandten in Italien fürchten ein weiteres Trauma für den Buben nach der Seilbahn-Katastrophe am Pfingstsonntag. Dabei habe für ihn doch am Montag ei-

ne neues Leben anfangen sollen mit der Einschulung in die erste Klasse. „Sein Bett ist leer, die Spielsachen und Kleider wurden zurückgelassen, sein neuer Schreibtisch, der Schulranzen, die Hefte, Bücher, Federmäppchen...“, klagte die Tante. In Pavia in der Lombardei habe Eitan schon als Säugling gelebt, das sei seine Heimat.

Doch genau dem widersprechen die Verwandten in Israel. „Wir haben Eitan nach Hause zurückgebracht“, sagte Gali Peleg, die Schwester der bei dem Unglück am 23. Mai getöteten Mutter des Jungen, dem israelischen Radiosender 103FM am Sonntag. „Wir haben Eitan nicht entführt, wir werden dieses Wort auch nicht verwenden.“

Der Junge sei der in Israel lebenden Familie „unrechtmäßig entzogen“ worden, er stehe ihr und der Familie der Mutter näher als der Tante in Italien. „Bei dem Treffen hier hat er vor Rührung geschrien und gesagt: Endlich bin ich in Israel“, behauptete die Frau.

Eiran hatte im Frühjahr als Einziger den Seilbahnunfall auf dem Monte Mottarone am Lago Maggiore überlebt, bei dem neben seinen fünf Verwandten noch neun weitere Menschen starben. Ein Zugseil war gerissen, die Notbremsen waren bisherigen Ermittlungen zufolge blockiert, sodass die Gondel talwärts rauschte, an einer Seilbahnstütze aus der Verankerung sprach und zu Boden krachte.

ZUM TAGE

Ernüchternder Start
Leipzig ist kein
Meister-Standort

GÜNTER KLEIN

Rasenballsport Leipzig, von einigen Fachleuten wegen seiner Kadertiefe vor einigen Wochen noch zu einem Titelanhänger erhoben, wird 2021/22 nicht Deutscher Meister. Nach vier Spieltagen stehen drei Niederlagen in der Bilanz, das ist eigentlich schon das Pensum, das man sich für eine komplette Saison leisten darf. Die Leistungsunterschiede in der Bundesliga sind mittlerweile so gravierend, dass die Spitzenteams weitaus mehr Punkte einfahren als vor zehn, zwanzig Jahren. Dass etwa eine Mannschaft eine Halbserie mit 17 Partien ungeschlagen übersteht, war früher kaum denkbar; Dortmund ist das vor zehn Jahren dann gelungen. Danach übernahmen wieder die Bayern, und sie waren in der Lage, grundsätzlich jedes Spiel zu gewinnen. Das einzige Team, das drei Pleiten aus den ersten vier Spielen verkraften könnte, wären eben die Bayern, weil man ihnen zutraut, von den folgenden dreißig 28 zu gewinnen.

Leipzig erkennt nun seine Grenzen. Für Talente aus der ganzen Welt ist die Organisation, zu der man trotz formeller Trennung auch Salzburg rechnen muss, eine tolle Anlaufstelle. Sie erfahren Förderung nach modernsten Methoden, Leipzig steht unter internationaler Beobachtung, man kann es von dort nach England schaffen zu einem Club, der dann noch mehr bietet. Damit ist nicht nur das Gehalt gemeint, sondern die Aura, die einen Verein umgibt: Liverpool, Chelsea – wofür sie stehen, wie sie Menschen bewegen, das kann RB nicht erreichen. Nach Leipzig geht man, um weiterzuziehen. Dem FC Bayern, um den Vergleich auf die nationale Ebene zu bringen, schließt man sich an, um zu bleiben. Diesen Rückstand wird der Standort Leipzig nicht aufholen können – selbst Dortmund mit seiner RB nicht unähnlichen Politik geht es nicht anders.

Erstmals aber hat es Leipzig so erwischt, dass es nicht mit kühler Planung entgegenwirken kann. Julian Nagelsmann war als Trainer länger eingepflanzt als für nur zwei Jahre und der Amerikaner Jesse Marsch für den deutschen Markt halt nur eine 1b-Lösung. Und der Königstransfer ist RB womöglich missglückt. Auf der Suche nach einer Tormaschine als Ersatz für den schon vor einem Jahr abhanden gekommenen Timo Werner entschloss man sich zu einer konventionellen statt kreativen Personalie, zu einem fertigen Spieler: Andre Silva aus Frankfurt. Ein klassischer Fall von eingekauft nach Scorerliste, wie im Managerspiel. Nicht meisterlich.

Günter.Klein@merkur.de

IM BLICKPUNKT

„Sehr gute Gespräche mit Goretzka“

Sportvorstand Hasan Salihamidzic ist „guter Dinge“, dass der FC Bayern Leon Goretzka langfristig an sich binden kann. Der Vertrag des Fußball-Nationalspielers läuft am Saisonende aus. Der 26-jährige könnte dann ablösefrei wechseln. „Er ist sehr wichtig. Er ist ein Spieler, der besondere Fähigkeiten hat im Mittelfeld“, sagte Salihamidzic über Goretzka. „Wir sind in sehr guten Gesprächen“, fügte der 44-Jährige hinzu.

BUNDESLIGA, 4. RUNDE

Greuther Fürth - VfL Wolfsburg	0:2
1899 Hoffenheim - Mainz 05	0:2
SC Freiburg - 1. FC Köln	1:1
FC Union Berlin - FC Augsburg	0:0
Bayer Leverkusen - Borussia Dortmund	3:4
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	1:1
RB Leipzig - FC Bayern	1:4
VfL Bochum - Hertha BSC Berlin	1:3
Mönchengladbach - Arminia Bielefeld	3:1

	S	G	U	V	T	P
1. VfL Wolfsburg	4	4	0	0	6:1	12
2. FC Bayern	4	3	1	0	13:4	10
3. Borussia Dortmund	4	3	0	1	13:9	9
4. Mainz 05	4	3	0	1	6:2	9
5. SC Freiburg	4	2	2	0	6:4	8
6. Bayer Leverkusen	4	2	1	1	12:6	7
7. 1. FC Köln	4	2	1	1	8:6	7
8. FC Union Berlin	4	1	3	0	5:4	6
9. 1899 Hoffenheim	4	1	1	2	8:7	4
10. VfB Stuttgart	4	1	1	2	8:9	4
11. Mönchengladbach	4	1	1	2	5:8	4
12. RB Leipzig	4	1	0	3	5:6	3
13. VfL Bochum	4	1	0	3	4:6	3
14. Arminia Bielefeld	4	0	3	1	3:5	3
15. Eintracht Frankfurt	4	0	3	1	4:7	3
16. Hertha BSC Berlin	4	1	0	3	5:11	3
17. FC Augsburg	4	0	2	2	1:8	2
18. Greuther Fürth	4	0	1	3	2:11	1

Nächste Spiele: 5. Spieltag: Freitag, 17. September: Hertha - Fürth (20.30). – Samstag, 18. September: FC Bayern - Bochum, Mainz - Freiburg, Augsburg - M'gladbach, Bielefeld - Hoffenheim (alle 15.30), Köln - Leipzig (18.30). – Sonntag, 19. September: Stuttgart - Leverkusen (15.30), Dortmund - Union Berlin (17.30), Wolfsburg - Frankfurt (19.30).

4:1 – und viele Baustellen

Bayern-Coach Nagelsmann stimmt der Sieg über Leipzig noch nicht zufrieden

VON PHILIPP KESSLER

München – Samstagabend in Leipzig: Als der Mannschaftsbus des FC Bayern die Red-Bull-Arena in Richtung Flughafen verlässt, ist am Himmel ein buntes Feuerwerk zu beobachten. Auch, wenn es passen würde – Grund dafür war nicht der deutliche Sieg des deutschen Rekordmeisters vor 34 000 Zusehern bei RB. Zwar animierte das 4:1 durch Tore von Robert Lewandowski, Jamal Musiala, Leroy Sané und Eric Maxim Choupo-Moting viele Münchner Fans zum Feiern und Träumen. Trainer Julian Nagelsmann (34) lässt sich vom Knaller-Ergebnis im Duell mit seinem Ex-Club allerdings nicht blenden. „Wir sind sehr glücklich über die drei Punkte. Die sieben Punkte Vorsprung auf Leipzig sind auch ein Punkt, der wichtig ist, weil wir wissen, was RB für eine Qualität hat“, erklärte der Landsberger nach dem Spiel. Gleichzeitig machte er aber auch deutlich: „Am Ende sind wir der verdiente Sieger, aber nicht so verdient, dass wir 4:1 hätten gewinnen müssen.“

Am zufriedensten war Nagelsmann mit dem Auftreten seiner Mannschaft direkt nach der Pause, in der der FC Bayern seine Führung auf 2:0 bzw. 3:0 ausbauen konnte. „Das war die einzige Phase im Spiel, wo wir besser waren“, meinte der Coach, der mit Blick auf den Champions-League-Hit am Dienstag (21 Uhr, Amazon) in Barcelona noch ein paar Baustellen hat.

Laut Nagelsmann haben die Münchner in Leipzig in der ersten Halbzeit zu viele



Ehrgeizig: Julian Nagelsmann hat noch viel vor mit den Bayern.

FOTO: MIS

Bälle verloren, zu häufig Pässe vor die gegnerische Abwehr-Kette gespielt, obwohl dahinter doch so viel Raum gewesen sei, „wo wir deutlich mehr Tore hätte machen können.“ Zudem merkte er

an: „Wir hatten insgesamt zu wenige Positionen besetzt. Wir hatten in den letzten 20 Minuten sehr viele Spieler auf einer Linie vorne und auch hinten.“ Dadurch seien viele zweite Bälle bei den

Leipzigern gelandet. Der Sieg gegen RB „frohlockte“ Nagelsmann nicht. Aussagen, die typisch für den ehrgeizigen Trainer sind. Er verkörpert die Mia-san-mia-Mentalität des FC Bayern, sieht stets Ver-

besserungspotenzial. Das war auch schon bei seinen vorherigen Stationen bei Hoffenheim und Leipzig der Fall.

Doch in München hält er sich mit Neuerungen noch zurück. Und irgendwie scheint ihn das zu wurmen. „Ich sitze zuhause im Büro und überlege, wie viel Neues bringe ich jetzt rein? Was machen wir? Wieder nur das Altbewährte? Aber wann entwickeln wir uns weiter?“, verriet Nagelsmann, der von einer „Gratwanderung der Entscheidungen“ sprach. Einerseits habe die Mannschaft unter Hansi Flick (56/Bundes-trainer) zuvor in zwei Jahren acht Titel geholt. Andererseits möchte Nagelsmann seine Ideen einbringen. „Das stiftet immer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“, meinte er, betonte aber ebenso: „Die Spieler wollen auch, dass wir uns entwickeln.“

Die Mannschaft erinnert hin und wieder noch an Flick. Das liegt natürlich auch daran, dass aufgrund der hohen Belastung mit englischen Wochen und vielen Nationalspielen wenig Zeit für gemeinsame Trainingseinheiten bleibt. Hinzu kommt Verletzungsspech. Immer wieder sind Stars ausgeschlagen. Der Abwehr, die in der vergangenen Saison noch 44 Gegentore kassiert hat, hat Nagelsmann jedenfalls schon zu mehr Stabilität verholfen. Auch die Flügelspieler Leroy Sané und Serge Gnabry macht der Trainer wieder stark. Schritt für Schritt entwickelt sich die Mannschaft zu den Nagelsmann-Bayern. Der gute Saisonstart hilft ihm dabei, seine Ideen in Ruhe umsetzen zu können.

RB LEIPZIG – FC BAYERN

1:4

Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban (80. Klostermann), Simakan, Angelino (58. Gvardiol) - Laimer (59. Haidara), Kampl - Szoboszlai, Olmo (59. Forsberg), Nkunku - Silva (71. Poulsen).

FC Bayern: Neuer 2 - Pavard 4 (75. Süle 0), Upamecano 3, Hernandez 2, Davies 2 - Kimmich 2, Goretzka 4 (59. Sabitzer 3) - Gnabry 4 (45.+1 Musiala 1), Thomas Müller 3 (75. Stanisic 0), Leroy Sane 2 - Lewandowski 2 (59. Choupo-Moting 2).

Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach)

Tore: 0:1 Lewandowski (12., Handelfmeter nach Videobeweis), 0:2 Musiala (47.), 0:3 Sane (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2)

Zuschauer: 34.000 (ausverkauft)

Gelbe Karten: keine

Erweiterte Statistik (Quelle: deltatre): Torschüsse: 10:18. – Ecken: 2:6. – Ballbesitz: 53:47 %. – Zweikämpfe: 109:99.



Formstark: Der zuletzt viel kritisierte Leroy Sané traf für die Bayern zum 3:0.

FOTO: AFP



Gab sein Debüt: Marcel Sabitzer (r.) traf prompt auf seine Ex-Kollegen von RB Leipzig.

FOTO: IMAGO

Der Zauberer des Spiels

Joker Jamal Musiala führt Bayern gegen Leipzig zum Erfolg

München – Dieser Youngster bereitet den Bayern sehr viel Freude. Jamal Musiala (18) war der überragende Mann des Abends beim 4:1 am Samstag in Leipzig. Das Offensiv-Juwel wurde kurz vor der Pause für Serge Gnabry (26), der sich ersten Diagnosen zufolge einen Hexenschuss zugezogen hat, eingewechselt. „Es wird ganz eng, man muss sehen, ob es reicht“, sagte Sportvorstand Hasan Salihamidzic zu den Einsatzchancen des Angreifers gegen Barcelona.

Bei Musiala lief es hingegen: Kurz nach Wiederanpfiff nahm er eine Flanke von Alphonso Davies ideal mit rechts an und versenkte die Kugel perfekt mit links zum 2:0. „Es hat ganz viel Spaß gemacht. Wir trainieren solche Situationen wie bei meinem Tor. Da denkt man nicht viel“, sagte Musiala angesprochen auf seinen Treffer.

Wenig später, in der 54. Minute, bereitete der deutsche Nationalspieler das 3:0 durch Leroy Sané (25) mit einem Chip vor. Musiala ist ein Spieler für besondere Momente. Auf der Homepage des FC Bayern wurde er nach dem Spiel sogar „Magic Musiala“ genannt. Passend dazu sagte Thomas Müller (31) nach dem Spiel bei Sky: „Jamal ist der Zauberer des Spiels gewesen.“ Wie so viele Beobachter ist auch der Bayer verzückt von seinem Mitspieler, der 2019 von Chelsea in die Nachwuchsabteilung des deutschen Rekordmeisters ge-



Ausgetanzt: Jamal Musiala trickst den Leipziger Mohamed Simakan aus.

FOTO: IMAGO

wechselt ist und seitdem eine super Entwicklung durchmacht. „Es ist schon so, dass sehr kommunikativ ist und auch nachfragt“, verriet Müller und schob in seiner typisch humorvollen Art hinterher: „Er fragt mich aber jetzt nicht, wie man einen Spieler ausspielt... Das frage eher ich ihn. Aber in anderen Bereichen wie Anlaufverhalten oder in welche Räume er soll – da ist er schon wissbegierig.“

Musiala kommt einfach gut an. Auch weil er trotz seines unfassbaren Talents am Boden bleibt. „Ich habe in mei-

ner Trainer-Karriere schon einige Nachwuchsspieler gemacht. Aber er ist außergewöhnlich – auch was seine Charakterzüge angeht“, betont Trainer Julian Nagelsmann (34). „Er ist sehr demütig, will arbeiten und hört zu. Auch nach so einem Spiel hast du nicht das Gefühl, dass er abgehoben ist.“ Musiala soll weiterhin behutsam aufgebaut werden. Aktuell pendelt er zwischen Bank und Startelf. Gut möglich, dass er am Dienstag gegen Barcelona im Camp Nou wieder von Beginn an zaubern darf.

PHILIPP KESSLER

„Der Fußball hat sich falsch entwickelt“

Karl-Heinz Rummenigge über den FC Bayern, Investoren, Fans und absurde Ablösesummen

München – Am 30. Juni legte Karl-Heinz Rummenigge sein Amt als Vorstandsvorsitzender des FC Bayern nieder. Im Interview mit der „AS“ spricht der 65-Jährige über Gedanken im Urlaub, die Arbeit seiner Nachfolger, eine Öffnung für Investoren und Probleme im modernen Fußball.

Ist es möglich, an einem Tag vom Vorstandsvorsitzenden des FC Bayern zum Fan zu werden?

Als ich beschloss, einen Schritt zurückzutreten, war mir klar, was das bedeutet. Ich musste bereit sein loszulassen, weshalb ich einen längeren Urlaub als sonst genommen habe. Früher war Bayern das erste, woran ich dachte, wenn ich aufwachte, und auch das letzte, woran ich dachte, bevor ich ins Bett ging. Es ist nicht leicht, solche Gewohnheiten zu ändern, es ist nur möglich, wenn man bereit ist, ein Kapitel wirklich abzuschließen.

Ich frage Sie als Fan: Was halten Sie von den Neuverpflichtungen der Bayern?

Ich möchte hier nicht ins Detail gehen. Ich denke, die Mannschaft ist gut gestartet und es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie die Tabellenführung übernimmt. Angesichts des Kaders bin ich überzeugt,

dass sie zum zehnten Mal in Folge Meister werden. Was die Champions League angeht, so müssen wir abwarten, bis es in die K.o.-Phase geht.

Haben sie den FC Bayern so an Ihre Nachfolger übergeben wie Sie es sich immer vorgestellt haben?

Was meine Position betrifft, so setze ich große Hoffnungen auf Oliver Kahn als Vorstandsvorsitzender. Uli (Hoenes) und ich haben immer das Ziel verfolgt, einen kerngesunden FC Bayern zu übergeben, und das ist der Fall, trotz der Krise nach dem Coronavirus. Wir haben in nur 13 Monaten sieben Titel gewonnen und sind mit einem mehr als blauen Auge auch finanziell aus den beiden vom Virus gezeichneten Saisons hervorgegangen, wie Sie in unserer letzten Jahresbilanz ohne Defizit sehen konnten.

Ihre größte Herausforderung an der Spitze des Vereins?

Dieselbe Herausforderung, vor der die heutige steht: auf nationaler und vor allem internationaler Ebene erfolgreich zu sein, trotz der wirtschaftlichen Macht bestimmter Vereine mit höheren Fernsehennahmen, die in den Händen von Milliardären oder teilweise ganzen Staaten liegen. Vor zehn Jahren



„Der FC Bayern darf stolz sein“: Karl-Heinz Rummenigge wähnt die Münchner auf einem guten Weg. FOTO: IMAGO

standen wir bereits vor solchen Herausforderungen und ich bin immer noch sehr stolz darauf, dass wir bei Bayern in dieser Hinsicht keine Verrücktheiten mitgemacht haben. Immerhin haben wir in den letzten zehn Jahren drei Champions-League-Finals erreicht und zwei davon gewonnen. Ich denke, darauf darf der FC Bayern stolz sein.

Vor welchen Herausforderungen steht der deutsche Fußball?

Bedenken Sie, dass die Bundesliga die letzte Liga ist, die dank des 50+1-Modells für Investoren, die eine Mehrheitsbeteiligung an einem Verein anstreben, geschlossen bleibt. Es liegt an der Bundesliga zu entscheiden, ob sie dieses Modell in Zukunft bei-

halten will. Ich war immer dafür, dass man rationale Entscheidungen trifft. In Deutschland wird diese Art von Fragen vielleicht mit mehr Vorsicht behandelt. Die deutschen Fans sind in dieser Frage kritischer als die englischen, italienischen und spanischen, aber die Super League hat bewiesen, dass eine kritische Fanbasis für das Wohl des Fußballs entscheidend sein kann. Es ist allgemein bekannt, dass sich Bayern von Anfang an distanziert hat. Wäre es anders gewesen, hätten wir angesichts der Reaktion unserer Fans mit Sicherheit für Personenschutz hätten sorgen müssen. Die Fans sind der Schlüssel, um der Versuchung zu entgehen, der Herde blind hinterherzurennen.

Die Fans als regulierendes Element.

Sie sollen kritisch sein, aber bitte nicht so retro. Wir sind alle nostalgisch in Bezug auf das, was vor 20, 30 Jahren passiert ist, aber glauben Sie mir: Was die Attraktivität und die gesellschaftspolitische Wirkung angeht, war der Fußball noch nie so gut wie heute.

Trotz der Investoren?

Ich denke, dass zumindest in Deutschland jeder Verein selbst entscheiden können sollte, ob er seine Türen für sie öffnen will oder nicht. Sankt Pauli, zum Beispiel, wird das nie tun. Aber vielleicht haben andere Vereine dieses Bedürfnis, um wieder nach vorne blicken zu können. PSG war vor dem Eintritt Katars auf internationaler Ebene nicht konkurrenzfähig und ist nun Favorit auf den Sieg in der Champions League. Ich denke, wir sollten uns nicht von vornherein verschließen, sondern Pros und Contras abwägen. Übertragen auf die Bundesliga bedeutet dies, dass wir folgende Frage beantworten müssen: Reicht uns die Bundesliga als Wettbewerb aus oder wollen wir, dass die deutschen Mannschaften auf internationaler Ebene weiterhin erfolgreich sind?

Sind Sie besorgt über be-

stimmte Trends im modernen Fußball?

Wir haben alle gesehen, welche Summen die Engländer und PSG trotz der Krise investiert haben. Die Wichtigste ist, dass der Wettbewerb unter gleichen Bedingungen stattfindet. Deshalb werde ich als Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees alles daran setzen, die sportliche Gleichstellung aller Mannschaften zu bewahren. Die Beträge, die in letzter Zeit wieder auf dem Markt bewegt wurden, insbesondere trotz der Pandemie, sind schwer zu verstehen. Es ist klar, dass man einen Marktvorteil gegenüber anderen hat, wenn man genug Geld hat, um einen Club zu kaufen und nicht von dessen Einnahmen abhängig ist.

Man sieht, dass Sie besorgt sind.

Der Fußball hat sich seit 1995, insbesondere seit dem Bosman-Urteil, in die eine falsche Richtung entwickelt. Die Tatsache, dass es den Spielern freisteht, nach Ablauf ihres Vertrags ablösefrei zu gehen, hat zu einer Reihe von Fehlentwicklungen bei Gehältern, Beraterhonoraren und den Ablösesummen geführt. Es liegt an der UEFA und auch an der FIFA als Regulator des Weltfußballs, einen zunehmend außer Kontrolle geratenen Markt wieder einzufangen.

SALIHAMIDZIC

Zorc: „Soll seine Klappe halten“

Bayern Münchens Sportvorstand Hasan Salihamidzic hat sich irritiert über den 90-Minuten-Einsatz des Dortmunders Marco Reus im Bundesligaspiel bei Bayer Leverkusen gezeigt. Der BVB-Kapitän war nur vier Tage zuvor vor dem WM-Qualifikationsspiel auf Island verletzt von der Fußball-Nationalmannschaft abgereist.

Bundestrainer Hansi Flick ließ Reus vor dem Island-Spiel wegen leichter Probleme am Knie vorzeitig zum Verein zurückkehren. Es sei nicht das erste Mal, dass andere Spieler vom Nationalteam abreisten, aber die



Hasan Salihamidzic FOTO: AFP

Münchner Nationalspieler nicht, sagte Salihamidzic am Sonntag im TV-Sender Sky. Bayern-Profi Serge Gnabry habe auch Rückenprobleme gehabt, aber gegen Island gespielt. Er erzielte sogar das erste Tor beim 4:0. Am Samstagabend musste Gnabry dann beim 4:1 der Bayern in Leipzig vorzeitig wegen Rückenproblemen vom Platz. Salihamidzic stichelte gegen den 32 Jahre alten Reus, der nach seinem EM-Verzicht unter dem neuen Bundestrainer Flick noch mal die Weltmeisterschaft 2022 in Katar anstreben will – und das als Führungsspieler. „Führungsrolle? Wie soll das gehen? Da stehst du jede Minute auf dem Platz“, BVB-Sportdirektor Michael Zorc zeigte sich verärgert über die Aussagen. „Salihamidzic sollte seine Klappe halten und sich zu den Themen von Bayern München äußern. Was glaubt er eigentlich, wer er ist?“

Salihamidzic zeigte sich gestern indes erleichtert, dass er in seiner Funktion als Sportvorstand nicht mehr direkt mit Karl-Heinz Rummenigge und Uli Hoenes zu tun hat. „Man musste da viel Rücksicht nehmen, dass man keinem von beiden wehtut.“

FUSSBALL IN KÜRZE

Pele weiter auf Intensivstation

Die Genesung von Brasiliens Fußball-Legende Pele macht nur langsam Fortschritte. Laut des jüngsten Bulletins der Ärzte liegt der 80-Jährige weiterhin auf der Intensivstation. Allerdings verbesserte sich der Gesundheitszustand des dreimaligen Weltmeisters „auf zufriedenstellende Art und Weise“.

Schmidtke kritisiert Bundestrainer Flick

Wolfsburgs Geschäftsführer Jörg Schmidtke hat Hansi Flick dafür kritisiert, dass er den Ridle Baku in der vergangenen Woche schon vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Island wieder zu seinem Verein zurückgeschickt hat: „Das war nicht ganz ohne. Ganz konkret hätte ich mir gewünscht, dass man mich anruft und man abwägt, ob das jetzt so ein guter Move ist.“

Juventus verliert erneut – Chelsea feiert Lukaku

Turin – Italiens Fußball-Rekordmeister Juventus Turin holte sich am Wochenende die nächste Pleite ab: Die Alte Dame kassierte am dritten Spieltag der Serie A eine 1:2 (1:0)-Niederlage bei der SSC Neapel. Italiens Renommierklub ist zum Punktelielanten mutiert. „Cristiano Ronaldo, wo bist Du? Juve bekommt schmerzhaft die Abwesenheit seines Ex-Stars zu spüren“, analysierte TuttoSport. „Schwach, fantasielos und ohne Seele, Juve ist nur noch der Schatten seiner selbst“, befand der Corriere dello Sport. Coach Massimiliano Allegri wirkte fast schon resignierend, als er sagte: „So ist die Situation leider im Moment, ich kann den Jungs nichts vorwerfen. Fehler haben das Spiel beeinflusst, wir haben zu viele Gelegenheiten verpasst. Jetzt können wir nur auf den ersten Sieg am Dienstag in der Champions League hoffen.“ Besser läuft es beim FC Chelsea. Das Team von Tra-



Romelu Lukaku FOTO: IMAGO

ner Thomas Tuchel besiegte Aston Villa mit 3:0 (1:0). Rückkehrer Romelu Lukaku (15./90.+3) und Mateo Kovacic (49.) waren für die Blues erfolgreich. Für Chelsea spielte Antonio Rüdiger durch, Kai Havertz wurde nach 64 Minuten ausgewechselt. Timo Werner kam nach 82 Minuten ins Spiel. Mit Nationalspieler Ilkay Gündogan gewann Pep Guardiola Manchester City bei Leicester City mit 1:0 (0:0). Bernardo Silva erzielte den Treffer.

Cristiano Ronaldo trifft zweimal für Man United und versetzt das „Theater der Träume“ in Ektase



Ein klassischer Ronaldo: Erst vollstreckte der Superstar kaltschnäuzig zum 1:0 (unten), dann folgte der gewohnte Torjubel mit einem gewaltigen Sprung in die Luft. DPA/ AFP



Die perfekte Rückkehr

Cristiano Ronaldo brachte das „Theater der Träume“ in Ektase. Der 36 Jahre alte Portugiese schoss Manchester United am Samstag mit zwei Treffern nicht nur zu einem 4:1 (1:0)-Erfolg über Newcastle United, sondern sorgte für eine perfekte und vielumjubelte Rückkehr ins Old Trafford. Mehr als zwölf Jahre nach seinem Abschied aus Manchester feierten die Fans des englischen Fußball-Rekordmeisters den Superstar überschwänglich – und der bedankte sich mit einer für ihn typischen Art und Weise: Er traf und traf. „Ich habe nicht erwartet, zwei Tore zu erzielen“, sagte er. „Ich habe eines erwartet, aber nicht zwei.“

United-Trainer Ole Gunnar Solskjær geriet beim Thema Ronaldo umgehend ins Schwärmen. „Es fühlt sich an wie in alten Zeiten“, sagte der Norweger. „Er ist ein besonderer Mann und ein besonderer Spieler für uns.“

In der Nachspielzeit der ersten Hälfte nutzte Ronaldo, der Ende August von Juventus Turin auf die Insel zurückkehrte, einen Patzer von Newcastle-Keeper Freddie Woodman, der einen Schuss von Mason Greenwood nur abklatschen konnte. Der mehrfache Weltfußballer stand richtig und drückte den Ball problemlos über die Linie. Mit seiner bekannten Jubelpose feierte er mit seinen Team-Kollegen die Führung (45.+2). „Wenn unter uns ein Superstar ist, dann ist das dieser Junge. Er ist einfach anders“, schwärmte sogar Gäste-Trainer Steve Bruce.

Auf den kurzzeitigen Schock durch den überraschenden Ausgleich durch Javier Manquillo (56.) besaß Ronaldo die perfekte Antwort. Nach einem Zuspätschießen von Luke Shaw drang der frühere Real-Star sechs Minuten später in den Strafraum ein und schoss durch die Beine von Woodman – 2:1. Bruno Fernandes (80.) und Jesse Lingard (90.+2)

machten das Ronaldo-Comeback perfekt. „Wir freuen uns sehr, ihn hier zu haben“, sagte Ronaldos Landsmann Fernandes. „Gute Spieler können immer gut zusammenspielen.“

Die Ronaldo-Jubelshow rund um das Old Trafford fing weit vor Spielbeginn an. Bereits bei der Bus-Ankunft der Red Devils gab es für Ronaldo lautstarken Jubel der United-Fans. Neben unzähligen Trikots mit der Ronaldo-Nummer sieben waren auch viele Plakate mit „Welcome Home“ zu sehen. „Es war unglaublich“, sagte Ronaldo. „Ich war sehr nervös. Ich habe es nicht gezeigt, aber ich war es. Der Empfang ist unglaublich.“ Auch beim Warmlaufen und beim Einmarsch direkt vor dem Spiel gab es Gesänge und minutenlangen Applaus für den Rückkehrer, der nach Auskunft von Coach Solskjær am Freitagabend im Hotel eine kleine Rede an die Mannschaft hielt.

Auf der Tribüne kullerten bei Dolores die Tränen. Ronaldos Mutter durfte ihrem Sohn ausnahmsweise in der Arena auf die Füße schauen. Denn eigentlich hatte Ronaldo seiner Mama Stadionverbot erteilt, da sie vor Nervosität schon zweimal in Ohnmacht gefallen war – und sich dabei einmal sogar Zähne ausschlug.

Auch Sir Alex Ferguson genoss den Auftritt seines Schützlings. Der 79-Jährige holte als damaliger United-Coach Ronaldo 2003 auf die Insel. Auch an der Rückkehr besaß der Schotte durch Gespräche einen großen Anteil. „Meine Rückkehr ins Old Trafford erinnert mich daran, warum dieses Stadion das „Theater der Träume“ ist“, schrieb der Superstar an seine 342 Millionen Follower auf Instagram: „Für mich war es schon immer ein magischer Ort, an dem du alles erreichen kannst, was du dir vornimmst.“ dpa/sid

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM 1. SPIELTAG

Dortmund Zu spektakulär, um Meister zu werden?

Der Hingucker des Spieltags? Ganz klar: Leverkusen – Dortmund 3:4, ein die Zuschauer mitreißendes Hin und Her mit dem 30-Meter-Freistoßtreffer von BVB-Außen-Guerreiro als Genußstück. Aus Dortmunder Sicht außerdem wichtig: Es muss derzeit nicht über möglicherweise fehlende Mentalität geredet werden wie in der Vorsaison. Die Schwarz-Gelben finden einen Weg, um zu gewinnen.

Obwohl von den Punkten her alles in Ordnung und Spitzenreiter Wolfsburg nur einen Sieg entfernt ist, plagt BVB-Trainer Marco Rose eine Sorge. Es heißt schließlich, dass eine gute Offensive Spiele gewinne, es für eine Meisterschaft aber eine starke Defensive brauche. Doch jetzt wieder drei Gegentore und insgesamt schon neun, also über zwei im Schnitt – „das ist einfach too much“, wie der Coach sagt. Florian Wirtz und Patrick Schick, die die ersten beiden Leverkusener Tore erzielten, fanden jede Menge Platz vor, um unbedrängt zum Abschluss zu kommen.

Nun gut, irgendwie haben die Trainer doch Gefallen gefunden am Schlagabtausch. „Es war ein Spektakel“, meinte Marco Rose. „Wegen solcher Spiele wollen Kinder Fußball spielen“, sagte Gerardo Seoane, der neue Mann in Leverkusen, der erstmals eine Bundesligapartie verlor.

Spitzenreiter Trägt Wolfsburg von Bommels Handschrift?

Vier Spiele, zwölf Punkte. Nach dem 2:0 bei Aufsteiger Greuther Fürth steht der VfL Wolfsburg weiter an der Spitze. Und alle fragen: Wie sehr ist diese Mannschaft von ihrem Trainer Mark van Bommel geprägt?

Man hat von ihm ja eine Vorstellung, die aus seiner Zeit als Spieler beim FC Bayern (2006 bis 11) transportiert wurde. Der „aggressive leader“, von dem es auf die Socken gibt. Diese Rolle ergab sich für van Bommel mit seiner Zeit in München, geholt wurde er als Antreiber und Spielgestalter, immerhin kam er als Champions-League-Sieger vom FC Barcelona und galt davor als einer der



Die defensivstärkste Mannschaft der Liga ist ... Augsburg!

Dieser Blick, eine Mischung aus Bangen und Hoffen. Geht der Ball ins Netz? Oder vielleicht doch an den Pfosten? Zu eins oder zu null? Punkte verlieren oder wenigstens einen mitnehmen? Auflösung: Rafal Gikiewicz konnte einen Sekundenbruchteil nach dieser Aufnahme erleichtert sein: Der Ball kassierte an den Pfosten, der Torhüter erreichte mit dem FC Augsburg ein Remis bei seinem früheren Club Union Berlin. Ein 0:0.

Daraus ergibt sich eine statistische Besonderheit: Die Augsburger sind die einzige Bundesligamannschaft, bei der es auswärts noch kein einziges Mal eingeschlagen hat: 0:0 in Frankfurt, 0:0 in Berlin – diese defensive Stabilität können nicht mal die Bayern vorweisen, die in Mönchengladbach und Leipzig je einen Gegentreffer zuließen. Während sie sich auf fremden Plätzen erfolgreich verschanzen (Union ist eine Heimmacht, seit 19

Runden ungeschlagen), sind die Heimspiele die Problemzone der Augsburger. 1:8 Tore stehen da auf dem Papier, es hapert an beiden Enden des Spielfelds.

Die nächste Partie ist ein Heimspiel. Gegen Mönchengladbach. Weil der FCA bei Union „acht, neun Torchancen herauspielte“, so Manager Stefan Reuter, hofft man auf die Wende.

gük/Foto:Contrastphoto

interessantesten Spieler in Europa. Sprich: Bei van Bommel ging es immer um eine Idee von Spiel und Taktik.

In Wolfsburg spricht er „von meiner Art und Weise zu spielen: Dass wir dominieren mit dem Ball und gegen den Ball“. In der Praxis entwickelt sich das Geschehen manchmal anders. Wie in Fürth. „Es war ein Kampf, aber das mag ich.“

Der VfL spielt vor allem pragmatisch. Mit der erforderlichen Geduld. Die van Bommel-Art.

1. FC Köln Ist Anthony Modeste wieder ganz der Alte?

Er traf auch beim 1:1 in Freiburg, es war sein dritter Sai-



Kleines Kunststück am Rande des Dortmunder Spiels in Leverkusen: Jude Bellingham fing, als er mit Erling Haaland ein Tor jubelte, einen aus dem Publikum gewordenen Becher auf. „Mein erstes Bier“, witzelte der 18-Jährige

DPA/ROLF VENNENBERG

sonstreffer. Anthony Modeste trifft für den 1. FC Köln, wie der es nicht mehr geglaubt hatte. Denn nachdem der französische Stürmer 2017 auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft nach China gewechselt war, hatte der „Effzeh“ nicht mehr an eine Zukunft mit ihm geglaubt. Das Abenteuer China missglückte, Modeste beklagte ausstehende Zahlungen, Tianjin Quanjian ausstehende Tore. Modeste landete wieder in Köln, wo ihn die Fans zwar mit einem Karnevalsschlagler auf seinen Namen begrüßten, er aber nicht mehr der Spieler war, den sie kannten. In der Rückrunde der Saison verlieh Köln ihn sogar an den AS St. Etienne.

Modeste kehrte auch von dort zurück – und nun glückt ihm unter dem neuen Trainer Steffen Baumgart ein Revival. Baumgart, der Mann mit der Kappe, hat halt ein mitreißendes Wesen als Markus Gisdol, unter dem Modeste in der Versenkung verschwunden war. Mit 33 hat Modeste wieder zu sich selbst gefunden.

„Die Mannschaft wirkt deutlich gefestigter als im letzten Jahr“, sagt Torhüter Timo Horn, der das Spiel vor sich hat und daher ein Urteil fällen kann. Allerdings weiß man: Selbstzufriedenheit ist gefährlich – beim emotional oft überbordenden 1. FC Köln noch mehr als bei allen anderen.

GÜNTER KLEIN

Völler: Wirtz bleibt

Leverkusen – Rudi Völler baut bei Bayer Leverkusen in der nahen Zukunft auf Ausnahmetalent und Jung-Nationalspieler Florian Wirtz (18). „Er soll ja angeblich eine Ausstiegsklausel haben. Die hat er nicht! Damit das jeder versteht“, sagte der Sport-Geschäftsführer des Werksclubs bei Bild-TV. „Wir sind ein Club, der sich wirtschaftlich tragen muss. Bei Florian wird das aber die nächsten ein,

zwei Jahre nicht der Fall sein.“

Vor einem Jahr hatte Bayer Kai Havertz für mindestens 80 Millionen Euro an den FC Chelsea abgegeben. Natürlich hadere Bayer in den letzten Jahren damit, „keinen Titel geholt haben. Das geht nur mit Top-Spielern. Dieser Begriff Ausbildungsverein ist mir zu negativ. Außer Bayern München ist jeder ein Stück Ausbildungsverein.“

sid

TORSCHÜTZEN

6 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).
5 Tore: Erling Haaland (Dortmund).
3 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin), Moussa Diaby, Patrick Schick (Leverkusen), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER 1. RUNDE

Horn (Köln)	Bell (Mainz)	Raum (Hoffenheim)
Günter (Freiburg)	Wirtz (Leverkusen)	Guerreiro (Dortmund)
Serdar (Hertha BSC)	Guilavogui (Wolfsburg)	Sané (FC Bayern)
Musiala (FC Bayern)	Haaland (Dortmund)	

Zahlen zum Spieltag

3 - Zum dritten Mal hintereinander gewann der FSV Mainz 05 bei der TSG 1899 Hoffenheim. Einem 5:1 und 2:1 folgte nun ein 2:0.

4 - Im 25. Bundesligajahr startete der VfL Wolfsburg erstmals mit vier Siegen in die Saison.

5 - Schon fünf Scorer-Punkte hat Leverkusens Florian Wirtz in dieser Saison. Dabei stand er verletzungsbedingt erst 124 Minuten auf dem Platz. Er war alle 24,8 Minuten an einem Tor beteiligt.

6 - Die Frühstarter kommen aus Leverkusen. Das 1:0 gegen Dortmund in der 9. Minute war das sechste Tor in der Anfangsviertelstunde.

13 - Erling Haaland trifft und trifft und trifft. Für Dortmund hat er acht Treffer in sechs Pflichtspielen erzielt. Für Norwegen traf er in der vergangenen Woche fünfmal bei drei Einsätzen. Macht 13 Tore in neun Spielen.

78 - Nur 78 Sekunden brauchte der Mainzer Neuzugang Marcus Ingvarsen nach seiner Einwechslung in Hoffenheim für sein erstes Tor.

Kostic' Wiedergutmachung

Frankfurt – Eintracht Frankfurt hat den erhofften Befreiungsschlag unter Trainer Oliver Glasner erneut verpasst. Nach enttäuschendem Saisonstart sowie unruhigen Personaldebatten mussten sich die Hessen gegen den VfB Stuttgart mit einem turbulenten 1:1 (0:0) begnügen.

Dabei hatte ausgerechnet der eingewechselte Streikprofi Filip Kostic (79.) die Eintracht in Führung gebracht. In Unterzahl nach Rot gegen Waldemar Anton (82.) glückte aber Omar Marmoush (88.)

auf das Sportliche zu lenken. So rückte der wechselwillige Kostic nach seinem Trainingsboykott wieder in den Kader. In dieser Situation sei es „vielleicht besser, mal von der Bank zu kommen“, sagte Glasner. Mit dem in Ungnade gefallenen Amin Younes laufen dazu Gespräche über das weitere Vorgehen.

Stürmer Sam Lammers, der noch kurzfristig von Atalanta Bergamo ausgeliehen worden war und sein Debüt feierte, wurde nur einmal kurz vor der Pause in Szene gesetzt. Ansonsten agierte die beinahe komplett neue Eintracht-Offensive meist zu unständig. Wohl auch deshalb bekam Kostic früh die Chance zur Wiedergutmachung – und wurde von den Fans beim Wechsel lautstark gefeiert, vereinzelt gab es auch Pfiffe. Die Einwechslung des Serben wirkte aber wie ein Weckruf. Schließlich fasste Kostic sich kurz hinter der Strafraumgrenze ein Herz, und der wichtige Linksschuss prallte vom Innenpfosten ins Tor. Doch der VfB zeigte sich nach zuletzt zwei Niederlagen wieder etwas stabiler, das Team um den starken Marmoush steckte nicht auf.



Nach Trainingsboykott zurück im Team – und Torschütze für die Eintracht: Filip Kostic.

FOTO: DPA

BUNDESLIGA IN DER STATISTIK

Freiburg - Köln 1:1 (0:1). - Freiburg: Flecken - Kübler (87. Weißhaupt), Lienhart, Schlotterbeck, Günter - Keitel, Maximilian Eggestein (46. Haberer) - Sallai (72. Petersen), Grifo - Höler (82. Demirovic), Jeong (72. Schade). - Köln: Timo Horn - Schmitz, Mere, Czichos, Hector - Ljubicic (82. Ostrak) - Salih Özcan (69. Lemperle), Uth (62. Skhiri), Kainz - Andersson (82. Schaub), Modeste (69. Duda). - Schiedsrichter: Harm Osmers (Hannover). - Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89. Eigentor). - Zuschauer: 10 000. - Beste Spieler: Günter, Grifo - Modeste, Timo Horn. - Gelb-Rot - Kainz (74.). - Gelb: Schade (2) - Modeste. - Torschüsse: 10:15. - Ecken: 4:2. - Ballbesitz: 52:48 %. - Zweikämpfe: 92:88.

Greuther Fürth - Wolfsburg 0:2 (0:1). - Fürth: Sascha Burchert - Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (67. Barry) - Seguin, Griesbeck - Nielsen (79. Leweling), Green (60. Christiansen) - Hrgota (68. Abiama), Itten. - Wolfsburg: Casteels - Baku (67. Mbabu), Lacroix (73. Brooks), Bornauw, Gerhardt - Guilavogui, Arnold - Nmecha (81. Steffen), Philipp (67. Lukebakio), Waldschmidt - Weghorst. - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 0:1 Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1 Elfmeter). - Zuschauer: 8740. - Beste Spieler: Viergever - Guilavogui, Philipp. - Gelb: Seguin (4), Griesbeck - Weghorst, Baku, Lukebakio. - Torschüsse: 7:10. - Ecken: 3:5. - Ballbesitz: 34:66 %. - Zweikämpfe: 90:120.

Leverkusen - Dortmund 3:4 (2:1). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kosounou, Tah, Bakker - Andrich, Demirbay (78. Bellarabi) - Diaby, Wirtz, Paulinho (63. Adli) - Schick (78. Alario). - Dortmund: Kobel - Meunier, Pongracic (84. Hummels), Akanji, Guerreiro - Witsel (65. Malen) - Bellingham (89. Wolf), Dahoud - Brandt - Haaland, Reus. - Schiedsrichter: Siebert (Berlin). - Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77. Elfmeter). - Zuschauer: 17 605. - Beste: Wirtz, Schick - Haaland, Guerreiro - Gelbe Karten: Wirtz, Frimpong, Kosounou, Diaby (3) - Meunier (2), Haaland, Wolf. - Torschüsse: 11:15. - Ecken: 4:3. - Ballbesitz: 44:56 %. - Zweikämpfe: 78:90.

Hoffenheim - Mainz 0:2 (0:1). - Hoffenheim: Baumann - Posch (46. Kaderabek), Vogt, Richards, Raum - Geiger (73. Dabbur), Rudy (58. Grillitsch) - Gacinovic (46. Baumgartner), Kramaric, Bruun Larsen (73. Skov) - Rutter. - Mainz: Zentner - St. Juste, Bell, Niakhate (33. Alexander Hack) - Widmer, Kohr, Lucoqui - Barreiro (75. Lee), Boetius (75. Stach) - Burkardt (75. Ingvarsen), Onisiwo (60. Szalai). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvarsen (77.). - Zuschauer: 8427. - Beste Spieler: Bell, Boetius - Raum, Vogt. - Gelbe Karten: Gacinovic, Vogt - Hack. - Torschüsse: 12:11. - Ecken: 4:5. - Ballbesitz: 61:39 %. - Zweikämpfe: 116:99.

Union Berlin - Augsburg 0:0. - Berlin: Luthe - Friedrich, Knoche, Baumgartl - Trimmel (86. Ryerson), Rani Khedira, Gießelmann - Öztunalı (72. Promell), Möhwald (22. Haraguchi) - Kruse (72. Voglsammer), Awoniyi (86. Becker). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouwelleeuw, Oxford - Dorsch (90.+1 Arne Maier) - Framberger, Hahn (78. Pedersen), Caligiuri (78. Jensen), Iago - Niederlechner (63. Cordova), Vargas (63. Zeqiri). - Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart). - Zuschauer: 10 207. - Beste Spieler: Luthe, Trimmel - Gikiewicz, Vargas. - Gelbe Karten: Khedira (2) - Oxford, Dorsch. - Torschüsse: 15:9. - Ecken: 6:4. - Ballbesitz: 57:43 %. - Zweikämpfe: 95:97.

Frankfurt - Stuttgart 1:1 (0:0). - Frankfurt: Trapp - Durm (80. da Costa), Ndicka, Hinteregger, Lenz - Sow, Hrustic (59. Jakic) - Hauge (80. Paciencia), Kamada, Lindström (59. Kostic) - Lammers (70. Borre). - Stuttgart: Florian Müller - Mavropanos, Anton, Kempf (80. Al Ghaddioui) - Massimo (62. Coulibaly), Karazor, Endo, Sosa (70. Ito) - Klimowicz (62. Beyaz), Klement (70. Mangala) - Marmoush. - Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). - Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste: Kamada, Kostic - Marmoush, Endo. - Gelbe Karten: Lenz (3) - Marmoush, Anton, Coulibaly, Mangala. - Rot: Anton (Stuttgart, Notbremse, 82.). - Torschüsse: 18:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 54:46 %. - Zweikämpfe: 102:109.

Bochum - Hertha BSC 1:3 (0:2). - Bochum: Riemann - Stafylidis (82. Bockhorn), Lampropoulos, Bella Kotchap (82. Decarli), Soares - Losilla (63. Rexhebecaj - Löwen - Zoller, Polter, Holtmann (82. Antwi-Adjei). - Berlin: Schwolow - Stark, Boyata, Torunariqha (46. Mittelstädt) - Klünter (32. Zeeuik), Tousart, Darda, Jastrzembki (46. Gochter) - Serdar, Richter (57. Maolida) - Bel-fohil (73. Kevin-Prince Boateng). - Schiedsrichter: Schröder (Hannover). - Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.). - Zuschauer: 14 000. - Beste Spieler: Zoller, Holtmann - Serdar, Stark. - Gelbe Karten: - Tousart, Mittelstädt, Zeeuik. - Torschüsse: 19:5. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 60:40 %. - Zweikämpfe: 117:103.

Mönchengladbach - Bielefeld 3:1 (1:1). - Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Ginter, Elvedi - Scally, Neuhaus (67. Benes), Zakaria, Netz (58. Herrmann) - Stindl (77. Embolo), Hofmann (46. Wolf) - Plea. - Bielefeld: Ortega - Brunner, de Medina, Nilsson, Laursen - Prietl - Schöpf, Okugawa (77. Krüger) - Wimmer (70. Lasme), Klos (77. Serra), Robin Hack. - Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel). - Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+1), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.). - Zuschauer: 24 500. - Beste Spieler: Sommer, Stindl - Prietl, Wimmer. - Gelbe Karten: Scally - Robin Hack. - Torschüsse: 17:18. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 62:38 %. - Zweikämpfe: 106:88.

3. LIGA

8. Runde

FC Viktoria Köln - 1. FC Saarbrücken	0:0
FSV Zwickau - SC Verl	1:3
Viktoria Berlin - Wehen Wiesbaden	3:1
Hallescher FC - TSV 1860	1:1
Borussia Dortmund II - Magdeburg	0:2
1. FC Kaiserslautern - SV W. Mannheim	0:0
Braunschweig - VfL Osnabrück	2:2
Kickers Würzburg - TSV Havelse	0:0
SV Meppen - SC Freiburg II	0:1
Türkgücü - MSV Duisburg	Mo. 19:00

Tabelle

1. Magdeburg	8	15:6	19
2. FC Viktoria 1889 Berlin	8	18:7	17
3. VfL Osnabrück	8	13:7	14
4. Borussia Dortmund II	8	14:9	14
5. Wehen Wiesbaden	8	12:11	14
6. SV Waldhof Mannheim	8	13:7	12
7. Braunschweig	7	10:7	12
8. Hallescher FC	7	12:10	12
9. 1. FC Saarbrücken	8	10:8	12
10. SC Verl	8	14:14	12
11. TSV 1860	8	8:7	11
12. SV Meppen	8	7:11	11
13. Türkgücü München	7	9:9	9
14. MSV Duisburg	7	8:10	9
15. SC Freiburg II	7	5:11	8
16. 1. FC Kaiserslautern	8	4:8	6
17. FC Viktoria Köln	8	8:16	5
18. FSV Zwickau	7	6:11	4
19. Kickers Würzburg	8	3:8	4
20. TSV Havelse	8	2:14	1

HALLESCHER FC
- TSV 1860

1:1

Halle: Müller - Kreuzer, Niefeld, Kastenhofer, Landgraf - Löhmannsroben - Ebenwein (90.+2 Fynn), Herzog (87. Titsch-Rivero) - Shcherbakovski (46. Badjie), Derstroff (46. Guttau) - Boyd.
TSV 1860: Hiller 3 - Lang 3 (84. Linsbichler 0), Salger 3, Belkahia 4, Greilinger 4 - Dressel 3 - Lex 3 (88. Knöferl 0), Neudecker 4, Taglig 4 (58. Wein 2), Bär 4 (58. Biankadi 2) - Mölders 5.
Schiedsrr.: Braun (Wuppertal).
Tore: 1:0 Löhmannsroben (13.), 1:1 Wein (65.).
Zuschauer: 6466.
Gelb: Kastenhofer, Guttau - Neudecker, Taglig, Mölders.
Rote Karte: Boyd (Handspiel auf der Torlinie/29.).
Bes. Vorkommnis: Müller hält Handelfmeter von Mölders (30.).

Meppen - Freiburg II 0:0 (0:0). - Tor: 0:1 Vermeij (86.). - Zuschauer: 6164. - Gelbe Karten: Blacha, Bünning - Kehrer, Rosenfelder, Risch, Al-Hazaimeh. - Bes. Vorkommnis: Kehrer (Freiburg II) schießt Foulelfmeter gegen die Latte (14.).
Dortmund II - Magdeburg 0:2 (0:0). - Tore: 0:1 Schuler (50.), 0:2 Atik (56.). - Zuschauer: 1500. - Gelbe Karten: Tattermusch, Pfanne, Bornemann, Viet.
Zwickau - Verl 1:3 (1:2). - Tore: 1:0 Schikora (36.), 1:1 Sapina (43.), 1:2 Schäfer (45.), 1:3 Rabihic (46.). - Zuschauer: 2936. - Gelbe Karten: Coskun, Göbel, Reinthaler - Stellwagen.
Vikt. Berlin - Wehen Wiesbaden 3:1 (1:1). - Tore: 1:0 Falcao (4.), 1:1 Iredale (29.), 2:1 Cigerici (46.), 3:1 Benyamina (88.). - Zuschauer: 1124. - Gelbe Karten: Falcao - Stritzel.
Köln - Saarbrücken 0:0. - Zuschauer: 2500. - Gelb-Rot: Berzel, wiederholtes Foulspiel (53.). - Gelbe Karten: Lorch - Grimaldi, Zeitz, Gnaase, Sontheimer, Kerber.
Kaiserslautern - Mannheim 0:0. - Zuschauer: 14 000. - Gelbe Karten: Zimmer, Tomiak, Raab - Lebeau, Seeger, Sommer, Saghiri, Schnatterer. - Rot: Redondo wegen groben Foulspiels (24.), Senger nach einer Notbremse (41.), Jochen Kientz (Sportdirektor SV Waldhof/25.) und Florian Dick (Funktionär des FC/45.-45.).
Würzburg - Havelse 0:0. - Zuschauer: 2500. - Gelbe Karte: Lakenmacher.
Braunschweig - Osnabrück 2:2 (0:0). - Tore: 0:1 Klaas (60.), 1:1 Multhaup (66.), 2:1 Lauberbach (73.), 2:2 Heider (82.). - Zuschauer: 7800. - Gelb: Wiebe, Pena Zauner, Multhaup - Trapp, Kunze, Taffertshofer.

Nächste Spiele

9. Runde: Freitag, 19 Uhr: Havelse - Köln. - Samstag, 14 Uhr: Osnabrück - Meppen, TSV 1860 - Zwickau, Waldhof - Halle, Magdeburg - Würzburg, Saarbr. - Türkgücü, Duisburg - Braunschw. - Sonntag, 13 Uhr: Freiburg II - Berlin; 14 Uhr: Verl - K'lautern. - Montag, 19 Uhr: Wehen - Dortmund II.

2. BUNDESLIGA

6. Runde

1. FC Heidenheim - Dynamo Dresden	0:3
FC Ingolstadt 04 - Werder Bremen	2:1
Jahn Regensburg - 1. FC Nürnberg	2:2
SC Paderborn 07 - FC Schalke 04	0:2
Erzgebirge Aue - Fortuna Düsseldorf	1:0
Hannover 96 - FC St. Pauli	1:0
Hamburger SV - SV Sandhausen	2:1
Karlsruher SC - Holstein Kiel	2:2
Hansa Rostock - Darmstadt 98	2:1

Tabelle

1. Jahn Regensburg	6	14:5	13
2. SC Paderborn 07	6	12:5	11
3. Werder Bremen	6	11:7	11
4. Dynamo Dresden	6	10:7	10
5. FC St. Pauli	6	9:5	10
6. 1. FC Nürnberg	6	8:6	10
7. FC Schalke 04	6	10:9	10
8. Karlsruher SC	6	9:5	9
9. Hamburger SV	6	10:8	9
10. 1. FC Heidenheim	6	5:4	9
11. Darmstadt 98	6	13:10	7
12. Fortuna Düsseldorf	6	8:10	7
13. Hansa Rostock	6	8:11	7
14. Hannover 96	6	3:10	7
15. Holstein Kiel	6	7:13	5
16. SV Sandhausen	6	4:10	4
17. FC Ingolstadt 04	6	4:14	4
18. Erzgebirge Aue	6	2:8	3

Wein rettet die Quarantäne-Löwen

1860 kommt in Überzahl nicht über ein 1:1 in Halle hinaus – Zwei starke Joker

VON ULI KELLNER

Halle/Saale – Schon der Empfang beim einstigen Lieblingsgegner fiel frostig aus. Kaum hatte der 1860-Bus gegen 11.45 Uhr vor dem Leuna-Chemie-Stadion in Halle seine Parkposition erreicht, da eilte der örtliche Ordnungsdienst herbei, um das Gefährt der Gastmannschaft zu filzen. Der Auftrag lag auf der Hand: Der HFC wollte auf Nummer sicher gehen, ob die Löwen nicht vielleicht doch ihren vom lokalen Gesundheitsamt gesperrten Cheftrainer Michael Köllner (s.u.) eingeschleust haben. Die Reaktion der Münchner: Irritation, gefolgt von einer Verweigerung der Kooperation. Gegenüber dem Sender MagentaTV bestätigte Sportchef Günther Gorenzel, dass er den zuständigen Ordner unsanft des Busses verwiesen habe. Seine Begründung: Der Security-Mann habe keinen 3G-Nachweis erbringen können.

Halles Schikane-Aktion – eigentlich die perfekte Steilvorlage für einen von Wut getriebenen Auftritt der ohne drei Quarantäne-Profis ange-tretenen Rumpfmannschaft (aus der Stammelf fehlten Deichmann, Steinhart, Moll). Jedoch: Die von den Co-Trainern Beer/Brandl angeleiteten Löwen wirkten lange verunsichert, steigerten sich zwar nach der Pause, mussten sich aber erneut mit einem 1:1 (0:1) zufrieden geben. Joker Daniel Wein traf nach dem frühen Rückstand (13.) zum Ausgleich (65.). Nach Terrence Boyds Platzverweis (29.) hatten die Gäste da bereits eine gute Stunde in Unterzahl gespielt. Ein Sieg wäre am Ende möglich gewesen – so jedoch tritt 1860 weiter auf der Stelle.



Starker Löwen-Joker: Daniel Wein trieb an und traf in der 65. Spielminute zum 1:1-Endstand.

FOTO: M.I.S.

„Ich denke, dass es die Mannschaft für die Situation gut gemacht hat“, sagte Gorenzel, der Köllner bei der Pressekonferenz nach dem Spiel vertrat: „Wir haben ein ordentliches Auswärtsspiel gemacht. Vor und nach dem Ausschluss hatten wie ein Plus an Torchancen zu verzeichnen. Ich bin froh, wie die Trainer gemeinsam das Spiel gecoacht haben – und zufrieden, wie sich die Jungs hier präsentiert haben.“

Anfangs war einigen dieser „Jungs“ anzumerken, dass ihnen die Umstände dieses Spiels zu schaffen machten. Zwar strotzte auch der HFC nicht vor Selbstbewusstsein, doch er hatte sich unter der Woche mit dem vertragslosen Jan Löhmannsroben verstärkt. Der stieß nach einem Eckball in ein Deckungsvakuum der Löwen – und köpfte Halle früh in Führung (13.). Die Folge: Hängende Köpfe, kurz darauf ein Abseitstor

von Stefan Lex – und die unverhoffte Chance zur Wende. Nach einem Oberarm-Einsatz auf der Torlinie sah Halles Boyd die Rote Karte. Sascha Mölders schnappte sich den Ball beim fälligen Elfmeter (30.), doch sein Schuss geriet zu unplatziert – kraftlos wie der gesamte Auftritt der Löwen vor der Pause.

Köllner-Assistent Günter Brandl, teilweise per Headset mit dem Chefcoach verbunden, wechselte nach knapp einer Stunde die Wende ein. Merveille Biankadi wirbelte, Wein zog die Fäden und traf per Flachschuss zum 1:1. Ein Weckruf. Die Löwen spielten danach wie verwandelt und verdienten sich das nächste Unentschieden, das das einsetzende Krisengerede abmildern dürfte. Schlusswort Gorenzel: „Ich bin davon überzeugt, dass wir in den nächsten Wochen auch wieder den fehlenden Tick Überzeugung hinbekommen werden.“

Halle streng: Kein Einlass für Köllner

Gorenzel wittert Doppelpass zwischen HFC und Lokalpolitikern



Michael Köllner

musste doch in München bleiben.



Günter Brandl

rückte vom „Co“ zum Chef auf

Halle/Saale – Die Löwen waren am Samstagvormittag noch auf ihrem Giesinger Trainingsgelände, als sie folgende Nachricht aus Halle erreichte, abgesandt vom lokalen Gesundheitsamt: Stadionverbot für Michael Köllner, den Cheftrainer des TSV 1860, der nach zähen Verhandlungen am Freitag Grünes Licht für Halle erhalten hatte – von der zuständigen Behörde in München und nur unter sehr strengen Hygieneauflagen. Für 1860-Sportchef Günther Gorenzel ist es ein Übel, dass dem Coach nun seitens einer anderen Behörde der Zutritt zum Stadion verwehrt wurde. „Wir akzeptieren die Entscheidung, aber wir akzeptieren sie nur unter großer Missbilligung“, sagte

der Österreicher, der auch die Trainer-Such-Aktion durch den HFC-Ordnungsdienst als Zumutung empfand (s.o.). Der HFC verteidigte sein Handeln und berief sich bei seiner Haltung auf Richtlinien des Robert-Koch-Instituts. Gorenzel macht kein Geheimnis daraus, dass er einen Doppelpass zwischen dem Halleschen FC und den dortigen Lokalpolitikern vermu-

det. Via Pressemitteilung warf er die Frage auf, „ob das mit fairem Wettbewerb zu tun hat oder ob hier nur aus einer Zwangslage ein Vorteil kreiert werden soll“. Sein Fazit, auf die Corona-Lage allgemein bezogen: „Ich schließe mich DFL-Chef Christian Seifert an: Wir müssen aufpassen, dass aus dem ‚Team Vorsicht‘ nicht das ‚Team Weltfremd‘ wird.“ ULI KELLNER

Erfolgserlebnis gesucht

Türkgücü muss gegen Duisburg punkten

München – Ein Hauch von Endspiel weht durch München. Nach dem schwachen Saisonstart von Türkgücü München muss Petr Ruman heute gegen Duisburg (19 Uhr) wieder ein positives Ergebnis liefern. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie schnell beim ambitionierten Verein der Trainerstuhl wackelt. Angesichts des geplanten Börsengangs und der aktuellen Zeichnungsphase ist sportlicher Erfolg umso wichtiger. Doch Ruman gibt sich entspannt: „Wir sind eine Mannschaft, die ebenfalls in der Entwicklung ist, die sich Step by Step richtig finden muss – wo schon viele Sachen passen, wo aber auch an vielen Kleinigkeiten noch zu arbei-

ten ist.“ Für Ruman treffen heute zwei spielstarke Mannschaften aufeinander. Es komme darauf an, „dass wir unseren Spielprinzipien treu bleiben, dass wir unsere Prinzipien konsequent durchziehen.“ mmm

TÜRKGÜCÜ – DUISBURG

Anstoß: Montag, 19 Uhr.
Türkgücü: Vollath - Kuhn, Kusic, Mavraj, Hertner - Rieder - Mickels, Sararer, Türpitz - Vrenezi, Sliskovic.
Duisburg: Weinkauff - Feltscher, Steuer, Velkov, Bretschneider, Bakalorz, Frey - Pusch, Bakir, Stoppelkamp - Ademi.
Schiedsrr.: noch nicht angesetzt.

Magulls Traumtor bahnt den Weg

BAYERN-FRAUEN Souveräner 4:0-Heimspiel gegen den SC Freiburg



Gefragte Frau: Lina Magull nach einem Traumtor. IMAGO

München – Schnell wurde am Samstagabend klar, dass der SC Freiburg beim Auswärtsspiel im Stadion auf dem Bayern-Campus keine Chance haben würde. Denn die Frauen des FC Bayern spielten sehr stark, mit blitzschnellen Kombinationen bei Ballbesitz und heftigem Pressing gegen den Ball, die Freiburgerinnen wurden regelrecht über den Platz gejagt. Kapitänin Lina Magull erzielte mit einem Traumtor aus 20 Metern die frühe Führung, Torjägerin Lea Schüller mit einem Doppelpack und die isländische Verteidigerin Glódís Perla Viggósdóttir leg-

sieg“, sagte Trainer Jens Scheuer: „Auch die Art und Weise, wie wir Fußball gespielt haben und die Laufbereitschaft waren beeindruckend. Unser Spiel ist darauf ausgelegt, früh den Ball zu erobern und dann auch Umschaltmomente zu bekommen. Das hat die Mannschaft wieder super gemacht.“ Mit neun Punkten und 15:0 Toren ist den Bayern-Frauen ein perfekter Start in die neue Saison gelungen. Nun steht eine zweiwöchige Länderspielpause an, Ende September geht es mit dem Pokalspiel bei Zweitligist Elversberg weiter. CHRISTIAN STÜWE

TOTOPOKAL

Biankadi freut sich auf Buchbachs Spanferkel

Rodel-Olympiasieger Felix Loch hat sich im BR als Glücksfee betätigt – und in der Halbzeitpause des Drittligaspiels Würzburger Kickers gegen TSV Havelse ein attraktives Totopokal-Viertelfinale ausgelost. Die Löwen müssen am 9./10. Oktober zum TSV Buchbach, wo sie in der Regionalliga-Saison 2017/18 ihr erstes Punktspiel als Zweitliga-Absteiger verloren haben. 1860-Stürmer Merv Biankadi, gebürtiger Münchner, freut sich auf die Partie beim aktuellen Tabellenfünften der Regionalliga Bayern. „Interessantes Los“, sagte er: „Dort ist immer was los. Wir werden versuchen, das Beste daraus zu machen.“ Die übrigen Paarungen: 1. FC Schweinfurt 05 - Würzburger Kickers, FV Illertissen - SpVgg Bayreuth, TSV Aulendorf - Türkgücü München. Biankadis Hoffnung ist, dass anderes als damals in der Regionalliga Gastgeber Buchbach sein legendäres Spanferkel aufsticht. „Auch davon habe ich schon viel gehört“, sagte er grinsend. ULI KELLNER

FUSSBALL IN KÜRZE

Vier Platzverweise bei Südwest-Derby

Turbulenzen mit vier Platzverweisen gab es beim 0:0 im Südwest-Derby zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und Waldhof Mannheim. In einem hitzigen Drittligaspiel sahen neben den FC-Profis Kenny Prince Redondo (25. Minute) und Marvin Senger (41.) auch Waldhofs Sportchef Jochen Kientz und Lauterns Co-Trainer Florian Dick jeweils Rot. Durch das 0:0 in doppelter Unterzahl bleiben die „Roten Teufel“ auf dem heimischen Betzenberg ungeschlagen. Dennoch stehen sie mit sechs Punkten aus acht Spielen nur knapp über der Abstiegszone.

FRAUEN-BUNDESLIGA

3. Spieltag

B. Leverkusen - Turbine Potsdam	2:0
Eintracht Frankfurt - 1. FC Köln	4:0
FC Bayern - SC Freiburg	4:0
VfL Wolfsburg - SC Sand	4:0
Carl Zeiss Jena - Werder Bremen	1:1
SGS Essen - TSG Hoffenheim	0:0

Tabelle

1. FC Bayern	3	15:0	9
2. VfL Wolfsburg	3	9:0	9
3. Eintracht Frankfurt	3	7:1	9
4. TSG Hoffenheim	3	4:2	7
5. Bayer Leverkusen	3	6:2	6
6. SGS Essen	3	3:2	5
7. Turbine Potsdam	3	5:5	3
8. 1. FC Köln	3	2:7	1
9. Carl Zeiss Jena	3	1:9	1
10. Werder Bremen	3	1:11	1
11. SC Freiburg	3	1:7	0
12. SC Sand	3	1:9	0

FC BAYERN – SC FREIBURG 4:0

FC Bayern: Benkarth - Glas (82. Rall), Kumagai, Viggósdóttir, Simon - Zadrazil (82. Wenninger) - Jakobsson (82. Asseyi), Magull (66. Lohmann), Dallmann, Beerentstein (68. Gwinn) - Schüller.
SCF: Nuding - Stegemann, Steuerwald (75. Szenk), Knaak, Karl - Wittje, Minge, Xhemelli - Fölmli (46. Fellhauer/55. Vojtekova), Kayikci, Memeti.
Tore: 1:0 Magull (3.), 2:0, Schüller (17.), 3:0 Viggósdóttir (66.), 4:0 Schüller (89.).
Gelbe Karten: Stegemann, Steuerwald.

FORMEL 1 IN ZAHLEN

Grand Prix von Italien (53 Runden à 5,793 km/306,720 km): 1. Daniel Ricciardo (Australien) - McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Lando Norris (Großbritannien) - McLaren +1.747 Sek.; 3. Valtteri Bottas (Finnland) - Mercedes +4.921; 4. Charles Leclerc (Monaco) - Ferrari +7.309; 5. Sergio Perez (Mexiko) - Red Bull +8.723; 6. Carlos Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari +10,535; 7. Lance Stroll (Kanada) - Aston Martin +15,804; 8. Fernando Alonso (Spanien) - Alpine +17,201; 9. George Russell (Großbritannien) - Williams +19,742; 10. Esteban Ocon (Frankreich) - Alpine +20,868; 11. Nicholas Latifi (Kanada) - Williams +23,743; 12. Sebastian Vettel (Heppenheim) - Aston Martin +24,621; 13. Antonio Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo +27,216; 14. Robert Kubica (Polen) - Alfa Romeo +29,769; 15. Mick Schumacher (Gland/Schweiz) - Haas +51,088

Ausfälle: Yuki Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri (1. Rd.); Pierre Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri (4. Rd.); Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull (26. Rd.); Lewis Hamilton (Großbritannien) - Mercedes (26. Rd.); Nikita Masepin (Russland) - Haas (42. Rd.)

Pole Position: Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull 27:56,403 Min.

Fahrer-Wertung nach 14 von 22 Rennen: 1. Verstappen (Niederlande) - Red Bull 226,5 Pkt.; 2. Hamilton (Großbritannien) - Mercedes 221,5; 3. Bottas (Finnland) - Mercedes 141,0; 4. Norris (Großbritannien) - McLaren 132,0; 5. Perez (Mexiko) - Red Bull 118,0; 6. Leclerc (Monaco) - Ferrari 104,0; 7. Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari 97,5; 8. Ricciardo (Australien) - McLaren 83,0; 9. Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri 66,0; 10. Alonso (Spanien) - Alpine 50,0; 11. Ocon (Frankreich) - Alpine 45,0; 12. Vettel (Heppenheim) - Aston Martin 35,0; 13. Stroll (Kanada) - Aston Martin 24,0; 14. Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri 18,0; 15. Russell (Großbritannien) - Williams 15,0; 16. Latifi (Kanada) - Williams 7,0; 17. Räikkönen (Finnland) - Alfa Romeo 2,0; 18. Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo 1,0

Konstruktors-Wertung: Stand nach 14 von 22 Wettbewerben: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5; 5. Alpine 95,0; 6. Alpha Tauri 84,0; 7. Aston Martin 59,0; 8. Williams 22,0; 9. Alfa Romeo 3,0

FORMEL 1 Verstappen und Hamilton verkeilen sich ineinander – und scheiden aus

Monza – Max Verstappen stapfte nach dem irren Crash von Monza zurück in die Garage, Lewis Hamilton kletterte ungläubig aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen am Sonntag der Große Preis von Italien vorzeitig. Lachender Dritter nach dem erneut überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes.

Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppel-Aus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Bei der heftigen Kollision waren beide unverletzt geblieben. Die Bilder waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Ein Rad krachte dabei auf Hamiltons Kopf. Beide Autos rutschten neben die Strecke



Nichts geht mehr: Max Verstappens Red-Bull-Bolide landet beim Grand Prix in Monza auf dem Mercedes von Lewis Hamilton. Für beide ist damit das Rennen beendet.

und blieben dort ineinander verkeilt liegen.

„Du brauchst immer zwei Leute in einer Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht“, klagte Verstappen später und sprach von einem „sehr schlechten Tag“. Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul“ des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei „so hart gefahren

wie ich konnte“ und meinte: „Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei.“

Enttäuschend auch die Bilanz der Deutschen: Sebastian Vettel fuhr auf den 12. Rang; Mick Schumacher wurde schon wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Ren-

nen auf Rang 15.

Zum zweiten Mal hatte die Formel 1 mit dem neuen Sprintrennen die Start-Reihenfolge für den Grand Prix ermittelt. Sieger Bottas aber durfte nicht die Pole Position einnehmen, weil Mercedes zum vierten Mal in diesem Jahr den Motor im Auto des Finnen wechselte und er den Regeln zufolge ans Ende des Feldes rücken musste. So

parkte Verstappen ganz vorn.

Als die Roten Ampeln erloschen, eilte jedoch Ricciardo von Rang zwei unwiderstehlich vorbei. Dahinter setzte sich Hamilton auf Platz drei und griff nach wenigen Kurven auch Verstappen an. Es kam kurz zur Berührung der beiden Autos, diesmal rutschte der Mercedes-Star neben die Strecke und kehrte als Vierter zurück. Weil dahinter Antonio Giovinazzi nach einem Kampf mit beiden Ferrari die Kontrolle über seinen Alfa Romeo verlor und den Frontflügel einbüßte, verordnete die Rennleitung ein virtuelles Safety-Car.

In der 26. Runde wurde es dramatisch. Verstappens Boxenstopp ging schief, mehr als elf Sekunden brauchten die Red-Bull-Mechaniker für den Reifenwechsel. Für gewöhnlich dauert dieses Manöver kaum mehr als zwei Sekunden. So fiel der 23-Jährige weit zurück. Als dann auch Hamilton neue Gummis walzen holte, lagen die beiden WM-Kontrahenten plötzlich direkt nebeneinander. Keiner wollte nachgeben. Verstappen rumpelte über die Randsteine und fand sich dann auf Hamiltons Mercedes wieder.

OLDIE-BOXEN

Holyfield geht in der 1. Runde k.o.

Schnelles Ende nach nur 109 Sekunden: Der ehemalige Schwergewichts-Weltmeister Evander Holyfield hat nach mehr als zehnjähriger Ringpause eine krachende Niederlage einstecken müssen. Der mittlerweile 58 Jahre alte US-Amerikaner wurde in Hollywood/Florida im Kampf gegen den früheren Kämpfer Vitor Belfort, 44, aus Brasilien nach zwei Nieder-



Das Aus nach 109 Sekunden: Holyfield am Boden. FOTO: DPA

schlagen kurz vor Ende der ersten Runde vom Ringrichter gestoppt.

Der frühere US-Präsident Donald Trump sagte als Gastkommentator eines Privatsenders: „Das war nicht Evander. Ich habe noch niemals erlebt, dass ihm so etwas wie hier passiert. Von Beginn war er nicht der Kämpfer von früher.“

Kino Landkreis

Aschheim Drive In Autokino Aschheim. Tel. 089/907681, München Str. 60. Fast & Furious 9 ab 12 J. Mo. 20.30. The Suicide Squad k.A. Mo. 20.30

Bad Tölz Capitol-Casino-Stub'n. Tel. 08041/9658, Amortplatz 1. Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 20.00. Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J. Mo. 20.00. Die Unbeugsamen o.A. Mo. 17.30. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 20.00. The Father k.A. Mo. 17.30. Waren einmal Revoluzzer ab 12 J. Mo. 17.30

Bad Tölz Isar Kinocenter. Tel. 08041/760134, Moraltpark 1h. After Love ab 12 J. Mo. 17.25, 19.45. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 19.45. Don't Breathe 2 k.J. Mo. 20.00. Free Guy 3D k.A. Mo. 17.15. Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A. Mo. 14.45. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.30, 20.00. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 14.45. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J. Mo. 14.30. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J. Mo. 16.45, 19.45. Tom & Jerry o.A. Mo. 15.00. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 14.30

Dachau Cinema. Tel. 08151/26699, Fraunhoferstr. 5. After Love ab 12 J. Mo. 15.30, 17.45, 20.15. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 16.30, 19.45. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 20.15. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 15.30. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J. Mo. 16.30. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J. Mo. 19.45. The Forever Purge ab 16 J. Mo. 19.45. Tom & Jerry o.A. Mo. 16.30. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 17.45

Dießen a. Ammersee Kinowelt am Ammersee. Tel. 08807/940991, Fischerei 12. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 18.00, 20.15. Oeconomia o.A. Mo. 19.30

Garmisch-Partenkirchen Hochland-Kino. Tel. 08821/4200, Ludwigstr. 90. Der Hochzeitsschneider von Athen o.A. Mo. 19.30. The Father k.A. Mo. 17.00

Erding Cineplex Erding. Dorfener Str. 17. After Love ab 12 J. Mo. 15.10, 17.50, 19.55. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 14.40, 17.00, 19.30. Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 17.20. Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J. Mo. 17.35, 19.55. Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing o.A. Mo. 15.45. Don't Breathe 2 k.J. Mo. 17.45, 20.15. Free Guy k.A. Mo. 16.55. Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A. Mo. 15.00. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 15.20, 17.50, 19.00, 19.40. Killer's Bodyguard 2 ab 16 J. Mo. 19.45. Ostwind - Der große Orkan o.A. Mo. 15.20. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 15.30, 17.05. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J. Mo. 15.10, 17.10, 19.40. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J. Mo. 19.20. Sneak Preview k.A. Mo. 20.00. Tom & Jerry o.A. Mo. 14.45, 17.25. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 15.00

Freising CineradPlex. Tel. 08441/78810, München Str. 52. After Love ab 12 J. Mo. 14.15, 16.15, 18.30, 20.15. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 18.15, 20.00. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 16.00, 18.00, 20.00, 20.15. Killer's Bodyguard 2 ab 16 J. Mo. 18.00. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 14.15, 15.45. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J. Mo. 14.00, 17.30, 20.00. Tom & Jerry o.A. Mo. 14.30, 16.30. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 14.00, 15.30, 17.00

Fürstfeldbruck Lichtspielhaus. Tel. 08141/3666018, Maisacher Str. 7. Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 20.15. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 18.30. Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A. Mo. 15.15. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 20.15. Nahschuss ab 12 J. Mo. 17.30. Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J. Mo. 17.15, 20.15. Tom & Jerry o.A. Mo. 15.30. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 15.30

Gilching Filmstation. Tel. 08105/275927, Römerstr. 11. After Love ab 12 J. Mo. 16.00, 20.15. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 17.15, 19.45. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 18.00. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 15.00. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 14.00

Gröbenzell Gröben-Lichtspiele. Tel. 08142/504959, Puchheimer Str. 2. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 17.30, 20.00. Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing o.A. Mo. 15.30

Fürstfeldbruck Scala. Tel. 08141/227722, Kurt-Huber-Ring 10. After Love ab 12 J. Mo. 15.15, 17.30, 19.45. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 17.30, 20.15. Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J. Mo. 15.15. Die Unbeugsamen o.A. Mo. 17.00. Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A. Mo. 15.00. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.45, 20.00. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 15.30, 15.45. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J. Mo. 15.15, 17.45. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J. Mo. 20.30. The Father k.A. Mo. 19.30. Tom & Jerry o.A. Mo. 14.45. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 15.00, 15.00

Garmisch-Partenkirchen KC - Garmisch im Lamm. Tel. 08821/2370, Am Marienplatz. After Love ab 12 J. Mo. 17.45, 20.00. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 17.15, 20.00. Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A. Mo. 15.00. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.30, 20.00. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 15.00. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J. Mo. 15.00. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J. Mo. 17.15, 19.45. Tom & Jerry o.A. Mo. 15.00

Gauting Kino Breitwand. Tel. 089/89501000, Bahnhofstr. 2. Aware - Reise in das Bewusstsein k.A. Mo. 17.30. Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 17.30, 20.00. Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J. Mo. 15.30. Curveball - Wir machen die Wahrheit ab 12 J. Mo. 18.15. Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J. Mo. 16.00, 20.00. Die Unbeugsamen o.A. Mo. 20.15. Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A. Mo. 15.15. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 20.15. Nahschuss ab 12 J. Mo. 17.30. Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J. Mo. 17.15, 20.15. Tom & Jerry o.A. Mo. 15.30. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 15.30

Seefeld Kino Breitwand. Tel. 08152/981898, Schlosshof 7. Der Hochzeitsschneider von Athen o.A. Mo. 20.15. Land k.A. Mo. 20.00. Martin Eden ab 6 J. Mo. 17.30. Heimat Natur o.A. Mo. 18.00

Germering Cineplex. Tel. 089/244113500, Münchner Str. 1. After Love ab 12 J. Mo. 14.50, 17.15, 20.15. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 16.45, 19.45. Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J. Mo. 15.00. Cash Truck - Wrath of Man ab 16 J. Mo. 20.00. Don't Breathe 2 k.J. Mo. 20.15. Fast & Furious 9 ab 12 J. Mo. 17.40. Free Guy k.A. Mo. 17.40. Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A. Mo. 15.15. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.45. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 14.45. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J. Mo. 14.45. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J. Mo. 16.45, 19.45. Sneak Preview k.A. Mo. 20.00, 20.30. The Father k.A. Mo. 17.45. Tom & Jerry o.A. Mo. 15.00. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 15.00

Grafing Capitol Theater. Tel. 08092/857290, Grandauerstr. 2. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 17.00, 19.15, 19.45. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.15. Gräfelfing Filmeck im Bürgerhaus. Tel. 089/851822, Bahnhofplatz 1. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 19.45. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.45

Haar Haarer Kinos. Tel. 089/45600995, Jagdfeldring 97. After Love ab 12 J. Mo. 17.15, 19.40. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 19.15. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 14.30. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J. Mo. 16.30, 19.20. Sneak Preview k.A. Mo. 20.00. Space Jam: A New Legacy ab 6 J. Mo. 15.00. Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J. Mo. 19.30. The Father k.A. Mo. 17.25, 20.05. Tom & Jerry o.A. Mo. 15.00, 17.35. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 15.00

Hausham Oberland Kinocenter. Tel. 08026/93390, Bergwerkstr. 1. After Love ab 12 J. Mo. 17.15, 19.45. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 17.15, 20.00. Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A. Mo. 14.45. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.30, 19.45. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 15.00. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J. Mo. 16.45, 19.45. Tom & Jerry o.A. Mo. 14.50

Holzkirchen FoolsKINO. Tel. 08024/478505, Marktplatz 18a. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 16.00. Die Croods - Alles auf Anfang o.A. Mo. 16.00. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 18.10, 20.30. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 16.00

Murnau Griesbräu-Kino. Tel. 08841/5175, Obermarkt 37. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 16.45, 20.45. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 19.00. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 15.00

Neufahrn b. Freising Cineplex Neufahrn. Bajuwarenstr. 5. After Love ab 12 J. Mo. 15.05, 18.00, 20.20. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 15.10, 16.55, 17.30, 19.20, 19.40. Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J. Mo. 19.35. Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J. Mo. 15.20. Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J. Mo. 17.45, 19.15. Die Croods - Alles auf Anfang o.A. Mo. 14.55. Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing o.A. Mo. 15.20. Don't Breathe 2 k.J. Mo. 17.40, 19.45. Don't Breathe 2 (OV) k.J. Mo. 17.20. Ein nasser Hund ab 12 J. Mo. 15.25. Escape Room 2 - No Way Out ab 16 J. Mo. 19.50. Fast & Furious 9 ab 12 J. Mo. 17.00. Free Guy k.A. Mo. 19.30. Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A. Mo. 15.15, 17.20. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 15.40, 17.10, 20.10. Killer's Bodyguard 2 ab 16 J. Mo. 19.15. Nebenan ab 12 J. Mo. 19.55. Ostwind - Der große Orkan o.A. Mo. 15.25. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 14.50, 15.50, 17.15. Peter Hase 2 - Ein Hase macht sich vom Acker o.A. Mo. 14.50. Promising Young Woman ab 16 J. Mo. 16.50. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J. Mo. 15.15, 17.35, 19.50. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J. Mo. 17.15. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J. Mo. 16.30, 19.20. Sneak Preview k.A. Mo. 20.00. Space Jam: A New Legacy ab 6 J. Mo. 15.00. Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J. Mo. 19.30. The Father k.A. Mo. 17.25, 20.05. Tom & Jerry o.A. Mo. 15.00, 17.35. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 15.00

Penzberg Kino P. Tel. 08856/8020882, Fraunhoferstr. 8. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 17.30, 20.00. Der Hochzeitsschneider von Athen o.A. Mo. 20.30. Die Croods - Alles auf Anfang o.A. Mo. 15.30. Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing o.A. Mo. 15.00. Nebenan ab 12 J. Mo. 18.00

Rosenheim Kinopolis. Tel. 08031/4008440, Kufsteiner Str. 34. After Love ab 12 J. Mo. 17.15, 19.45, 20.15. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 17.15, 20.00. Die Unbeugsamen o.A. Mo. 19.30. Free Guy k.A. Mo. 20.45. Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A. Mo. 17.45. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.00, 20.30. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 16.20, 17.50. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J. Mo. 16.30, 19.45. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J. Mo. 20.00. The Father k.A. Mo. 18.30. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 17.30

Stottbrunn Smoky & Movie. Tel. 089/6094141, Ottostz. 72. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 18.00, 20.40. Die Croods - Alles auf Anfang o.A. Mo. 16.00. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 18.10, 20.30. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 16.00

Wellheim i. OB Starlight. Tel. 0881/9011410, Schützenstr. 4. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 17.00, 19.45. Dream Horse ab 6 J. Mo. 16.30. The Father k.A. Mo. 19.45

Rottach-Egern Kino am Tegernsee. Tel. 08022/26767, Tegernseer Str. 100. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 20.00. Die Vergesslichkeit der Eichhörnchen ab 12 J. Mo. 17.30. Generation Beziehungsunfähig ab 12 J. Mo. 20.30. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 17.00. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 15.00. Tom & Jerry o.A. Mo. 14.50

Starnberg Kino Breitwand. Tel. 08151/971800, Wittelsbacherstr. 10. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 18.15, 20.30. Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A. Mo. 15.30. Mary Bauermeister - Eins und Eins ist Drei k.A. Mo. 20.00. Nomadland o.A. Mo. 14.00. Promising Young Woman ab 16 J. Mo. 17.30. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 16.50

Tutzing Kur-Theater. Tel. 08158/6380, Kirchenstr. 3. Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J. Mo. 20.15. The Father k.A. Mo. 18.00

Unterschleißheim Capitol. Tel. 089/18911921, Alleestr. 24. Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J. Mo. 16.45. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 20.30. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 15.00. Weissbirn im Blut k.A. Mo. 14.50

Weilheim i. OB Trifthof Kinocenter. Tel. 0881/417356, Trifthofstr. 58. After Love ab 12 J. Mo. 17.45, 20.00. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 17.50, 20.00. Don't Breathe 2 k.J. Mo. 20.00. Free Guy 3D k.A. Mo. 17.15. Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A. Mo. 19.30. Kaiserschmarrndrama ab 12 J. Mo. 15.00. Paw Patrol: Der Kinofilm o.A. Mo. 15.00. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J. Mo. 15.00. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J. Mo. 15.00. Tom & Jerry o.A. Mo. 15.00. Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A. Mo. 15.00

Wolfartshausen Sunrise & Sunset. Tel. 08171/21105, Bahnhofstr. 10. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 17.00, 19.45. Dream Horse ab 6 J. Mo. 16.30. The Father k.A. Mo. 19.45

Wellheim i. OB Starlight. Tel. 0881/9011410, Schützenstr. 4. Beckenrand Sheriff ab 6 J. Mo. 17.00, 19.45. Dream Horse ab 6 J. Mo. 16.30. The Father k.A. Mo. 19.45

Ein wildes Spiel nach 555 Tagen ohne Fans

6:4 gegen Köln – der EHC München am DEL-Startwochenende mit maximalem Punkteertrag

VON GÜNTER KLEIN

München – Zach Redmond spielt seit über einem Jahr beim EHC München. Doch er kannte das Ritual, wenn man gewonnen hat und der prägende Spieler gewesen ist, noch nicht: Man muss für die Fans die Humba anstimmen. Fans hatte es im März 2020 in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) und in München zuletzt gegeben – Redmond spielte da noch in Rochester in den USA. Also musste er sich am Sonntagmorgen, als der Anhang in die Olympiahalle zurückkehrte, von Stadionsprecher Stefan Schneider soufflieren lassen, was er zu sagen hat. „Give me

an H, give me ein U...“ Anlass für die Zeremonie: ein 6:4 (0:0, 4:3, 2:1)-Erfolg im ersten Heimspiel gegen die Kölner Haie. Mit unter anderem zwei Toren des Verteidigers. 4:1 in Berlin, 6:4 gegen Köln, sechs Punkte – trotz des guten Ertrags und der Ausgelassenheit gingen die Münchner kritisch mit sich um. „Offensiv haben wir unsere Qualitäten, wenn's drauf ankommt“, sagte Stürmer Maxi Kastner, „aber defensiv müssen wir viel kompakter stehen.“ Daran fehlte es in der Tat: Nach einem 0:0-Drittel kam der EHC zum zweiten Durchgang „richtig schlecht aus der Kabine“. Folge: ein 0:2-Rückstand, vor allem das



Action vor dem Tor der Kölner Haie – hier mit EHC-Stürmer Philip Gogulla. FOTO: IMAGO/EIBNER

0:1 durch den Kölner Moritz Müller war kurios, weil der Nationalspieler unbehelligt von der Bande vors Tor ziehen und Torwart Aus den Borken foppen konnte. Kölns

Trainer Uwe Krupp fand, „dass wir sogar beste Chancen auf eine 3:0-Führung hatten“. Doch? „München hat eine Reaktion gezeigt und sich mit Druck das Momentum

zurückerobert.“ 30., 31., 32. Minute – der EHC packte in 84 Sekunden drei Tore durch Street, Redmond und Ortega, Krupp nahm eine Auszeit, um seine Haie zur Ordnung zu rufen.

Das wilde Spiel ging noch so weiter: 3:3-Ausgleich Kölns (Thousson/38.), 4:3 und 5:3 des EHC (Redmond, 40., und der Ex-Kölner Freddy Tiffels, 44.). „Da hätten die Köpfe und Flügel hängen lassen können und sagen: Ist nicht unser Tag“, sagte Krupp und freute sich, dass seine Mannschaft noch auf 5:4 herankam und das sechste Tor erst am letzten Drücker ins leere Netz bekam. Es war also was geboten an-

lässlich der Wiedereröffnung der Halle nach 555 zuschauerlosen DEL-Tagen. Es war laut und – kein Wunder bei diesem Spielverlauf – stimmungsvoll. Die geheimen Hoffnungen des EHC, dass die erlaubte Kapazität von 4100 Plätzen (statt 6100) genutzt werden würde, erfüllte sich aber nicht. Es kamen nur 2247, noch registrierte die Vorsicht, und die 3G-Regelung mag für manchen Interessenten eine Hürde sein.

Doch daran arbeitet auch der EHC München. Der Impfbus der Malteser, der am Sonntag vor der Halle stand, verzeichnete über 200 Besucher und hochgeschobene Ärmel.

ISTAF

Müder Vetter zum Fünften

Speerwerfer Johannes Vetter hat auch bei seinem letzten Start in dieser Saison einen Sieg verbucht. Mit 88,76 Metern sicherte sich der 28-Jährige aus Offenburg beim Istaf in Berlin zum fünften Mal Rang eins. Allerdings verpasste Vetter auch im Olympiastadion die 90 Meter, eine Weite, die der Jahrestbeste nach dem enttäuschenden neunten Platz in Tokio nicht mehr erreicht hat. Auch an den Istaf-Rekord des tschechischen Weltrekordlers Jan Zelezny, der bei 91,30 Metern steht, kam Vetter nicht heran.

Dennoch war der zweitbeste Werfer der Speerwurf-Geschichte auch in Berlin nicht annähernd zu schlagen. Zweiter wurde Andrian Mardare aus Moldau, der 84,44 Meter weit warf, vor Alexej Katkawe aus Belaruss mit 83,10 Metern. Der Mainzer Julian Weber kam mit 81,35 Metern wie bei Olympia auf Rang vier.

Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo hat zum Abschluss ihrer Saison den Sieg beim Istaf verpasst. Die 27-Jährige von der LG Kurpfalz schaffte als beste Weite 6,70 Meter. Nach ihrem Triumph in Tokio machte Mihambo nach eigenen Angaben eine Fersensprellung zu schaffen. Die Britin Jazmin Sawyers gewann mit 6,73 Metern. dpa

SPORT IN ZAHLEN

BADMINTON
Bundesliga: 1. Spieltag: Blau-Weiss Wietorf - TSV Neuhausen 5:2.

BIATHLON
Deutsche Meisterschaft in Regen: Männer, Verfolgung: 1. Dorfer (Marzoll) 30:49,6 Min./2. Schieffl.; 2. Kühn (Reit im Winkl) 4:4 Sek./3. Fratzscher (Oberhof) +19,2/4; 4. Marco Groß (Ruhpolding) +19,5/4; 5. Doll (Breitnau) +19,7/4; 6. Nawrath (Ruhpolding) +26,8/1; 7. Lipowitz (Ulm) +32,6/4; 8. Donhauser (Ruhpolding) +32,7/5; 9. Rees (Freiburg im Breisgau) +36,1/4; 10. Barchewitz (Frankenhain) +43,1/2.

7. FC Barcelona	3	7:4
8. RCD Mallorca	4	3:3
9. CA Osasuna	4	4:6
10. Rayo Vallecano	4	5:4
11. FC Villarreal	3	2:2
12. UD Levante	4	5:6
13. Betis Sevilla	3	2:3
14. FC Elche	3	1:2
15. Espanyol Barcelona	4	1:3
16. FC Cádiz	4	4:7
17. FC Granada	3	1:5
18. Celta Vigo	3	1:3
19. FC Getafe	3	1:4
20. CD Alaves	3	1:8

15. ES Troyes AC	5	5:7	4
16. AS Monaco	5	3:7	4
17. FC Metz	5	6:10	3
18. Stade Brest	5	6:10	3
19. AS St. Etienne	5	5:9	3
20. Girondins Bordeaux	5	5:12	2

Österreich: 7. Spieltag: Rapid Wien - Mödling 1:2, Wolfsberg - Hartberg 1:3, Tirol - Salzburg 1:3, Linz - Austria Wien 0:2, Altag - Ried 1:1.

A-Junioren, Bundesliga Süd/Südwest, 3. Spieltag: Karlsruhe - Walldorf 0:0, Kassel - Stuttgart Kickers 0:1, Eintracht Frankfurt - Heidenheim 1:1, Mainz - Ingolstadt 4:3, Hoffenheim - Darmstadt 7:1, VfB Stuttgart - Offenbach 3:0, Greuther Fürth - Unterhaching 1:1, Saarbrücken - Freiburg 0:3, Nürnberg - Kaiserslautern 4:2.

13. Greuther Fürth	3	4:4	4
14. FC Ingolstadt 04	3	3:5	4
15. Stuttgart Kickers	2	4:4	3
16. Wehen Wiesbaden	4	4:0	3
17. SV Elversberg	4	4:12	3
18. 1. FC Heidenheim	3	5:11	2
19. FC Bayern	1	2:4	0
20. 1. FC Nürnberg	3	4:7	0
21. SSV Reutlingen	4	2:16	0

Italien: 3. Spieltag: Empoli - Venedig 1:2, Neapel - Juventus Turin 2:1, Bergamo - Florenz 1:2, Sampdoria Genua - Inter Mailand 2:2, Cagliari - FC Genua 2:3, FC Turin - Salernitana 4:0, Spezia - Udine 0:1, AC Mailand - Lazio Rom 2:0, AS Rom - Sassuolo

Handball
Bundesliga: 2. Spieltag: Flensburg-Handewitt - Erlangen 27:27, Balingen-Weilstetten - Minden 27:21, Melsungen - Kiel 26:33, Rhein-Neckar - Magdeburg 25:28, Leipzig - Berlin 25:30, Wetzlar - Lemgo Lippe 27:25, Göttingen - N-Lübbecke 27:24, Bergischer HC - Hamburg 31:26.

Handball
Tabelle

1. THW Kiel	2	66:50	4:0
2. Füchse Berlin	2	59:49	4:0

Handball
Tabelle

1. 1899 Hoffenheim	3	18:6	9
2. VfB Stuttgart	3	10:0	9
3. FSV Mainz 05	3	12:7	6

EISHOCKEY

DEL: 2. Spieltag: Red Bull München - Kölner Haie 6:4 (0:0, 4:3, 2:1) – Tore: 0:1 Müller (25:26), 0:2 Ferraro (28:41), 1:2 Street (29:53), 2:2 Redmond (30:54), 3:2 Ortega (31:17), 3:3 Thousson (37:54), 4:3 Redmond (39:20), 5:3 Tiffels (43:40), 5:4 Howden (58:58), 6:4 Tiffels (59:51) - Zuschauer: 2247 - Strafmünuten: 6 - 10.

Nürnberg - Bietigheim 3:0 (1:0,0:0,2:0), Iserlohn - Berlin 4:7 (1:1,2:2,1:4), Wolfsburg - Krefeld 6:3 (2:1,3:1,1:1), Düsseldorf - Augsburg 5:3 (0:1,2:0,3:2), Bremerhaven - Straubing 5:4 (3:1,1:1,1:2), Ingolstadt - Schwenningen 2:1 (1:1,0:0,1:0).

Tabelle

1. Red Bull München	2	10:5	6
2. Düsseldorfer EG	2	11:7	6
3. Bremerhaven	2	9:7	5
4. Grizzlys Wolfsburg	2	7:5	4
5. Straubing Tigers	2	8:7	3
6. Eisbären Berlin	2	8:8	3
7. Iserlohn Roosters	2	8:8	3
8. ERC Ingolstadt	2	6:6	3
9. Nürnberg Ice Tigers	2	4:4	3
10. Bietigheim Steelers	2	5:7	3
11. Kölner Haie	2	6:7	2
12. Schwenninger WW	2	4:6	1
13. Augsburg	1	3:5	0
14. Adler Mannheim	1	2:4	0
15. Krefeld Pinguine	2	7:12	0

FUSSBALL

England: 4. Spieltag: Crystal Palace - Tottenham 3:0, Arsenal - Norwich 1:0, Brentford - Brighton & Hove 0:1, Southampton - West Ham 0:0, Watford - Wolverhampton 0:2, Leicester - Manchester City 0:1, Manchester United - Newcastle 4:1, Chelsea - Aston Villa 3:0, Leeds - FC Liverpool 0:3.

Tabelle

1. Manchester United	4	11:3	10
2. FC Chelsea	4	9:1	10
3. FC Liverpool	4	9:1	10
4. Manchester City	4	11:9	9
5. Brighton & Hove	4	5:3	9
6. Tottenham Hotspur	4	3:3	9
7. West Ham United	4	10:5	8
8. FC Everton	3	7:3	7
9. Leicester City	4	4:6	6
10. FC Brentford	4	3:5	5
11. Crystal Palace	4	5:5	5
12. Aston Villa	4	5:7	4
13. Wolverhampton	4	2:3	4
14. FC Southampton	4	4:6	3
15. FC Watford	4	3:7	3
16. FC Arsenal	4	1:9	3
17. Leeds United	4	4:11	2
18. FC Burnley	3	2:5	1
19. Newcastle United	4	5:12	1
20. Norwich City	4	1:11	0

Spanien: 4. Spieltag: UD Levante - Rayo Vallecano 1:1, Athletic Bilbao - RCD Mallorca 2:0, Espanyol Barcelona - Atlético Madrid 1:2, Pamplona - Valencia 1:4, Cadix - San Sebastian 0:2.

2. SSC Neapel	3	6:2	9
3. Inter Mailand	3	9:3	7
4. Udinese Calcio	3	6:2	7
5. AS Rom	2	7:1	6
6. Lazio Rom	3	9:4	6
7. AC Florenz	3	5:5	6
8. FC Bologna	2	3:2	4
9. Atalanta Bergamo	3	3:3	4
10. Sassuolo Calcio	2	3:2	4
11. FC Venedig	3	2:6	3
12. FC Turin	3	6:4	3
13. FC Genua	3	4:8	3
14. FC Empoli	3	3:5	3
15. Sampdoria Genua	3	2:3	2
16. Cagliari Calcio	3	5:9	1
17. Spezia Calcio	3	3:9	1
18. Juventus Turin	3	3:5	1
19. Hellas Verona	2	3:6	0
20. Salernitana Sp.	3	2:11	0

4. FC Augsburg	2	6:3	6
1. FC Nürnberg	2	6:3	6
6. Eintracht Frankfurt	2	10:5	4
7. Karlsruher SC	2	3:1	4
8. SpVgg Unterhaching	3	4:3	4
9. 1. FC Heidenheim	3	3:6	4
10. FC Bayern	2	4:2	3
11. SSV Ulm	1	1:0	3
12. FC Ingolstadt	2	5:5	3
13. SC Freiburg	3	6:7	3
14. Hessen Kassel	3	3:4	3
15. Kickers Offenbach	3	4:7	3
16. Stuttgarter Kickers	3	6:13	3
17. SV Darmstadt 98	1	29:33	0:2
18. Greuther Fürth	3	3:4	2
19. Astoria Walldorf	3	2:8	2
20. 1. FC Saarbrücken	3	2:8	0
21. 1. FC Kaiserslautern	3	5:13	0

2. Bergischer HC	2	55:46	4:0
4. SC Magdeburg	2	61:54	4:0
5. FA Göttingen	2	55:51	4:0
6. Flensburg-Hand.	2	58:45	3:1
7. HC Erlangen	2	46:42	3:1
8. Rhein-Neckar	2	53:52	2:2
9. Balingen-Weils.	2	51:54	2:2
10. HSG Wetzlar	2	51:54	2:2
11. TBV Lemgo Lippe	2	51:53	1:3
12. MT Melsungen	2	52:59	1:3
13. TVB Stuttgart	1	29:33	0:2
14. Hannover-Burg.	1	24:28	0:2
15. HSV Hamburg	2	53:59	0:4
16. TuS N-Lübbecke	2	44:51	0:4
17. DHfK Leipzig	2	40:49	0:4
18. GWD Minden	2	39:58	0:4

HOCKEY

Bundesliga, Frauen: Uhlenhorst Mülheim - Münchner SC 2:1.

LEICHTATHLETIK

Istaf in Berlin: Männer, 100 m: 1. Bracy (USA) 9,95 Sekunden, 2. Azu (Wales) 10,16, 3. Wagner (Erfurt) 10,18. 110 m Hürden: 1. Allen (USA) 13,10 Sekunden, 2. Levy (Jamaika) 13,11, 3. Campos Pereira (Brasilien) 13,35. 400 m Hürden: 1. Warholm (Norwegen) 48,08 Sekunden, 2. Mägi (Estland) 48,73, 3. Hyde (Jamaika) 48,95, ... 8. Abuaku (Frankfurt/M.) 50,06. Stabhochsprung: 1. Kendrick (USA) 5,91 Meter, 2. Nilsen (USA) 5,91, 3. Lightfoot (USA) 5,81, ... 5. Lita Baehre (Leverkusen) 5,71. Speerwurf: 1. Vetter (Offenburg) 88,76 m, 2. Mardare (Moldau) 84,44, 3. Katkawets (Belarus) 83,10, 4. Weber (Mainz) 81,35, ... 7. Seifert (Potsdam) 76,25.

Reiten
Dressur-EM in Hagen a.T.W.: Grand Prix Kür: 1. Jessica von Bredow-Werndl (Tuntenhausen) - Tsf Dalera 91,021 Prozent; 2. Cathrine Dufour (Dänemark) - Bohemian 88,436; 3. Charlotte Dujardin (Großbritannien) - Gio 87,246; 4. Isabell Werth (Rheinberg) - Weihegold OLD 84,896; 5. Charlotte Fry (Großbritannien) - Everdale 84,721; 6. Henri Ruoste (Finnland) - Kontesto DB 82,600; ... 14. Helen Langehanen (Biberbach) - Annabelle 77,214.

REITEN

Dressur-EM in Hagen a.T.W.: Grand Prix Kür: 1. Jessica von Bredow-Werndl (Tuntenhausen) - Tsf Dalera 91,021 Prozent; 2. Cathrine Dufour (Dänemark) - Bohemian 88,436; 3. Charlotte Dujardin (Großbritannien) - Gio 87,246; 4. Isabell Werth (Rheinberg) - Weihegold OLD 84,896; 5. Charlotte Fry (Großbritannien) - Everdale 84,721; 6. Henri Ruoste (Finnland) - Kontesto DB 82,600; ... 14. Helen Langehanen (Biberbach) - Annabelle 77,214.

TENNIS

141. US Open in New York (57,5 Mio. Dollar), ATP-Turnier: Halbfinale: Medwedew (Russland/2) - Auger-Aliassime (Kanada/12) 6:4, 7:5, 6:2; Djokovic (Serbien/1) - Zverev (Hamburg/4) 4:6, 6:2, 6:4, 4:6, 6:2. Doppel, Finale: Ram/Salisbury (USA/Großbritannien/4) - Murray/Soares (Großbritannien/Brazilien/7) 3:6, 6:2, 6:2. Mixed, Halbfinale: Desirae Krawczyk/Joe Salisbury (USA/Großbritannien) - Jessica Pegula/Austin Krajicek (USA) 7:6 (7:2), 6:4. Finale: Desirae Krawczyk/Joe Salisbury - Giuliana Olmos/Marcelo Arevalo (Mexiko/El Salvador) 7:5, 6:2.

WTA-Turnier: Finale: Raducanu (Großbritannien) - Fernandez (Kanada) 6:4, 6:3.

Doppel, Finale: Stosur/Shuai (Australien/China) - Gauff/McNally (USA) 6:3, 3:6, 6:3.

TISCHTENNIS

Bundesliga, Frauen: 2. Spieltag: DJK Kolbermoor - TTC 1946 Weinheim 5:5

VOLLEYBALL

EM: Achtelfinale: Deutschland - Bulgarien 3:1 (25:14,18:25,25:19,25:22), Russland - Ukraine 3:1, Polen - Finnland 3:0 (25:16,25:16,25:14) (22:25, 25:16, 25:22, 25:22), Italien - Lettland 3:0 (25:14,25:13,25:16), Niederlande - Portugal 3:2 (22:25,25:22,26:24,20:25,15:13)



Stars and Stripes obenauf: Olympiasiegerin Valarie Allman hat beim Istaf in Berlin für das große Glanzlicht gesorgt. Die Ausnahmehandwerferin warf 71,16 Meter – Weltjahresbestleistung. FOTO: AFPODD ANDERSEN

IN KÜRZE

Rad EM: Colbrelli feiert Heimsieg

Der Italiener Sonny Colbrelli hat bei der Straßenrad-EM den Titel geholt. Der 31-Jährige setzte sich am Sonntag nach 179,2 km bei seinem Heimsieg in Trient vor dem belgischen Jungstar Remco Evenepoel durch. Bester Deutscher: Simon Geschke auf Rang 16.

Volleyball

3:1 – DVV-Auswahl im Viertelfinale

Die deutschen Volleyballer haben bei der EM das Viertelfinale erreicht und stehen damit zum fünften Mal in Folge in der Runde der besten Acht. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani gewann das Achtelfinale am Sonntag im tschechischen Ostrau gegen Bulgarien mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22). Nächster Gegner ist nun Italien, das Viertelfinale findet am Mittwoch erneut in Ostrau statt. Deutschland geht als Außenseiter in das Duell mit dem sechsmaligen Europameister, der im Achtelfinale Lettland beim 3:0 keine Chance ließ.

Galopp

Planteur's Whiskey überrascht

Der Jubel von Trainer Jiri Broz und seinem Team war ausgelassen am Sonntag auf der Riemer Galopprennbahn – wen wunderte es nach dem weit überraschenden Sieg von Planteur's Whiskey im Hauptrennen. Noch 100 Meter vor dem Ziel schien alles auf den Favoritensieg von Lokalmatador Sean hinauszufließen, ehe der Hengst aus Tschechien an ihm vorbeischoß. Der Ausgleich II blieb eines der wenigen Rennen, in denen Jockey Marco Casamento keine Rolle spielte. Drei von acht Rennen gingen an ihn. cw

„Als wenn die Freundin Schluss macht“

Zverev muss nach schmerzhafter Halbfinalniederlage neuen Anlauf zu Major-Titel nehmen

New York – Alexander Zverev grübelte. Der niedergeschlagene Olympiasieger suchte nach einem passenden Vergleich, um seine Gefühlswelt zu beschreiben. „Es ist, als wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“, sagte er dann und musste selbst ein wenig schmunzeln.

Es war der einzige Moment nach dem Halbfinal-Aus bei den US Open gegen Novak Djokovic, in dem Zverevs Mundwinkel kurz nach oben zeigten. Ansonsten waren da nur Enttäuschung und Frust. Wieder einmal ist der 24 Jahre alte Hamburger bei dem Versuch gescheitert, seinen ersten Grand-Slam-Titel zu gewinnen.

Zverev war dreieinhalb Stunden in einem packenden

Duell gerannt, hatte den Ball mit unbändiger Power in die Hälfte seines Gegners gedrückt, nie aufgegeben und mit großer Moral einen fünften Satz erzwungen. Am Ende des Turniers in New York stand er dennoch mit leeren Händen da und wieder nicht mit einer Majortrophäe in der Hand.

„Ich denke, mental ist er der beste Spieler, der je das Spiel gespielt hat“, musste Zverev nach der 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6-Niederlage einräumen, die das Finale zwischen Djokovic und dem Russen Daniil Medwedew (beim Redaktionsschluss noch nicht beendet) besiegelt hatte.

Es war eine Niederlage, die schmerzt, die Zverev aber „verkräften“ wird, da ist sich sein Bruder Mischa sicher.



Fairer Verlierer: Der geschlagene Alexander Zverev verabschiedet sich von Novak Djokovic.

„Sascha wird stärker zurückkommen und nächstes Jahr seinen ersten Sieg holen“, sagte er bei Eurosport. Boris Becker, der in New York der einzige deutsche Sieger

bleibt (1989), warnte jedoch vor der nachrückenden Konkurrenz: „Die junge Generation schläft nicht.“

Zverev war gepusht von einer 16 Matches andauernden Siegesserie und dem Wissen aus Tokio, Djokovic schlagen zu können, in das Duell des Weltranglistenvierten gegen die Nummer eins der ATP gegangen. Und die Partie hielt alles, was sich die 21 139 Zuschauer im Stadion und Millionen vor den TV-Geräten versprochen hatten. Doch der Vorjahresfinalist erhielt am Ende erneut nur Komplimente, die er schon lange nicht mehr hören will.

Und er wird auch eine Statistik vorgelegt bekommen, die er schon lange nicht mehr sehen will. Elf Mal ist Zverev bei Grand Slams ge-

gen Gegner aus den Top Ten angetreten, elf Mal hat er verloren. Immer fehlt ein Tick. Das war schon im US-Open-Finale von 2020 gegen Dominic Thiem so, als er nur zwei Punkte vom Coup entfernt war. Das galt nun erneut auch für das Match gegen Djokovic, den das Erreichen historischer Bestmarken noch einmal besonders anstachelte.

Es reichte wieder nicht für eine Verschiebung der Machtverhältnisse in Zverevs Richtung, der phasenweise groß aufspielte, aber seine Unterlegenheit letztlich akzeptieren musste. „In den wichtigen Momenten wird er auf einmal zur Wand. Er ist der beste Spieler der Welt aus einem Grund“, lobte Zverev seinen Bezwingen. sid

BASKETBALL

Die Bayern holen Platz zwei

Nach der Italien-Reise mit seinen Bayern hatte sich Andrea Trinchieri ja noch ein bisschen schwer damit getan, wie er die Auftritte seiner Profis denn nun einordnen sollte. Auftritte wie bei der 68:74-Niederlage in Ljubljana waren geprägt von Kräfteverschleiß und Verletzungen. Doch knapp eine Woche später ist klar: Man ist wohl doch auf einem ganz guten Weg in Richtung der in zwei Wochen beginnenden Saison.

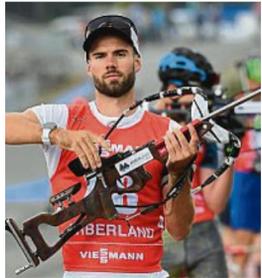
Beim MagentaSport-Cup in eigener Halle verloren die Bayern zwar das Finale in letzter Sekunde mit 68:70 gegen Roter Stern Belgrad. Doch an beiden Tagen ließen sie zumindest immer wieder aufblitzen, was auch „ohne sechs“ im neuen Kader steckt. Man hat ein vielseitiges Ensemble, das auch robust verteidigen kann. Italiens Meister Virtus Bologna bekam das am Samstag beim deutlichen 66:90 gegen die Bayern zu spüren.

Genau darin hatte Trinchieri dieser Tage ja eine wesentliche Voraussetzung gesehen, zumal seinem Kader im Vergleich zum erfolgreichen Vorjahresmodell ja so mancher Zentimeter an Körperlänge fehlt.

Aber der Italiener wird auch gerne gesehen haben, dass seine Profis auch offensiv zunehmend mehr Gesicht zeigen. Mit Nationalspieler Andreas Obst hat man einen Scharfschützen an der Dreierlinie. Gegen Bologna setzte der frühere Ulmer fast zwei Drittel seiner Distanzwürfe ins Ziel – mit 18 Punkten wurde er auch zum Topscorer. In Darun Hilliard hat man zudem einen Mann mit Go-to-guy-Qualitäten – einen Spieler, der den Unterschied machen kann. rp

Biathlon: Dorfer und Voigt holen Verfolgungstitel

Bayerisch Eisenstein – Es war nicht der Tage der Routiniers. Zum Abschluss der deutschen Biathlon-Meisterschaften in Bayerisch Eisenstein verfehlten im Verfolgungrennen die früheren Weltmeister Benedikt Doll (5/0:20 Minuten zurück) und Erik Lesser (12./1:50) die Podestplätze. Den Titel auf Rollerski holte sich Matthias Dorfer (28./Marzoll). Der gebürtige Reichenhaller war knapp fünf Sekunden schneller als Johannes Kühn (30./Reit im Winkl), der drei Scheiben ste-



Erster deutsche Meistertitel: Matthias Dorfer. FOTO: IMAGO

hen ließ. Dritter wurde Lucas Fratzscher (27./Oberhof). Knapp dahinter belegte Sprint-Sieger Marco Groß (Ruhpolding) Rang 4. Der 25-jährige Groß, Sohn des vierfachen Olympiasiegers Ricco Groß, hatte tags zuvor das Sprintrennen gewonnen.

Bei den Frauen setzte sich über 10 km die Sprint-Zweite Vanessa Voigt (23) aus Rotterode durch. Mit nur einem Schießfehler verwies sie die 34-jährige Franziska Hildebrand (Clausthal-Zellerfeld/2 Fehler) auf Platz zwei. Dritte wurde Vanessa Hinz (29/Schliersee). Denise Herrmann (32/Oberwiesenthal), Verfolgungsweltmeisterin von 2019, leistete sich gleich sieben Fehlschüsse und wurde Fünfte. Sprint-Siegerin Janina Hettich (25/Schönwald) kam nach sechs Schießfehlern als Achte an. dpa



„Ich liebe das Leben“: Emma Raducanu, die im Finale Leylah Fernandez mit 6:4, 6:3 schlug, präsentiert den Siegerpokal. FOTO: DPA/SETH WENIG

Sogar die Queen gratuliert Emma Raducanu

US OPEN Die 18-jährige Britin gewinnt in New York als erste Qualifikantin ein Grand-Slam-Turnier

New York – Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres unglaublichen New Yorker Tennis-Märchens. Der Sensations-sieg der 18 Jahre alten Britin als erster Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz“, schrieb Queen Elizabeth II. nach Raducanus US-Open-Finaltriumph gegen die Kanadierin Leylah Fernandez, 19.

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, sagte Raducanu, die in neun

Partien ganz ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein bemerkenswertes Kapitel Sportgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Einwanderer-tochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 im US-Open-Finale einen von Großbritannien „größten Siegen im Sport jemals“. Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das auch Stunden nach dem verwandelten Ass zum Sieg vor den 23 703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch

nicht mitbekommen. Geduscht und in ein schwarzes Cocktail-Kleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben rot, blau und gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel über probiert und habe immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser.“ Das war das eine.

Und dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir ge-

sagt: „Du bist sogar besser, als ich dachte.“ Das war eine Bestätigung“, sagte Raducanu. „Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Raducanu und Fernandez hatten sich ein Finale auf hohem Niveau geliefert. Und auch mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen die beiden eine beeindruckende Reife für Frauen im Teenager-Alter – etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal geben ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terror-Anschläge vom 11. September noch etwas los werden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so

widerstandsfähig sein kann wie New York es in den vergangenen 20 Jahren war.“

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegescheck über 2,5 Millionen US-Dollar und wird am Montag in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Wie es nun weiter geht? „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache“, sagte Raducanu. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben.“ Dann lächelte sie. dpa

HEINRICH HEUTE



Mehr Länder als Staaten

VON JÖRG HEINRICH

Die ganze Welt ist beeindruckt vom FC Bayern. Über 200 Länder haben laut DFL zugeschaut, wie die Nagelsmänner sogar Vizemeister Leipzig 4:1 abgefeselt haben. Nur Lothar Matthäus hat auf Sky zwischen durch den „verdienten Ausgleich“ für RB gesehen. Alle anderen fragen sich, ob sich die Bayern den Rathausbalkon für Mai bereits gesichert haben. Vielleicht gibt es momentan noch Frühbucher-Rabatt. Man wundert sich ja immer, wie das mit den über 200 Ländern sein kann, wo doch sogar die UN nur 193 Mitgliedsstaaten hat. Aber auch die Menschen im Umland, im Festland, im Abenteuerland und im Schlaraffenland wollten die Bayern bestaunen. Ebenfalls dabei: Mailand, Cleveland, Andenhochland, Niedrigland, Schwelkenland sowie das Legoland. Sie alle wissen jetzt: Die Bayern-Konkurrenz von Dortmund bis Wolfsburg braucht noch mehr Optimismus als Armin Laschet.

Von Bredow-Werndl surft auf der goldenen Welle

Die Dressurreiterin aus dem oberbayerischen Tuntenhausen gewinnt bei der Heim-EM alle drei Titel

Hagen a.T.W. – Auf dem Podium spritzte der Champagner. Jessica von Bredow-Werndl feierte bei der Heim-Europameisterschaft ihren dritten Titel, während der Party mit den Konkurrentinnen ging es munter zu – am Ende waren alle nass. Vor allem die 35-Jährige aus Tuntenhausen/Landkreis Rosenheim, die mit Dalera 91,021 Prozent erhielt und erklärte: „Meine Flasche hat erst geklemmt“. Die Doppel-Olympiasieger-

rin von Tokio dominierte die Dressurwettbewerb in Hagen bei Osnabrück fast nach Belieben. Der Abstand zur Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian (88,436) und zur Britin Charlotte Dujardin mit Gio (87,246), mit denen sie mit Champagner feierte, war überaus deutlich. „Es ist unglaublich“, schwärmte die Siegerin. Es störte nicht einmal, dass ihre Stute in der Prüfung äppelte. „Wir surfen gerade die

Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power“, sagte die Siegerin über ihre Stute: „Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat.“ Es sei ein „großartiges Gefühl“, nach dem Doppel-Gold nun Dreifach-Gold zu gewinnen. „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ Auch die rund 4000 Zuschauer waren begeistert. „Es war toll, wieder vor Publikum zu reiten“, schwärmte die Siegerin. „Vom Gefühl war es die



Besser geht es nicht: Jessica von Bredow-Werndl. FOTO: DPA/FRISO GENTSCH

beste Kür, die wir je hatten“, erklärte von Bredow-Werndl. Die Prozentzahl war allerdings bei ihrem Triumph in Tokio noch etwas höher. Nach der Rückreise aus Japan habe Dalera ihr „nach wenigen Tagen signalisiert, dass sie wieder Power hat“. Nach einer kleinen Pause habe sie „Anfang letzter Woche angefangen mit den Lektionen“, berichtete die Reiterin. Am Rande des Teutoburger Wald holte das Paare in allen drei

Prüfungen die besten Leistungen des Teilnehmerfeldes.

Leer ging dieses Mal Isabell Werth, 52, aus. Nach dem Silber im Special musste sich die Reiterin aus Rheinberg mit ihrem Pferd Weihegold in der Kür mit dem 4. Platz begnügen. „Heute war eine bisschen der Wurm drin und die Luft raus“, kommentierte Werth ihren Auftritt mit der 16-jährigen Stute Weihegold, die offenbar ihre größte Zeit hinter sich hat. dpa

Isar-Loisachbote

Redaktion: Tel. (0 81 71) 2 69-232 | redaktion@isar-loisachbote.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 71) 2 69-0 | service@isar-loisachbote.de

MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

MEHRINGER
BYenergie

Tel. 089/793 2546

Ihr zuverlässiger Energiepartner

Heizöl // Diesel // Tankschutz

Unser Tipp: JETZT auftanken!

Grüß Gott,
liebe Leser,

nach dem offiziellen Festakt zur Eröffnung des Hallenbads in Geretsried gab es noch einen Umtrunk für die Gäste. Die Verwaltung hatte dazu eine Etage des ebenfalls neugebauten Parkhauses sehr schön hergerichtet. Es ab eine Fotobox, Catering, passende Deko, Musik und mit Blick auf die Infektionsschutzbestimmungen natürlich viel Platz sowie frische Luft. Einziges Manko: Das Fest brachte die Stahlkonstruktion in der Schwingung, der Boden vibrierte unter den Füßen. Eine Herausforderung für den Gleichgewichtssinn.

Korbinian

Landkreis Inzidenz kurzzeitig über 100

Am Samstag lag die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen knapp über 100, am gestrigen Sonntag war sie mit 89,7 wieder zweistellig. Insgesamt 115 Neuinfektionen wies das Robert-Koch-Institut im Landkreis für die vergangene Woche aus. Weiter unterwegs ist das Impfmobil, das die Aicher Group im Auftrag des Landratsamts betreibt (wir berichteten). Am morgigen Dienstag, 14. September, steht es von 12.30 bis 19 Uhr am Vereinsheim am Münsinger Hartweg. Am Mittwoch, 15. September, wird laut Kreisbehörde von 15 bis 19 Uhr am Reichersbeurer Rathaus geimpft. Tags darauf, am 16. September, steht das Impfmobil von 10 bis 17 Uhr am Kloster Benediktbeuern. Am Freitag, 17. September, macht es von 12.30 bis 19 Uhr am Rainer-Maria-Rilke-Gymnasium in der Gemeinde Icking Station.

Geretsried Betrunkener Fußgänger erfasst

Ein 32 Jahre alter Fußgänger aus Wolfratshausen ist einer 24-jährigen Autofahrerin aus Straßlach (Landkreis München) in der Nacht auf Sonntag vor den Wagen gelaufen. Die junge Frau war gegen 1.45 Uhr auf der Adalbert-Stifter-Straße in Geretsried in Richtung Waldfriedhof unterwegs. Auf Höhe des Hirschenwegs überquerte der Wolfratshausener laut Polizei unvermittelt die Fahrbahn, ohne auf den Verkehr zu achten. Die 24-Jährige konnte den Zusammenstoß nicht verhindern. Der Fußgänger erlitt bei der Kollision mit dem Pkw der Straßlacherin eine Kopfplatzwunde und wurde vom Rettungsdienst nach der Erstversorgung in die Kreisklinik Wolfratshausen gebracht. Wie sich bei der Unfallaufnahme herausstellte, war der Fußgänger alkoholisiert.

Am neuen Hallenbad Geretsried haben viele Menschen mitgewirkt. Das wurde beim Festakt zur offiziellen Eröffnung deutlich. Und künftig sollen viele davon profitieren.

VON SUSANNE WEIB

Geretsried – Neun Scheren waren am Freitagnachmittag nötig, um das rote Band, das vor dem Eingang zum neuen Hallenbad Geretsried gespannt war, zu zerschneiden. Damit zeigte Geretsrieds Bürgermeister Michael Müller, dass das Bad zwar in der größten Stadt im Landkreis steht, sie Bauherrin war und finanziell den Löwenanteil trägt. Umgesetzt werden konnte das 19-Millionen-Euro-Projekt aber nur gemeinschaftlich. „Heutzutage ein Hallenbad zu bauen, ist eine Herausforderung. Es zu betreiben ist eine noch viel größere Herausforderung.“, stellte der Rathauschef am Freitag bei der offiziellen Eröffnung des neuen Hallenbads mit 120 Gästen fest.

Die Kommunen des Nordlandkreises und der Landkreis beteiligten sich an den Investitionskosten und tragen zum Teil auch das zu erwartende Betriebskostendefizit mit. So erhielten Landrat Josef Niedermaier sowie die Bürgermeister beziehungsweise Bürgermeister-Stellvertreter von Wolfratshausen, Dietramszell, Egling, Königsdorf, Eurasburg, Münsing und Icking je eine Schere. Müller teilte sich seine mit Altbürgermeisterin Cornelia



Schlüsselübergabe: Bauherrin des Hallenbads war die Stadt Geretsried, betreiben werden es die Stadtwerke. Bei der offiziellen Eröffnung übertrug Bürgermeister Michael Müller (re.) die Verantwortung symbolisch an Stadtwerke-Leiter Jan Dühring. Formal geregelt wurde das bereits zum 1. September.

FOTOS: SABINE HERMSDORF-HISS



Den interkonnessionellen Segen spendeten (v. li.) die Erzpriester Georgios Vletsis und Apostolos Malamoussis (griechisch-orthodoxe Gemeinde), Pastoralreferentin Julia Majores (katholische Stadtkirche) und Pfarrer Dr. Theo Heckel (ev.-luth. Kirchengemeinde).

Irmer. „Der Anstoß kam damals von Dir“, so Müller.

Damals – das war vor über zehn Jahren, in denen es „viele Diskussionen und Abstimmungsrounds“ gab, sagte Geretsrieds Rathauschef. Der Landrat, gelernter Bäcker, griff das auf und erzählte von seinem Lehrer in der Meisterschule: „Buam, merkt euch eins“, habe er gesagt. „Wenn’s einfach geht, dann kann’s jeder.“ Mit Blick auf die hohen Kosten für eine rechtlich gesehen freiwillige Leistung von Kommunen sei die Entscheidung für den gemeinschaftlichen Neubau vielen Stadträten nicht leicht

gefallen. Niedermaier: „Danke für den Mut und die Überwindung von Argumenten, die nicht unberechtigt sind. Es ist eine Investition in die Sicherheit, ins Schwimmenlernen unserer Jugend.“ Landrat und Bürgermeister waren sich einig: Das interkommunale Projekt könnte eine langfristige Grundlage, ein Vorbild für weitere sein.

Müller nannte das neue Bad ein „Schmuckstück“, betonte jedoch, dass es sich in erster Linie um ein Schulbad handle. Aber auch Vereine und Bürger würden partizipieren. „Am Ende ist es ein Gewinn für alle“, so der Bür-

germeister. Die Verantwortung dafür tragen seit 1. September die Stadtwerke, die das Bad betreiben werden. Symbolisch überreichte Müller dem Leiter der Stadtwerke, Jan Dühring, einen Schlüssel. „Damit übertrage ich Ihnen die Verantwortung“, so Müller. Dühring dankte für das Vertrauen und sagte, er freue sich, „sie alle bald bei uns begrüßen zu dürfen“. Gerade in der Anfangszeit hoffe er auf Anregungen, bat Dühring um Feedback.

Müller hatte kurz zuvor übrigens einen anderen symbolischen Schlüssel überreicht bekommen, aus Meissner Porzellan, der einen Ehrenplatz bekommen soll. Er stammt aus Sachsen, so wie die durchführende Projektgesellschaft Bauconcept. „Danke, dass die Stadt einen so langen Atem hatte“, sagte Prokuristin Antje Naumann.

Und noch eine weitere Zusammenarbeit gab es bei der Eröffnung: Pastoralreferentin Julia Majores von der katholischen Stadtkirche, der evangelische Pfarrer Dr. Theo Heckel und die beiden Erzpriester Georgios Vletsis und Apostolos Malamoussis von der griechisch-orthodoxen Gemeinde baten um den interkonnessionellen Segen für die neue Schwimmhalle. Für letztere spielt das Geretsrieder Bad eine besondere Rolle, vollziehen sie doch dort jedes Jahr im Januar die traditionelle Gewässerweihe. Die beiden Erzpriester überreichten Müller eine Christus-Ikone für den Bademeisterstützpunkt „zum Schutz Gottes für alle die hier Arbeiten und Baden wollen.“ » SEITE 5

Stimmen zur Hallenbad-Eröffnung

„Für mich ist das heute ein sehr glücklicher Tag. Ich erinnere mich noch, wie Landrat Josef Niedermaier, Leni Gröbmaier und ich die Idee ausgesprochen haben. Es war ein harter Weg, aber Gott sei Dank haben uns sehr, sehr viele Menschen in den Verwaltungen dabei unterstützt. Das Projekt zeigt, man muss den Mut haben, Dinge anzupacken, man braucht einen langen Atem, aber dann wird es gut. Ich freue mich schon, jede Woche in diesem

schönen Bad schwimmen zu gehen. Hoffentlich kommt noch eine Sauna dazu. Der Bedarf ist da, und es würde einen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit des Betriebs leisten.“

CORNELIA IRMER,
ALTBÜRGERMEISTERIN

„Es ist geschafft. Für uns ist es ein Neustart – zum passenden Zeitpunkt. Nächstes Jahr wird unser Verein 50. Ende September wollen wir wieder anfangen zu trainieren. Das ist mit

Neuorganisation verbunden, wie haben neue Ansprechpartner, und die Abrechnung läuft anders. Aber ich bin zuversichtlich, dass sich das einspielen wird.“

ANDREAS EILETZ
VORSITZENDER WSV 72 GERETSRIED

„Ich habe das Projekt von Anfang an begleitet und freue mich riesig, wie es geworden ist. Es ist so, wie ich es mir vorgestellt habe. Kleine Feinschliffe sind noch zu machen, etwa die Au-

Benanlage an der Südseite. Aber da der Nutzer schon seit vier Monaten mit an Bord ist, konnten wir bereits Kinderkrankheiten ausmerzen. Alle haben uns sehr unterstützt.“

GERRIT GRÄFE
PROJEKTLEITER BAUCONZEPT

„Ich bin sehr beeindruckt. Das Bad ist wirklich durchdacht und wird seinen Zweck erfüllen. Es ist toll, dass unsere Gemeinde sich an dem Bad beteiligt hat und wir Trainingszeiten bekom-

men. Das ist unglaublich wertvoll für uns.“

MICHAEL DÖHLA
TECHN. LEITER, WASSERWACHT AMMERLAND

„Es ist sehr schön geworden. Kein Vergleich zum alten Bad. Wir sind froh, dass es endlich wieder losgeht. Die Kinder freuen sich aufs Schwimmen und die Eltern auch. Wir bekommen sehr viele Anfragen.“

ROLF MEINERT UND MARTIN GERLING
DLRG GERETSRIED

Harley-Fahrer schwer verletzt

25-Jähriger verliert Kontrolle über Maschine – B11 gesperrt

Geretsried – Zu einem folgenschweren Unfall ist es am Freitagnachmittag auf der B11 gekommen. Ein 25 Jahre alter Mann aus München war laut Polizei gegen 17 Uhr mit seiner Harley Davidson in Richtung Süden unterwegs, als er kurz vor der Anschlussstelle Geretsried Mitte von der Fahrbahn abkam.

Ersten Erkenntnissen der Geretsrieder Polizei zufolge kollidierte der Harley-Fahrer aufgrund von überhöhter Geschwindigkeit in der dort langgezogenen Linkskurve mit der Leitplanke. Er konnte noch gegensteuern und kam zurück auf die Fahrbahn. Allerdings verlor er durch das Fahrmanöver die Kontrolle über seine Maschine und prallte erneut gegen die Leitplanke. Der Fahrer stürzte zu Boden, die schwarze Harley rollte in aufrechtem Zustand weiter und kam etwa 100 Meter weiter in der Einfädelspur am Karl-Lederer-Platz zum Liegen.



15 000 Euro Schaden entstanden beim Unfall auf der B11. SW

Glück im Unglück: Die Ampel zeigte in diesem Moment Rot und es kam kein Gegenverkehr, sodass keine anderen Verkehrsteilnehmer gefährdet wurden. Der Harley-Fahrer erlitt jedoch schwere Verletzungen. Unfallzeugen kümmerten sich um die Erstversorgung, ehe er ins Krankenhaus gebracht wurde. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf 15 000 Euro.

Zur Unfallaufnahme war der Streckenabschnitt der B11 für etwa eine Stunde gesperrt. Ein 70-jähriger aus

Wolfratshausen ignorierte die eingerichtete Umleitung und steuerte seinen Pkw geradeaus, anstatt in Geretsried Nord links abzubiegen. Auf lauten Zuruf eines Polizisten hielt der Mann an. Die Beamten näherten sich seinem Wagen. Im Innenraum lag eine leere Bierflasche und es roch nach Alkohol. Ein Test bestätigte den Verdacht: Der Wolfratshausener kam auf 1,1 Promille. Er musste zur Blutabnahme und seinen Führerschein abgeben. Ihn erwartet eine Geldstrafe.



Sicher wie Rallyefahren.
Im Sandkasten.
Mit Helm.

Kredit auf Nummer Sparkasse.

Bei uns finanzieren Sie Ihr Traumauto schnell, transparent und flexibel. Bequem online oder mit Top-Beratung in der Filiale. Hauptsache, immer mit sicherem Gefühl. Jetzt Kredit sichern unter spktw.de/autokredit

Ihren Vertrag schließen Sie mit der S-Kreditpartner GmbH (Prinzregentenstraße 25, 10715 Berlin), einem auf Ratenkredite spezialisierten Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkasse wurde von der S-Kreditpartner GmbH mit der Beratung und Vermittlung von Kreditverträgen betraut und ist als Vermittler nicht ausschließlich für die S-Kreditpartner GmbH, sondern für mehrere Kreditgeber tätig.



Sparkasse
Bad Tölz-
Wolfratshausen

SPRUCH ZUM TAGE

MONTAG

13. September

„Nicht Worte sollen wir lesen, sondern den Menschen, den wir hinter den Worten fühlen.“

Samuel Butler

NOTRUF & HILFE

Polizei	110
Feuerwehr/Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Polizei Wolfratshausen	0 81 71 / 4 21 10
Polizei Geretsried	0 81 71 / 9 35 10
Kreisambulanz Wolfratshausen	0 81 71 / 7 50
Asklepios-Stadtklinik Bad Tölz	0 80 41 / 5 07 01
Gift-Notruf	0 89 / 1 92 40
Weißer Ring (Opfernotruf)	0 80 41 / 80 17 13
Frauenhaus 24 Stunden-Notruf	0 81 71 / 1 86 80
Tierheim Wolfratshausen/Geretsried	0 81 71 / 2 78 18
Abfallberatung (WGV Quarzbichl)	0 81 79 / 9 33 33

STÖRUNGSDIENSTE

Wasser und Kanalisation:
Geretsried: Tel. 0 81 71/98 02 20
Wolfratshausen: Tel. 0 81 71/4 23 90
Energie Südbayern: Tel. 0 81 71/4 36 40
Eon Bayern: Tel. 01 80/2 19 20 91

SCHLÜSSELDIENST

Richard Geyer: Tel. 0 81 71/8 02 46, 01 71/2 80 46 77
Manfred Hirsch: Tel. 0 81 70/92 59 49

APOTHEKENNOTDIENST

(24 Stunden, von 8 Uhr bis 8 Uhr am nächsten Tag)
Isar-Apotheke in Wolfratshausen, Sauerbacher Straße 27a, Tel. 0 81 71/4 22 00; Linden-Apotheke in Königsdorf, Tölzer Straße 1, Tel. 0 81 79/17 97;

MONTAG

WOLFRATSHAUSEN

BCF-Herrenfußballabteilung: Jahresversammlung mit Neuwahlen, 20 Uhr, Restaurant DaGianni, Kräuterstraße 29;

Pocci-Gesellschaft: Fotoausstellung zum Thema „Wasser“ von Rosemarie Rittmaier aus Geretsried, Konferenzraum, Bergkramerhof (tagsüber frei zugänglich);

Freundeskreis der italienischen Sprache: Treffen: Amici della lingua italiana, 19 Uhr, Café Cristallo, Obermarkt 12, 3G-Regel beachten;

Kreisbildungswerk: Fröhliche und besinnliche Tänze im Jahreskreis mit Juliane Lorz, 18 bis 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Josef der Arbeiter, Waldram, Anmeldung unter Telefon 0 81 71/3 22 46 oder siju.lorz@kabelmail.de;

CSU: Spaziergang mit dem Bundestagskandidaten Alexander Radwan durch die Altstadt, Treffpunkt: 16 Uhr vor der Loisschalle, anschließend Beisammensinn im Wirtshaus Flöberei ab 18 Uhr;

St. Michael: Begegnungen – Ein Nachmittag für alle mit Thema „Musterhaft in Freude und Qual – Goethe, Marianne v. Willemer und der Westöstliche Divan“, mit Albert von Schirnding, 15 Uhr, evangelisches Gemeindehaus, Bahnhofstraße 2;

Straßensperrung: Seilergassl bis 20. September gesperrt, Fußgänger können passieren, Anliegerverkehr bis zur Baustelle zugelassen;

Straßensperrung: Poingnring auf Höhe der Hausnummern 18, 29, 31 bis 27. September gesperrt, Verkehr bis zur Baustelle frei, Umleitung über die jeweils andere Seite des Poingnring;

Rathaus: geöffnet von 8 bis 12.30 Uhr, um Wartezeiten zu vermeiden, Terminvereinbarung im Bürgerbüro unter Telefon 0 81 71/21 40;

Wertstoffhof: geöffnet 13.30 bis 18 Uhr, Geltlinger Straße 1;

Eine-Welt-Laden Waldram (Stube Elisabeth): geöffnet von 15 bis 18 Uhr, Steinstraße 28;

AA-Anonyme Alkoholiker, Gruppe St. Michael: Treffen, 19 bis 21 Uhr, evangelisches Gemeindehaus (Kaminraum), Bahnhofstraße 2, Kontakt: Uwe Telefon 0 81 71/1 01 22;

BRK-Kreisverband: Seniorenberatung mit Dr. Sabine Gus-Mayer, 14 bis 16 Uhr, BRK-Fachstelle für pflegende Angehörige, Barbeizstraße 1, Anmeldung nicht erforderlich;

GERETSRIED
Integration aktiv: Ausstellung „Spiegel, Spiegeln an der Wand...“ Fluchtwege und Lebenswege im Porträt“, zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei, Adalbert-Stifter-Straße 13;

Fachbereich Kultur & Archiv: geöffnet von 7.30 bis 12.30 Uhr, Elbstraße 25 b, vorherige Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 71/6 29 81 71;

Quartiersmanagement Stein: Telefonprechstunde, 10 bis 12 Uhr, Telefon 01 62/3 39 71 85;

Quartiersmanagement Johannisplatz: Telefonprechstunde, 10 bis 12 Uhr, Telefon 01 74/3 03 32 11;

Rathaus: geöffnet 7.30 bis 12.30 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 71/6 29 80, E-Mail: stadtverwaltung@geretsried.de;

Wertstoffhof: geöffnet von 7.30 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Malvenweg 8;

Wertstoffhof, Grüngutannahmestelle: geöffnet von 10 bis 17 Uhr, Jeschkenstraße;

Gebrauchtmöbelmarkt Carisma: geöffnet von 9 bis 17 Uhr, Sudetenstraße 49;

BRK-Kleidermarkt: geöffnet von 9.30 bis 14 Uhr, Joh.-Seb.-Bach-Straße 13;

Christophorus Hospizverein: Telefonische Sprechstunde von 10 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, Telefon 0 81 71/99 91 55;

Schwangerschaftsberatung Sozialdienst katholischer Frauen: 8.30 bis 12.30 Uhr, Pfarramt Maria Hilf, Anmeldung Telefon 0 88 21/9 66 72 40;

Geretsrieder-Wolfratshäuser Tafel: Lebensmittelabgabe ab 16.15 Uhr, Jeschkenstraße 22;

AUFKIRCHEN
Gemeindebücherei: geöffnet 17 bis 20 Uhr, Marienstraße 9;

BERG
Gemeinde: Rathaus von 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet, vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 51/50 80;

DIETRAMSZELL
Rathaus: Einwohnermeldeamt und Passamt geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 80 27/9 05 80, Infos unter www.dietramszell.de;

EGLING
Rathaus: geöffnet von 8 bis 12 Uhr; **Maschinenring Wolfratshausen:** Grüngutannahmestelle, geöffnet von 16 bis 18.30 Uhr, Staatsstraße 2072, gegenüber der Abzweigung nach Dettenhausen;

EURASBURG
Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 79/9 47 60, Infos unter www.eurasburg.de;

HOHENSCHÄFTLARN
Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 78/9 30 30, Infos unter www.schaeflarn.de;

ICKING
Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 79/9 20 00, Infos unter www.icking.de;

KÖNIGSDORF
TSV Königsdorf: Jahresversammlung mit Neuwahlen, 19 Uhr, Stockhalde;

Gemeinde: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon

DAV wandert auf das Schneidjoch

Die Tölzer Sektion des Alpenvereins plant für Mittwoch, 15. September, eine Wanderung auf das Schneidjoch (1811 Meter) in den Brandenberger Alpen. Busabfahrt ist um 8 Uhr am Bahnhof in Bad Tölz mit Zustiegmöglichkeit in Bad Tölz und Lenggries. Im Bus besteht Maskenpflicht, Nachweis für 3G-Regel mitführen. Für beide Gruppen beginnt die Tour an der Unteren Bergalm. Nach Erreichen der Schneidalm trennen sich die Wege, Gruppe I wendet sich nach Norden und umrundet das Schneidjoch. Auf halbem Weg zum Schneidsattel sind die etruskischen Inschriften zu bestaunen. Am dem Sattel beginnt der Aufstieg zum Joch. Gruppe II umrundet das Joch von Südosten und erreicht als Endziel den Schneidjoch-Sattel. Anmeldung bei der Tourenleitung unter Telefon 0 81 71/4 28 86 29 bis Dienstag, 14. September.

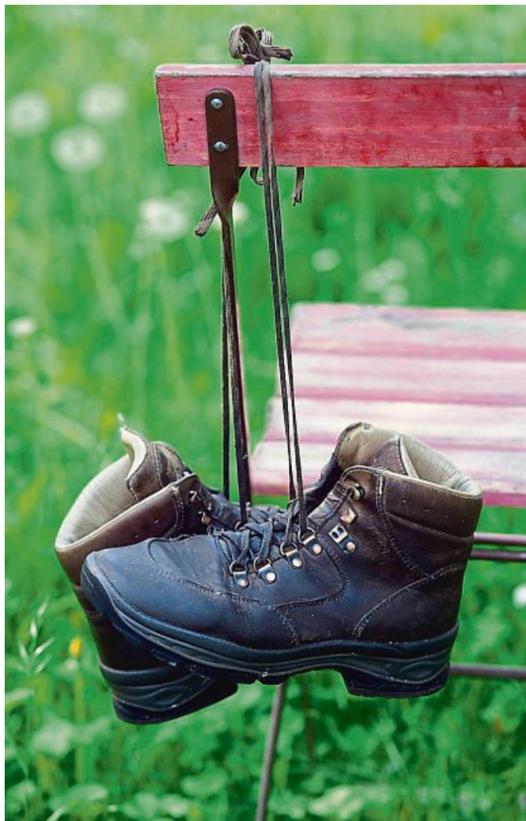


FOTO: DPA

0 81 79/9 31 20, Infos unter www.gemeinde-koenigsdorf.de;

MÜNSING

Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, im Melde- und Bauamt weiterhin mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 77/9 30 10, Infos unter www.muensing.de;

QUARZBICHL
WGV Quarzbichl: geöffnet von 7.30 bis 16.30 Uhr;

DIENSTAG

WOLFRATSHAUSEN
Hauptaussschuss: Öffentliche Sitzung, 18 Uhr, Rathaus;

Pocci-Gesellschaft: Fotoausstellung zum Thema „Wasser“ von Rosemarie Rittmaier aus Geretsried, Konferenzraum, Bergkramerhof (tagsüber frei zugänglich);

Sozialkreis Waldram: Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen, Jahresrückblick 2020 von Klaus Bendel, ab 14.30 Uhr, Pfarrheim St. Josef der Arbeiter, Waldram, es gilt die 3G-Regel;

Straßensperrung: Seilergassl bis 20. September gesperrt, Fußgänger können passieren, Anliegerverkehr bis zur Baustelle zugelassen;

Straßensperrung: Poingnring auf Höhe der Hausnummern 18, 29, 31 bis 27. September gesperrt, Verkehr bis zur Baustelle frei, Umleitung über die jeweils andere Seite des Poingnring;

Bürger für Bürger/Beweglich älter werden: Seniorentreff, 9.45 Uhr, Mehrzweckhalle Farchet, Info-Telefon 0 81 71/1 05 86 (Geimpfte, Getestete und Genesene Bescheinigung mitbringen);

Bürger für Bürger/Schachgruppe: Seniorentreff, 14 Uhr, evangelisches Gemeindehaus, Bahnhofstraße 2, Info-Telefon 0 81 71/2 78 88 (Geimpfte, Getestete und Genesene Bescheinigung mitbringen);

Rathaus: geöffnet von 8 bis 12.30 Uhr, um Wartezeiten zu vermeiden, Terminvereinbarung im Bürgerbüro unter Telefon 0 81 71/21 40;

Wertstoffhof: geöffnet 13.30 bis 18 Uhr, Geltlinger Straße 1;

Stadtbücherei Waldram: geöffnet 9 bis 13.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr, Kardinal-Wendel-Straße 96;

Stadtbücherei, Hammerschmiedweg: geöffnet 10 bis 13.30 Uhr; **BRK-Kleidermarkt „Anziehend“:** geöffnet von 14.30 bis 18 Uhr, Barbeizstraße 1;

Kleiderkammer/Frauen helfen Frauen: geöffnet von 15 bis 17 Uhr, Bahnhofstraße 13;

Schwangerschaftsberatung Donum Vitae: von 9 bis 13 Uhr, Bahnhofstraße 2, Terminvereinbarung unter Telefon 0 88 21/9 43 13 30; Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und anonyme Entbindung, Telefon 08 00/0 06 67 37;

Jugendhaus LaVida: geöffnet 16 bis 20 Uhr, Josef-Bromberger-Weg 1;

GERETSRIED
Haupt- und Finanzausschuss: Öffentliche Sitzung, 17 Uhr, Rathaus;

Integration aktiv: Ausstellung „Spiegel, Spiegeln an der Wand...“ Fluchtwege und Lebenswege im Porträt“, zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei, Adalbert-Stifter-Straße 13;

Evang. Kirche Gemeinde: Meditation – Sitzen in der Stille, 11 Uhr, Versöhnungskirche, Richard-Wagner-Straße 3;

Fachbereich Kultur & Archiv: geöffnet von 7.30 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 71/6 29 81 71;

Rathaus: geöffnet 7.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 71/6 29 81 71;

Stadtbücherei: geöffnet von 12 bis 18 Uhr, Adalbert-Stifter-Straße 13;

Wertstoffhof: geöffnet 7.30 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Malvenweg 8;

Jugendtreff Ein-Stein: 16.30 bis 20.30 Uhr geöffnet, Steiner Ring 22 a;

Jugendzentrum Saftladen: von 15.30 bis 21 Uhr geöffnet, Adalbert-Stifter-Straße 15;

BRK-Kleidermarkt: geöffnet von 9.30 bis 14 Uhr, Joh.-Seb.-Bach-Straße 13;

Gebrauchtmöbelmarkt Carisma: geöffnet von 9 bis 17 Uhr, Sudetenstraße 49;

Grüner Markt: von 8 bis 12.30 Uhr, Karl-Lederer-Platz;

Museum der Stadt Geretsried: geöffnet von 14 bis 16 Uhr, Graslitzer Straße 1, Eintritt: vier Euro/ermäßig zwei Euro, nur mit Anmeldung unter Telefon 0 81 71/6 29 81 61;

Hallenbad: geöffnet von 13 bis 17.30 Uhr, Adalbert-Stifter-Straße 22;

BAD TÖLZ
SKF-Beratungsstelle: für Schwangerschaftsfragen, Frauen und Familienarbeit, 8.30 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung, Franziskuszentrum am Klosterweg 2, Info-Telefon 0 80 41/79 31 61 90;

AUFKIRCHEN
Gemeindebücherei: geöffnet 12 bis 17 Uhr, Marienstraße 9;

BERG
Gemeinderat: öffentliche Sitzung, 19.30 Uhr, Saal im Landgasthof „Die Post“ Aufkirchen;

Gemeinde: Rathaus von 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet, vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 51/50 80;

DEINING
Trachtenverein Dürnstoaana: Teilnahme an der Beerdigung des langjährigen Mitglieds Georg Strobl, 10 Uhr, in Deining;

DIETRAMSZELL
Rathaus: Einwohnermeldeamt und Passamt geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 80 27/9 05 80, Infos unter www.dietramszell.de;

EGLING
Gemeinderat: Öffentliche Sitzung, 19.30 Uhr, Rathaus;

Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr;

EURASBURG
Gemeinderat: öffentliche Sitzung, 19.30 Uhr, Gasthaus zur Mühle;

Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 78/9 47 60, Infos unter www.eurasburg.de;

HOHENSCHÄFTLARN
Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 78/9 30 30, Infos unter www.schaeflarn.de;

ICKING
Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 79/9 20 00, Infos unter www.icking.de;

KÖNIGSDORF
TSV Königsdorf: Treffen der Übungsgruppen: Sportabzeichen, Turnen, Spiele, Tanzen, 16 bis 17.30 Uhr am Sportplatz (für Kinder von zwei bis 16 Jahren, fällt bei Regen aus);

Gemeinde: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 79/9 31 20, Infos unter www.gemeinde-koenigsdorf.de;

Wertstoffhof: geöffnet 16 bis 18 Uhr, Rossmosweg 1;

MÜNSING
Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, im Melde- und Bauamt weiterhin mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 77/9 30 10, Infos unter www.muensing.de;

Wertstoffhof Degerndorf: geöffnet 16 bis 19 Uhr, Windberg 16;

NEUFABRN R.D.I.
Trachtenverein Veilbegler: Teilnahme an der Beerdigung des Mitglieds Doris Bernlochner aus Ergertshausen, 14 Uhr, Treffpunkt: 13.30 Uhr vor der Kirche in Ergertshausen;

QUARZBICHL
WGV Quarzbichl: geöffnet 7.30 bis 16.30 Uhr;

RAT UND HILFE

Beratungsstellen des Landratsamtes Bad Tölz-Wolfratshausen, Fachbereich Senioren, Prof.-Max-Lange-Platz 1: Seniorenberatung und Unterstützung bei der Organisation von Hilfen, Beratung am Telefon, Landratsamt, Christiane Bäumler, Telefon 0 80 41/50 52 80, www.sozialwegweiser.net;

Ehrenamtsbüro Senioren: Beratung zum Engagement in der nachberuflichen Lebensphase, Landratsamt, Margit Engl, Telefon 0 80 41/50 53 07, www.sozialwegweiser.net;

Mobile Seniorenhilfe: Beratung und Unterstützung für Menschen ab 50, kann auch zu Hause bei den Senioren beraten, montags bis freitags erreichbar unter Telefon 0 80 41/50 53 66 oder 0 80 41/50 52 36, www.sozialwegweiser.net;

CORONA-SCHNELLTEST-STATIONEN

Geretsried
BRK-Kreisverband/Sudetenstraße 68: Schnellteststation geschlossen;

Excursa UG/Böhmerwaldstraße 55: Montag von 13.30 bis 17 Uhr, Mittwoch von 13.30 bis 15.30 Uhr, Freitag von 13.30 bis 17 Uhr und Sonntag von 9 bis 11 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, im „Gustavo Gusto“-Verkaufshäuschen. Für verkürzte Wartezeit Anmeldung möglich unter schnelltest.excursa.de;

Paracelsus-Apotheke: Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag von 8.30 bis 11.30 Uhr, Anmeldung erforderlich unter Telefon 0 81 71/60 0 71, Egerlandstraße 56;

Münsing
Feuerwehr Holzhausen: Aktu-

Wohnraumberatung zum barrierefreien Wohnen und Bauen: Landratsamt, Maria Kistler, Telefon 0 80 41/50 56 74, www.sozialwegweiser.net;

Selbsthilfe-Kontaktstelle: Auskunft über Selbsthilfeangebote im Landkreis, Landratsamt, Telefon 0 80 41/50 51 21 oder auf www.selbsthilfekompass.net;

Energieberatung: Sprechzeiten: jeden ersten Dienstag im Monat von 13 bis 16.45 Uhr, Terminvereinbarung unter Telefon 0 80 41/50 52 88 oder unter Ruf 08 00/8 09 80 24 00, Kosten: 7,50 Euro;

Behindertenbeauftragter des Landkreises: Ralph Seifert, Telefon 0 88 57/69 77 46, Sprechzeiten nach Terminvereinbarung;

Beratungsangebot für Menschen mit Behinderung: Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) für die Landkreise Miesbach/Bad Tölz-Wolfratshausen, Büro in Bad Tölz, Kirchgasse 4a, Telefon 0 80 41/7 77 11, E-Mail: eutb-os@ospe-ev.de;

AA-Anonyme Alkoholiker: Kontakt: Sepp, Telefon 0 81 71/92 56 99;

AL-ANON für Angehörige und Freunde von Alkoholkranken: Kontakt: Anneliese, Telefon 0 81 71/5 15 50;

AL-ANON-Meeting: jeden Dienstag, ab 19 Uhr, Schulstraße 4, Königsdorf, Kontakt 0 81 79/92 93 37;

AA-Anonyme Alkoholiker, Gruppe Isartal I und AL-ANON (Familienengruppe): jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr, Pfarrheim Hl. Familie, Geretsried, Johannisplatz 21, Kontakt AA: Sepp 0 81 71/92 56 99, Kontakt AL-ANON: Anneliese 0 81 71/5 15 50;

Alzheimer Gesellschaft Isar-Loisach: Für alle Fragen rund um das Thema Demenz, Telefon 0 81 71/2 34 74 60 (Anrufbeantworter), Lüllbachstraße 2, Wolfratshausen-Waldram;

AWO-Sprechstunde: Dienstag und Donnerstag von 13.45 bis 16.45 Uhr geöffnet, Geretsried, Jeschkenstraße 30; Terminvereinbarung, Telefon 0 81 71/3 17 95, Fax 0 81 71/3 4 04 11;

Bayerische Krebsgesellschaft: Außensprechstunde für krebserkrankte Menschen und deren Angehörige, Beratung: Andrea Bartscher, montags und mittwochs persönlich oder telefonisch, Kontakt und Terminabsprache: Mittwoch von 11 bis 13 Uhr und Termin nach Vereinbarung, Telefon 0 81 79/5 18 99 93, blut.eV, Hauptstraße 26 in Königsdorf;

Betreuungsgruppe Lichtblick: Betreuung von Demenzzkranken in Wolfratshausen und Geretsried, Information bei Sylvia Kardell, Telefon 0 81 71/3 65 04 11 oder 01 76/70 51 94 79;

Blaues Kreuz – Selbsthilfegruppe für Suchtgefährdete (Alkohol/Medikamente/Drogen): Treffen jeden Donnerstag, 18.25 Uhr, Caritas-Zentrum, Graslitzer Straße 13, Kontakt: Wolfgang Kozlowski 01 72/6 68 49 38 E-Mail: wolfgang@famkozlowski.de, Oskar Neumüller, 01 77/4 31 60 50, E-Mail: oskarneumüller@web.de;

BRK-Fachstelle für pflegende Angehörige: jeden Donnerstag, Sprechzeiten 9 bis 12 Uhr, BRK-Dienststelle Nord, Barbeizstraße 1, Wolfratshausen, Ansprechpartnerin: Melanie Stamp, Termine nach Vereinbarung, Info-Telefon 0 81 71/93 45 10;

elle Öffnungszeiten über die Internetseite www.terminland.de/schnelltestholzhhausen. Termin nur mit vorheriger Anmeldung;

Wolfratshausen
Kosmetikstudio Jungbrunnen: Dienstag bis Freitag von 12 bis 14 Uhr, Samstag von 11 bis 13 Uhr, Marienplatz 1, Terminreservierung möglich unter jungbrunnen.testq.io;

Loisachpassage: Montag bis Freitag von 18 bis 19.30 Uhr, Sonntag von 17 bis 18.30 Uhr, Obermarkt 25-27, Terminreservierung möglich unter wolfratshausen.testq.io;

Isar-Apotheke: Montag bis Samstag von 9 bis 11.30 Uhr, Auf der Haid 1, Terminreservierung möglich unter engelhardt-isarapotheke.testq.io;

Caritas-Tagesstätte „Ausblick“: Treffpunkt für Menschen mit seelischen Problemen und Erkrankungen, Geretsried, Sudetenstraße 51, Sprechzeiten: montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr, Telefon 0 81 71/90 94 15;

Caritas-Fachambulanz für Suchtkranke: Hauptstelle Geretsried, Graslitzerstraße 13, Telefon 0 81 71/98 30 40; **Außenstelle in Bad Tölz:** Klosterweg 2, Telefon 0 80 41/79 31 61 40; **Offene Beratungsgruppe bei Suchtproblemen:** Caritas-Zentrum, Graslitzerstraße 13 in Geretsried, montags von 17.30 bis 18.30 Uhr und im Caritas-Zentrum, Klosterweg 2 in Bad Tölz, dienstags von 17.30 bis 18.30 Uhr; um vorherige Anmeldung wird gebeten; Beratung, Behandlung und Vermittlung nach Terminvereinbarung bei: Alkohol- und Drogenproblemen, Essstörungen, Glücksspiel- und PC-Onlineucht, Jugendsuchtberatung, Psychosoziale Begleitung Substituierter, Betreutes Einzelwohnen für Suchtkranke, Vorbereitungsschulungen für die MPU (auf Anfrage), Therapiegruppe Essstörungen (auf Anfrage), Therapiegruppe Ambulante Reha (auf Anfrage);

„Bisschen mehr Flair kann nicht schaden“

Verein Lebendige Altstadt erfährt große Resonanz an Infoständen zur Stadtentwicklung

VON PETER HERRMANN

Wolfratshausen – Viel Zeit nahmen sich die Mitglieder des Vereins Lebendige Altstadt Wolfratshausen (LAW) am Freitag und Samstag, um Passanten die Mitwirkung am laufenden Bürgerbeteiligungsprozess zur Stadtentwicklung zu erklären. Die Resonanz an den Infoständen auf dem Sebastiansteg und auf dem Marienplatz war groß. „Viele Bürger wissen noch nicht, dass sie sich mit ihren Ideen und Anregungen beteiligen können – oder haben das noch nicht verinnerlicht“, erklärte Ex-LAW-Vorsitzender Hans-Werner Kuhlmann den Sinn der zweitägigen Aktion.

Tagestouristin wünscht sich autofreie Altstadt

Bereits am Freitag blieben Bürger jeder Altersgruppe vor den Infoständen stehen. „Die meisten haben uns gesagt, dass hier endlich was passieren muss. Gerade junge, zugezogene Familien zeigten sich sehr interessiert“, berichtete Ernst Gröbmair. Der erst vor wenigen Tagen gewählte LAW-Vorsitzende (wir berichteten) sprach aber auch mit Tagestouristen, die die Flößerstadt nur gelegentlich besuchen. So erfuhr er von einer Münchnerin, dass sie eine weitgehend autofreie Marktstraße mit vielen Grünflächen begrüßen würde. Freilich erlebte er auch Passanten mit einer geringen Erwartungshaltung. „Es ist doch alles vergeblich, weil



Aufklärungsarbeit: Hans-Werner Kuhlmann (li.) und Stefanie Linke (re.) vom Verein Lebendige Altstadt informiert das Ehepaar Meltem Cordan (orangefarbene Weste) und Hamit Cordan (mit Kappe) über den Bürgerbeteiligungsprozess zur geplanten Aufwertung der Altstadt.

FOTOS: SABINE HERMSDORF-HISS



Die Altstadt soll aufgewertet werden. Erste Entwurfspläne hat das Büro Mahl-Gebhard-Konzepte (mgk) dem Stadtrat kürzlich präsentiert.

VISUALISIERUNG: MGK

die Stadträte ohnehin machen, was sie wollen“, bemerkte ein Mann, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen will. Dagegen positionierte sich Angelika Imsel

klar für die vom Stadtrat beschlossene Aufwertung der Altstadt zwischen Musikschule im Norden und Littig-

Villa im Süden. „Ich finde das gut, weil ein bisschen mehr Flair nicht schaden kann“, stellte die Wolfratshauserin fest. Die angedachte Verset-

zung des Brunnens am Marienplatz bewerteten indes viele Bürger kritisch. „Wir sollten das Bestehende, was bereits schön ist, nicht zerstören“, sagte Anja Beck-Dinzinger. Sie zog nach eigenen Worten vor 16 Jahren in die Loisachstadt und sprach sich vor allem für eine Aufwertung des Umfelds der Marktstraße aus. „Da gibt es noch ganz viel Potential“, meinte Beck-Dinzinger.

Ähnlich äußerte sich die ehemalige Grünen-Kreisrätin Lucia Schmidt, die am Samstagvormittag kurz am LAW-Infostand stoppte. „Es wäre toll, wenn es in der Marktstraße mehr Pflanzen, Ruhebänke und Spielmöglichkeiten für Kinder geben würde“, sagte Schmidt. Das Weidacher Ehepaar Hamit und Meltem Cordan hielt die Informationskampagne des Ver-

„Die meisten haben uns gesagt, dass hier endlich was passieren muss. Gerade junge, zugezogene Familien zeigten sich sehr interessiert.“

Ernst Gröbmair, Vorsitzender des Vereins Lebendige Altstadt Wolfratshausen (LAW).

eins Lebendige Altstadt für wichtig. „Gut, dass die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung hier noch einmal publik gemacht wurde“, lobte Meltem Cordan.

Wie mehrfach in unserer Zeitung berichtet, können Bürger noch bis zum 23. September auf der digitalen Beteiligungsplattform der Technischen Hochschule Deggenhof, „PUBinPLAN“ (zu finden auf der Homepage der Stadt Wolfratshausen unter www.wolfratshausen.de/beteiligung) den aktuellen Sachstand zur Vorentwurfsplanung der Altstadt-Aufwertung einsehen und direkt kommentieren. Es folgt am 5. Oktober ein öffentlicher Info-Abend in der Loisachhalle. Dort besteht die Möglichkeit, persönlich mit Bürgermeister Klaus Heilinglechner und den Architekten des Büros Mahl-Gebhard-Konzepte zu diskutieren.

IN KÜRZE

Polizeibericht Unfallflucht auf Rewe-Parkplatz

Die Polizei sucht Zeugen einer Unfallflucht: Eine 22-jährige Wolfratshauserin hatte ihren Skoda Superb am Samstagmorgen gegen 8.30 Uhr auf dem Rewe-Parkplatz am Hans-Urmiller-Ring abgestellt. Als sie nach ihrem Einkauf kurz vor neun zu ihrem Pkw zurückkehrte, stellte sie fest, dass die hintere rechte Autotür verkratzt war. Der Schaden beträgt rund 2500 Euro. Hinweise auf den Verursacher werden bei der Polizeiinspektion in Wolfratshausen unter der Rufnummer 0 81 71/4 21 10 entgegengenommen.

Ladendiebin erappt

Eine 62 Jahre alte Wolfratshauserin hat am Freitag lange Finger gemacht – und wurde prompt erwischt: Mitarbeiter eines Supermarkts beobachteten die Frau gegen 13.30 Uhr dabei, wie sie Flaschen hochprozentigen Alkohols aus dem Regal nahm und in ihrer Handtasche versteckte. Anschließend, das berichtet die Polizei, wollte die 62-jährige den Kassenbereich passieren, ohne die Ware zu bezahlen. Der sogenannte Stehwert beträgt weniger als zehn Euro. Die Frau erhielt ein Hausverbot, zusätzlich wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Diebstahls eingeleitet.

Stadtrat Hauptausschuss tagt im Rathaus

Die erste Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrats nach der politischen Sommerpause findet am Dienstag, 14. September, um 18 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus statt. Unter anderem geht es um die Rückzahlung eines Darlehens. Für Besucher besteht Maskenpflicht. Und: Es dürfen nur zehn Personen auf der Besuchertribüne Platz nehmen.

Sozialkreis Waldram Senioren gymnastik startet Mittwoch

Die Seniorengymnastik des Sozialkreises Waldram mit Claudia Fritz startet ab Mittwoch, 15. September, im katholischen Pfarrheim in Waldram. Von 10 bis 11 Uhr sind die Frauen eingeladen und die Stunde von 11 bis 12 Uhr ist laut Pressemitteilung für die Männer reserviert. Es gelten die 3G-Regeln. Bitte Impfpass, ein Zertifikat über die Genesung oder einen aktuellen negativen Test mitbringen.

„Wir brauchen das Wahlrecht ab 16“

Jugendreferentin Jennifer Layton appelliert an junge Menschen, sich in die Politik einzuschalten

Wolfratshausen – Bis 17. September rufen weiterführende Schulen, Vereine und Jugendorganisationen im Landkreis zur U18-Bundestagswahl auf. Entscheidungshilfe soll ein im Geretsrieder Saftladen aufgenommener Videoclip mit den Bundestags-Direktkandidaten sowie eine Speeddating-Tour geben. Im Interview mit unserem Mitarbeiter Peter Herrmann erklärt die Jugendreferentin des Stadtrats, Jennifer Layton (Grüne), warum sich junge Menschen möglichst früh in politische Entscheidungsprozesse einmischen sollten.

Frau Layton, seit wann gibt es die U18-Bundestagswahl?

Die Idee entstand bereits vor 25 Jahren in einem Berliner Jugendklub. Damals gab es

nur ein Wahllokal. Seit 2009 beteiligt sich auch Bayern. So gaben bei der bayerischen Landtagswahl 2018 fast 62 000 Kinder und Jugendliche in 453 U18-Wahllokalen ihre Stimme ab.

Sie haben bereits Ende Juli beim Family-Fun-Festival für die Beteiligung an der U18-Bundestagswahl geworben und Jugendliche zu Gesprächen eingeladen. Wie war die Resonanz?

Ich habe beim Family-Fun-Festival in Wolfratshausen ein großes Interesse gespürt und bei einem Generationenfragespiel erfahren, welche gesellschaftlichen Werte und Themen ihnen wichtig sind. So wünschen sich viele beispielsweise einen konsequenteren Klimaschutz.



Mitmachen bei der U18-Bundestagswahl: Jennifer Layton (Grüne), seit 2020 Jugendreferentin des Wolfratshauer Stadtrats, rührt die Werbetrommel.

FOTO: RED

In elf Bundesländern dürfen sich bereits 16-Jährige an Kommunalwahlen beteiligen, in vier sogar an Landtagswahlen. Sollte

das aktive Wahlrecht generell vom derzeitigen Mindestalter 18 auf 16 heruntersetzt werden? Genau. Wir brauchen das Wahlrecht ab 16. Das wäre ein wichtiges Signal dafür, dass Jugendliche gehört und ernstgenommen werden. Alle Generationen sollen zur

bin davon überzeugt, dass Jugendliche dann die Reife haben, sich eine politische Meinung zu bilden. Zudem zeigt sich, dass es aufgrund des demographischen Wandels immer mehr ältere Menschen gibt. Da entsteht ein Ungleichgewicht, sodass einige wichtige Themen von den Politikern vernachlässigt werden könnten.

Das heißt, die Parteien müssten neue Programmpunkte aufgreifen beziehungsweise andere Schwerpunkte setzen, um keine jungen Wählerstimmen zu verlieren ...

Genau. Wir brauchen das Wahlrecht ab 16. Das wäre ein wichtiges Signal dafür, dass Jugendliche gehört und ernstgenommen werden. Alle Generationen sollen zur

Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft beitragen.

Info

Das U18-Arbeitsbündnis aus Kreisjugendpflege, Kreisjugendring, den Trägern der Jugendarbeit im Kreis, der katholischen und evangelischen Jugend und der Jugendbildungsstätte Königsdorf hat einen Videoclip mit den Stimmkreiskandidaten produziert: <https://www.youtube.com/watch?v=vX7Na0f15ml>. Ein Speeddating mit Fragestellungen an die Kandidaten ist im Rahmen der „Polit(o)ur“ am 15. September um 15 Uhr im Jugendzentrum LaVida in Wolfratshausen, um 17 Uhr im Geretsrieder Saftladen und um 19 Uhr im Tölzer Jugendcafé möglich.

Geschenk zum Schulanfang

14.09. | 11.00 bis 16.00 Uhr
Wir machen ein kostenloses Schulanfänger-Foto und dazu gibt es noch ein kleines Geschenk

4 Kinderstuhl **199,-**

Mitwachsende Höhe **269,-**

1 Funktionaler Kinderschreibtisch

2 Schubkastenauszug **49,95**

3 Rollcontainer **229,-**

1 Funktionaler Kinderschreibtisch, mitwachsende Höhe von 53-79 cm einstellbar, Platte in Ausführung Kreideweiß, neigbar bis 19 Grad, seitliche Ablageplatte, links und rechts montierbar, somit für Links- und Rechtshänder geeignet, Breite ca. 130 cm (neigungsfähige Hauptplatte 90 cm, seitl. Platte 37,5 cm.) Tiefe ca. 70 cm, Gestell Weiß lackiert
Art. 42770-0001 **269,-**

2 Schubkastenauszug, ohne Utensilienschale und Spitzer
Art. 42854-0002 **49,95**

3 Rollcontainer, Ausführung Kreideweiß, ca. 44x53x57 cm
Art. 42850-0004 **229,-**

4 Kinderstuhl, Ausführung Grau, Gestell weiß, luftdurchlässiger 3D-Bezug, 100 % Polyester
Art. 42861-0002 **199,-**

Coupon

Schulüte mit zu WEKO bringen und diesen Coupon in unserer Bäckerei im Restaurant vorlegen. Du bekommst dann **einen Muffin oder Donut gratis!**

GS 47260A#246
Nur gültig am 14.09.2021

Pfarrkirchen

WEKO Wohnen GmbH
Südeinfahrt 1, 84347 Pfarrkirchen
Telefon: +49 (0)8561 900-0

Rosenheim

WEKO Wohnen Rosenheim GmbH & Co. KG
Am Gittersbach 1, 83026 Rosenheim
Telefon: +49 (0)8031 900-0

Öffnungszeiten:
MO – FR 9.30 – 19.00 Uhr
SA 9.00 – 18.00 Uhr

Alles Abholpreise

www.weko.com

Fühlen Sie sich wie zu Hause.

Ein schöner Tag in schweren Zeiten

Freiwillige Feuerwehr Baiernrain feiert 150-jähriges Bestehen mit knapp 200 Gästen

VON EWALD SCHEITTERER

Baiernrain – Kreisbrandmeister Fabian Fiegler hat es am Sonntag auf den Punkt gebracht: „Die Pandemie hat uns öfter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Schön, dass wir heute wieder einmal zusammen feiern dürfen.“ Bei bestem Spätsonnenerwetter beging die Freiwillige Feuerwehr (FF) Baiernrain rund um das Feuerwehr-Gerätehaus ihr Jubiläum zum 150-Jährigen.

Die Feier war wie berichtet kurzfristig angesetzt worden. Dafür entschuldigte sich der Erste Vorsitzende Jakob Pertold jun., als er die knapp 200 Gäste begrüßte. „Es ist schon eine schwere Zeit. Da freit es mich unbandig, dass doch noch so vui kemman san“, sagte er. Nach dem Frühschoppen führte der Kirchzug zum Dorfplatz, wo Ortpfarrer Slawomir Fijalkowski mit den Mitgliedern der sieben Dietramszeller Ortsfeuerwehren eine Feldmesse feierte.

Ein dreimaliges Vertrauen prägte die heimischen Feuerwehren, betonte der Geistliche in seiner Predigt: „In die adäquate Ausrüstung, in die Familie als Rückhalt und in Gott, damit alle wieder gesund von den Einsätzen nach Hause kommen.“ Zum Gedenken an die ehemaligen Kameraden folgte eine Kranzniederlegung am Friedhof. In einem kleinen Festzug ging es anschließend wieder zurück zum Feuerwehrhaus am Lehrer-Vogl-Weg.

„Unsere Mitglieder helfen sich immer gegenseitig. Darunter gibt es immer wieder einige, die mit großem per-



Die Vereinsführung im 150. Jahr des Bestehens der FF Baiernrain: (v. li.) 2. Fähnrich Josef Kirmair, Ehrenkommandant Andreas Böhm, Fähnrich Benno Lindmeyr, 1. Kommandant Clemens Regul, 1. Kassier Martin Ritt, 1. Vorsitzender Jakob Pertold, 2. Kommandant Peter Pertold, 2. Fähnrich Anton Lindmeyr und Fahnenbeistand Andreas Kirmair. Die Tafelbuben (vo. v. li.) sind Quirin, Leonhard und Marinus Rest.

FOTOS: ESC



Einlasskontrolle: Pflicht in Zeiten von Corona.



Hielt die Feldmesse: Ortpfarrer Slawomir Fijalkowski.

sönlichem Engagement die Wehr weiter nach vorne bringen“, sagte Pertold, der allen Kameraden für ihren großen

freiwilligen Einsatz dankte. Besonders hervor hob er den Ehrenkommandanten An-

derl Böhm sowie Schriftfüh-

rer Florian Lindmeyr. Bürger-

meister Josef Hauser bemerkte in seinem Grußwort: „Bei der Baiernrainer Wehr ist bereits die siebte Generation am Start.“ Der Rathauschef verwies auf die grundlegenden Veränderungen der heutigen Gesellschaft, die das Ehrenamt nicht unbedingt leichter machten. „Da viele heute nicht mehr am Ort arbeiten können, kann man es gar nicht hoch genug bewerten, dass sich immer noch so viele tatkräftig bei der freiwilligen Feuerwehr engagieren“, sagte Hauser. Er überreichte ein Gemeindegewand für das unlängst mit viel Eigenleistung fertig gestellte neue Feuerwehr-Gerätehaus und betonte: „Das neue Auto ist bestellt und kommt demnächst auch noch.“

„Dieses schöne Fest zum Jubiläum steht stellvertretend für die unzähligen Übungsstunden und Einsätze“, sagte Kreisbrandinspektor Robert Schmied. Die Feuerwehr sei ein verlässlicher Garant für die örtliche Sicherheit, so Schmied. Glückwünsche zum Jubiläum überbrachte auch Kommandant Michael Gruber vom Baiernrainer Paten-Feuerwehrverein aus Linden: „Unsere kameradschaftliche Bindung möge noch weiterwachsen.“

Das Schlusswort hatte der Vorsitzende Jakob Pertold der den vielen freiwilligen, helfenden Händen dankte, „die es ermöglichen, dass das heute ein brutal schöner Tag wird.“ Das wurde er dann auch – und die Baiernrainer Blaskapelle spielte dazu bis in die Abendstunden zünftig auf.

IN KÜRZE

Dietramszell

Betrunkener stürzt

Ein 58-jähriger Geretsrieder hat sich bei einem Fahrradunfall am Freitag schwer verletzt. Wie die Polizei mitteilt, fuhr er gegen 18.50 Uhr mit seinem Mountainbike den Peretshofener Berg Richtung Einöd hinunter. Ersten Erkenntnissen zufolge geriet er alleinbeteiligt an den Randstein, stürzte und prallte gegen die Böschung. Er war wohl mit hoher Geschwindigkeit unterwegs. Da er nach Alkohol roch, wurde eine Blutentnahme angeordnet. Der Geretsrieder wurde ins Krankenhaus eingeliefert. sv

Egling

Zusammenstoß

Zwei Radfahrer sind am Freitag zusammengestoßen. Einer davon, ein 52-Jähriger aus Höhenkirchen, war mit seinem Rennrad gegen 16.30 Uhr von Aufhofen in Richtung Eulenschwang unterwegs. In einer Linkskurve kam er aus ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn, so die Polizei. Dort fuhr er frontal in eine Münchenerin (59), die ihr Rad die Anhöhe hinaufschob. Die beiden kamen – trotz Helmen – schwer verletzt in Krankenhäuser. sv

Lenggring/Dietramszell

Auf Drogen

Einer Polizeikontrolle entziehen wollte sich am Freitagabend ein 22-jähriger Dietramszeller, der in Lenggring mit seinem Auto unterwegs war. Das gelang ihm allerdings nicht. Nachdem die Beamten an dem jungen Mann starken Marihuanageruch feststellten, fanden sie im Rahmen einer Durchsuchung eben solches in geringer Menge. Ein Drogenschnelltest fiel positiv auf Marihuana und Kokain aus. Den Dietramszeller erwarten nun ein Ordnungswidrigkeiten- sowie ein Strafverfahren. va

Landkreis

Gesprächsrunde

Die für diesen Dienstag, 14. September, geplante Podiumsdiskussion unter dem Motto: „Einfach – gut – leben. Heute und morgen. Was kann uns Benedikt von Nursia dazu sagen?“ muss aus organisatorischen Gründen abgesagt werden. Das teilt das Kreisbildungswerk mit. Das Gespräch hätte im Zentrum für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern anlässlich der Eröffnung des Benediktuswegs stattfinden sollen. weg

Eurasburg

Gemeinderat

Der Gemeinderat tagt am Dienstag, 14. September, um 19.30 Uhr im Gasthaus zur Mühle in Beuerberg. Thema ist unter anderem die Feststellung der Jahresrechnung 2019 und die Jahresrechnung 2020. Außerdem besprechen die Räte die Resolution für den Erhalt der Kreisklinik Wolftrathshausen sowie die Neuberechnung des Wasserpreises ab 2022. ty

Neufahrn r. d. Isar

Letztes Geleit

Der Trachtenverein Veiglbergler Neufahrn beteiligt sich am Dienstag, 14. September, am letzten Geleit seines Mitglieds Doris Bernlochner aus Ergershausen. Treffpunkt für die Vereinsmitglieder ist um 13.30 Uhr vor der Kirche in Ergershausen. ty

Mehr Radlstände

Grüne stellen Antrag in Gemeinderat

Münsing – Die Münsinger Grünen – Gemeinderäte und Ortsverband – wollen sichere und überdachte Fahrradabstellplätze an den Bushaltestellen in Ammerland. Das beantragten sie in der jüngsten Gemeinderatssitzung.

Christine Mair, Gemeinde- und Kreisrätin, verwies auf eine ausdrückliche Empfehlung von MVV Consult, am Seeufer ein attraktives Bike-and-Ride-Angebot zu schaffen. Viele Schüler und Pendler nach Starnberg würden mit dem Rad zur Bushaltestelle fahren, um dann in die Linie 961 zu steigen, sagte Mair. Weil sowohl der Freizeit- als auch der Alltags-Radverkehr in den vergangenen Jahren stark zugenommen hätten, sollte generell an mehr Radparkplätze gedacht werden. Mair zufolge werden sie mit bis zu 90 Prozent staatlich gefördert.

Die Grünen-Kreisrätin berichtete, dass laut dem neuen Nahverkehrsplan mehr Busse Ammerland ansteuern sol-



Christine Mair
Gemeinde- und Kreisrätin

len. Die Linie 373 von Wolftrathshausen nach Degerndorf werde den Ort zusätzlich in den Fahrplan aufnehmen. Das Ostufer solle insbesondere am Wochenende besser angebunden werden. Geplant sei ein Zwei-Stunden-Takt, im Sommer eventuell sogar ein Ein-Stunden-Takt.

Zu den Stellplätzen sagte Bürgermeister Michael Grasl (Freie Wähler), dass die Gemeinde kaum über den nötigen Grund dafür verfüge. Sollten Anlieger diesen abgeben, werde es die Gemeinde viel Geld kosten. Die Verkehrswende hin zu mehr öffentlichen Verkehrsmitteln und zum Rad begrüße er. tal

Salmonellen-Alarm im Ammergebirge

Im Rinderbestand sind auch Tiere aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

Garmisch-Partenkirchen/Bad Tölz-Wolfratshausen – Im Grunde genommen wären sie langsam bereit für den Abtrieb: rund 140 Rinder, die den Sommer im Ammergebirge zwischen Frieder Gries und Enningalm verbracht haben, darunter Tiere aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Wenn da nicht ein gehöriges Problem existieren würde: Anfang August kam es zu einem Todesfall in der Herde. Eine Kuh verendete. Die Untersuchung ergab eine Salmonellen-Infektion.

Eine groß angelegte Aktion war die Folge. Es galt, den weiteren Bestand zu untersuchen – und zu schützen, darunter sieben Rösser. Zumindest letzteres ist gelungen. Die Pferde wurden separiert, sind gesund. Wie es beim Rest der Herde aussieht, ist noch nicht endgültig geklärt. In dieser Woche sollen letzte Proben dann ein Gesamtbild über die Situation ergeben.

Für fünf Rinder gab es keine Rettung mehr. „Aufgrund

ihres schlechten gesundheitlichen Zustands mussten sie eingeschläfert werden“, betont Stephan Scharf, Sprecher des Landratsamtes Garmisch-Partenkirchen. Circa 20 Tiere sind durch ihre Halter bereits ins Tal geholt worden. Die 140 Stück Vieh kommen aus 23 Betrieben aus den Landkreisen Garmisch-Partenkirchen, Bad Tölz-Wolfratshausen sowie Weilheim-Schongau. „Für den betroffenen Betrieb gilt dann eine Quarantänepflicht“, betont Scharf. Die Regeln sind klar formuliert: Ein Hof darf erst wieder öffnen, wenn das kranke Vieh dreimal negativ getestet worden und somit quasi wieder „sauber“ ist.

Die rund 120 Tiere, die sich noch am Berg befinden, wurden durch die Hirten aufgeteilt. „Es gibt Kühe, die bereits dreimal negativ getestet wurden, also gesund sind. Diese will man natürlich nicht gefährden“, sagt Scharf. Abseits steht die Kategorie der unsicheren Tiere. „Da lie-



120 Rinder befinden sich laut dem Sprecher des Landratsamtes Garmisch-Partenkirchen noch am Berg. SYMBOLFOTO

gen eben noch nicht alle Tests vor, es besteht jedoch ein Verdacht oder aber es gibt positive Ergebnisse.“

Grundsätzlich wird die Salmonellose, wie die Infektion heißt, über Kotproben ermittelt, die das Veterinäramt anordnet, überwacht und schließlich dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit übermittelt. Scharf lobt die gute Zusammenarbeit der Landwirte mit den Behörden. „Das klappt bisher reibungslos“, stellt er klar. „Es sind ja

alle daran interessiert, dass sich eine solche Krankheit nicht verbreitet.“ Eine Übertragung auf den Menschen, die möglich ist, hat bisher – soweit bekannt – nicht stattgefunden. „Die Hirten und auch die Hüttenwirte von der Enningalm sind alle negativ getestet“, betont Scharf. Daher war ein Abriegeln des gesamten Berggeländes nicht notwendig. „Ein Wanderer, der an einer Kuh nur vorbeigeht, hat definitiv kein Ansteckungsrisiko“, betont Hansjörg Wiesböck vom Gesundheitsamt. „Im Grunde gelten die ganz normalen Hygieneregeln im Umgang mit Tieren wie zum Beispiel Händewaschen nach Kontakt.“

Fest steht: „Es gibt für die Tiere keine Medikamente“, erklärt Behördensprecher Scharf. Was die Infektion ausgelöst hat? Diese Suche gleicht der nach der berühmten Nadel im Heuhaufen. Scharf: „Das wird man auch nicht mehr herausfinden können.“ **ANDREAS SEILER**

Landtagspräsidentin Ilse Aigner zu Besuch

Königsdorf – Vor wenigen Tagen hat die Landtagspräsidentin und frühere Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) den Landkreis besucht. Gemeinsam mit dem CSU-Bundestagsabgeordneten Alexander Radwan sah sie sich zwei landwirtschaftliche Anwesen in der Gemeinde Königsdorf an.

Franz Demmel aus Schönrain ist es unter Mithilfe der Technischen Universität München und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf gelungen, Tierwohl und

Nachhaltigkeit in einem High-Tech-Laufstall miteinander zu verbinden. Eine großflächige Fotovoltaikanlage erzeugt Strom für den eigenen Bedarf, der dann intelligent und effizient verteilt wird, vom Melkroboter bis zu den elektrisch angetriebenen Fahrzeugen. Durch das Energiemanagement-System gelingt es, dass im Jahresdurchschnitt ein Stromüberschuss entsteht, der in das öffentliche Netz eingespeist wird.

Ein anderes Beispiel für die Weiterentwicklung von land-



Seinen High-Tech-Laufstall zeigte Franz Demmel (re.) Ilse Aigner und Alexander Radwan.

wirtschaftlichen Anwesen ist der Thomahof von Sebastian Seidl. Die Familie Seidl hat vor 30 Jahren begonnen, einen Hofladen mit eigenen Produkten aufzubauen. Mittlerweile betreibt den Hofladen die zweite Generation, das Einzugsgebiet der Kunden reicht bis nach München.

„Zwei gute Beispiele, wie durch Innovation, Ideenreichtum und Tatkraft auch in der heutigen Zeit die Landwirtschaft gut weiterentwickelt werden kann“, lautete Aigners Bilanz. vu

Mit „Oh“ und „Ah“ durchs Hallenbad

In Straßenkleidung und blauen Überziehern für die Schuhe durfte am Wochenende jeder, der wollte, einen Blick ins neu eröffnete Hallenbad werfen. Das Interesse an den Führungen war groß.

VON TANJA LÜHR

Geretsried – Ganz leicht streicht Bademeister Alexander Kissel mit seinem Armband über das rote Lämpchen am Umkleideschrank. Schon wechselt es die Farbe zu Grün und der Spind öffnet sich. Hat man einmal seine Schranknummer vergessen oder will wissen, wie viel Badezeit einem noch verbleibt, scannt man mit dem Bändchen einfach über ein Info-Terminal im Umkleidetrakt und erhält alle Daten.

Modern, aber einfach zu handhaben, funktionell, doch optisch ansprechend präsentiert sich das neue interkommunale Hallenbad. Gemütlich Badende und Familien werden sich hier ebenso wohl fühlen wie sportliche Schwimmer und Turmspringer. Bei den öffentlichen Führungen durch das am Freitag eröffnete neue Sport- und Schulbad herrschte am Wochenende großer Andrang.

Auch die Technik im Keller war zu sehen

Im 40-Minuten-Takt zeigten Betriebsleiter Dieter Bunthoff und Bademeister Alexander Kissel den Besuchern alles von der Kasse mit QR-Code-Lesegerät für die Luca-App bis hin zur Technik im Keller. Neben den Einzelumkleiden gibt es vier Sammelumkleiden für Schulklassen und Vereine, einige größere Familienumkleide und barrierefreie Kabinen für Menschen mit Behinderung.

Hat man alles verstaubt und ist ins Badegewand geschlüpft – Kappe ist nicht nötig –, geht es erst einmal unter die Dusche. Die Sanitäräume sind in schickem Grau mit gelben Farbelementen gehalten. Praktisch sind die Regale für Handtücher und anderes im Eingangsbereich. So manches „Oh“ und „Ah“ war beim Betreten der Hauptschwimmhalle zu hören.

Groß, hell, blitzblank sauber ist das Herzstück des rund 19 Millionen Euro teuren Bads, an dem sich der Landkreis sowie die Kommunen Wolfartshausen, Königs-



Zwischen Startblöcken und Sprungbrettern: Im 40-Minuten-Takt führte das Hallenbad-Team Besuchergruppen durch das frisch eröffnete Hallenbad.



Emma und Alfred Eitel (beide 79) aus Geretsried waren Stammgäste im alten Hallenbad, wie sie sagen. Sie seien eher unsichere Schwimmer, so die beiden gebürtigen Siebenbürger. Deshalb seien sie froh über den Hubboden. Beide lieben es, Wassergymnastik zu machen. „Das hält uns fit“, meinte Alfred Eitel. Er wie seine Frau würden sich wieder einen Warmbadetag mit über 30 Grad Wassertemperatur wünschen. Eine Sauna würden sie dagegen nicht vermissen.

TEXTE: TAL/ FOTOS: HERMSDORF-HISS



„Es war spannend, hinter die Kulissen zu schauen“, fand Leila Jürgensen (32). Die Wolfartshausenerin nahm am Samstag mit ihrer Nichte Natalie (7), ihrem Neffen Dominik (4) und der Oma Margit Bauer (63) an einer Führung teil. Die Kinder wollten gleich in der ersten Woche zum Baden kommen, sagten sie. „Dann springe ich vom Dreimeterbrett“, kündigte Natalie an. Jürgensen selbst freut sich aufs Schwimmen. In München, wo sie vorher gewohnt habe, sei sie oft ins Hallenbad gegangen.



Christine Haynes (63) aus Waldram hat mit Enkelin Amber einen Blick ins neue Hallenbad geworfen. Es gefalle ihr optisch sehr gut, sagte sie. Dass die umliegenden Kommunen gemeinsame Sache machten, findet sie vernünftig: „Es braucht nicht jeder sein eigenes, kleines Bad.“ Einziger Nachteil für die passionierte Schwimmerin: Haynes hätte gerne mehr öffentliche Badezeiten, vor allem in der Früh. Doch Schulen und Vereine belegen zahlreiche Termine, was auch verständlich sei.

dorf, Icking, Münsing, Eurasburg, Egling und Dietramszell finanziell beteiligt haben. Das 25 Meter lange und 12,5 Meter breite Wettkampfbassin und Schwimmbecken lädt zu ausgiebigen Schwimmeinheiten ein. Die zwei Reihen roter Fährchen über den Bahnen seien für die Rückenschwimmer, erklärt Alexander Kissel – damit sie sehen, dass es jeweils nur noch fünf Meter bis zum Beckenrand sind. Die Wassertiefe beträgt zwei Meter. Dank eines Hubbodens kann sie aber im vorderen Bereich auf 70, 90 oder 120 Zentimeter reduziert werden – für Nichtschwimmer, unsi-

chere Schwimmer und für Wassergymnastik, auf die sich einige der Besucher schon freuen.

Vom Training ausruhen lässt es sich auf den beheizten, bunt gefliesten Bänken entlang der Fensterfront. Der Bademeister erklärte das Zu- und Abluftsystem, das stets für angenehm warme, frische Luft in der Halle sorgt, immer ein Grad wärmer als in den Becken mit 28 Grad Celsius. Das zweite Becken ist das 3,80 Meter tiefe Sprungbecken mit Ein- und Drei-Meter-Brett. Je nach Wunsch können die Bretter federnd oder starr eingestellt werden.

Zwischen Halle I mit den beiden Sportbecken und Halle II mit dem Familienbereich befindet sich das Büro des Betriebsleiters und der weiteren Fachangestellten für Bäderbetriebe, wie die Schwimmmeister korrekt heißen. Elf Mitarbeiter sorgen aktuell für das Wohl und die Sicherheit der Badegäste.

Farbenfroh und fröhlich wird es rund um das 40 Zentimeter seichte Kinder-Plantschbecken. Eine kleine Elefantenrutsche, zwei Katzen aus Plastik, Sitzhocker und ein Springbrunnen erwarten die jüngsten Wassererben samt Eltern. Die Wän-

de sind mit Marienkäfern bemalt. In einem extra Raum befinden sich Schwimmnudeln und anderes Wasserspielzeug.

Das 80 Zentimeter tiefe Becken nebenan für Schwimmanfänger, aber auch zum Entspannen, verfügt über Sprudelliegen und Massagedüsen. Hier herrschen angenehme 32 Grad. „Sie sehen, wir stellen in dem eher schlichten Schul- und Sportbad auch zwei, drei kleine Attraktionen bereit“, sagte Alexander Kissel. Die siebenjährige Natalie hätte am liebsten gleich einmal die blubbernde Sprudelliege ausprobiert.

Einen Einblick in die komplexe Technik des Bades, das „Kernstück“ des Hauses, wie es Kissel nannte, wird man wohl so schnell nicht wieder erhalten. Die Besucher zeigten sich beeindruckt von den vielen Rohren, Schaltern und Hebeln, die die Hygiene des Badewassers gewährleisten. Es wird in Geretsried nur mit Sandfiltern gereinigt. „Das Wasser befindet sich 24 Stunden lang in permanenter Umwälzung“, erklärte der Bademeister. Über ein ausgeklügeltes System werden Chlor und andere Chemikalien abgegeben, um einen konstanten pH-Wert zu haben. Die

Temperatur in den Becken wird über eine Wärmeanlage geregelt.

Die Frage einer Seniorin, ob es einen Warmbadetag wie im alten Hallenbad geben werde, musste Kissel verneinen. Zum Abschied erhielten die Teilnehmer an den Führungen quetschgelbe Badeentchen und einen Eintrittsgutschein für eineinhalb Stunden. Einlösen können sie ihn bereits am Dienstag, am 14. September startet der offizielle Badebetrieb. Es gilt die 3G-Regel. Öffnungszeiten und Preise gibt's im Internet unter www.hallenbad-geretsried.de.

Generationenübergreifende Lebensfreude

Stadtteilfest lockt Besucher aller Altersgruppen auf den Neuen Platz

Geretsried – Ein bisschen mulmig war Quartiersmanagerin Natascha Siebert vom Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit (TVJA) vor dem Begegnungsfest am Neuen Platz schon. „Wir haben etwa vor anderthalb Monaten mit den Planungen begonnen und hatten Bedenken, ob die Veranstaltung so überhaupt durchführbar ist“, gestand sie. Die Sorgen über steigende Inzidenzzahlen und die unsichere Wettervorhersage lösten sich am frühen Samstagmittag in Luft auf. Der Neue Platz füllte sich nach dem ersten Auftritt der „Laredo Linedancer“ stetig.

Bürgermeister Michael Müller gefiel das. „Es ist gut, dass sich die Menschen nach so langer Zeit mal wieder umgeben auf diesem Platz treffen können“, freute er sich. Ähnlich ging es Rudi Mühlhans. „Der große Zu-



Die Lorendancer führten am Neuen Platz eine atemberaubende Salsatanzshow auf. FOTO: PETER HERRMANN

spruch zeigt, dass die Leute richtig ausgehungert ist und sich solche Feste wünschen“, stellte er fest. Der bei einigen Geretsriedern „nicht unumstrittene Platz“ spiele hier „seine Qualität“ aus.

Kinder sprangen bei angenehmen milden Temperaturen

rund um die Fontänen des Brunnens, tanzten mit Hula-Hoop-Reifen oder ließen sich von Luci Gomez schminken. „Die hatten so glückliche Gesichter und waren wirklich dankbar“, sagte die 14-Jährige nach getaner Arbeit. Erwachsene genossen zu

fairen Preisen angebotene Getränke und Speisen wie Bier, Soft-Drinks, Pizza und Souvlaki. Später gab es für die vielen Besucher gehörig was auf Ohren. Die Bands „Fragile Elephant“ sowie „Woodhouse Gang“ heizten der Menge mit Coverversionen bekannter Hits und einigen Eigenkompositionen ein. Am Abend sangen und tanzten Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam.

Zwischendurch bot die in attraktiven schwarzen Abendkleidern auftretende Salsagruppe Lorendancer mit ihrer Showeinlage einen Augenschmaus, den nicht nur begeisterte Männer kräftig beklatschten. Nach den rund neunstündigen Feierlichkeiten zeigte sich Natascha Siebert nahezu euphorisch: „Ich bin echt froh, dass das Begegnungsfest so ein Erfolg geworden ist.“ ph

Die Messe für das bayerische Lebensgefühl

HALLO Bayern

25. + 26. Sept. 2021

10.00–18.00 Uhr

Gut Kaltenbrunn

[f hallobayern](https://www.facebook.com/hallobayern)
www.hallo-bayern.de
[i hallo_bayern](https://www.instagram.com/hallo_bayern)



Feuerwehrauto feierlich gesegnet

Eine solche Anschaffung kommt nicht alle Tage vor: Im April hatte die Feuerwehr Bad Heilbrunn das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20 beim Hersteller in Leonding bei Linz abgeholt (wir berichteten). Kostenpunkt für die Kommune: 480 000 Euro. Feuerwehr-Kommandant Dominik Haustein sagte damals, es sei „das wichtigste Fahrzeug der Gemeinde“. An diesem Sonntag ist das HLF 20 nun feierlich gesegnet worden. Nach dem Kirchenzug wurde ein Gottesdienst im Adelheidpark gefeiert. Den kirchlichen Segen bekam das Fahrzeug von Pfarrer Karl Bopp (li.) und dem evangelische Dekan Heinrich Soffel (2.v. li.). Bürgermeister Thomas Gründl überreichte dann noch symbolisch den Schlüssel.

FOTO: FEUERWEHR HEILBRUNN

IN KÜRZE

Benediktbeuern Gesprächsrunde abgesagt

Die für diesen Dienstag geplante Podiumsdiskussion unter dem Motto: „Einfach – gut – leben. Heute und morgen. Was kann uns Benedikt von Nursia dazu sagen?“ muss aus organisatorischen Gründen abgesagt werden. Das teilt das Kreisbildungswerk mit.

Bad Tölz Polizeieinsatz: Behinderung bei Bahn

Wegen eines größeren Feuerweh- und Polizeieinsatzes ist es am frühen Samstagabend zu Behinderungen auf der Bahnstrecke München-Lenggries gekommen. Um 18.37 Uhr wurden die Einsatzkräfte alarmiert, da eine Person von einem Zug erfasst worden war. Im Einsatz waren unter anderem die Freiwillige Feuerwehr Bad Tölz, der BRK-Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen, das Kriseninterventionsteam des BRK, die Polizei und der Rettungshubschrauber Christoph Murnau.

Einbruch in Einfamilienhaus

Nach einem Einbruch in ein freistehendes Einfamilienhaus Am Schuß in Bad Tölz bittet die Polizei um Zeugenhinweise. Nach Angaben der Beamten verschafften sich im Zeitraum zwischen Mittwochabend und Freitagvormittag einer oder mehrere bisher unbekannte Täter Zutritt zu dem Haus. Dazu wurde eine Terrassentür aufgehebelt. Die Höhe des Stahlschadens steht noch nicht fest. Wer auffällige Personen in diesem Bereich gesehen hat oder sonst sachdienliche Hinweise geben kann, möge sich bitte an die Polizei unter Telefon 0 80 41/76 10 60 wenden.

Dreister Versuch, Grill zu stehlen

Auf wirklich dreiste Weise versuchte am Samstagnachmittag ein 54-Jähriger aus Bad Heilbrunn, einen hochwertigen Gasgrill zu ergaunern. Der Mann hatte das gute Stück im Tölzer Hagebaumarkt eingepackt und war zur Kasse marschiert. Dort gab er an, dass er einen Reparaturauftrag für den Grill habe und wollte sich so an der Kasse vorbeimogeln. Der Versuch scheiterte aber an der Beharrlichkeit der Angestellten. Der Heilbrunner flüchtete daraufhin, konnte aber zwischenzeitlich ermittelt werden.

Unfallflucht am Wohnmobilstellplatz

Hinweise nach zwei Unfallfluchten erbittet die Polizei. Nach Angaben der Beamten hatte ein 47-jähriger aus Niedernwöhren seinen Ford Focus am Samstag in der Zeit von 11.30 bis 14.30 Uhr am Wohnmobilstellplatz an der Isar abgestellt. Als er zu seinem Wagen zurückkam, stellte er einen Kratzer am Außenspiegel fest. Sachschaden: rund 200 Euro. Die zweite Unfallflucht ereignete sich am Von-Ketteler-Ring. Ein 48-jähriger Anwohner hatte am Samstag seinen Skoda Karoq auf Höhe der Hausnummer 3 geparkt. In der Zeit von 14 bis 18 Uhr wurde der Pkw am Kotflügel vorne links eingedrückt und verkratzt, vermutlich durch ein anderes Fahrzeug, das ausparkte. Hinweise unter 0 80 41/76 10 60.

3G-Regel in Gondeln? – „Ein Irrsinn“

Seilbahn-Betreiber in der Region halten neue Coronamaßnahmen für schwer umsetzbar

VON FELICITAS BOGNER

Bad Tölz-Wolfratshausen – Der September läßt schon seit Tagen mit perfektem Wetter zum Wandern ein. Und auch die kommenden Tage beschert uns die Sonne noch herrliches Ausflugswetter. Das zieht zahlreiche Bergfreunde auf die Gipfel der Region. Auch für die Bergbahnen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen bedeutet dies, dass sie derzeit einen großen Ansturm zu bewältigen haben. Zudem müssen die Betreiber der Bergbahnen jetzt auch noch die geltende 3G-Regel in Kabinenbahnen kontrollieren – also, ob die Gäste geimpft, genesen, oder getestet sind. Das macht die Betreiber wütend.

„Wir haben am 1. September abends das neue Infektionsschutzgesetz bekommen“, sagt Peter Lorenz, Geschäftsführer der Brauneck-Bergbahn. Bereits am nächsten Morgen sollte sie umge-

setzt werden. Die neue bayerische Verordnung sieht vor, dass ab einer Inzidenz von 35 auch Seilbahnbetriebe die 3G-Regel als Eintrittsvoraussetzung überprüfen müssen.

Wunsch der Seilbahn-Betreiber: Gleichsetzung mit dem ÖPNV

„Das ist aus organisatorischen Aspekten nahezu nicht darstellbar“, raunt Lorenz. Immer wieder würden Seilbahnbetreiber gebetsmühlenartig darum bitten, bei Coronamaßnahmen mit dem ÖPNV (Öffentlichen Personennahverkehr) gleichgesetzt zu werden.

Lorenz – der auch stellvertretend Vorsitzender beim Verband deutscher Seilbahnen ist – führt dazu ein Beispiel aus dem Nachbarlandkreis Garmisch-Partenkirchen an: „An der Zugspitze ist

es ja der größte Irrsinn.“ Denn: „Da fährt jemand mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bis zur Zugspitze nach Grainau – von München beispielsweise über eine Stunde im Zug, ohne einen Nachweis. Auch am Hauptbahnhof steht er unter Hunderten von Leuten – ohne Nachweis. Beim Einstieg in die Zahnradbahn braucht er dann aber plötzlich einen“, sagt Lorenz. „Das ist doch absurd.“

Seines Erachtens würde in den Bergbahnen, genau wie im Zug, das Tragen einer Maske ausreichen. „Mittlerweile wissen wir ja, dass Gondeln ein geringes Ansteckungsrisiko bergen.“

Personell musste der Brauneckbahn-Geschäftsführer den neuen Regeln bereits Rechnung tragen: „Wir haben jetzt mehr Kassen besetzt. Anders geht es aktuell nicht. Wir machen das jetzt so gut es geht mit.“ Dies sei aber in der kalten Jahreszeit

nicht mehr in diesem Rahmen realisierbar. „In der Wintersaison ist zu viel los für so ein System. Da bräuchten wir zusätzlich noch Security“, sagt er.

Jörg Findeisen, Betreiber der Herzogstandbahn, ist ähnlich gestimmt: „Die Umsetzung geht theoretisch schon. Mit einer Personalaufstockung, einem hohen Mehraufwand und zeitlichen Verzögerungen“, meint er. „Aber natürlich nicht in den Zeitvorgaben.“ Denn für die Umsetzung „haben wir nur ein paar Stunden Zeit bekommen. Das ist skandalös“, schimpft Findeisen. „Ein vollkommene indiskutabler Zeitrahmen.“ Die Saison allgemein sei bisher schon „extrem nervig“ gewesen. Denn zum täglichen Geschäft gehörten „unzählige Diskussionen mit den Gästen“, berichtet er. „Jetzt wird die Maskenpflicht gerade gut angenommen, dann kommt jetzt die 3G-Regel, und die Diskussio-

nen fangen von vorne an“, so Findeisen.

Dazu gibt er eine weitere Hürde zu bedenken: „Wenn Leute hochwandern, aber mit der Bahn dann runterfahren wollen, und oben keinen Nachweis haben, müssen wir

Blombergbahn: Maskenpflicht, aber keine 3G-Regel

sie wieder wegschicken.“ Dazu brauche man Kontrollstellen oben sowie unten am Berg. Am Ende sei der Gast unzufrieden. „Das fällt aber dann auf uns zurück, wenn die Leute abwandern und sich touristische Alternativen suchen“, so die Befürchtung des Seilbahnbetreibers.

Hannes Zintel, Chef der Blombergbahn, kann diesmal aufatmen. Für seinen Betrieb gilt die 3G-Regel nicht. „Endlich haben sie es mal kapiert,

dass man zwischen offenen Zweierliften und Kabinenbahnen differenzieren muss“, sagt er und fügt mit einem sarkastischen Unterton hinzu: „Eine reife Leistung nach eineinhalb Jahren Pandemiemanagement.“

In seinem Liftbetrieb gelten nach wie vor die AHA-Regeln (Abstand-Hygiene-Alltagsmaske). Dass auch sein Kassenbereich draußen ist, beruhigt Zintel zusätzlich: „So ist auch mein Personal geschützt.“

Seine Kollegen könne er voll und ganz verstehen. „Ich kann mir vorstellen, was für Nöte die Kabinenbetreiber durch die Änderung nun wieder haben“, sagt er. Bis dato haben für die Blombergbahn nämlich immer die gleichen Maßstäbe gegolten, daher weiß er: „3G umzusetzen wäre organisatorisch schwer bis nicht machbar. Die Leute stehen ja so schon an guten Wochenenden 100 Meter Schlange.“

Segen fürs neue Reichersbeurer Rathaus

627 000 Euro hat die Gemeinde Reichersbeuern in den Umbau der alten Raiffeisenbank zum neuen Rathaus investiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Am Freitagabend wurde die Gemeindeverwaltung eingeweiht.

VON VERONIKA AHN-TAUCHNITZ

Reichersbeuern – Das Erdgeschoss – über eine Rampe barrierefrei erreichbar – ist ein echter Hingucker. Rechts vom Eingangsbereich öffnet sich ein großer Raum. Auf der Theke aus Eichenholz steht in großen Lettern „Bürgerservice“. Auch die Post ist dort untergebracht. In der Ecke plätschert ein Zimmerbrunnen, geschaffen und gestiftet von Künstlerin Birgit Niedernhuber. An einer

Hier ist eine „schöne Heimat entstanden“

Wand hängen die Wappen der Verwaltungsgemeinschaftsmitglieder Reichersbeuern, Greiling und Sachsenkam.

Jedes Büro darf an diesem Abend unter die Lupe genommen werden. Und auch im Keller gibt es Interessantes zu



Den kirchlichen Segen für die neuen Räume spendete Diakon Joachim Baumann.

entdecken. Hinter der schweren Tresortür, die aus der Zeit stammt, als die Raiffeisenbank das Gebäude nutzte, ist nun das Archiv untergebracht. Im ersten Stock ist das Schmuckstück der neuen Sitzungssaal. Helles Holz dominiert den Raum. Ringförmige Beleuchtungselemente an der Decke tauchen alles in angenehmes Licht. Gerade ist noch für eine Trauung bestuhlt. Ansonsten soll dort der Gemeinderat tagen. Tatsächlich hat er das aber noch nie getan. Wegen Corona finden die Sitzungen derzeit noch im benachbarten „Altwirtssaal“ statt. Wenn die Räte aber irgendwann im neuen Sitzungssaal Platz nehmen, werden sie das auf ihren gewohnten Stühlen tun. Denn

die schweren, lederbezogenen Holzstühle wurden aus dem alten Rathaus mitgenommen, passen aber auch gut zur neuen Einrichtung. „Ich möchte allen, die daran beteiligt waren, danken, dass das Projekt so ein Erfolg geworden ist“, sagte Bürgermeister Ernst Dieckmann. Den Grundstein hatte der damalige Gemeinderat Hans Niggel gelegt. Er regte die Grundstücksrochade an. Die Gemeinde kaufte von der Raiffeisenbank den Gebäudekomplex mit „Altwirt“ und Bankfiliale. Die Raiba wiederum erwarb schräg gegenüber den „Neuwirt“ und baut dort derzeit.

Im Juni 2020 begann der Umbau zur Gemeindeverwaltung. „Am 18. November ha-



Dankte allen Beteiligten am Umbau: Bürgermeister Ernst Dieckmann.

FOTOS: KRINNER

ben wir die Tore erstmals geöffnet“, sagte Dieckmann. 627 000 Euro wurden investiert. Dazu kamen 200 000 Euro für die Einrichtung. Der Umbau sei ohne Begleitung durch ein Fachbüro bewerkstelligt worden. „Das war wirklich eine tolle Leistung“, lobte der Bürgermeister. Und es habe mit Sicherheit einiges an Kosten gespart, ergänzte Landrat Josef Niedermaier in seinem Grußwort. „Dabei steht in der Beschreibung, was ein Gemeinderat zu leisten hat, mit Sicherheit nicht die Bauleitung beim Rathaus-Umbau drin.“ Hier sei eine Investition in die Zukunft der Gemeinde und der VG getätigt worden, so Niedermaier. Und dabei „ist ein bähriges VG-Gebäude“ ent-

standen, freute sich Greilings Bürgermeister Anton Margreiter. „Es ist an uns und den Bürgern, es mit Leben zu füllen – das ist aber schon in vollem Gange“, ergänzte sein Sachsenkamer Kollege Andreas Rammler. Margreiter lobte noch „den Weitblick, mit dem das Immobiliengeschäft getätigt wurde, sodass eine schöne Heimat entstanden ist“.

Der Weg dahin war durchaus anstrengend, wie die beiden Verwaltungsmitarbeiterinnen Vera Steinmetz und Irmgard Markl humorvoll schilderten. Um 8 Uhr sei die Welt meistens noch in Ordnung gewesen. „Um 8.15 Uhr war dann alles ganz anders, und wir sind schnellen Schrittes hinter dem Ernst

zum neuen Rathaus geeilt.“ Rasch habe sich gezeigt, dass die übliche Bürokleidung nicht geeignet war, weil sie über zu wenig Taschen für Meterstäbe und anderes verfügte, scherzten die beiden. 1000 Kisten wurden für den Umzug dann befüllt und be-

1000 Kisten für den Umzug gepackt

schriftet. Tatsächlich seien die letzten Arbeiten erst am Tag der Einweihung erledigt worden. „Jetzt können wir sagen: Mir san fertig“, erklärten Markl und Steinmetz lachend. Kollege Martin Schaffer ergänzte einen Dank an den Bauhof, der immer zur Stelle war, „wenn es bei uns mal wieder gebrannt hat“. Für den Segen war Diakon Joachim Baumann zuständig. Und da bereits ein Kreuz im Rathaus hängt, hatte er als Geschenk einen heiligen Korbinian mitgebracht. Der ist der Ortspatron, „und hat zu seiner Zeit auch den Politikern durchaus mal ins Gewissen geredet“, sagte Baumann. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Schützenkapelle. Nach dem offiziellen Teil ging's dann noch zum gemeinsamen Abendessen in den benachbarten „Altwirt“.

UMSTRITTENE PLÄNE VON UNITED INITIATORS

Alle an einem Tisch

VON ANDREA KÄSTLE

Pullach – Die Pläne von United Initiators, in Pullach das bestehende Werk umzustrukturieren, bewegen in der Gemeinde weiterhin die Gemüter – und werden mit Sicherheit bald wieder auf der Tagesordnung des Gemeinderats stehen. Erneut wird es dann um die Fragen gehen, ob man nicht einen Teil des Industriegebiets zurückwidmen kann als Gewerbefläche, ob „Big Wings“, wie die Bauvorhaben firmenintern genannt werden, nicht auch möglich ist, ohne das Wäldchen im Süden anzutasten, wie auszuschließen ist, dass die Produktion von Gefahrgütern vor der Haustür ständig zunimmt. Der *Münchner Merkur* hat alle Beteiligten von Agenda 21, dem Isartalverein, dem Bund Naturschutz, der Gemeinde und der Firma jetzt an einen Tisch gebracht. Zu den wichtigsten Diskussionspunkten haben Vertreter der Gemeinde nun direkt Stellung genommen.



Zuhören und gehört werden, das war das Ziel aller Beteiligten am Runden Tisch: (v.l.) Peter Kloeber, Elke Essmann, Bernhard Rückerl (Leiter des Pullacher Umweltamtes), Martin Kiechl, Jürgen Weiß und Andreas Most. FOTOS: ANDREA KÄSTLE

Dreh- und Angelpunkt der Bedenken ist die potenzielle Baurechtsmehrung, die das Bauleitverfahren angeblich bringen könnte. Dabei geht es vor allem um zwei Gebiete im Westen des Firmenareals, die bislang Gewerbegebiet waren und künftig Industriegebiet sein sollen. Warum nimmt die Gemeinde diese Umwandlung überhaupt vor?

Jürgen Weiß, Leiter der Pullacher Bauverwaltung: Das Areal ist ein homogenes Werksgelände, es macht Sinn, es auch als solches zu überplanen. Damit in den zwei umstrittenen Gebieten eben nicht alles möglich ist, haben wir dort Nutzungsbeschränkungen festgeschrieben.

Trotz dieser Nutzungsbeschränkungen können dort künftig nicht nur Büros und Laboreinrichtungen entstehen, sondern auch Produktionsanlagen, außerdem „Lagerhäuser und Lagerflächen“. Das irritiert.

Jürgen Weiß: Die Frage nach der Art der baulichen Nutzung wird mit im Moment neu diskutiert. Man muss aber wissen, dass auch in den potenziell möglichen Produktionsanlagen dann nicht alles produziert werden darf. Was produziert werden darf, sind Dinge, die zum Versand gebraucht werden, also Kanister und Gebinde – und genau das scheint United Initiators wichtig zu sein.

Aber wer garantiert, dass dort nicht doch eines Tages auch Chemikalien hergestellt werden?

Jürgen Weiß: Wir prüfen gerade, ob man zu den Produktionsanlagen Vorgaben im städtebaulichen Vertrag machen kann.

Eine weitere Möglichkeit wäre, die Produktionsanlagen unter die Nutzungsbeschränkungen einzureihen.

Jürgen Weiß: Genau, das müsste aber der Gemeinderat entscheiden.

Wäre es prinzipiell vorstellbar, diese Bereiche im Westen, die zusammen 25 000 Quadratmeter umfassen, wieder zurück zu widmen in Gewerbeflächen, in denen prinzipiell weniger erlaubt ist?

Jürgen Weiß: Das ist theoretisch

Fazit der Teilnehmer des Runden Tisches

Elke Essmann, Vorsitzende der Ortsgruppe des Bund Naturschutz: „Wir vom Bund Naturschutz sind mit dem, was von unseren Anliegen berücksichtigt worden ist, eigentlich ganz zufrieden. Ein Naturgutachter hat detailliert festgehalten, was alles getan werden muss, um den Tierarten, die im Wäldchen vorkommen, Ersatzquartiere anzubieten.“

Martin Kiechl, Vorsitzender des Isartalvereins: „Ich bin weiterhin dafür, dass die ehemaligen Gewerbegebiete wieder Gewerbegebiete werden. Ich hoffe ansonsten, dass der städtebauliche Vertrag als Königsweg wirklich funktioniert.“

Peter Kloeber, Agenda 21: „Die Richtung, die das Ganze nimmt, ist gut. Uns wäre noch wichtig, dass wirklich Transporte auf die Schiene verlagert werden. Gleichzeitig sollte man mal die Schadstoffe auf der B 11 eine Weile messen – um zu sehen, ob sich durch United dort die Luftqualität verschlechtert.“

Andreas Most, Zweiter Bürgermeister von Pullach (Pullach Plus): „Wir reagieren mit dem Bauleitverfahren auf einen Antrag, den das Unternehmen gestellt hat. Wir interpretieren dabei nicht, was die Firma unter Umständen machen könnte. Einfluss auf die Zukunft des Areals wollen wir jetzt vor allem über den städtebaulichen Vertrag nehmen, dafür spielt es eigentlich keine Rolle mehr, ob Teilbereiche Gewerbe- oder Industriegebiet sind.“

Jürgen Weiß, Leiter der Pullacher Bauverwaltung: „Ich bin seit 2004 bei der Gemeinde, wir haben seither über 40 Bauanträge von United bekommen. Alle wurden einstimmig im Gemeinderat genehmigt. Es ist jetzt das erste Mal, dass die Gemeinde sich überhaupt eingespreizt hat in ein Genehmigungsverfahren – eben genau, um zusammen mit der Öffentlichkeit und mit dem Unternehmen gestalterisch mitwirken zu können an „Big Wings.“



Peter Kloeber, Agenda 21

„Der Isarhang ist Trinkwasser-Reservegebiet der Gemeinde. Wenn United dort weiter Wasser entnimmt, hätten wir unter Umständen, wenn mal Mangel herrscht, keine Reserven mehr.“



„Ich kann nicht nachvollziehen, warum man Teilgebiete im Bauleitverfahren erst in Industriegebiete umwandelt - um dann dort die Nutzung zu beschränken. Besser wäre doch, die Gebiete gleich als Gewerbegebiete zu belassen.“

Martin Kiechl, Vorsitzender des Isartalvereins

möglich ist.

Ist es denn etwa möglich, wie in der Bürgerinfo-Veranstaltung von einem Besucher vorgeschlagen, in dem Vertrag Obergrenzen für die Produktion festzusetzen?

Jürgen Weiß: Das wird von uns auf jeden Fall auch geprüft. Insgesamt muss man aber wissen, dass die Firma auch schon jetzt, vor dem aktuellen Bauleitverfahren, ihr Baurecht auf dem Areal noch

längst nicht ausgeschöpft hat.

Andreas Most, Zweiter Bürgermeister (Pullach Plus): Dass eine Gemeinde Einfluss nimmt auf die Produktionsmengen eines marktwirtschaftlich orientierten Unternehmens – das käme für mich einer Enteignung gleich.

Ein Thema ist auch das Wasser, die Agenda 21 fordert etwa, dass Kühlwasser nicht aus den sensiblen Isarhängen entnom-

men wird, sondern komplett aus dem Kanal.

Andreas Most: Dass United Initiators an den Isarhängen Wasser entnehmen darf, geht zurück auf eine Vereinbarung, die unter Bürgermeister Detig getroffen worden ist. Das Ganze hat ökonomische Gründe, es kostet einfach weniger Energie, das Wasser den höher gelegenen Hangquellen zu entnehmen. Man muss es nicht so weit raufpumpen. Im übrigen ist das Wasser, das zurückfließt, sauberer als das Wasser, das entnommen wird.

Aber es wird nicht an den Stellen wieder eingeleitet, an denen es entnommen wurde.

Andreas Most: Das macht für den Isarhang keinen Unterschied. Letztlich, auch das will ich noch sagen, beträgt die Erwärmung des Isarkanal an der Stelle, an denen das Wasser zurückfließt, 0,4 Grad.

Wie lange darf denn United Initiators noch Wasser vom Hang entnehmen?

Andreas Most: Es wird bei der Kombi bleiben, dass United einen Teil des benötigten Wassers aus den Isarhangquellen und aus dem Kanal entnimmt. Dafür werden weitere Auflagen dazukommen im städtebaulichen Vertrag, die die CO2-Bilanz der Gemeinde erheblich verbessern.

Wie umfangreich wird eigentlich der Vertrag werden – und gibt es dafür eine Matrix?

Andreas Most: Ich gehe von 100 bis 150 Seiten aus. Für 90 Prozent von dem, was im Vertrag geregelt werden wird, gibt es keine Matrix.

Ein Aspekt, über den viel gestritten wird, ist das Wäldchen im Süden, das für Big Wings gerodet werden soll. Wie ist es jetzt eigentlich mit dem Baurecht dort: Könnte das zurückgenommen werden?

Andreas Most: In dem Moment, in dem ein Unternehmen bestehendes Baurecht in Anspruch nehmen will, was mit den Bauanträgen von 2019 ja passiert ist, wird eine Kommune entschädigungspflichtig. Die Summen, die da fällig werden, bewegen sich zwischen ein paar 100.000 Euro und sieben-, achtstelligen Beträgen. Ich glaube, dass das sehr schwierig werden würde.

Noch kurz zum Bürgerentscheid, der in Pullach ja angestrebt wird. Sollte der durchgehen: Gibt es denn überhaupt etwas, was die Gemeinde noch tun könnte, um die Expansion von United zu stoppen, wie es in der Fragestellung heißt?

Andreas Most: Ich habe keinen blassen Schimmer, was die Gemeinde eigentlich machen soll, wenn der Entscheid durchgeht. Letztlich tun wir schon alles, um eine Expansion von United zu verhindern. Was erstmal käme, wäre eine Einstellung des Verfahrens. Wenn dann der alte Zustand wiederhergestellt würde, bedeutete das eine Verschlechterung der Situation für die Pullacher. Diese Verzögerungen würden uns überhaupt nicht weiterbringen!

Ein Interview mit United-Initiators-Geschäftsführer Andreas Rutsch folgt in den nächsten Tagen.

IHRE REDAKTION

für den Landkreis München
Münchner Straße 10
82008 Unterhaching
Tel. (089) 66 50 87-0
Fax (089) 66 50 87-10
lk-sued@merkur.de

FEUERWEHREINSATZ

Starkregen überflutet Unterführungen

Sauerlach – Lokaler Starkregen hat am Freitagabend binnen kürzester Zeit mehrere Unterführungen in Sauerlach geflutet. Einige Autofahrer unterschätzten die Gefahr und fuhren trotz des hohen Wasserstands durch die Unterführungen – mit Folgen.

Dreimal musste die Feuerwehr ab 20 Uhr ausrücken, um Autofahrern in Not zu helfen, deren Fahrzeuge sprichwörtlich abgeseoffen



In Sauerlach haben sich mehrere Autos in überfluteten Unterführungen festgefahren. FOTO: CAMEHN

waren. In der Urspringerstraße erwischte es einen Pkw-Fahrer, in der Münchener Straße in Sauerlach gleich zwei Fahrzeuge. Alle Autos waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Dramatischer sah die Lage zunächst in der Kirchstraße aus. Laut Feuerwehreinsatzzentrale lautete hier die Erstmeldung: Wasser dringt ins Fahrzeug ein, Person eingeschlossen. Rettungsdienst und Feuerwehr rückten an. Vor Ort stand der Audi bereits bis zum Dach unter Wasser. Der Fahrer konnte sich aber glücklicherweise selbst rausretten und blieb unverletzt. Mit leistungsfähigen Pumpen konnten die Feuerwehrleute alle Unterführungen vom Wasser befreien. Die Straßen waren kurzzeitig gesperrt. Im Einsatz waren rund 60 Kräfte der Feuerwehren aus Sauerlach, Arget, Altkirchen, Hofolding, Brunenthal und Endlhausen. pk

IN KÜRZE

Unterhaching Hofreiter im Kubiz

Grünen-Bundestagskandidat Anton Hofreiter wird am Mittwoch, 15. September, im Kubiz in Unterhaching den Wahlkampfhöhepunkt der Grünen im Landkreis München bestreiten. Beginn ist um 19.30 Uhr. Hofreiter will unter dem Titel „Klima schützen. Für uns. Für unsere Kinder“ aufzeigen, mit welchen politischen Maßnahmen die Erderwärmung begrenzt werden kann. Die Landkreise-Grünen laden herzlich ein und bitten interessierte Bürgerinnen und Bürger, sich unter www.gruene-ml.de unter Termine anzumelden. Für den Einlass ist ein Nachweis nach der 3G-Regel erforderlich. Es gilt Maskenpflicht außer am Sitzplatz, sofern der Mindestabstand von 1,5 Metern zu haushaltsfremden Personen eingehalten werden kann. mm



Cannabis Öl aus der Apotheke!

Rauschfreies Cannabis? Ja, das gibt es: als Cannabis Öl von der Qualitätsmarke Rubaxx (Rubaxx Cannabis Öl, Apotheke). Wir klären auf, was dahintersteckt.

Cannabis gilt als eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit Tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Wissenschaftlern ist es gelungen, aus den Samen einer speziellen Cannabispflanze ein wertvolles Öl zu gewinnen (Rubaxx Cannabis Öl). Das Geniale: Cannabissamen haben keine berauschende Wirkung!

Mit Vitaminen für Muskeln und Immunsystem
Neben hochwertigem Cannabissamenöl enthält Rubaxx Cannabis Öl außerdem wertvolle Vitamine für Muskeln, Knochen und das Immunsystem. Vitamin D spielt eine essenzielle Rolle für den Erhalt einer normalen Muskelfunktion und normaler Knochen. Zusätzlich trägt es zu

einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Ebenfalls in Rubaxx Cannabis Öl enthalten: Vitamin E. Es schützt die Zellen vor oxidativem Stress, d.h. es wirkt als Radikalfänger der Schädigung von Körperzellen entgegen.

Höchste Qualität in Tropfenform
Rubaxx Cannabis Öl wurde speziell für den täglichen Verzehr hergestellt. Sowohl die

Cannabis auf dem Vormarsch

Experten sind sich einig: In der Cannabispflanze steckt großes Potenzial! Wissenschaftler erforschen laufend neue Möglichkeiten.

Herstellung als auch die Abfüllung finden nach strengsten deutschen Qualitätsstandards statt. Weiterer Pluspunkt: Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Mit wertvollen Vitaminen für Muskeln und Immunsystem

MADE IN GERMANY

Hergestellt in Deutschland

Frei verkäuflich in der Apotheke

Für Ihre Apotheke:

Rubaxx Cannabis Öl
(PZN 15617485)

www.rubaxx-cannabis.de

*Vitamin D trägt zur Erhaltung normaler Knochen, einer normalen Muskelfunktion und einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Vitamin E trägt dazu bei, die Zellen vor oxidativem Stress zu schützen. • Abbildung Betroffenen nachempfunden

Neues Arzneimittel bei Haarausfall

Hoffnung für Millionen Betroffene

Sie haben schon vieles ausprobiert, um Ihren Haarausfall in den Griff zu bekommen? Das frustrierende Ergebnis: keine Verbesserung, dafür aber oft Juckreiz, eine gerötete Kopfhaut oder fettige Haare. Schluss damit! Das neue Arzneimittel Revitensin (rezeptfrei, Apotheke) bekämpft Haarausfall, indem es an der Androgenisierung ansetzt, eine der häufigsten Ursachen des Haarausfalls. Revitensin wirkt von innen – ohne bekannte Nebenwirkungen oder lästiges Auftragen.

Gelungene Wirkstoff-Kombination für die Haare
Revitensin enthält außerdem den Wirkstoff **A. hydrofluoricum**, der diffusem Haarausfall und Haarspliss entgegenwirkt. Gerade Frauen mit dünnem Haar leiden unter Haarspliss. Beim diffusen Haarausfall werden die Haare am gesamten Kopf lichter und die Kopfhaut schimmert



Ein Alptraum für viele Frauen: dünner werdendes Haar.

Packen Sie das Problem jetzt an der Wurzel!
Schuld am vermehrten Haarverlust ist oftmals eine Überempfindlichkeit der Haarwurzeln gegenüber dem körpereigenen Botenstoff Dihydrotestosteron (DHT), ein zu den Androgenen gehörendes Hormon. Ist zu viel DHT im Körper, spricht man von Androgenisierung. Diese kann die Wachstumsphase der Haare stören, die Haarwurzel wird immer kleiner und fällt schließlich aus. Genau hier setzt das neue Revitensin an! Es bekämpft dank des speziellen Arzneistoffs Selenium die Androgenisierung und unterstützt so das Haarwachstum.



NEU

Packen Sie das Problem mit Revitensin an der Wurzel!



durch. Dank der besonderen Arzneistoffkombination ist Revitensin daher eine wirksame, unterstützende Behandlung bei Haarausfall.

Wirkung von innen
Im Gegensatz zu vielen anderen Produkten leidet die Frisur bei Revitensin nicht. Die Arznetropfen werden ganz einfach eingenommen und sind zudem individuell dosierbar. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:

Revitensin
(PZN 17386423)

Ist das Produkt nicht vorrätig, ist es auf Bestellung in wenigen Stunden abholbereit.

www.revitensin.de

Abbildungen Betroffenen nachempfunden
REVITENSIN. Wirkstoffe: Acidum hydrofluoricum Dil. D12, Graphites Dil. D8, Pel talpae Dil. D8, Selenium Dil. D12, Thallium metallicum Dil. D12. Homöopathisches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Haarausfall. www.revitensin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Für ein aufregendes Sexleben

Rezeptfreies Arzneimittel kann bei sexueller Schwäche helfen

Fühlen Sie sich häufig durch Ihren Arbeits- und Familienalltag gestresst? An Zweisamkeit mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner ist kaum zu denken? Oder hat Ihnen der Alltag in Ihrer Beziehung die Lust und Leidenschaft geraubt? Das muss nicht sein! Ein rezeptfreies Arzneimittel namens Deseo hilft Ihnen, sexuelle Schwäche zu bekämpfen und Ihr Sexleben wieder genießen zu können.



Stress, Alltagsstress und Erfolgsdruck wirken sich oft auf das sexuelle Verlangen aus. Negative Folgen: Das Sexualleben bleibt häufig auf der Strecke und die Beziehung leidet. Dabei müssen Sie sexuelle Unlust nicht in Kauf nehmen. Denn: Mit Deseo (rezeptfrei) gibt es Hilfe aus der Apotheke!

Wir hatten immer weniger Sex. Dann haben wir Deseo ausprobiert. Seitdem läuft es bei uns wieder richtig gut. (Bettina S.)

Sich wieder spontan der Lust hingeben
Da die Tropfen regelmäßig und unabhängig vom Geschlechtsakt eingenommen werden, kann die so wichtige Spontanität und Leidenschaft erhalten bleiben. Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln sind nicht bekannt. Weiterer Vorteil: Die Arznetropfen Deseo sind rezeptfrei in jeder Apotheke oder online erhältlich. Der unangenehme Arztbesuch kann dadurch erspart bleiben.

- Deseo – bei sexueller Schwäche**
- ✓ Fördert die sexuelle Lust
 - ✓ Wirksam und gut verträglich
 - ✓ Wirkt unabhängig vom Einnahmezeitpunkt

Rezeptfrei!

Für Ihre Apotheke:

Deseo
(PZN 04884881)

www.deseo.net

Abbildung Betroffenen nachempfunden. Name geändert
DESEO. Wirkstoff: Turnera diffusa Dil. D4. DESEO wird angewendet entsprechend dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehört: Sexuelle Schwäche. www.deseo.net • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing • Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

Teufelskreis Gelenkschmerzen

Gelenkschmerz
Verschlimmerung
Schonhaltung

Diese Arznetropfen versprechen Hilfe!

Treten immer wieder Gelenkschmerzen auf, schrecken Betroffene oft vor jeder Bewegung zurück – und das, obwohl Bewegung den Gelenken guttun würde! Doch ein spezielles Arzneimittel hilft bei Schmerzen wirksam und schonend zugleich: Rubaxx (Apotheke).

wirkt nicht nur schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen, sondern verschafft auch Linderung bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengung. Dabei ist Rubaxx sanft zum Körper und auch für die Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet. Wechselwirkungen oder schwere Nebenwirkungen chemischer Schmerzmittel wie Herzbeschwerden oder Magengeschwüre sind nicht bekannt.

Was zusätzlich helfen kann:

Bewegung ist ein wichtiger Teil der Schmerzbehandlung. Dabei sollten Gelenke aber nicht überbelastet werden. Zu gelenkschonenden Sportarten gehören z. B. Schwimmen oder Gymnastik. Harte, unvermittelte Stoßbelastungen, z. B. beim Tennisspielen, sollten hingegen vermieden werden.

Bei Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter meiden viele Betroffene Bewegung. Zu groß ist häufig die Angst vor den wiederkehrenden Schmerzen. Was dabei oft unterschätzt wird: Eine unbewusste Schonhaltung kann zu falscher Belastung führen und die Beschwerden damit begünstigen – ein wahrer Teufelskreis! Hoffnung versprechen rezeptfreie Arznetropfen namens Rubaxx.

Das Rubaxx Wirkprinzip
Dank der flüssigen Darreichung wird der Wirkstoff direkt über die Schleimhäute aufgenommen. Somit kann er seine schmerzlindernde Wirkung ohne Umwege entfalten. Weiterer Pluspunkt: Betroffene können die Arznetropfen je nach Verlaufsform und Stärke ihrer Schmerzen individuell dosieren.

Schmerzlindernde Wirkung
Der in Rubaxx enthaltene Wirkstoff T. quercifolium

Für Ihre Apotheke:

Rubaxx
(PZN 13588555)

www.rubaxx.de

RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Eiskalt, voller Einsatz und ein bisschen Glück

FUSSBALL LANDESLIGA SV Bad Heilbrunn gewinnt Schlagabtausch mit Memmingen II mit 2:0

VON NICK SCHEDER

Bad Heilbrunn – Schöne Tore, große Effizienz, ein faires Spiel ohne viel Gejammer, großer Kampf und Einsatz, ein bisschen Glück aber auch Geschick sowie die nächsten drei Punkte für den SV Bad Heilbrunn: Mit 2:0 (2:0) setzten sich die Fußballer von Trainer Walter Lang am Sonntagmittag gegen den FC Memmingen II durch. „Ich bin wahnsinnig stolz auf die Mannschaft“, sagt der Heilbrunner Coach. „Wir haben gegen einen starken Gegner zu null gespielt, alles reingehauen und nichts anbrennen lassen, selbst als Memmingen richtig Druck gemacht hat.“

Der Endstand stand schon zur Halbzeit, war aber keineswegs in Stein gemeißelt. Schon in der ersten Hälfte hatten die Gäste um den starken Spielmacher und Ex-Profi Timo Gebhart einige Hochkaräter. So scheiterte Qazim Prushi erst freistehend aus kurzer Distanz, um wenig später aus vier Metern an die Latte zu zimmern. Aber auch Torwart Christoph Hüttl hielt die Heilbrunner im Spiel. Mit einer unglaublichen Fußabwehr gegen Gebhart und weiteren starken Paraden.

Und die Heilbrunner, die durchaus mitspielten, hatten auch ihre Möglichkeiten. Et-



Erfolgreich vom Tor ferngehalten: Die Heilbrunner (grüne Trikots ab 2. v. li.) Anton Pappritz, Maximilian Lechner, Florian Schnitzbaumer und Hannes Kiechle erwehren sich der Angriffe der starken Memminger – hier Thilo Wilke (am Ball).

FOTO: EWALD SCHEITTERER

wa über den quirligen Anton Krinner im Zusammenspiel mit Benedikt Specker und Maximilian Lechner. Max Speckers Flatterball bei einem weiten Freistoß sah FC-

Keeper Max Beinhofer sehr spät, konnte ihn gerade noch parieren. Aber vor allem erwiesen sich die Gastgeber als eiskalt. Nach einer guten halben Stunde, in der Memmin-

gen mehr vom Spiel hatte, stand Verteidiger Florian Kapfhammer bei einem lehrbuchhaften Eckball goldrichtig und köpfte zum 1:0 ein. Wenig später nahm Lechner

Maximilian Speckers Zuckerflanke direkt ab und droste die Kugel mit links zum 2:0 ins Netz. „Das war kein Zufall“, lobt Lang. „Den wollte er genau so machen.“

Aber auch die HSV-Defensive erwies sich als sattelfest. Das musste sie auch, als sich das Spiel nach dem Seitenwechsel fast nur noch in der Heilbrunner Hälfte abspielte. „Memmingen hat brutal Druck gemacht“, sagt Lang. Trotzdem ließ Heilbrunn nicht allzu viel zu. Prushis Schlenzer aus recht spitzem Winkel ging knapp am Kreuzeck vorbei. „Aber mehr war aus der Position auch gar nicht drin“, glaubt Lang, den die Fairness beider Teams beeindruckt hat. „Da hat keiner gemosert, nach einem Foul sind alle aufgestanden, haben sich die Hände gegeben.“

Und die Heilbrunner ließen auch in der Schlussoffensive der Gäste nichts mehr anbrennen. Nach Gellners Einwechslung störten sie den Gegner noch früher, kamen ebenfalls noch zu einigen Chancen. Es blieb beim 2:0-Sieg, der den HSV mit 18 Punkten auf Rang sechs der Landesliga bringt.

SV Bad Heilbrunn – FC Memmingen II 2:0 (2:0)

Tore: 1:0 (32.) Kapfhammer, 2:0 (38.) Lechner. – **Schiedsrichter:** Simon Konrad (VfB Hallbergmoos-G.). – **Zuschauer:** 250.

HSV: Hüttl – Kapfhammer, Fl. Schnitzbaumer, Auer (54. Mertens) – Pappritz, A. Specker – B. Specker (89. Grützahn), M. Specker (83. Kühberger), Krinner (93. Klaar) – Lechner (71. Gellner).

KREISLIGA

Schubert hält 2:0-Sieg der DJK fest

Waldram – Es hätte auch anders kommen können, dessen ist sich Guido Herberth bewusst. „Wenn wir zur Halbzeit mit 0:2 oder 0:3 hinten gewesen wären, hätten wir uns nicht beschweren dürfen“, räumt der Trainer der DJK Waldram ein, dass beim 2:0-Sieg gegen den ASV Habach auch eine Portion Glück im Spiel war. Und ein überragender Torhüter Florian Schubert. An seinen Paraden verzweifelten nacheinander Maximilian Nebl, Felix Habersetzer und Michael Baumgartner, dessen Freistoß der DJK-Keeper aus dem Winkel fischte. „Er hat einen super Tag erwischt und uns am Leben gehalten“, zollte Herberth seinem Schlussmann ein Extralob.

„Die erste Halbzeit geht klar an Habach“, so der Coach, der für sein eigenes



Das Tor erzwungen: Simon Schmidts (re.) Schuss fälschten die Habacher ins eigene Tor ab. Die Waldramer gewannen mit 2:0. FOTO: HL

Team in den ersten 45 Minuten kaum eine Torchance notierte. Nach ein paar deutlichen Worten in der Halbzeit zeigten sich die Gastgeber nach Wiederbeginn präsenter. „Wir haben dann mehr investiert, das Spiel in die Hand genommen“, meint Herberth. Fortan gab es im Zentrum kaum noch ein Durchkommen für den ASV. Und die Hausherren taten, was ihnen in der ersten Halbzeit nicht gelungen war, nämlich Torchancen kreieren. Zum ersten Mal mit Erfolg in der 79. Minute: Der eingewechselte Kevin Ryan setzte sich auf der rechten Seite durch und chippte den Ball ins Zentrum, wo Lukas Hauptmann sich im Luftkampf behauptete und sein Team in Führung köpfte.

Die Entscheidung fiel fünf Minuten später. Simon Schmid hatte seinem Trainer bereits signalisiert, dass er ausgewechselt werden wolle. Bevor es dazu kam, ließ er bei einem Angriff über die linke Seite mit einer Körpertäuschung zwei Gegner stehen und schlenzte den Ball in Richtung langes Eck, wo Habachs Maximilian Tafertshofer Kopf oder Rücken in die Flugbahn brachte und den Ball unerreichbar abfälschte. „Diesmal hatten wir das Glück, das uns bei unseren knappen Niederlagen oft gefehlt hat“, zeigte sich Guido Herberth mit Spiel und Ergebnis zufrieden. rst

DJK Waldram – ASV Habach 2:0 (0:0)

Tore: 1:0 (79.) Hauptmann, 2:0 (84.) Eigentor. – **Gelb-Rot:** Gruber (87., Waldram). – **Zuschauer:** 150.

DJK Waldram: Schubert – Häfner, Gebel, B. Kresta, Hauptmann, S. Kresta, Schlott, Stingl, Gruber, Schmid, Dreyer. Eingewechselt: Ryan, Jak. Bahnmüller, Seestaller.

Eine gefühlte Niederlage

TuS gelingt mit Mühe ein 1:1 gegen Ehekirchen

Geretsried – Der Schlusspfiff von Schiedsrichter Patrick Höpfler hinterließ Ratlosigkeit im Isarau-Stadion. Wenige Minuten zuvor war den Geretsrieder Fußballern im Landesliga-Kellerduell gegen Ehekirchen der 1:1-Ausgleich gelungen. Aber die Freude darüber blieb verhalten. „Zum Schluss war es ein verdienter Punkt“, fasste TuS-Trainer Martin Grelics zusammen und klang erleichtert. Denn der Treffer von Niko Karpouzidis fiel „in einer Phase, als eigentlich gar nichts mehr zusammenging“.

Das glückliche Ende konnte aber kaum kaschieren, dass hier zwei wichtige Punkte verloren gingen. Am Bemühen fehlte es nicht. Die erste Gelegenheit bot sich, als Vitalij Lux aus spitzem Winkel an Simon Lenk scheiterte (5.). In der Folgezeit musste der Ehekirchener Schlussmann selten eingreifen, weil

die Geretsrieder Versuche ihr Ziel verfehlten oder „die Angriffe nicht mit letzter Konsequenz zu Ende gespielt“ wurden, wie Grelics monierte. Mächtig Glück hatte der TuS in der 13. Minute, als ein wuchtiger Distanzschuss an die Latte krachte. Wenig später hielt Fortuna erneut ihre schützende Hand über die Gastgeber, als Michael Panknin freistehend weit verzog.

Die Sorglosigkeit der Gastgeber rächte sich in der 43. Minute: Nach einem Freistoß an der Mittellinie gelangte der Ball quer ins Zentrum, wo Robin Spieler 20 Meter vor dem Tor unfassbar viel Zeit blieb, sich eine Ecke auszugucken. So ging es mit einem 0:1-Rückstand und hängenden Köpfen in die Pause. Nach dem Seitenwechsel zeigte sich der TuS weiter bemüht, blieb im Abschluss aber lange den Nachweis der Landesligareife schuldig. Und

manchmal fehlte auch ein Quäntchen Glück. Wie in der 63. Minute, als Fabijan Podunavac von der Grundlinie in den Rückraum ablegte – wo Vitalij Lux auf die Knie sackte und mit beiden Fäusten den Rasen malträtierte, weil seine Direktabnahme über die Latte strich. 20 Minuten später tippte Johannes Bahnmüller den Ball von rechts kommend an der Strafraumgrenze zu Niko Karpouzidis, der das Spielgerät volley zum 1:1 ins Netz droste.

Nun wurde es noch mal turbulent. TuS-Torhüter Sebastian Untch musste zweimal Kopf und Kragen riskieren, um einen erneuten Rückstand zu verhindern. Auf der Gegenseite zielte Bahnmüller aus 16 Metern knapp vorbei. In der Schlussminute kam Lux einen Schritt zu spät, um ein Zuspiel von Podunavac zu verwerten. „Wir hatten mehr



Erst sieben Minuten vor dem Ende gelang Niko Karpouzidis (li.) der 1:1-Ausgleich für den TuS Geretsried, der sich gegen Ehekirchen nicht mit Ruhm bekleckerte. FOTO: LIPPERT

Spielanteile, mehr Dominanz, aber wir haben auch viele Fehler gemacht“, sagt Grelics. Seine Ursachenforschung führt zu dem Ergebnis: „Nach der Urlaubszeit und den Verletzungen sind viele Spieler noch nicht voll

da. Von der Leistungsfähigkeit sind wir im Moment nicht weiter, als in der Vorbereitung.“ **RUDI STALLEIN**

TuS Geretsried – FC Ehekirchen 1:1 (0:1)

Tore: 0:1 (43.) Spieler, 1:1 (83.) N.

Karpouzidis, – **Schiedsrichter:** Patrick Höpfler (Karlshuld). – **Zuschauer:** 100.

TuS Geretsried: Untch – Buchner, N. Karpouzidis, L. Kellner, Bahnmüller, Steeb (78. Zymeri), Ramaj (18. Buchmair), Lajqi, Podunavac, Lux, Pech (74. Reitel).

Wieder im Aufstiegsrennen

BEZIRKSLIGA BCF erarbeitet sich ein 2:0 über Unterpaffenhofen und profitiert von Penzberger Ausrutscher

Wolfratshausen – Ein 2:0-Heimerfolg gegen den SC Unterpaffenhofen/Germering hat den BCF Wolfratshausen zurück ins Aufstiegsrennen gebracht. Allerdings profitierten die Farcheter von der überraschenden Niederlage des FC Penzberg bei Hertha München und machten erst spät in der Nachspielzeit alles klar. Leon Hölting war kurz nach seiner Einwechslung beim Konter über Kayra Arikon mitgeil und traf zum 2:0-Endstand. Wenngleich Hölting bisher nur Ergänzungsspieler im BCF-Kader war, freute sich Mitch Rödl über die Premiere des Jungspunds: „Sein erstes Bezirksligator tut ihm sicher gut.“

Gleichwohl hätten zuvor Abou Camara und Emre Uguz mit ihren Alleingängen



Keinen Fauxpas in der Defensive leisteten sich diesmal die Farcheter um Matija Milic (Mi.) und Musti Kantar. Am Ende stand ein 2:0-Heimsieg gegen Unterpaffenhofen. FOTO: LIPPERT

schon die Vorentscheidung herbeiführen können. In Summe aber war es ein beschwerlicher Sieg des Heim-

teams. Oder wie der BCF-Coach es formulierte: „Ein hartes Stück Arbeit.“ Unterpaffenhofen vertei-

digte lange Zeit tadellos, führte dabei auch giftige Zweikämpfe. Mit der Konsequenz, dass bei den Farchetern laten-

ter Unmut aufkam, nicht in Führung zu liegen. Wobei die wirklich großen Tormöglichkeiten lange auf sich warten ließen. Musti Kantar hatte einen griffigen Abschluss, und für Matija Milics Hereingabe fand sich kein Abnehmer. Rödl mahnte zur Pause Geduld an. Ein Credo, dass sich auszahlen sollte. Ein Eckball war letztlich der Ausgangspunkt für die Wolfratshausener Führung: Jona Lehr brachte den Ball nach innen, im hinteren Bereich des Sechzehners kam Milic zum Schuss und Timon Hummel vollendete zum 1:0.

Fortan gingen die Gäste mehr Risiko, liefen die Farcheter früher an. Doch diesmal schlich sich kein Fauxpas in der Defensive ein: Erstmals seit dem 4:0 über den FC Her-

tha vor fünf Wochen stand am Ende die Null hinten. Zwar räumte der Coach ein, dass man in Summe „vielleicht einen Tick zu defensiv“ agiert habe. Doch lässt sich diese Tatsache mit den Erfahrungen der Vorjahre leicht rechtfertigen: „Wir wollen solche Spiele nicht mehr verlieren.“ Und am Ende heiligt der Zweck möglicherweise die (Aufstiegs-)Mittel. or

BCF Wolfratshausen – SC U'paffenhofen 2:0 (0:0)

Tore: 1:0 (57.) Hummel, 2:0 (90+6) Hölting. – **Schiedsrichter:** Mijatovic (Schleißheim). – **Zuschauer:** 60.

BCF: Neumeier – Weiglino, Hummel, Rödl, Eismann (60. Camara, 77. Uguz), Arikon, R. Schubnell, Lehr, Milic (80. Rose), Kantar, Spreiter (90. Hölting).

Höhenrainer Sahnetag

FUSSBALL KK 3 FSV zieht nach 2:0 mit Unterammergau gleich

WSV Unterammergau – FSV Höhenrain 0:2 (0:1) – Es gibt Tage, da passt alles zusammen. „Wir wussten, was auf uns zukommt“, sagt Trainer Peter Hösl. Nämlich viele Flanken und lange Bälle, die an WSV-Torjäger Ferdinand Brauchle adressiert sind. Er habe vor dem Spiel gesagt, dass „Abwehr und Keeper einen Sahnetag erwischen“ müssten, um bestehen zu können. Und die Abwehr um Luis Ammann sowie Torhüter Leonhard Borowski lieferte eine starke Partie ab. Hinzu kam ein Konter, den Martin Ertl zur 1:0-Führung (17.) für die Gäste abschloss. Der Höhenrainer Defensivverbund hielt auch nach dem Seitenwechsel stand und setzte noch eins drauf, indem Andreas Mühr einen Freistoß (80.) direkt in den Winkel platzierte. „Heute muss ich das mal sagen“, sagte Hösl, der ansonsten mit Sonderlob nicht eben ver-

schwenderisch umgeht: „Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft.“
TSV Benediktbeuern – ASV Antdorf 2:0 (1:0) – Die Hiobsbotschaften für TSV-Trainer Willi Link rissen vor dem Spiel nicht ab: Erst meldete sich Innenverteidiger Florian Ketterl ab, dann musste auch noch Thomas Pölt mit einem Hexenschuss passen. Link baute die Hintermannschaft um, beordnete Kapitän Benedikt Guggemos ins Abwehrzentrum. Die Maßnahme fruchtete, zumal die Beurer ohnehin aus einer verstärkten Defensive auf Konter spielten. Einen der wenigen vielversprechenden versenkte dann prompt Benedikt Veicht (18.) zur Beurer Führung. Auch in der zweiten Hälfte machten die Gäste zu wenig aus ihren Freiräumen. Hektisch produzierten sie einen Fehlpass nach dem anderen. Eine feine Einzelaktion

von Veicht sorgte dann für die Entscheidung: Erst tanzte der Goalgetter vier Antdorfer Abwehrspieler aus, legte dann auf den zentral frei stehenden Felix Zelfel ab, und der hatte aus zehn Metern keine Mühe mehr mit dem Vollstrecken (55.). Kurz darauf sorgte ein an sich harmloser Rempeler an der Grundlinie für den Schocker des Nachmittags: Der eben erst von einem Kreuzbandriss genesene Stefan Pölt erlitt eine Kniescheibenluxation, die Physio Ralf Veicht an Ort und Stelle wieder einrenkte. Link wusste nach dem Schlusspfiff nicht, ob er sich freuen oder sorgen sollte: „Es war ein Kampfspiel, und unser Sieg war nicht unverdient. Aber die schwere Verletzung von Pölt ist sehr traurig.“
SV Münsing – SV Raisting II 4:2 (1:2) – Einen Sieg der Marke „schwere Geburt“ feierte der Tabellenführer gegen die

Raisting Bezirksligareserve. Während Münsing im ersten Durchgang Chancenwucher betrieb und beste Gelegenheiten „teilweise kläglich vergab“, wie Trainer Ralf Zahn konstatierte, glänzten die Gäste durch Effizienz und lagen plötzlich 2:0 vorn. Ein Foul an Julian Hauptmann bescherte den Gastgebern kurz vor der Pause einen Strafstoß, den Hans Zachenbacher zum Anschlussstreifer nutzte. Nach der Pause agierten die Hausherren aggressiver und nahmen nach dem Ausgleich durch Sebastian Schönacher „das Heft in die Hand“. Erneut Zachenbacher brachte seine Elf erstmals in Führung. Die Entscheidung besorgte Hauptmann mit seinem Treffer zum 4:2-Endstand (72.). „Dann haben wir es relativ entspannt zu Ende gespielt“, zeigte sich SV-Coach Zahn erleichtert.
SV Uffing – FC Kochelsee Schlehdorf 3:0 (1:0) – Den Sportplatz in Uffing verließ der FCKS mit drei neuen Verletzten. Juri Schindler reiste bereits zur Halbzeit mit Turban Richtung Krankenhaus ab. Matthias Leiß und Konstantin Krönauer wechselte Trainer Max Wagner nach Muskelverletzungen aus. Für Wagner ist klar: „Das war absehbar.“ Dem Vorgehen des Verbands kann er wenig abgewinnen: Zwei Wochen weniger Vorbereitung als üblich, dazu eine Englische Woche an Spieltag drei. Wagner grollt: „Der dümmstmögliche Zeitpunkt. Da geht es um die Gesundheit.“ Entsprechend unwichtig war für den Fochler Coach die 0:3-Niederlage. Einen Vorwurf wollte er seinen Kickern nicht machen. Vielmehr lobt er sie für ihre Leistung – zumindest bis zum 2:0 der Uffinger. tk



Vorbildlich vorbereitet hat Michael Demmel (Mi.) den Lenggrieser Führungstreffer, den Jakob Gerg kurz vor der Pause erzielte.

FOTO: HANS DEMMEL

Das Duo Gerg und Scheck kombiniert sich zum Sieg

KREISLIGA Lenggrieser SC schießt Peißenberg mit 4:0 ab

VON HANS DEMMEL

Lenggries – Nach zwei deutlichen Heimpleiten zeigte sich der Lenggrieser SC am Samstag auf eigenem Geläuf gegen den TSV Peißenberg gut erholt. Mit 4:0 (1:0) gewann das Team von Trainer Stefan Simon, wobei das Ergebnis etwas zu deutlich ausfiel.
 Daran trugen die Gäste selber Schuld; mindestens 30 Minuten war die Truppe von Coach Florian Heringer im ersten Abschnitt spielbestimmend, erzielte jedoch kein Tor. Für guten Angriffe über beide Außenbahnen fanden sich im Zentrum keine Abnehmer. Mit ein Verdienst aber auch der LSC-Defensive um Kapitän Basti Biagini und Max Angermeier, die konzentriert ihre Aufgabe erledigte. Und wenn tatsächlich etwas auf den Kasten kam, war Maxi Kleim zur Stelle. Trotz der jüngsten elf Gegentore zeigte sich der junge Keeper ruhig und sicher. Zudem hatte er

das Glück des Tüchtigen, als Philipp Solleder freistehend angespielt wurde, das Spielgerät jedoch weit am Ziel vorbei droch.
 Lenggries versuchte es zunächst mit langen Bällen, ging jedoch mit zunehmender Spieldauer mehr zum Kombinationsspiel über und hatte kurz vor der Pause Erfolg. Michael Demmel bediente Jakob Gerg und der ließ sich die Chance nicht entgehen. Max Scheck kam nach Wiederbeginn für Michael Schnaderbeck in die Partie. Und der Torjäger schlug auch bald zu. Auf Zuspätschießen von Gerg baute er den Vorsprung aus. Nur zwei Minuten später sorgte das gleiche Duo für die Vorentscheidung. Gerg spielte auf Scheck, der jedoch nicht selbst den Abschluss suchte, sondern uneigennützig die Kugel zurückpasste, und Gerg seinen zweiten Treffer markierte. Damit war die Partie gelaufen, und so konnte

Luis Jendrzej sogar noch zum 4:0-Endstand erhöhen.
 Gästetrainer Heringer bilanzierte: „Wir haben die Lenggrieser nicht genug unter Druck setzen können. Hätten wir einen Treffer vorgelegt, wäre die Partie anders verlaufen.“ Stefan Simon stellte fest, dass es doch etwas gedauert habe, bis die Niederlagen aus den Köpfen waren. „Kompliment an die Mannschaft für ihr Auftreten nach der Pause. Möglicherweise ist das Ergebnis etwas zu hoch ausgefallen, aber mit Sicherheit ist der Sieg verdient.“

Lenggrieser SC – TSV Peißenberg 4:0 (1:0)
Tore: 1:0 (41.) J. Gerg, 2:0 (51.) Scheck, 3:0 (53.) J. Gerg, 4:0 (81.) Jendrzej. – **Schiedsrichter:** Constantin Tabler (VfL Egenburg). – **Zuschauer:** 152.
LSC: Kleim – Dix, Mürseer (65. Freiberger), Kreher, M. Angermeier, F. Adlwarth (65. Haug), Demmel (75. LaB), J. Gerg (75. Filiz), Jendrzej, Biagini, Schnaderbeck (46. Scheck).



Bestens im Griff hatten die Höhenrainer um Torhüter Leonhard Borowski (re.) bei ihrem 2:0-Sieg den Unterammergauer Torjäger Ferdinand Brauchle.

FOTO: OLIVER RABUSER

FUSSBALL IN ZAHLEN

Landesliga Bayern Südwest

TSV Gersthofen - VfR Neuburg	4:2
1. FC Garmisch-P. - 1. FC Sonthofen	1:2
TuS Geretsried - FC Ehekirchen	1:1
SC Olching - VfB Durach	3:2
TSV Nördlingen - FC Kempten	2:0
SV Bad Heilbrunn - FC Memmingen II	2:0
SV Mering - SV Cosmos Aystetten	1:1
TSV Gilching-A. - SC Ichenhausen	1:0
1. FC Sonthofen - TSV Gilching-A.	1:0
VfB Neuburg - TSV Nördlingen	1:0
VfB Durach - TuS Geretsried	1:0
SV Cosmos Aystetten - SC Olching	1:0
FC Ehekirchen - SV Egg a. d. Günz	1:0

TSV Gersthofen - FC Memmingen II	Mi. 18:30
FC Kempten - SV Bad Heilbrunn	Sa. 14:00
FC Memmingen II - SV Mering	Sa. 14:00
SV Illertissen II - 1. FC Garmisch-P.	Sa. 14:00
SC Ichenhausen - TSV Gersthofen	Sa. 14:00
1. FC Sonthofen - TSV Gilching-A.	Sa. 14:30
VfR Neuburg - TSV Nördlingen	Sa. 15:00
VfB Durach - TuS Geretsried	Sa. 15:00
SV Cosmos Aystetten - SC Olching	So. 15:00
FC Ehekirchen - SV Egg a. d. Günz	So. 15:00

1. TSV Gilching-A.	11	23:10	25
2. TSV Nördlingen	11	30:9	24
3. 1. FC Sonthofen	11	17:10	22
4. SC Ichenhausen	11	17:11	20
5. SV Egg a. d. Günz	11	22:16	18
6. SV Bad Heilbrunn	11	23:18	18
7. SV Mering	11	22:18	16
8. TSV Gersthofen	10	13:18	16
9. FC Kempten	11	17:20	15
10. FC Memmingen II	11	16:21	15
11. 1. FC Garmisch-P.	11	16:17	11
12. VfB Durach	11	14:18	11
13. SC Olching	11	15:23	11
14. FC Ehekirchen	11	13:18	10
15. TuS Geretsried	11	13:20	10
16. VfR Neuburg	11	17:30	10
17. FC Memmingen II	10	18:20	9
18. SV Cosmos Aystetten	11	15:24	8

Bezirksliga Oberbayern Süd

BCF Wolfratshausen - Unterpfaffenhofen	2:0
FC Hertha Mün. - FC Penzberg	1:0
Unterpfaffenhofen - Großhadern	1:0
Oberweikertshofen - TSV Neuried	2:1
SV Aubing - FC Kosova München	So. 14:30
VfL Denklingen - SVN München	So. 15:00
SV Raisting - SC Pöcking-P.	So. 15:00
spielfrei: BCF Wolfratshausen	

1. VfL Denklingen	8	21:6	20
2. BCF Wolfratshausen	9	21:15	18
3. SC Oberweikertshofen	8	19:15	17
4. FC Penzberg	8	22:11	15
5. 1906 Haidhausen	8	26:13	14
6. SV Raisting	8	19:8	14
7. TSV Neuried	9	19:14	14
8. SVN München	9	15:13	12
9. SV Aubing	8	21:14	11
10. FC Hertha Mün.	9	18:18	10
11. MTV Berg	8	12:12	8
12. TSV Großhadern	9	12:26	8
13. SC Pöcking-P.	8	8:16	7

Kreisliga Zugspitze 1

TSV Miesbach - FC Real Kreuth	1:1
Lenggrieser SC - TSV Peißenberg	4:0
DJK Waldram - ASV Habach	2:0
TuS Holzkirchen II - SV Polling	7:1
SV Ohlstadt - Bad Kohlgrub-A.	6:1
TSV Sauerlach - TSV Murnau	1:5

FC Real Kreuth - Bad Kohlgrub-A.	Fr. 19:00
TSV Peißenberg - FC Deisenhofen II	Sa. 14:00
ASV Habach - Lenggrieser SC	Sa. 15:00
TSV Murnau - SV Miesbach	Sa. 16:00
SV Polling - DJK Waldram	So. 14:00
SV Ohlstadt - TuS Holzkirchen II	So. 15:00

1. TSV Murnau	8	37:13	19
2. FC Deisenhofen II	7	20:8	15
3. ASV Habach	8	23:10	14
4. FC Real Kreuth	7	21:11	14
5. SV Ohlstadt	7	18:10	14
6. Lenggrieser SC	7	14:15	13
7. SV Miesbach	8	14:10	11
8. DJK Waldram	7	9:12	9
9. TSV Peißenberg	8	7:15	9
10. SV Polling	7	13:18	7
11. TSV Sauerlach	8	12:27	7
12. TuS Holzkirchen II	7	14:19	6
13. Bad Kohlgrub-A.	7	3:37	0

Kreisliga Zugspitze 2

SG Hausham - SF Egling-Strablach	2:0
TuS Geretsried II - SV Ascholding	3:1
SC RW Bad Tölz - SV Bad Tölz	5:0
FC Rottach-Egern - SV Bayrischzell	3:4
Eurasburg-Beuerb. - FF Geretsried	1:3
SG Aying - TSV Weyarn	1:3

BCF Wolfratsh. - FF Geretsried	Mi. 19:00
FC Rottach-Egern - SG Aying	Do. 19:30
FF Geretsried - SG Hausham	Sa. 14:00
SV Bad Tölz - SG Aying	Sa. 15:00
TSV Weyarn - BCF Wolfratsh. II	So. 14:00
SV Ascholding - FC Rottach-Egern	So. 14:00
SV Bayrischzell - SC RW Bad Tölz	So. 15:00
DJK Darching - Eurasburg-Beuerb.	So. 15:00
SF Egling-Strabl. - TuS Geretsried II	So. 15:00

1. SV Bayrischzell	8	20:8	19
2. SC RW Bad Tölz	7	20:6	17
3. SG Hausham	7	14:5	15
4. DJK Darching	7	14:5	14
5. TSV Weyarn	8	12:14	13
6. FF Geretsried	8	13:14	12
7. BCF Wolfratsh. II	7	13:11	10
8. FC Rottach-Egern	6	10:10	7
9. SG Aying	6	10:12	7
10. FC Rottach-Egern	6	10:12	7
11. SF Egling-Strablach	8	7:17	7
12. TuS Geretsried II	7	9:19	6
13. SV Bad Tölz	7	9:21	4
14. Eurasburg-Beuerb.	8	8:21	2

DIE ELF DES TAGES

Schubert (DJK Waldram)	Guggemos (TSV B'beuern)	Hummel (BCF Wolfr. I.)			
Ammann (Höhenrain)	Klein (TuS Ger. II)	J. Bahnmüller (TuS Ger. I.)			
J. Gerg (Lenggrieser SC)	Estner (RW Bad Tölz)	M. Specker (SV Heilbrunn)			
Benediktbeuern - ASV Antdorf	2:0	6. SC Reichersbeuern	8	15:13	12
SV Münsing-A. - SV Raisting II	4:2	7. DJK Waldram II	8	21:15	10
SV Uffing - Unterammergau	Di. 19:30	8. SV Sachsenkam	8	17:20	10
TSV Perching-H. - SV Wielenbach	Mi. 19:30	9. SC Gailbach	8	12:15	10
ESV Penzberg - Unterammergau	Sa. 17:30	10. SV Wackersberg	7	13:18	8
FC Schlehdorf - ASV Antdorf	So. 14:00	11. Lenggrieser SC II	8	13:25	6
FC Höhenrain - SV Münsing-A.	So. 14:00	12. SF Aying II	8	15:28	6
SV Wielenbach - 1. FC Garmisch-P.	So. 15:00	13. TSV Brunthal II	8	14:28	4
TSV Perching-H. - SV Uffing	So. 15:00	14. Genc. Bad Tölz	7	8:25	4
SV Raisting II - ASV Egfling	So. 17:00				

A-Klasse 5 Zugspitze

TSV Tutzing - SV Haunshofen	1:5
TSV Erling-A. - MTV Berg II	2:1
TSV Pähl - SV Polling II	2:0
SF Bichl - FSV Höhenrain II	4:0
TSV Königsdorf - SSV Marnbach	3:1
FC Seeshaupt - MTV Dieben	2:2

1. SV Münsing-A.	8	17:6	19
2. SV Haunshofen	8	35:12	19
3. TSV Königsdorf	8	27:13	17
4. MTV Dieben	8	28:9	16
5. SF Bichl	6	19:6	15
6. SV Bernried	7	25:8	13
7. FC Seeshaupt	7	16:15	11
8. TSV Tutzing	8	13:19	10
9. TSV Pähl	8	12:19	10
10. MTV Berg II	8	16:16	7
11. SSV Marnbach	7	12:34	6
12. SV Schäftlarn	7	8:20	3
13. FSV Höhenrain II	8	5:30	3
14. SV Polling II	8	4:34	3

B-Klasse 4 Zugspitze

SF Gmund - FC Real Kreuth II	1:4
RW Bad Tölz II - SV Bad Tölz II	1:2
FC Rottach-Eg. II - Schafflach/Waak. II	2:0
SG Hausham II - TV Tegernsee	1:3
TSV Schliersee II - SC Wörnsmühl II	1:2

RW Bad Tölz II - TSV Schliersee II	Do. 19:30
SV Bad Tölz II - SF Gmund	Sa. 12:30
SC Wörnsmühl II - SG Hausham II	Sa. 17:00
Schafflach/Waak. II - RW Bad Tölz II	Sa. 17:00
DJK Darching II - TSV Schliersee II	So. 13:15

1. FC Real Kreuth II	7	35:6	21
2. SV Wagnau II	6	24:8	15
3. TV Tegernsee	7	21:16	15
4. DJK Darching II	6	12:3	13
5. TSV Otterfing II	7	11:9	13
6. FC Rottach-Eg. II	8	10:16	13
7. SV Bad Tölz II	8	15:13	12
8. RW Bad Tölz II	7	14:16	9
9. Schafflach/Waak. II	8	7:12	7
10. SC Wörnsmühl II	7	9:18	6
11. SG Hausham II	7	7:14	4
12. SF Gmund	8	7:22	4
13. TSV Schliersee II	6	11:12	3

B-Klasse 5 Zugspitze

FC Seeshaupt - SF Bichl	Mi. 19:30
MTV Berg II - SF Bichl	Sa. 13:00
SV Bernried - TSV Tutzing	Sa. 14:30
SSV Marnbach - TSV Pähl	Sa. 15:00
FSV Höhenrain II - TSV Königsdorf	So. 13:00
MTV Dieben - TSV Erling-A.	So. 14:00
SV Haunshofen - FC Seeshaupt	So. 15:00
SV Polling II - TSV Schäftlarn	So. 16:00

1. TSV Erling-A.	8	21:6	21
2. SV Haunshofen	8	35:12	19
3. TSV Königsdorf	8	27:13	17
4. MTV Dieben	8	28:9	16
5. SF Bichl	6	19:6	15
6. SV Bernried	7	25:8	13
7. FC Seeshaupt	7	16:15	11
8. TSV Tutzing	8	13:19	10
9. TSV Pähl	8	12:19	10
10. MTV Berg II	8	16:16	7
11. SSV Marnbach	7	12:34	6
12. SV Schäftlarn	7	8:20	3
13. FSV Höhenrain II	8	5:30	3
14. SV Polling II	8	4:34	3

B-Klasse 6 Zugspitze

SV Ascholding II - FC Geretsried	So. 16:00
----------------------------------	-----------

1. SG Baierrain/D'zell II	6	17:10	15
2. FC Weidach	5	14:8	12
3. SC Deining	5	25:10	10
4. DJK Waldram III	5	13:8	10
5. TSV Sauerlach II	5	14:13	9
6. SF Egling-Strablach II	6	15:16	7
7. FC Geretsried	5	16:13	6
8. SV Ascholding II	5	14:12	6
9. SG Brunthal/Hof. III	6	10:25	6
10. TSV Wolfratsh. II	6	14:24	4
11. SV Gelling	6	8:21	3

SV Ascholding II - FC Geretsried	So. 16:00
Bad Heilbrunn II - FCK-Schlehdorf II	n.gem.
SG Oberau/Farchant II - ESV Penzberg II	1:0

B-Klasse 6 Zugspitze

ESV Penzberg II - Unterammergau II	Sa. 15:00
Benediktbeuern II - SG Oberau/F. II	Sa. 16:00
Grainau II - VTA Garmisch-P.	Sa. 16:15
ASV Habach II - Bad Heilbrunn II	Sa. 17:00
SG Ohlstadt/Graf. - ASV Egfling II	So. 13:00
FCK-Schlehdorf II - DJK Penzberg	So. 16:00

1. FC Real Kreuth II	7	35:6	21
2. SV Wagnau II	6		

Niederlage mit Erkenntnisgewinn

EISHOCKEY Tölzer Löwen offenbaren nach 3:4 bei Oberligist Deggendorf einige Baustellen

VON NICK SCHEDER

Deggendorf/Bad Tölz – Drei Erkenntnisse formen sich nach der 3:4-Niederlage am Sonntagabend in Deggendorf für die Tölzer Löwen heraus: Zum einen müssen sie Strafen noch mehr als bisher vermeiden. „Wir haben einen kleineren Kader als in der Vorsaison. Strafen werden uns killen“, sagt Trainer Kevin Gaudet. Zum anderen müssen seine Schützlinge die schlechten Pässe abstellen. „Ich hoffe, das liegt nur daran, dass wir erst das zweite Spiel hatten.“ Und drittens haben die Löwen wieder einmal am Abschluss zu arbeiten. Gaudet: „Im Schlussdrittel hatten wir etliche Chancen, haben aber das Tor nicht getroffen.“

Bereits zu Beginn des letzten Abschnitts lag Tölz 3:4 hinten. Die Gäste liefen fast das gesamte Spiel über einem Rückstand hinterher. Zwei der drei Gegentreffer in den ersten 21 Minuten fielen in Unterzahl, nachdem die Tölzer vier Strafen in Folge kassiert hatten. Und wenn er ohnehin schon mit nur vier Verteidigern und acht Stürmern antrete, schmerzte es umso



Nicht alle Chancen genutzt: Löwen-Neuzugang Thomas Brandl (re.) scheitert am Deggendorfer Keeper Timo Pielmeier, nachdem er zuvor auf 2:3 verkürzt hatte. Das Spiel ging für die Tölzer mit 3:4 verloren. FOTO: ROLAND RAPPEL

mehr, wenn sich die zwölf auch noch selbst dezimieren. Denn Marco Götz fiel verletzt aus. Und Hannes

Sedlmayer, der gestern Geburtstag feierte, muss sich in Geduld üben, kann nach seiner Corona-Erkrankung auf

absehbare Zeit nicht spielen. Und dann sagte auch noch Cam Spiro eine Stunde vor Abfahrt mit Leisteproble-

men ab. Anton Engel und Niklas Hörmann ließ Gaudet fürs Tölzer DNL II-Team spielen. „Die haben Punktspiele.“

Aufgrund der offenen Baustellen war in Deggendorf kein Staat zu machen. In der Schlussphase war Tölz am Ausgleich dran. Doch auch als Torhüter Marco Wölft seinen Kasten zu Gunsten eines weiteren Feldspielers verließ, fiel kein Tor mehr.

Das Ergebnis sei ihm nicht wichtig, räumt Gaudet ein, auch wenn er immer gewinnen wolle. „Aber ich hatte mehr Angst, weitere Verletzungen zu bekommen.“ Davor zumindest blieben die Tölzer Löwen verschont. Und noch eine Erkenntnis nimmt Gaudet aus Niederbayern mit: Über die Qualität der Neuzugänge braucht er sich nicht zu beschweren. „Doch das Zusammenspiel ist noch ganz anders, als ich es mir vorstelle.“

Deggendorfer SC- Tölzer Löwen 4:3 (2:0, 2:3, 0:0)

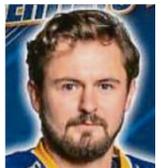
Tore: 1:0 (4:42) Sauer (Jentsch, 5-3), 2:0 (5:31) Greilinger (Sotlar/ Blackburn), 3:0 (20:59) Greilinger (Blackburn/Sotlar, 5-4), 3:1 (23:33) Eberhardt (Besse/Brady), 3:2 (28:18) Brandl (Merl/Bohac, 4-5), 4:2 (30:50) Blackburn (4-5), 4:3 (36:51) Dibelka (McNeely/Besse), – **Strafminuten:** Deggendorf 6, Tölz 14, – **Zuschauer:** 1248.

EISHOCKEY

River Rats siegen 6:4 in Peißenberg

Peißenberg/Geretsried – Ihren zweiten Sieg im zweiten Testspiel haben die Geretsrieder River Rats am Sonntagabend eingefahren: Nach dem 5:4-Erfolg am Freitag gegen die EA Schongau gewann der ESC beim Bayernliga-Konkurrenten TSV Peißenberg mit 6:4 (0:2, 3:1, 3:1). „Es war eine weitgehend ausgeglichene Partie“, berichtete Trainer Rudi Sternkopf, der lediglich mit dem ersten Drittel nicht so richtig zufrieden war: „Wir haben gedrückt, aber unsere Tore nicht gemacht.“

Tatsächlich standen die Gäste viermal in Überzahl



Marek Haloda
Der Verteidiger erzielte den Siegtreffer für den ESC.

auf dem Eis und hatten zudem zwei Alleingänge gegen den starken TSV-Keeper Serfl. Im zweiten Abschnitt machte Geretsried vieles besser und kam trotz eines zweimaligen Rückstands durch Florian Strobl, Michael Harrer und Klaus Berger auf 3:3 heran. „Das Schlussdrittel hat uns gehört“, betont Sternkopf, der „zwei dreckige Tore“ durch Benedikt May und Ondrej Horvath sowie ein Empty-Net-Goal von Marek Haloda zum 6:4-Sieg sah. **THOMAS WENZEL**

TSV Peißenberg - River Rats 4:6 (2:0, 1:3, 1:3)

Tore: 1:0 (10:41) Brauer (Rousek), 2:0 (16:52) Malzatzki (Rousek 5-4), 2:1 (29:11) Strobl (Heigl), 2:2 (31:37) Harrer (Hochstrasser 4-5), 3:2 (31:54) Rousek (5-4), 3:3 (38:51) Berger (Köhler 4-3), 4:3 (42:32) Hörndl (Fissekis), 4:4 (51:22) May (Berger), 4:5 (53:16) Horvath (Haloda), 4:6 (59:23) Haloda (ENG). – **Strafminuten:** TSV 22, ESC 20.

Zwei Siege, fünf schmeichelhafte Punkte

DNL II ECT besiegt Chemnitz 3:2 und 4:3 n. V. – Trainer Funk: „Disl hat uns den Dreier gerettet“

Bad Tölz – Fünf Punkte führen die Tölzer Junglöwen gegen den ESV Chemnitz am Wochenende durch ein 3:2 und ein 4:3 nach Verlängerung ein. Und Trainer Florian Funk war durchaus zufrieden mit der Ausbeute: „Am Samstag hätten wir uns über eine Niederlage auch nicht beklagen dürfen. Da hat uns Sofie Disl den Dreier gerettet.“ Die Torsteherin durfte am Wochenende sogar zweimal ran, da Joshua Baron, mit dem sie sonst regelmäßig rotiert, nach der zweiten Corona-Impfung etwas malad war. Der zweite Matchwinner auf

Tölzer Seite war Goalgetter Max Zöhren, der in beiden Spielen zuverlässig traf. „Er hat in vier Spielen fünfmal getroffen. Der Bursch’ hat viel Selbstvertrauen.“

Das zeichnet die Tölzer DNL-Mannschaft derzeit allgemein aus. Selbst nach dem Chemnitzer 2:3-Anschlusstreffer am Samstag, als noch fünf Minuten auf der Stadionuhr standen, behielten sie die Nerven. „Eng war’s trotzdem, auch wenn’s kein gutes Spiel von beiden Seiten war“, resümierte Funk, „denn die Chemnitzer haben aus allen Lagen geschossen.“



Goalgetter: Max Zöhren hat bereits fünf Saisontore auf dem Konto. FOTO: ESC

Ihre Aggressivität behielten die Gäste auch beim zweiten Aufeinandertreffen bei, mit dem Unterschied, dass auch die Tölzer deutlich mehr für ihre Schussquote taten. „Das war ein sehr gutes und ausgeglichenes Match“, stellte Funk fest. Dreimal legten die Hausherren vor – zweimal durch Zöhren, einmal durch Niklas Hörmann – dreimal glichen die Chemnitzer aus. In der Verlängerung mit je drei Feldspielern auf dem Eis waren die Junglöwen tonangebend. Und prompt: Die zweite Chance saß, bewertet durch Justi Späth.

Mit diesen fünf Punkten klettert der ECT auf Tabellenplatz drei und ist bestens gerüstet für die zwei Derbys gegen den noch punktlosen SC Riessersee am kommenden Wochenende. **Sa.: EC Bad Tölz – ESV Chemnitz 3:2 (0:0, 2:1, 1:1).** – **Tore/Beihilfen:** Engel 1/1, Fichtner 1/1, Zöhren 1/0, Kästele 0/1, Hörmann 0/1, Lintner 0/1. – **Strafminuten:** Bad Tölz 10, Chemnitz 6.

So.: EC Bad Tölz – ESV Chemnitz 4:3 n. V. (2:2, 1:0, 0:1, 1:0). – **Tore/Beihilfen:** Zöhren 2/1, Hörmann 1/0, Späth 1/0, Kögl 0/2, A. Engel 0/2, Sihling 0/1, Fichtner 0/1. – **Strafminuten:** Bad Tölz 6, Chemnitz 4.

SPORT IN ZAHLEN

DNL Division II

Samstag, 11. September			
EC Bad Tölz - ESV Chemnitz		3:2	
Iserlohner EC - Schwenninger ERC		3:5	
ESC Dresden - SC Riessersee		6:1	
Sonntag, 12. September			
EC Bad Tölz - ESV Chemnitz	n.V.	4:3	
Iserlohner EC - Schwenninger ERC		2:6	
ESC Dresden - SC Riessersee		9:1	
1. Schwenninger ERC	4	26:7	12
2. ESC Dresden	4	21:9	9
3. EC Bad Tölz	4	13:11	8
4. ESV Chemnitz	4	16:14	7
5. Starbulls Rosenheim	2	6:6	3
6. Iserlohner EC	4	12:17	3
7. EV Füssen	2	7:11	0
8. SC Riessersee	4	4:30	0

Samstag, 18. September			
Schwenninger ERC - Sb Rosenheim		19:00	
Iserlohner EC - EV Füssen		19:30	
EC Bad Tölz - SC Riessersee		20:00	
ESC Dresden - ESV Chemnitz		20:00	
Sonntag, 19. September			
Schwenninger ERC - Sb Rosenheim		11:00	
Iserlohner EC - EV Füssen		12:00	
SC Riessersee - EC Bad Tölz		12:20	
ESC Dresden - ESV Chemnitz		13:00	

Wer wird neuer Kapitän?

- ✘ **Günstig!**
Private Anzeigen: 4 Zeilen ab 18 Euro
- ✘ **Doppelanzeige!**
Mittwoch und Samstag
- ✘ **Riesig! Der größte Kfz-Markt**
aller bayerischen Tageszeitungen
- ✘ **Anzeige mit Bild:**
Für nur 7,50 Euro zusätzlich

Tolle Boote finden Sie im Kfz-Markt von Münchner Merkur, seinen Heimatzeitungen und tz. Hier werden nicht nur Autos verkauft!

merkur.de
tz.de

Jetzt inserieren!
Telefon: 089 / 53 06 222 | Fax: 089 / 53 06 316 | Online: merkur.de | E-Mail: kundenservice@merkur.de

Nach zwei frühen Toren spielt RW locker auf

FUSSBALL KK 2 Estners Hattrick besiegelt 5:0 im Tölzer Derby – TuS II schlägt Ascholding 3:1

SC RW Bad Tölz – SV Bad Tölz 5:0 (2:0) – Die besten Szenen hatten die Gäste vom SV Bad Tölz im Stadtderby jeweils kurz vor der Halbzeit und dem Schlusspfiff. Doch Jonas Fottner traf lediglich den Pfosten (45.), und Simon Gramüller bolzte den Ball gegen die Querlatte (86.). Ansonsten dominierten die rot-weißen Hausherren das Match vor mehr als 250 Fans über die gesamten 90 Minuten. Vor allem der vergebenen Chance kurz vor der Pause trauerte SV-Spielertrainer Hisham Aqabli nach, als er feststellte: „Dass wir so hoch verlieren, hatte ich nicht erwartet. Aber mit fünf angeschlagenen Stammkräften ging nicht mehr.“ Bereits nach 17 Sekunden klingelte es das erste Mal im SV-Kasten, als Fatih Kocuyigit vom Anstoß weg gleich getroffen hatte. Und lediglich zwei Minuten später gelang Thankgod Asoegwu das 2:0. „Das ist wirklich gut gelaufen. Mit den beiden frühen Toren konnten wir leicht aufspielen“, freute sich RW-Coach Tarkan Demir. Freilich schlich sich nach weiteren vergebenen Großchancen bei den Rot-Weißen etwas Leichtsinne ein, und die Gäste kamen dadurch etwas besser auf.

Nach dem Seitenwechsel folgte der große Auftritt von Marinus Estner, der den SV mit einem lupenreinen Hattrick (48./60./65.) praktisch im Alleingang abschoss. „Das 3:0 ist genau zum richtigen Zeitpunkt gefallen. Marinus war wirklich saustark“, lobte Demir, der „einen qualitativen Unterschied“ zwischen beiden Teams gesehen hatte. Dennoch ist er überzeugt: „Der SV wird gegen andere Gegner schon noch seine Punkte machen.“ Den Gästen kann man zu Gute halten, dass sie sich bis zum Abpfiff nicht aufgegeben haben. „Wir haben alles versucht, aber es hat halt nicht gereicht“, meint Aqabli. „Deshalb haben wir letztlich auch verdient verloren.“

esc SG Hausham – SF Egling-Strahlach 2:0 (0:0) – Eine Halbzeit lang gestalteten die Sportfreunde die Partie ausgeglichen. „Wir sind defensiv gut gestanden“, erklärt Abteilungsleiter Franz Beierbeck. Nach einer guten halben Stunde hätten die Gäste sogar in Führung gehen können, wenn Timo Steidle allein vor SG-Torhüter Michael Wies-



Der Schlusspunkt zum rot-weißen Sieg: Marinus Estner (Mi.) vollendet seinen Hattrick zum 5:0-Endstand im Tölzer Stadtderby; SV-Verteidiger Franz Dietl und Torwart Max Hollmann haben das Nachsehen. FOTO: EWALD SCHEITNER

böck die Nerven behalten hätte. Im zweiten Durchgang machten die Hausherren mit zwei Standards kurzen Prozess. In der 49. Minute überwand Lukas Grill den von einem weiteren Haushamer Spieler irritierten Philip Schneider im Tor der Sportfreunde per Freistoß zum 1:0. Drei Minuten später jagte Andreas Schmid den Ball aus 20 Metern ins Kreuztuch. „Danach waren wir eigentlich überlegen“, meint Beierbeck. „Aber wir haben vorne nichts Zwingendes mehr zustande gebracht.“

rst TuS Geretsried II – SV Ascholding/Thanning 3:1 (0:1) – Heinz Tochtermann lässt bei seinen Analysen gelegentlich eine Liebe zum Detail erkennen. Aber für die Leistung seiner Elf im Isarau-Stadion genügt ihm wenige Worte. „Blutleer, keine Power, keine Leidenschaft“, schimpfte der Ascholding-Trainer. „Ich bin von meiner Mannschaft maßlos enttäuscht.“ Dabei hatte die ihn gleich zu Beginn der Partie noch richtig beglückt: Es lief erst die zweite Minute, als Christian Lasch einen zu kurz abgewehrten Ball aus gut 20 Metern volley zur 1:0-Führung für die Gäste in die Maschen droh. Mehr



Der Matchwinner: Kapitän Christoph Klein (li.) gegen Ascholdings Christian Klein (re.) erzielte beim 3:1-Sieg des TuS Geretsried II alle drei Tore. FOTO: RUDI STALLEIN

Grund zum Jubeln gab es für den Aufsteiger dann jedoch nicht mehr. Die Geretsrieder Landesligareserve übernahm mehr und mehr die Regie im Spiel, blieb in der ersten Halbzeit jedoch ohne Torerfolg.

Das änderte sich nach der Pause schlagartig. Zunächst warf sich SV-Torhüter Domi-

nik Veitinger TuS-Angreifer Haris Omerhodzic so ungestüm entgegen, dass es über einen regelwidrigen Einsatz keine Diskussion gab. Den Elfmetern verwandelte Christoph Klein zum 1:1 (55.). Ein paar Minuten später hatte Veitinger keine Chance zum Eingreifen, als Klein von links in den Strafraum zog

und den Ball zur 2:1-Führung (63.) der Gastgeber unter die Latte wuchtete. Der nächste Versuch des TuS-Kapitäns landete an der Latte, ehe er eine Vorarbeit von Omerhodzic – er setzte als Einziger einem vermeintlich ins Toraustrudelnden Ball nach und passte in den Rückraum – zum 3:1 vollendete. „Am Anfang ha-

ben wir geschlafen, aber zwischen der 3. und der 90. Minute war das ein überragendes Spiel von unserer Mannschaft“, freute sich TuS-Abteilungsleiter Ibro Filan. Heinz Tochtermann jedoch witterte: „Wir haben alles fehlen lassen, was Fußball ausmacht.“

rst SV Eurasburg-Beuerberg – FF Geretsried 1:3 (0:2) – Über eine Stunde war die Partie ein ungleiches Kräftemessen. „65 Minuten lang haben wir eine Lehrstunde erhalten“, gab Eurasburgs Trainer Andreas Mathäus zu, dass seine junge Truppe dem Gegner in allen Belangen unterlegen war. „Da haben uns die Fußballfreunde an die Wand gespielt.“ Schon nach zehn Minuten traf Niklas Keilwerth aus dem Gewühl heraus zum 1:0 für die Gäste, die routiniert den Ball in den eigenen Reihen laufen ließen, ohne dass der SVE nur einmal wirklich gefährlich vor das Tor von Daniel Schäfer gekommen wäre. Nach Vorarbeit von Safa Adib erhöhte Dincer Aydin in der 39. Minute auf 2:0 aus Geretsrieder Sicht. Als Dominik Zelt nach einer knappen Stunde den von Moritz Fritz mustergültig von der Grundlinie zurückgepassten Ball überlegt zum 3:0 ins lange Eck schlenzte, konnte man mit der Mathäus-Truppe allmählich Mitleid bekommen.

Doch urplötzlich kippte das Spiel. Wie aus dem Nichts erzielte Simon Huber (61.) den 1:3-Anschlussstreffer. Während die Gastgeber noch mal zulegten, schien den Gästen kollektiv die Luft auszugehen. Eurasburg zeigte nun die Bissigkeit und den Mut, den ihr Trainer in der ersten Stunde vermisste hatte. Und zehn Minuten vor Schluss hätte Michael Kerschbaumer sein Team beinahe auf 2:3 herangebracht, doch sein Schuss geriet zum Pfostenstreicher. „Dann wäre es für uns noch mal eng geworden“, stellte der Coach fest.

„Wir haben plötzlich keine klaren Bälle mehr gespielt“, rätselte der FF-Trainer Christos Georgiadis über den krassen Leistungsabfall seiner Mannschaft im letzten Drittel der Partie. „Da waren wir am Drücken“, so ein enttäuschter Andreas Mathäus, dessen Team allerdings seit dem 20. September 2020 kein Punktspiel mehr gewonnen hat.

A-KLASSE IN ZAHLEN

A-KLASSE 4

DJK Waldram II – TSV Grünwald II 1:2 (0:1). – Tore: 0:1 (41.) Mastrodonato, 1:1 (72./ Elfmeter) Knobloch, 1:2 (75.) Grotzki.

SC Reichersbeuern – SG Brunnthal/Hofolding II 2:2 (1:1). – Tore: 1:0 (2.) Kruck, 1:1 (30.) Schmidt, 2:1 (67.) Keilwerth, 2:2 (79./ Elfm.) Schmidt.

SG Baiernrain/D'zell – ASC Geretsried 4:4 (2:3). – Tore: 0:1 (2.) Iosifoglou, 0:2 (30.) Iosifoglou, 1:2 (34.) Puscher, 1:3 (43./ Elfm.) Malzacher, 2:3 (45.+1) Pruy, 2:4 (68.) Malzacher, 3:4 (73.) Portenlänger, 4:4 (90.+4) Sedlmayr.

SV Sachsenkam – TSV Wolfratshausen 1:2. – Tore: 0:1 (10.) Brunner, 0:2 (19.) Maier.

FC Deisenhofen III – SC Gaißach 2:0 (2:0). – Tore: 1:0 (10.) Brunner, 2:0 (19.) Scharl.

SG Aying/Helfendorf II – Genklichsport Tölz 1:1 (1:1). – Tore: 1:0 (21.) keine Angabe, 1:1 (29.) Hefft.

A-KLASSE 5

SpFrd Bichl – FSV Höhenrain II 4:0 (2:0). – Tore: 1:0 (11.) Zauner, 2:0 (21.) Zauner, 3:0 (54.) Zauner, 4:0 (62.) Zauner.

TSV Königsdorf – SSV Marnbach/Deutenhausen 3:1 (1:0). – Tore: 1:0 (30./ Eigentor) Dopfer, 1:1 (53.) Rabel, 2:1 (85.) Kraus, 3:1 (90.+1) Dietrich.

TORJÄGER

9 Tore

Maximilian Specker (Bad Heilbrunn)

8 Tore

Hans Zachenbacher (SV Münsing)

6 Tore

Markus Rappel (BCF Wolfratshsn. II) Benedikt Veicht (TSV Benediktbeuern)

5 Tore

Marinus Estner (RW Bad Tölz) Andreas Mühr (FSV Höhenrain) Sebastian Schönacher (SV Münsing) Dominik Zelt (FF Geretsried)

4 Tore

Anton Bernwieser (SV Bad Tölz) Lukas Hauptmann (DJK Waldram) Mustafa Kantar (BCF Wolfratshsn.) Christoph Klein (TuS Geretsried II) Benedikt Specker (Bad Heilbrunn)

3 Tore

Dincer Aydin (FF Geretsried) Martin Ertl (FSV Höhenrain) Maximilian Geisler (RW Bad Tölz) Felix Gellner (SV Bad Heilbrunn) Jakob Gerg (Lenggrieser SC) Benedikt Guggemos (TSV B'beuern) Philipp v. Jagemann (Ascholding) Luis Jendrzaj (Lenggrieser SC) Florian Kammerlochner (Kochels.) Maximilian Lechner (Bad Heilbrunn) Jona Lehr (BCF Wolfratshausen) Maximilian Rieger (SV Ascholding) Maximilian Scheck (Lenggrieser SC) Michael Schratz (FC Kochelsee Schl.) Sebastian Schrißls (TuS Geretsried) Ralf Schubnell (BCF Wolfratsh.) Manuel Spreiter (BCF Wolfratshsn.) Sebastian Wagner (RW Bad Tölz) Wolfgang Wenus (SV Eurasburg-B.)

2 Tore

Johannes Bahnmüller (TuS Gerets.) Michael Demmel (Lenggrieser SC) Markus Gämmerler (SF Egling-S.) Christos Georgiadis (FF Geretsried) Riccardo Giacalone (RW Bad Tölz) Simon Gramüller (SV Bad Tölz) Maximilian Heinrich (SF Egling-S.) Luca Klein (SV Eurasburg-B.) Tiago de Lima Gomes (Ascholding) Markus Kröner (FC Kochelsee Schl.) David Lech (FSV Höhenrain) Matthias Leib (FC Schlehendorf) Vitalij Lux (TuS Geretsried) Hans Makrutski (SV Ascholding) Stefan Manhart (BCF Wolfratsh. II) Maximilian Mayer (FSV Höhenrain) Matija Milic (BCF Wolfratshsn.) Simon Oberrieder (FSV Höhenrain) Simon Pilch (TuS Geretsried II) Michael Räß (BCF Wolfratshsn. II) Roman Rauscheder (TuS Geretsried) Simon Schmid (DJK Waldram) Ahmad Abu Swid (RW Bad Tölz) Yunus Uguz (BCF Wolfratshsn.)

zum 4:2-Endstand einschließen konnte. Spielertrainer Thomas Angermeier, der wie Purschke erst am Tag vor dem Derby aus dem Urlaub zurückgekehrt war, sprach von den Nothelfern besonders Norman Klein ein Lob aus: „Wenn's brennt ist er mit seinen 51 Jahren immer bereit, für uns die Fußballschuhe zu schnüren.“

Lenggrieser SC II – SV Wackersberg 2:4 (2:1)

Tore: 0:1 (2.) Purschke, 1:1 (14./ Elfm) Freiberger, 2:1 (16.) Schlick, 2:2 (52.) To. Angermeier, 2:3 (59.) Willibald, 2:4 (69.) Bernhard. – **Schiedsrichter:** Roland Fritsch (FC Rottach-E.). – **Zuschauer:** 90.

LSC II: Nar – Haug, Freiberger, St. Rinner, M. Gerg, Laß, Filiz, Hofer, Schlick, Wechselberger, Zacher, – M. Keck, St. Adlwarth, Heckmann, Egger.

SVWA: Petzold – Willibald, Brändli, Th. Angermeier, Klein, Ocasek, Dörfler, Bernhard, Purschke, To. Angermeier, A. Schmid – Ertl, Fischer.

Standards bringen Wackersberg auf die Siegerstraße

SPIEL DER WOCHE/AK 4 Nach 1:2 feiert SVW 4:2-Sieg – Lenggries II-Coach Kerwien: „Absolut unmöglich angestellt“

Lenggries/Wackersberg – Der späte Anstoß um 17 Uhr im Isarstadion spielte den Gästen in die Karten. Pünktlich zum Anpfiff hatte es Klaus Ertl zwar nicht geschafft, doch während der ersten Halbzeit kehrte der Skicoach vom Training in Saas Fee zurück und ließ sich gleich einwechseln. Zu diesem Zeitpunkt führten die Hausherren mit 2:1, doch den Wackersbergern gelang es tatsächlich, in der zweiten Hälfte das Ruder rumzureißen und als 4:2-Sieger vom Platz zu gehen.

Schnell waren die Gäste zunächst durch Steffen Purschke in Führung gegangen. Zweimal konnte Flori Nar abwehren, doch dann traf der als Helfer in der Personalnot eingesprungene ehemalige Pullacher Bayernligaspieler aus dem Hinterhalt. Ein guter Auftakt, der allerdings die Platzherren keineswegs schockte. Lenggries antwortete sofort, machte Druck

Das Geschehen spielte sich hauptsächlich vor dem SVW-Gehäuse ab, durch einen berechtigten Foulelfmeter konnte Florian Freiberger für den Ausgleich sorgen. Und nur zwei Minuten später umkurvte Tobias Schick nach einer starken Kombination der Gastgeber Wackersbergs Torsteher Daniel Petzold und schob zur verdienten LSC-Führung ein. Es boten sich sogar noch weitere Möglichkeiten, den Vorsprung zu vergrößern. Aber erst lenkte Petzold die Kugel mit den Fingerspitzen über die Latte und parierte kurz darauf einen platzierten Schuss von Jakob Hofer. Gegen Ende der ersten Halbzeit wurden die Lenggrieser Bemühungen weniger. Kurz nach Wiederbeginn sah es danach aus, als würden die Platzherren weiter den Ton angeben.

Mit zwei erfolgreich abgeschlossenen Standards konnten die Gäste das Blatt aber wenden. „Wir haben uns bei



Abgefangen: LSC II-Keeper Florian Nar klärt hier vor Tobias Angermeier und Klaus Ertl (re.), doch die Wackersberger verließen das Isarstadion als 4:2-Sieger. FOTO: HANS DEMMEL

zwei Ecken absolut unmöglich angestellt, und schon war's passiert“, ärgerte sich LSC-Trainer Martin Kerwien. Die erste Gelegenheit nutzte Tobias Angermeier mit ei-

nem Kopfballtor, und nur wenig später war Stefan Willibald zur Stelle, nickte Wackersberg wieder in Führung. Ein Aufbäumen der Hausherren war anschließend nicht

mehr zu erkennen. Vielmehr setzte sich Tobias Angermeier energisch durch, scheiterte zunächst an Nar, kam aber nochmals an die Kugel und bediente Max Bernhard, der

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag

Tel. (089) 5306-311

traueranzeigen@merkur.de

„Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.“



**Kaspar
Waldherr**

* 17.5.1934 † 13.9.2017

Wir vermissen Dich!

Deine Resi
Petra mit Burckhard
Felix mit Nadine, Laura und Hanna

merkurtz.trauer.de

Das Trauer- und Gemeinschaftsportal Ihrer Zeitung.



Das Andenken bewahren.

Die Gedenkseiten
für unsere Verstorbenen.

In Kooperation mit  Trauer.de

*Wenn ein Mensch fortgegangen ist,
bleiben wir zurück mit dem Schmerz darüber,
dass auch auf den schönsten
Sommer ein Herbst folgt,
dass auch der glücklichste Tag einen Abend hat
und selbst die bezauberndste Melodie
irgendwann verklingt.*

*Als Trost bleibt uns nur die Gewissheit,
dass auch dieser Schmerz vergänglich ist
wie der Winter, die Nacht und die Stille.*

*Nur unsere Erinnerung, unsere Sehnsucht
und unsere Liebe sind unsterblich.*

Jochen Mariss

**Bestattungen in den Landkreisen
Bad Tölz-Wolfratshausen
Garmisch-Partenkirchen - Miesbach
Starnberg - Weilheim-Schongau**

Montag, 13. September 2021

Alter Friedhof Holzkirchen

10:00 **Marketsmüller** Hermann, 84 J.
Requiem mit anschl. Beerdigung

Friedhof Krailling

10:00 **Wiest** Elmar, 81 J.

Friedhof St. Heinrich Seeshaupt

14:00 **Feigl** Thomas, 81 J.
Trauergottesdienst mit anschl. Beerdigung

Friedhof Weilheim

14:00 **Bleidiesl** Barbara, 55 J.
Trauerfeier in der Stadtpfarrkirche Mariae
Himmelfahrt mit anschließender Urnenbeisetzung

Friedhof Wolfratshausen-Nantwein

14:00 **Huwald** Eleonore, 93 J.

**Lesen Sie Ihre
Zeitung zusätzlich
auch digital!**

Vorzugspreis mit Zufriedenheitsgarantie*
für Abonnenten der gedruckten Zeitung:

**nur 8,90 Euro
monatlich!**
merkur.de/epaper

**Lesen Sie Ihre
Heimatzeitung
auch digital auf
Ihrem Tablet, PC
oder Smartphone.
Mit allen
Inhalten der
gedruckten Zeitung!
Die perfekte
Ergänzung für Sie
und Ihre Familie.**

*Bei Nichtgefallen erhalten Sie die 8,90 Euro
nach einem Monat zurück.



www.merkur.de

**Genau
meine Zeitung.**



Laden Sie die kostenlose App
im Google Play Store bzw. im Apple App Store.

Scholz entmystifizieren

Scholz nach Razzia
unter Druck;
Politik 11./12. September

Die scharfe Kritik an Olaf Scholz ist berechtigt. Zum einen steht es schon aus Gründen der demokratischen Gewaltenteilung Politikern nicht an, die Justiz für ihr Verhalten so offen zu kritisieren. Zum anderen bleiben erhebliche Zweifel angesichts der bis heute nicht wirklich aufgearbeiteten Cum-Ex- und Wirecard-Skandale, bei denen noch viele „Erinnerungslücken“ im Raum stehen, dass es im besagten Fall ausreichend gewesen wäre, nur eine formale schriftliche Anfrage zu stellen. Deshalb sollte der Finanzminister hier lieber ein wenig ehrlicher mit sich selbst ins Gericht gehen, zumal es sich ein Land wie Deutschland überhaupt nicht auf internationaler Bühne leisten kann, sich einen negativen Ruf bei der Bekämpfung von kriminellen Machenschaften auf den Finanzmärkten zu erwerben, da dieses ebenfalls dem Ansehen des gesamten Wirtschaftsstandortes einen massiven Schaden nicht nur bei potenziellen Investoren zufügt.

Rasmus Ph. Helt
Hamburg

Wenn man sich die gegenwärtigen Umfragewerte anschaut, dann muss man sich wirklich die Augen reiben: Die SPD bis 5 Prozent vor der Union, wobei die Letzteren historisch schlecht, unter 20 Prozent liegen. Bereits als 1. Bürgermeister Hamburgs war er hauptverantwortlich dafür, dass der Privatbank Warburg 2016 zu nächst 47 Millionen Euro an

fülligen Steuerrückzahlungen nach mutmaßlichen Cum-Ex-Geschäften erlassen wurden und man im Jahr 2017 auf Weisung vom Bundesfinanzministerium weitere 43 Millionen Euro Rückzahlung verjähren ließ. Als Zeuge wurde Scholz vorgeladen und glänzte mit Erinnerungslücken.

Um mehrere Milliarden Euro Verlust ging es bei dem Wirecard-Skandal. Die Kernfrage ist, warum im Februar 2019 Verdachtsmeldungen der Commerzbank auf Geldwäsche von der Anti-Geldwäsche-Einheit des Bundes (FIU) nicht an Strafermittler weitergegeben wurden. Die FIU und auch die Bafin unterliegen der Verantwortung des Bundesfinanzministers. Im Untersuchungsausschuss glänzte Scholz wieder mit erheblichen Erinnerungslücken.

Jetzt wurden auch noch das Bundesjustiz- und -finanzministerium von der Staatsanwaltschaft durchsucht, weil es konkrete Hinweise auf Geldwäschebeteiligung gibt. Hintergrund waren Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Osnabrück gegen die Geldwäscher-Zentralstelle des Zolls (FIU), die konkrete Geldwäscherbestände einfach nicht an die Strafverfolgungsbehörden weitergeleitet hat. Hauptverantwortlicher ist wieder der Bundesfinanzminister Scholz. Und solch ein Politiker maßt sich an, Bundeskanzler Deutschlands zu werden? Jedem normal und auch neutral denkenden Bürger wird dabei angst und bange. Die große Hoffnung ist, dass sich die Umfragewerte wie vor wenigen Monaten in Sachsen-Anhalt als falsch herausstellen und

die SPD nicht stärkste politische Kraft wurde.

Rainer Lau
Urspring

Es wird Zeit, dass die Person Scholz entmystifiziert wird. Gleiches gilt für die Grünen, die den bereits laufenden Wandel zu mehr Umweltschutz so beschleunigen wollen, dass das kaum mehr bezahlbar wird. Scholz und Baerbock sind definitiv nicht die Heilsbringer, als die sie offenbar viele Menschen sehen. Das liegt wohl daran, dass Scholz & Co. dem pauschalen Wunsch nach besserer sozialer Absicherung das Wort reden, und Baerbock & Co. Deutschland zum Klimaretter der Welt erheben wollen, koste es, was es wolle.

Der Umstand, dass Länder wie China, Indien und Brasilien mit drei Milliarden Einwohnern (Deutschland macht da 2,7 Prozent aus) die Umwelt mit Füßen treten, interessiert nicht. Finanziert werden soll das durch höhere Steuern als für „Normalbürger“, die in den Ballungsräumen einer hoch qualifizierten gut bezahlten Arbeit nachgehen. Die Tatsache, dass Deutschland international zu den Spitzenreitern in Sachen Steuerlast zählt und die Topverdiener/Reichen ohnehin bereits den Löwenanteil des Steueraufkommens stemmen, verschweigen beide geflissentlich. Die vermögenden Deutschen sollen zahlen, offenbar auch indirekt für die Umweltsünden in Asien und im Amazonasgebiet. Das nennt sich ein wirklich gutes Wahlprogramm!

Dr. Andreas Mayer
Dachau

Flaschen im Garten

Liebe Redaktion, nicht nur mit Blumen, auch mit bunten Flaschen wird unser Garten verschönert. Vielleicht ist das ein Bild für das Leserforum. Ich würde mich über einen Abdruck sehr freuen. Mit freundlichen Grüßen

Irmgard Bogen
München



Tierische Ökobilanz

Franz Sladek: Das Auto ist nicht an allem schuld; Joachim Weiss; CO2-Ausstoß; Leserforum 10. September

Leserbriefschreiber Franz Sladek hat vollkommen Recht. Es gehört natürlich auch der Schiffs- und Flugverkehr in die Umweltbilanz der Freizeit. In Coronazeiten boomen Haustiere. Es gibt bei uns mehr als 30 Millionen davon. Eine Schweizer Studie hat 2019 errechnet, dass die Haltung eines Pferdes über ein Jahr der Umweltbelastung einer 21 500 Kilometer langen Autofahrt entspre-

che. Die Ökobilanz eines biologisch artgerecht gefütterten Hundes entspricht ungefähr einer jährlichen Autofahrleistung von 12 000 Kilometern, wie sie in Deutschland in etwa durchschnittlich ist. Leserbriefschreiber Joachim Weiss, der 800 Kilometer im Jahr fährt, könnte das 14-mal ohne schlechtes Gewissen tun. Ihm danke ich für seine klaren, wiederholten Ausführungen zur Weltrettung, entlarvt als sinnloses deutsches Sendungsbewusstsein einer Elite.

Dr. Ernst-Peter Thies
Schafflach

Baldige Verbesserung

Zur bevorstehenden Wahl; Leserforum 3. September

Der Wahlkampf tritt in die entscheidende Endphase. Wir hören, sehen und lesen sehr viel, und jeder erlebt die jetzige überaus anstrengende und irgendwie schon langsam unheimlich nervige Zeit auch anders. Für unseren Ministerpräsidenten Markus Söder ist dies auch mehr als schwierig. Er sollte uns Bayern geschickt und gut durchdacht durch diese Krise führen. Das ist sicherlich keine leichte Aufgabe. Er ist ja auch nur ein Mensch. Und diese machen bekannt-

lich Fehler. Das deutsche Volk sehnt sich nach Normalität und nach der erlösenden Freiheit. Alle fordern das Gleiche: Frauen, Männer und natürlich auch unsere Kinder. Jeder deutsche Staatsbürger ist mit der anstehenden Bundestagswahl aufgefordert, endlich auch für die überfällige Veränderung zu sorgen. Die Menschen, unsere Wirtschaft und auch die Finanzwelt würde es uns danken. Also, lasst uns bitte alle verantwortungsbewusst wählen für eine baldige Verbesserung!

Doris Fichtner
Fischbachau

Im Trauerfall sind wir für Sie da.

Abschied nehmen von einem geliebten Menschen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.

Montag bis Freitag
von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
sonntags von
10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Tel.: 089 / 53 06 311

Fax: 089 / 53 06 130

traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:
www.merkur.trauer.de



merkur.de
tz.de

Unser Herz will dich halten, unsere Liebe dich umfassen, unser Verstand muss dich geben lassen.
Denn deine Kraft war zu Ende und deine Erlösung eine Gnade.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Dir.

Richard Kroh

* 24. Juni 1951 † 9. September 2021



Wir werden Dich nie vergessen

Deine Maria

Dein Martin

Dein Andreas und Lisa mit Louis und Liana

Deine Mutter Maria

Robert, Bruder mit Familie

Annemarie, Schwester mit Familie

im Namen aller Angehörigen



Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. September 2021, um 10.00 Uhr am Gemeindefriedhof Oberneuching statt. Im Sinne von Richard wünschen wir anstelle von Blumen, das Palliativ-Team Erding zu unterstützen. Hierzu steht eine Spendenbox am Friedhof bereit oder wir erbitten um eine Überweisung an: IBAN DE79700519950020121463 BIC BYLADEM1ERD Sparkasse Erding-Dorfen, Kennwort: Richard Kroh

Wenn etwas uns fortgenommen wird,
womit wir tief und wunderbar zusammenhängen,
so ist viel von uns selbst fortgenommen.

Gott aber will, dass wir uns wiederfinden,
reicher um alles Verlorene und vermehrt
um jeden unendlichen Schmerz.

Rainer Maria Rilke

Bestattungen im Landkreis

Gemeindefriedhof Hohenbrunn:

14.00 Linke Marianne, Kunsthandwerkerin, 87 J.
Erdbestattung

Neuer Friedhof Ismaning:

15.30 Uhlig Andrea, Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, 63 J.
Verabschiedung

Friedhof Planegg:

10.00 Ehrensperger Erika, Bilanzbuchhalterin, 95 J.
Urnenbeisetzung mit Feier

Friedhof Unterhaching:

10.00 Aumüller Luise, Geschäftsfrau, 94 J.
Erdbestattung

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag
Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

Städtische Friedhöfe München

Telefon 2 31 99 01

Montag, den 13. September 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:

Sargbestattung:
12:45 Offenberg Marianne, Psychologin, 70 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:

Urnenbeisetzung mit Feier:
9:00 Fiebig Manfred, Kanalbauer, 79 J.

Friedhof Pasing:

Sargbestattung:
9:45 Hüttinger Dagmar, Einzelhandelskauffrau, 78 J.

Westfriedhof:

Urnenbeisetzungen mit Feier:
9:00 Wackerbauer Heinz, 75 J.
10:30 Wagner Christian Thomas; Feinmechaniker, 67 J.
13:30 Herrmann Anna, Telefonistin, 81 J.
Urnenbeisetzung:
14:15 Hangl Patrizia, Bürokauffrau, 50 J.

Nordfriedhof:

Sargbestattungen:
12:45 Brandl Hannelore, Grundschulrektorin, 77 J.
14:15 Schroeder Christa, Einzelhandelskauffrau, 78 J.
Urnenbeisetzungen mit Feier:
9:00 Schwarz Hedwig, Bibliothekarin, 79 J.
9:45 Schießler Gerhard, Friseurmeister, 69 J.
10:30 Anders Angelika, Justizangestellte, 62 J.

Ostfriedhof:

Sargbestattungen:
12:45 Wagner Kurt, Elektromechaniker, 83 J.
13:30 Löffler Gertrud, Lohnbuchhalterin, 96 J.
14:15 Leipfinger Karolina, Hausfrau, 76 J.
Urnenbeisetzung mit Feier:
9:00 Bernien Norbert Michael, 57 J.

Krematorium Ostfriedhof:

Trauerfeier:
12:45 Kispert Zita Waltraude, Sekretärin, 94 J.

Friedhof Perlach:

Urnenbeisetzung mit Feier:
10:30 Leitl Lieselotte, Gärtnerin, 90 J.

Friedhof Sendling:

Urnenbeisetzungen mit Feier:
10:30 Karli Maria, Haushaltshilfe, 91 J.
11:15 Mühlbauer Alfred, Schlosser, 84 J.

Friedhof Solln:

Urnenbeisetzung mit Feier:
14:15 Schlenger Max, Kaufmann, 94 J.

Friedhof Untermenzing:

Urnenbeisetzungen mit Feier:
9:45 Neuhaus Rainer, Dipl.Ing. und Informatiker, 78 J.
10:30 Hunger Erna, Näherin, 82 J.

Trauerhalle Aetas Lebens- und Trauerkultur:

Trauerfeier:
15:00 Goßner Brigitte, Hausfrau, 82 J.

Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

LIEBE LESER

In welche Richtung steuert Deutschland?

IN KÜRZE



Christian Deuschländer: Söders Flehen: Jetzt oder nie; Politik; SPD für EU-Schulden; Titelseite 10. September; Christian Deuschländer: Keinen Bock auf Opposition; Politik 11./12. September

Heißluftballons – besonders am strahlend blauen Himmel – üben immer eine spezielle Faszination auf den Betrachter aus. Ihre ruhige Fahrt durch die Lüfte – wie auf dem Bild vom Tegernsee – steht im krassen Gegensatz zum Flug motorbetriebener Flieger mit ihren teilweise heftigen Geräuschen. Ganz umweltschonend verursachen die schwebenden Fluggeräte tatsächlich keine Staus, keinen Lärm und sind abgasfrei. Als Mittel der Wahl für den Massenverkehr taugen sie dann allerdings leider doch nicht.

Bernd Kreuzels
Redaktion Leserbriefe

Hoher Energiebedarf

Die Kosten des Klimaschutz; Wirtschaft 7. September

Die Parteien überbieten sich mit Vorschlägen zur raschen Dekarbonisierung, bei der Kernkraft gibt es ja schon Ausstiegsbeschlüsse. Die Alternative heißt erneuerbare Energien. Wir haben in Zukunft trotz Sparbemühungen einen höheren Energie- und hier vor allem Strombedarf. Die Gründe sind E-Mobilität (Auto, Bike, Roller), forcierte Digitalisierung et cetera. Kürzlich stellte eine ausländische Zeitung die Frage, ob Streamen und Gamen unter den Gesichtspunkten des Energiebedarfes das neue Fliegen seien. Ich finde in den Programmen aber wenig, wie und wo der Strom in ausreichender Menge, 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag zu wettbewerbsfähigen Preisen herkommen soll. Gleiches gilt natürlich für die Leitungs- und Speicherkapazität. Die Antwort hierauf ist doch mindestens genauso interessant und wichtig wie die Diskussion um früher oder später.

Veit Welsch
München

Stau-, lärm- und auch abgasfrei

Am Freitagmorgen kurz vor 8 Uhr sah ich aus meinem Fenster vor Hirschberg (l.) und Kampfen (r.) die einzigen Fahrzeuge, die stau-, lärm- und abgasfrei über dem Tegernsee fahren – und das vor einer Bilderbuchkulisse und wolkenfreiem Himmel. Mit freundlichen Grüßen

Manfred Holthoff
Tegernsee

abschreibt. Warum sollte man sie dann noch wählen?

Georg Bayer
München

Die sozialdemokratischen Abgeordneten im EU-Parlament wollen für die EU den Einstieg in die Fiskalunion. Sie wollen, dass der deutsche Steuerzahler laufend die Milliardenverschuldung der bekannten südeuropäischen Mitgliedsstaaten mitbezahlt. Glaubt man aber den derzeitigen Umfrageresultaten der SPD, will das auch die Mehrheit der Bürger.

Hans Sandner
Ampfing

Unser Ministerpräsident und CSU-Chef Markus Söder lehnt eine Koalition als Juniorpartner mit der SPD kategorisch ab. Ich erinnere daran, dass die SPD 2017 mehr oder weniger in eine ungeliebte Koalition mit der Union gedrängt wurde mit der Begründung, eine staatsstragende Regierung bilden zu können. Warum nicht auch umgekehrt? Er solle lieber aufpassen, dass nicht CDU, SPD und FDP auch ohne CSU mehrheitsfähig werden.

Walter Amann
Aufkirchen

Was uns blühen kann, wenn Rot-Rot-Grün an die Macht kommt und mit Scholz den Kanzler stellen sollte, der in Hamburg und in seinem eigenen Ressort nicht für Ordnung

sorgen konnte, führen uns die sogenannten Klimaaktivisten gegenwärtig vor. Eine kleine Gruppe majorisiert die Mehrheit der Menschen. Leider schaut diese Mehrheit allzu gern weg und sonnt sich im Wohlbehagen, das durch eine besonnene Politik jahrzehntelang aufgebaut wurde.

Die Verbieterpartei, die Linken in der SPD sowie die Ultralinken, die schon in der DDR kläglich versagt haben, wollen aus Deutschland eine andere Republik unter dem Deckmantel des Klimaschutzes machen. Verlierer sind die Wähler, die auf dem linken Auge offenbar blind sind. Man fragt sich, wann formiert sich die bürgerliche Mitte und setzt sich erfolgreich für die Beibehaltung unseres Lebensstandards in unserem Land ein? Das Klima kann Deutschland durch noch so drastische Maßnahmen oder durch die Abschaffung der Autos wenig beeinflussen. Noch ist es Zeit, die Diktatur des Klimaschutzes durch eine vernünftige Politik zu verhindern. Leider steuern viele Medien durch eine ideologisch geprägte Berichterstattung dagegen. Dem Merkur sei für seine Objektivität gedankt.

Dr. rer. nat. Horst G. Abel
Sauerlach

Georg Anastasiadis: Ein starkes Aufgebot – aber auch das letzte;

Kommentar 4./5. September

Herr Anastasiadis bringt die Sache immer auf den Punkt, wie auch jetzt wieder vom starken (anzahlmäßig!), aber auch letzten Aufgebot. Spitze, danke für diese überragend richtige, sinntragende Überschrift! Ich musste wirklich spontan lachen, als mir dieses Schattenkabinett „Zukunft“ mit völlig unbekanntem Namen, mit Ausnahme von Herrn Merz, entgegen lächelte. Nein, stimmt ja, doch noch jemand mit einem gewissen Bekanntheitsgrad, eine Frau Bär aus Unterfranken ist da noch dabei, wohl als mitteljunge Frau und verlässliche „Stimmenzieherin“ gedacht.

Schaut man sie einmal genauer an und beurteilt, was sie als sogenannte Digitalministerin bisher geleistet hat, steht da vor dem Kommando nur eine Null, und dahinter entweicht auf ihre rhetorisch wabbelnde Art nur heiße „Lack- und Laufstegluft“. Ein schlechtes Angebot. Herr Söder, der eindeutig bessere Kanzlerkandidat als Laschet, bräuchte in seiner Partei ganz andere weibliche Schwergewichte, nicht nur schwach lächelnd, sondern fachlicher, semantischer und rhetorischer Art.

Volkmar Niederstrasser
Bamberg

Dieter Lewig
Holzkirchen

Zu viel Licht

Matthias Schneider: Licht aus – den Insekten zuliebe; Interview mit Manuel Philipp; Bayern 6. September
Das immer wiederkehrende Wort „Lichtverschmutzung“ wird unpassend und missbräuchlich verwendet. Es gibt nur ein zu viel an Licht zu nicht passender Tageszeit. Das In-Zusammenhang-Bringen der Begriffe „Licht“ und „Verschmutzung“ ist immer verfehlt.

Kurt J. Gassner
Bockhorn

Privileg für den König

Steuerfreiheit für Thailands König; Bayern 9. September
Allein schon die Überschrift sagt alles. Drei Milliarden Erbschaftssteuer zu verschmerzen, unglaublich. Da läuft doch etwas schief und stinkt zum Himmel, das haut dem Fass den Boden aus. Immunität hin oder her. Es ist eine Frechheit gegenüber den Bürgern, vor allem für die erbenden Kinder, die so hohe Steuern zahlen und deshalb ihr Elternhaus verkaufen müssen. Es wird höchste Zeit, dass die Politik etwas tut und etwas ändert. Sie braucht sich nicht zu wundern, wenn die Politikverdrossenheit immer mehr zunimmt und die Leute immer mehr verärgert werden. Fazit: König müsste man sein, um der Erbschaftssteuer zu entkommen!

Brigitta Mitschke
Brunnthal

Völlig undemokratisch

Experten plädieren für City-Maut; Titelseite 10. September
Warum einfach, wenn es kompliziert geht! Mit der Reduzierung der Parkmöglichkeiten nimmt der private Autoverkehr in der City drastisch ab, in vielen Ländern mit Erfolg praktiziert. Wahrscheinlich will man diese längst fällige Maßnahme hinauszögern oder gar verhindern. Eine andere Erklärung gibt es nicht! Außerdem ist das Mautsystem völlig undemokratisch, weil es die finanziell Bessergestellten bevorzugt!

Erik Doffek
München

Schön zum Anschauen

Elektroauto
In Europa fehlen tausende Ladestationen, dabei müssen die Batterien doch häufig aufgeladen werden, weil ihre Kapazität zu gering ist. Die Aufladezeit ist zu lang. Außerdem sind die Batterien zu groß und zu schwer. Bevor diese Schwachstellen nicht beseitigt sind, ist auch das schönste Elektroauto nur schön zum Anschauen.

Gerhard Fichtner
München

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschläge sein (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heys-Strasse 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

Das Abholzen der Wälder beenden

Sebastian Hölzle: Weltweit steigt der Appetit auf Fleisch; Wirtschaft 10. September

Jetzt las ich im Merkur, dass die Fleischnachfrage weltweit steigt. Bedeutet: Es wird noch mehr Urwald gerodet, damit Soja angebaut werden kann, um die vielen Rindviecher in Europa und China zu füttern. Durch die Vernichtung der Wälder in vielen Teilen der Welt, Austrocknung und Ver-

sandung von Flüssen und Seen werden die Trockenheit und damit die Lebensmöglichkeiten der Menschen aussichtslos in den Gegenden werden. Was bringen unsere Windräder, wenn weltweit erbarmungslos die Umwelt zerstört wird?

Ich fände es extrem wichtig, unseren Verbrauch in vielen Dingen zu hinterfragen, mehr regional zu kaufen, weniger „fast fashion“ zu kaufen, denn das allergrößte Problem wird der rasant steigende Wasser-

mangel werden (siehe Südpazifik mit dem größten Gemüseanbau mit extremem Wasserbedarf). Wenn sich nicht alle in den westliche Ländern beteiligen an der Rettung der Wasserressourcen, werden uns auch nicht die deutschen Windräder retten. Das Abholzen der Wälder muss aufhören, sonst bringen unsere Maßnahmen gar nichts, außer, dass wir zahlen müssen.

Jutta Schweickert
Germering

Dr. Klaus Michael Groll: Zeitlose Wahrheiten; Bayern 25. August

Professor Groll greift ein Wort von Franz Grillparzer auf: „Wie man schlägt, so fliegt der Ball“ und spricht damit den Umgang miteinander an. Der Volksmund nennt es so: „Wie man in den Wald hinein schreit, so kommt es wieder heraus.“ Würde ich mit meiner Hypothese, dass der Expansionsdruck vom Welt-

raum von der Kontraktion unseres eigenen Beobachterrahmens kommt, die Urknalltheorie angreifen, so würden meine Argumente wie von einer Mauer auf mich zurückprallen. Also bewerte ich die Vorstellung vom sich ausdehnenden Kosmos als die eine Seite der neuzeitlichen Weltbild-Medaille und die Vorstellung von der Kontraktion unserer eigenen Beobachterbasis als die andere. Damit ist die Urknalltheorie als subjektives

Weltbild in Ordnung, und sie steht entwicklungsgeschichtlich auch an der richtigen Stelle in der Reihenfolge der Weltbilder. Aber darauf muss ein objektives folgen, das uns Beobachter miteinbezieht. Eine neue kopernikanische Wende in Worte zu kleiden, die nicht erschrecken und beleidigen, erfordert Treffsicherheit wie einen Ball durch die Torwand zu schießen.

Stefan Silbernagl
Moorenweis

Erstlingswerk

Marcus Schlaf: IAA kommt bei Messebesuchern gut an; München 11./12. September

Dass ein Erstlingswerk in München Anlaufschwierigkeiten hat, war zu erwarten. Autos, die heute auf die Straße kommen, werden die nächsten 15 Jahre ihr Umfeld prägen. Sie werden nicht sofort wieder ausgetauscht. Es war enttäuschend, dass man nicht 600 000 Autobesitzer in München angesprochen hat, wie sie sich eigentlich ein Auto vorstellen. Ein Lastenfahrplan ist nicht die Lösung.

Immer wieder werden andere Städte wie Wien, Paris, Toulouse, London oder

Shanghai als Ideallösungen vorgestellt. Eine Stadt macht nicht den Verkehr, sondern seine Planer und Stadträte, besonders aber seine Bewohner. Warum also nicht die Fachkräfte einmal einladen und Vorschläge ausarbeiten lassen? Planungsfehler der Vergangenheit dürfen gerne zur Sprache kommen. Über eines waren sich Aussteller immer einig. Es dauert zu lange. Also bitte, Tempo erhöhen! Wenn unsere Premium-Autos allerdings ins Ausland gehen, wo man sich ums Klima nicht schert, dann hilft auch kein Tempo.

Werner Guetzer
München

Marc Beyer: Tief im Osten; Politik 9. September

Hat Herr Wanderwitz seine Aufgabe als Ostbeauftragter falsch verstanden? Wie mir scheint, ist er zum Spaltpilz geworden? Da wäre er allerdings völlig fehl am Platz. Allein sein Versuch, die Ostdeutschen in die rechte Ecke (rechts der Mitte) zu schieben, weil die sich nicht widerspruchslos zu allen Alternativen der Regierung überreden lassen, ist tendenziös und diffamierend. Und als geborener Ostdeutscher widerspreche ich da aufs Schärfste! Doch mit solchen abstrusen Äußerungen gegen die

Ostdeutschen ist der Ostbeauftragte schon mehrmals aufgefallen. Aber, Herr Wanderwitz: Das ist Demokratie, wenn Menschen sich eine eigene Meinung erlauben und die auch offen aussprechen. Oder haben Sie als Ostbeauftragter das Demokratieverständnis der früheren SED-Machthaber verinnerlicht: Jeder darf frei und öffentlich meine Meinung vertreten? Da haben Sie ihre Aufgabe als Ostbeauftragter wohl falsch verstanden. Darf ich daran erinnern: Der Job des Ostbeauftragten ist zusammenzuführen, statt zu spalten!

Günter Johannsen
Feldkirchen

Den Beobachter einbeziehen

Zuwanderung

Maas in schwieriger Mission; Politik 30. August

Was glaubt eigentlich die derzeitige Regierung, wie das funktionieren soll. Bei dieser Zuwanderung, die eine Größe von Erding hat, frage ich mich, wo diese Leute untergebracht werden sollen. Auch bei uns schlafen noch Leute unter Brücken, nach denen kräht kein Hahn. Die Zuwanderung in unsere Sozialsysteme ist schon vorprogrammiert, und keiner fragt, woher das Geld kommt, der deutsche Michel wird's schon akzeptieren.

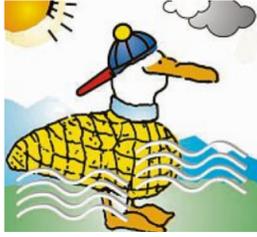
Minister mussten zurücktreten, weil sie in ihrer Dok-

Hans Winkler
Eitting

LIEBE KINDER

Welche Krankheit lässt einen Dinge vergessen?

Neulich machte ich einen Ausflug zu unserem benachbarten Wäldchen. Als ich mich zum Rasten auf einer Lichtung niederließ, hörte ich im Baumwipfel über mir lautes Gezanke. Ich blickte nach oben und erkannte Waldkauz Ulrich, der eine hitzige Diskussion mit Eichhörnchen Anina führte. „Was ist denn bei euch los?“, wollte ich wissen. „Weißt du, Ulrich ist so gemein zu mir!“ beschwerte sich Anina. „Er hat mich als dement bezeichnet. Nur, weil ich nicht alle Nüsse wiedergefunden habe, die ich für den Winter vergraben habe.“



Paulas Wetter

Das fand ich auch sehr unfair von Ulrich. Aber erst einmal musste er mir erklären, was er mit dement überhaupt meinte. Er erklärte mir, dass man mit Demenz eine anhaltende oder fortschreitende Beeinträchtigung des Gedächtnisses, des Denkens oder anderer Hirnleistungen bezeichnet. Die Ursache dafür kann unterschiedlich sein. So gibt es verschiedene Demenzformen wie die Alzheimer-Krankheit und die vaskuläre Demenz. Zweibeiner mit beginnender Demenz haben Mühe mit dem Kurzzeitgedächtnis. Sie können sich zum Beispiel nicht mehr an eine Abmachung erinnern, die sie am Vortrag getroffen haben. Oder sie verlegen Dinge. Es kann dabei auch vorkommen, dass die Betroffenen ihre Vergesslichkeit überspielen oder falsche Anschuldigungen machen. Das stimmte mich traurig. Ich wollte wissen, ob tatsächlich auch Tiere dement werden können. „Ja, das ist leider so, aber es trifft vor allem Haustiere, denn die werden von ihren Besitzern gepflegt, geschützt und medizinisch versorgt, sodass sie auch entsprechend lange leben“, erklärte Ulrich weiter. Die Demenz bei Tieren zeigt sich ähnlich wie beim Menschen. Das Orientierungsvermögen geht zurück. Sie finden nicht mehr alleine heim. Hunde bleiben beim Gassigehen plötzlich stehen, machen einen lethargischen Eindruck, sind nicht mehr neugierig, wenn jemand kommt. Katzen verfehlen beim Hochspringen die Fensterbank oder miauen nachts häufig ohne erkennbaren Grund. Die Tiere machen immer die gleichen Bewegungen, laufen ständig im Haus herum oder, umgekehrt, zeigen sich ängstlich und kommen gar nicht mehr vom Sofa hoch. Bei uns in der freien Natur findet man kaum alterdemente Tiere, denn sobald die anfangen, geistig oder in ihrem Reaktionsvermögen nachzulassen, wird es für sie schwer zu überleben. Sie werden dann in kürzester Zeit eine leichte Beute für Räuber oder finden selbst nichts mehr zu fressen. **Eure Paula**

Ansturm der Urzeitviecher!

Auffangstationen melden vermehrt herrenlose Schildkröten

München – Fallen Schildkröten in die Winterstarre, müssen Halter sie geeignet unterbringen. Etwa im Keller, Kühlschrank oder in einer Erdgrube. Genau das stellt aber offenbar viele vor eine Herausforderung: Sie wissen entweder nicht, wie sie die Tiere überwintern sollen oder wollen sie davor loswerden. „Gerade ertrinken wir wieder in Schildkröten“, sagt Andreas Hubert von der Reptilienauffangstation in München. „Erst Samstagfrüh haben wir vier Griechische Landschildkröten vor der Tür gefunden, ohne uns zu informieren.“ Das komme um diese Jahreszeit, kurz bevor die Tiere im Oktober in die Winterstarre fallen, öfter vor.



Vor dem Winter: Auffangstationen fürchten, dass bald noch mehr Schildkröten abgegeben werden. FOTO: DPA/VOGL

Auch andere Auffangstationen, etwa die im unterfränkischen Kitzingen, meldet vermehrt Abgaben.

„Wir bekommen auch Anfragen, ob Tiere bei uns überwintern können“, sagt Hubert. Das ist aber ein Service, den die Station nicht anbieten kann. Mit 150 eigenen Land- und 200 Wasserschildkröten hat sie genug zu tun. In den Gewächshäusern versenkt der Verein gen Herbst große Reigentonnen in der Erde, packt die erstarrten Schildkröten hinein und bedeckt sie mit Laub. „Fünf bis sechs Grad sind für die Tiere in der Winterstarre ideal“, sagt Hubert.

Spätestens im April erwachen sie wieder. „Da müssen sie langsam an Licht und Wärme gewöhnt werden“, sagt Hubert. „Dann sind Freilauf und viel Sonne wichtig, da der Panzer ohne Kalzium weich wird.“ Hunde- oder Katzenfutter schädigen hingegen ihre Organe und den Panzer. Wer sich eine Schildkröte hält, muss also einiges beachten. „Viele ältere Menschen geben ihre Tiere bei uns ab, weil sie sich nicht mehr um sie kümmern können. Andere bekommen sie vererbt und wollen sie nicht.“ In Corona-Zeiten machte Hubert zudem noch eine andere Beobachtung: „Aus Langeweile haben sich viele Menschen eine Schildkröte zugelegt und sind nun überfordert.“ Darum prüft sein Verein bei Vermittlungen schon vorab, ob die Interessenten die Tiere überhaupt artgerecht halten können. **C. SCHRAMM**

GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN

Eurojackpot
Gewinnzahlen 5 aus 50:
2 - 14 - 18 - 23 - 42
2 aus 10: 5 - 10
Gewinnquoten:
1 (5+2): 1 x 49 327 084,70 €
2 (5+1): 2 x 1 170 614,70 €
3 (5): 9 x 91 812,90 €
4 (4+2): 46 x 5 987,70 €
5 (4+1): 995 x 249,10 €
6 (4): 1 828 x 105,40 €
7 (3+2): 2 486 x 66,40 €
8 (2+2): 35 448 x 24,00 €
9 (3+1): 43 181 x 19,10 €
10 (3): 87 122 x 13,50 €
11 (1+2): 186 003 x 11,50 €
12 (2+1): 627 309 x 8,30 €

ARD-Fernsehlotterie
Wochenziehung vom 12. September 2021 (Losnummer/Gewinn):
2 562 608 5 000 €
9 997 755 5 000 €
4 640 230 10 000 €
2 529 900 10 000 €
7 368 446 100 000 €

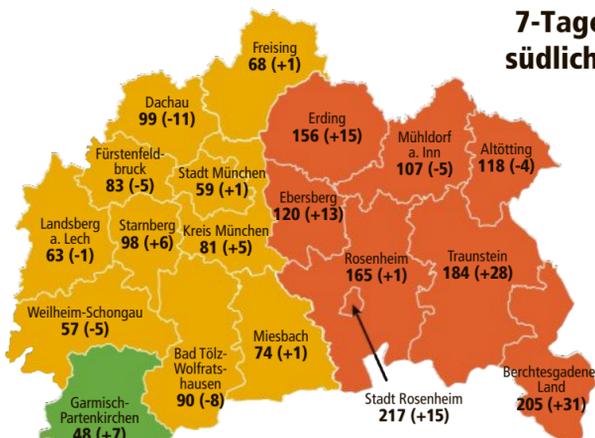
Prämienziehung:
6 666 160 1 000 000 €
773 218 100 000 €
11 201 10 000 €
4 987 1 000 €
73 10 €

Glücksspirale
Wochenziehung
36. Veranstaltung
Folgende Gewinnzahlen wurden ermittelt:
4: 10 €, 72: 25 €, 708: 100 €, 2 507: 1 000 €, 01 629: 10 000 €, 218 389 und 985 845: 100 000 €
Prämienziehung:
Die Losnummer 3 236 155 gewinnt monatlich 10 000 € 20 Jahre lang.

Aktion-Mensch-Lotterie
Wöchentliche Ziehung für das Glücklos vom 7.9.2021
Kategorie Sofortgewinn:
0 027 222
Kategorie Kombigewinn:
2 411 473
Kategorie Dauergewinn:
6 539 959
Kategorie Zusatzspiel:
95 721
(Alle Angaben ohne Gewähr)

Kinder-Impfung: Bald mehr Details

Berlin/München – Den Biontech-Gründern Ugur Sahin und Özlem Türeci zufolge sollen die Daten für eine Impfung von Fünf- bis Elfjährigen mit dem Corona-Impfstoff des Unternehmens bis Ende September vorliegen. Die Dosis für diese Altersgruppe werde bei zehn Mikrogramm liegen, einem Drittel der Dosis bei Erwachsenen, sagte Türeci der „Bild am Sonntag“. Bei noch jüngeren Kindern „werden wir mit der Dosis noch mal runtergehen können“. Eine Zulassung des Impfstoffs ist allerdings noch offen. **dpa**



Oberbayern zweigeteilt: Im Westen sind die Inzidenzwerte niedriger als im Osten.

7-Tage-Inzidenzen im südlichen Oberbayern

Inzidenzwert für ganz Bayern: 84

- Inzidenz unter 35
- Inzidenz zwischen 35 und 50
- Inzidenz zwischen 50 und 100
- Inzidenz über 100

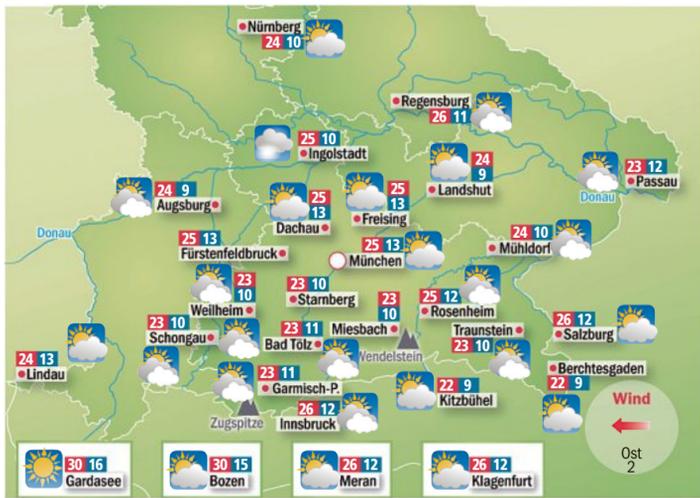
Die 7-Tage-Inzidenz ist die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen innerhalb der vergangenen sieben Tage, gerechnet auf je 100.000 Einwohner. Quelle: Robert-Koch-Institut, Stand: 12.09.2021, 03:14 Uhr

IMPRESSUM

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG
Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser.
Chefredaktion: Georg Anastasiadis.
Stellv. Chefredakteur: Mike Schier, Politik/Hintergrund: Christian Deutschlöcher, Klaus Rimpel, Leitender Redakteur: Alexander Weber. Seite 3: Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler, Wirtschaft: Corinna Maier. Sport: Florian Benedikt, Armin Gibis, Mathias Müller. Chefredakteur Sport: Günter Klein. Bayern: Claudia Möllers. Feuilleton: Michael Schleicher. München: Mike Eder, Uli Heichele. Produktion München: Marc Kniepkamp, Johannes Löhr. Chefredakteur München: Peter T. Schmidt. Weltspiegel: Claudia Muschil. Journal: Klaus Heydenreich, Matthias Busch. Medien: Andreas Breez, Leserbriefe: Dr. Christian Vordemann. Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. Reise: Christine Hinkofer. Verlagsleitung Werbermärkte: Andrea Schaller. Vertriebsleitung: Tobias Hagmann. Anzeigenpreisliste Nr. 77. Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin. Bezugspreis monatl. inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt.). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abbestellung ist in Textform (§ 126b BGB) an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises. Verlag: Münchener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Paul-Heise-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen. Redaktion: Telefax 53 06 - 8651. E-Mail: redaktion@merkur.de. Anzeigen: Telefax 53 06 - 316. E-Mail: anzeigen@merkur.de. Vertrieb: Telefax 53 06 - 138. E-Mail: vertrieb@merkur.de. Geschäftsführer: Daniel Schöningh. Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstr. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

DAS WETTER AM MONTAG, 13.9.2021



Wetter gestern

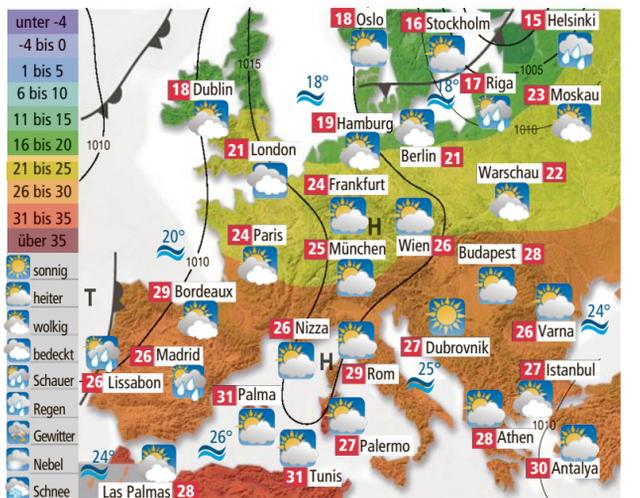
Messdaten von 12 Uhr UTC	Wind in km/h	Niederschlag 24 Std.
Garmisch	heiter	21 NO 15 0
Athen	heiter	18 NO 10 1,3
Rosenheim	heiter	23 NO 14 0
Mü.-Flugh.	wolkig	22 W 3 0
München	heiter	23 N 8 0,6
Antalya	heiter	27
Bozen	bedeckt	29
Bangkok	wolkig	34
Bozen	heiter	28
Palma	heiter	30
Paris	heiter	22
Las Palmas	heiter	26
London	wolkig	20
Madrid	sonnig	29
New York	wolkig	28
Oslo	bedeckt	15
Rom	heiter	28

Alpensüdeite: Heiter bis sonnig, trocken, Tageshöchstwerte bei 27 bis 30 Grad.
Österreich, Schweiz: Es wird heiter bis wolkig und trocken. Die Höchstwerte erreichen 24 bis 26 Grad.
100-jähriger Kalender: In der Nacht hat es gefroren, Pfützen sind mit dünner Eisschicht bedeckt.
Biowetter und Pollenflug: Im Tagesverlauf können Herz-Kreislauf-Beschwerden in Verbindung mit niedrigem Blutdruck auftreten. Vorsicht: Häufig drohen Schwindel oder auch Müdigkeit. Heute treten nur schwache Konzentrationen von Gräserpollen und Beifußpollen auf.

Italien, Malta: Es wird heiter bis wolkig, niederschlagsfrei, die Maxima klettern auf 27 bis 30 Grad.
Slowenien, Kroatien: Allgemein heiter und trocken, Temperaturen 24 bis 29 Grad.

TEILS BEWÖLKT, ABER ES GIBT AUCH WIEDERHOLT SONNENFENSTER

Lage Bayern
Eine zunehmend warme Luftmasse bestimmt das Wetter in der Region.
Vorhersage Südbayern
Es wird teils bewölkt, aber es ist auch immer wieder mit Sonnenfenstern zu rechnen. Nur an den Alpen sind am Nachmittag einzelne Schauer und Gewitter möglich. 22 bis 25 Grad, nachts bilden sich Nebelfelder.
Vorhersage Nordbayern
Heute werden nach Nebelaufklärung mehr Sonnenschein als Wolken erwartet. Dabei bleibt es aber weitgehend trocken bei 21 bis 26 Grad.
Aussichten Bayern
Morgen abseits lokaler Nebelfelder häufig Sonne. Am Mittwoch insgesamt viele Wolken, teils auch Sonne.



Bergwetter
Heute wird es generell in den Ostalpen freundlicher und stabiler. Auf Sonnenschein folgen zwar neuerlich Quellwolken, die vor allem um und südlich des Hauptkammes mitunter für einen kurzen Schauer gut sind. Meist bleibt es aber trocken und stabil. Gewitter sind keine zu erwarten. In 2000 Metern 14 Grad. Auch morgen überwiegt wahrscheinlich noch einmal freundliches und überwiegend sonniges Wetter. Im Großen und Ganzen dominiert aber der sonnige Wettereindruck. Es bleibt warm. Ab Mittwoch wird es wechselhaft.

Die nächsten Tage

Di, 14.9.	Mi, 15.9.
27° 13°	24° 16°
Do, 16.9.	Fr, 17.9.
22° 14°	21° 12°



(0 89) 53 06 - 0
Kundenservice:
(0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

